DÜRR GROUP.

TAKING ACTION

GESCHÄFTSBERICHT 2023

KENNZAHLEN[1]

		2023	2022	2021	2023/2022 Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	4.615,5	5.008,4	4.291,0	–7,8
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	4.201,2	4.014,0	3.361,0	4,7
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.314,1	3.536,7	7,3
davon Ausland	%	83,7	85,2	84,2	–1,5 %-Pkte.
Bruttoergebnis	Mio. €	1.005,1	938,7	819,4	7,1
EBITDA	Mio. €	322,2	337,5	299,4	–4,5
EBIT	Mio. €	191,4	205,9	175,7	–7,0
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	280,4	232,2	199,1	20,8
EBT	Mio. €	171,3	188,1	132,6	–9,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110,2	134,3	84,9	–17,9
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,62	1,89	1,20	–14,3
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,55	1,81	1,16	–14,4
Dividende je Aktie	€	0,70[2]	0,70	0,50	0,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	287,5	264,7	257,0	8,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	–256,6	13,3	–121,9	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	301,7	–141,3	–334,2	–
Free Cashflow	Mio. €	129,3	117,1	120,8	10,4
Cash Conversion Rate	%	117,3	87,2	142,3	30,1 %-Pkte.
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.177,0	1.124,2	1.005,6	4,7
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–516,6	–46,4	–99,5	–
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	545,3	415,9	427,9	31,1
Beschäftigte (31.12.)		20.597	18.514	17.802	11,3
davon Ausland	%	54,3	52,2	51,4	2,1 %-Pkte.
Gearing (31.12.)	%	30,5	4,0	9,0	26,5 %-Pkte.
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	22,8	24,8	24,2	–2,0 %-Pkte.
Bruttomarge	%	21,7	21,8	23,2	–0,1 %-Pkte.
EBITDA-Marge	%	7,0	7,8	8,5	–0,8 %-Pkte.
EBIT-Marge	%	4,1	4,8	5,0	–0,7 %-Pkte.
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,1	5,4	5,6	0,7 %-Pkte.
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		1,6	0,1	0,3	–
ROCE	%	11,2	17,3	15,5	–6,1 %-Pkte.
Dürr Group Value Added (DGVA)	Mio. €	–35,3	18,3	38,8	–

[1] Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 82.
[2] Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

DER DÜRR-KONZERN

Als einer der weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauer verhelfen wir unseren Kunden zu einer nachhaltigen und effizienten Produktion. Im Jahr 2023 haben wir 48 % unseres Umsatzes mit der Automobilindustrie erwirtschaftet und 35 % mit Herstellern von Möbeln und Holzhäusern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel Chemie, Pharma, Medizinprodukte, Elektro und die Batteriefertigung. Unsere Technik überzeugt durch Energieeffizienz, Automatisierung und einen hohen Digitalanteil. Mit über 20.500 Beschäftigten sind wir an 142 Standorten in 32 Ländern vertreten.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

- Lackieranlagen
- Endmontagesysteme
- Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie

1.363,6 MIO. €
UMSATZ

69,0 MIO. €
EBIT VOR SONDEREFFEKTEN

4.772
BESCHÄFTIGTE

APPLICATION TECHNOLOGY

- Lackapplikationstechnik
- Klebetechnik
- Nahtabdichtungstechnik

614,0 MIO. €
UMSATZ

60,6 MIO. €
EBIT VOR SONDEREFFEKTEN

2.084
BESCHÄFTIGTE

CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

- Abluftreinigungsanlagen
- Schallschutzsysteme
- Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden

481,2 MIO. €
UMSATZ

30,3 MIO. €
EBIT VOR SONDEREFFEKTEN

1.525
BESCHÄFTIGTE

INDUSTRIAL AUTOMATION SYSTEMS

- Montage- und Prüfsysteme für Automobilkomponenten, Medizinprodukte, Konsumgüter
- Auswucht- und Diagnosetechnik
- Befülltechnik Industrial
- Werkzeugsysteme

590,7 MIO. €
UMSATZ

29,5 MIO. €
EBIT VOR SONDEREFFEKTEN

4.240
BESCHÄFTIGTE

WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

- Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung

1.625,1 MIO. €
UMSATZ

129,7 MIO. €
EBIT VOR SONDEREFFEKTEN

7.348
BESCHÄFTIGTE

TAKING ACTION

Es ist Zeit, zu handeln. Um die Erderwärmung zu begrenzen, muss sich vieles verändern – auch die industrielle Fertigung. Daran arbeiten wir, indem wir energieeffiziente und emissionsarme Produktionstechnologien für unsere Kunden entwickeln. Aber auch, indem wir die Emissionen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb senken.

Zugleich handeln wir entschlossen, um unsere Effizienz und Profitabilität zu steigern. Wir operieren margenorientiert, senken Kosten, steigern die Ergebnisresilienz und erschließen Synergien mit dem Programm OneDürrGroup. Und wir investieren in zukunftsstarke Geschäftsfelder wie Automatisierung, Batterieproduktion und Holzbau.

INHALT

MANAGEMENT UND AKTIE 6

Brief des Vorstandsvorsitzenden 6
Der Vorstand der DÜRR AG 9
Bericht des Aufsichtsrats 10
Kapitalmarkt 18

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 22

Grundlagen 24
Nichtfinanzielle Konzernerklärung 42
Corporate Governance 76
Wirtschaftsbericht 80
Nachtragsbericht 112
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht 113
DÜRR AG (HGB) 134

VERGÜTUNGSBERICHT 136

Inhalt des Vergütungsberichts 137
Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder 137
Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung 145
Zuwendungen im Geschäftsjahr 2023 149
Ausblick Vergütungssystem 2024 156
Vergütung des Aufsichtsrats 158

KONZERNABSCHLUSS 164

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 165
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 165
Konzernbilanz 166
Konzern-Kapitalflussrechnung 168
Konzern-Eigenkapitalspiegel 170
Konzernanhang 172
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 268

SONSTIGES 278

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers – Vergütungsbericht 278
Vermerk des unabhängigen Prüfers – Nichtfinanzielle Berichterstattung 280
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 283
Glossar 284
Zehnjahresübersicht 286
Kontakt 288
Finanzkalender 289

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 markierte einen tiefen Einschnitt für den Dürr-Konzern. Am 27. November ging mit Heinz Dürr eine einmalige Persönlichkeit von uns. Über Jahrzehnte war er das Gesicht und die Seele unseres Unternehmens. Er wirkte als Visionär, Identifikationsfigur und Ankeraktionär. Der Tod dieser so nahbaren Unternehmerlegende löste in der Belegschaft tiefe Betroffenheit aus. Viele hielten inne und erinnerten sich an gemeinsame Momente mit Heinz Dürr, sein Charisma und seinen trockenen Humor.

Was Heinz Dürr als Unternehmer einzigartig machte, waren Mut, Zuversicht und Neugier. Diese Werte hat er in den fast 70 Jahren seines Wirkens auf unsere Kultur übertragen, sie stecken tief in der DNA des Unternehmens. Daher schauen wir, so sehr wir Heinz Dürr vermissen, zuversichtlich nach vorne. Der unternehmerische Geist von „HD" lebt im Dürr-Konzern und gibt uns Kraft und Selbstbewusstsein.

Heinz Dürr ging es immer um die Weiterentwicklung „seines" Unternehmens. Daher hätte er, da bin ich mir sicher, an dieser Stelle darauf gedrängt, bei aller Trauer auch wieder das Geschäftliche in den Blick zu nehmen. Das will ich gerne tun.

Operativ war 2023 ein überwiegend gutes Jahr. Neben einem Umsatzrekord von über 4,6 Mrd. € erzielten wir – bei steigenden Investitionen – einen hohen Free Cashflow von knapp 130 Mio. €. Das Fundament dafür bildete die konsequente Vereinnahmung von Projektzahlungen; zugleich erlaubte die verbesserte Lieferkettensituation den Abbau der Vorräte. Auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses war positiv. Alle fünf Divisions konnten die EBIT-Marge vor Sondereffekten bei steigenden Umsätzen ausweiten, auch dank eines hochprofitablen Service-Geschäfts. Im Konzern erreichte die Marge mit 6,1 % den Zielkorridor. Damit gelangten wir nach drei Jahren mit pandemiebedingten Restriktionen, Lieferkettenproblemen und explodierenden Materialpreisen wieder in die Nähe des Vorkrisenniveaus.

In vier von fünf Divisions sehen wir im laufenden Jahr Potenzial für weiteres Margenwachstum. Bei HOMAG wird der Aufwärtstrend unterbrochen, da der Bestellrückgang des Jahres 2023 (–18 %) Umsatz und Ergebnis belasten wird. Dieser Situation treten wir entschlossen entgegen. Durch Kapazitätsanpassungen senken wir die Fixkosten ab dem Jahr 2025 um 50 Mio. € p. a. So steigern wir die Ergebnisresilienz von HOMAG und machen lokale Kostenvorteile in Auslandsmärkten nutzbar – ein weiterer Schritt hin zu einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 10 %. Von der Erreichbarkeit dieses Ziels bin ich absolut überzeugt. Schon im zweiten Halbjahr 2023 reichte die Marge mit 9,1 % nahe an die Schwelle von 10 % heran.

Wir haben für diesen Geschäftsbericht das Motto „Taking Action" gewählt. Das bezieht sich nicht allein auf die Kostensenkung bei HOMAG – auch bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns agieren wir zielbewusst. Das beste Beispiel ist die Automatisierungstechnik, in der wir mit der Akquisition von BBS Automation in die Riege der weltweit führenden Anbieter vorstoßen. In diesem Growth Business bedienen wir Zukunftssektoren wie E-Mobilität, Medizin und Solar mit hochautomatisierter Montage- und Prüftechnik und erwarten im Schnitt ein jährliches Marktwachstum

Dr. Jochen Weyrauch

Mit smarter Automatisierung ermöglichen wir die hocheffiziente Fertigung von Produkten, die viele Millionen Menschen täglich benötigen.

von 9 %. Die Bündelung von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma verschafft uns die kritische Größe, mit der wir dieses Potenzial nutzen können. Gerade bei umfangreichen Automatisierungsprojekten schätzen Kunden die Zusammenarbeit mit uns als leistungsfähigem Partner. Auf der Kostenseite erschließen wir Synergiepotenziale zwischen den drei akquirierten Unternehmen. Dies wird 2024 zu Ertragszuwächsen führen und dazu beitragen, dass die Division Industrial Automation Systems mittelfristig ihre Ziel-EBIT-Marge von mindestens 10 % vor Sondereffekten erwirtschaftet.

Auch in der Batterieproduktionstechnik haben wir unsere Marktstellung ausgebaut. Der Kauf des französischen Maschinenbauers Ingecal hat unser Angebot für die Elektrodenbeschichtung um Lösungen für das Kalandrieren der Elektrodenfolien ergänzt. Die Technik von Ingecal wird weiterentwickelt, um sie nicht nur für die gängige Nassbeschichtung, sondern auch für die lösemittelfreie Trockenbeschichtung anwenden zu können. Dieser Zukunftsprozess senkt Kosten, Energieverbrauch und Emissionen und lässt sich auch für die Produktion von Feststoffbatterien nutzen. Das zeigt: Mit Ingecal und der Partnerschaft mit LiCAP, einem weiteren Trockenbeschichtungsexperten aus den USA, sind wir exzellent aufgestellt für die Batterieproduktion von morgen.

Auf das Jahr 2024 blicken wir zuversichtlich, trotz schwacher Konjunktur und obwohl das Investitionsumfeld in Europa – besonders in Deutschland – durch hohe Energiepreise, Reformstau und Überregulierung beeinträchtigt wird. Wir wollen Auftragseingang und Umsatz im laufenden Jahr jeweils um bis zu 8 % steigern. Der Free Cashflow soll trotz der Sonderausgaben für die Maßnahmen bei HOMAG positiv ausfallen und bis zu 50 Mio. € erreichen. Für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt die Zielspanne 4,5 bis 6,0 %. Zwar wollen wir das profitable Wachstum im Automotive-Geschäft, bei Clean Technology Systems und in der Automatisierungstechnik fortsetzen, dem wird jedoch das temporär niedrigere Ergebnis von HOMAG entgegenstehen.

Ich bin mir sicher: Der Dürr-Konzern wird immer stärker von der strategischen Ausrichtung an den großen Trends in unseren Märkten profitieren. Wir sind ein Wegbereiter für die klimafreundliche Transformation von Produktionsprozessen und die Serienherstellung emissionsarmer Produkte – vom E-Auto bis zum mehrgeschossigen Holzhaus. Mit smarter Automatisierung ermöglichen wir Kunden die hocheffiziente Fertigung von Produkten, die viele Millionen Menschen täglich benötigen, seien es elektrische Zahnbürsten, Batterien oder Infusionssets.

Mit unserer Positionierung entlang zentraler Zukunftstrends wollen wir den Umsatz bis 2030 auf über 6 Mrd. € steigern. Das Mid-Cycle-Ziel für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt mindestens 8 %. Die meisten Divisions operieren bereits heute auf dem dafür erforderlichen Profitabilitätsniveau oder werden es 2024 erreichen. Bei HOMAG und Industrial Automation Systems haben wir die Weichen gestellt, um nachhaltig Margen in der Größenordnung von 10 % zu erzielen.

Der Dürr-Konzern zählt zu den innovativsten Maschinen- und Anlagenbauern der Welt. Wir sind führend in Hightech-Nischenmärkten, unsere Kunden schätzen uns als Partner für Dekarbonisierung und Digitalisierung. Von Heinz Dürr stammt das Diktum: „Die Zukunft ist ungewiss, aber spannend." Der Satz passt hervorragend zu uns: Im Wissen um unser Ertragspotenzial und mit einer vorausschauenden strategischen Positionierung gehen wir zuversichtlich in die Zukunft. Ich freue mich, wenn Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

Beste Grüße

Dr. Jochen Weyrauch
Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 19. März 2024

DER VORSTAND DER DÜRR AG

Dietmar Heinrich (60)
Finanzvorstand

Dr. Jochen Weyrauch (57)
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 endete mit einer traurigen Nachricht, die uns im Dürr-Konzern tief bewegte. Am 27. November verstarb Heinz Dürr im Alter von 90 Jahren – er war Ankeraktionär der Dürr AG, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats und über Jahrzehnte die prägende Persönlichkeit und Integrationsfigur des Unternehmens. „HD", wie er genannt wurde, trat 1957 im Alter von 24 Jahren in die von seinem Großvater gegründete Firma ein und machte sich mit unbändiger Energie daran, aus dem Blechbearbeitungsbetrieb einen weltweit aktiven Maschinen- und Anlagenbauer zu formen. Will man verstehen, von welcher Dynamik und Zuversicht die Zeit des deutschen Wirtschaftswunders geprägt war, ist das Wirken von Heinz Dürr ein lohnendes Anschauungsobjekt. Er stieg gezielt in das Geschäft mit der aufstrebenden Automobilindustrie ein, gewann die Menschen im Betrieb für seine Ideen und ging, wenn es nötig war, ins Risiko. Ohne ihn würde der Dürr-Konzern heute nicht zu den führenden Anbietern in seiner Branche gehören.

Wer Heinz Dürr kannte, war nicht verwundert darüber, dass er auch die höchsten Wirtschaftsämter in Deutschland, zum Beispiel bei AEG und Deutscher Bahn, mit unerschütterlicher Zuversicht und Geradlinigkeit ausübte. Er war einer der prägendsten Unternehmer und Wirtschaftslenker der Bundesrepublik, ein verantwortungsbewusster Citoyen und ein neugieriger Intellektueller, der den Dingen auf den Grund ging und sich im gesellschaftlichen Diskurs zu Wort meldete. Sein Tod markiert eine Zäsur in der 128-jährigen Geschichte unseres Unternehmens. Wir alle im Dürr-Konzern sind ihm zu Dank verpflichtet, bewahren ihm ein ehrendes Andenken und wünschen seiner Familie Kraft und viele schöne Erinnerungen an diesen großartigen Menschen.

Der Tod von Heinz Dürr ließ uns innehalten und zurückblicken. Zugleich ist es unsere Aufgabe, sein Werk fortzusetzen und das Unternehmen bestmöglich für die Zukunft zu rüsten. Daran hat der Vorstand im Jahr 2023 entschlossen gearbeitet und wurde dabei vom Aufsichtsrat konstruktiv und kritisch begleitet. Strategische Weichenstellungen waren zum Beispiel die Akquisition von BBS Automation, die das zukunftsträchtige Geschäftsfeld Production Automation Systems stärkt, die Akquisition des in der Elektrodenbeschichtungstechnik aktiven Maschinenbauers Ingecal und der noch stärkere Fokus auf das margenstarke Service-Geschäft. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sind die im November 2023 beschlossenen Kapazitätsanpassungen bei HOMAG. Der Stellenabbau wurde zwischen dem Management und den Arbeitnehmervertretern von HOMAG kontrovers diskutiert. Festzuhalten bleibt aber, dass sich die Fixkosten von HOMAG durch die Maßnahme ab 2025 um jährlich rund 50 Mio. € reduzieren sollen.

Bei den Jahreszielen für 2023 hat der Dürr-Konzern die angekündigten Bandbreiten für Auftragseingang und Umsatz erreicht. Mit 4,62 Mrd. € lag der Auftragseingang trotz des Nachfrageeinbruchs bei HOMAG in der prognostizierten Spanne (4,4 bis 4,8 Mrd. €), auch der Umsatz bewegte sich mit

Gerhard Federer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

4,63 Mrd. € im Zielbereich (4,5 bis 4,8 Mrd. €). Eine erfreuliche Entwicklung zeigte die EBIT-Marge vor Sondereffekten: Auf einen verhaltenen Jahresbeginn folgten deutliche Verbesserungen, sodass die Zielbandbreite (6,0 bis 7,0 %) mit 6,1 % erreicht wurde. Die Basis dafür bildeten bessere Projektmargen dank der „Value before Volume"-Strategie im Vertrieb, Zuwächse im Service-Geschäft und Kostensenkungen. Auch mittel- und langfristig sieht der Aufsichtsrat gute Geschäftsperspektiven, da der Dürr-Konzern richtig aufgestellt ist, um seine Kunden bei den Zukunftstrends Automatisierung, Elektromobilität und nachhaltige Produktion wirksam zu unterstützen.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS, SITZUNGSTEILNAHMEN UND WEITERBILDUNG

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Jahr 2023 fortlaufend begleitet und beraten. Alle benötigten Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Planung und zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt und erläutert. Seine Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung und gestützt auf schriftliche Entscheidungsvorlagen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überwacht und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen, juristischen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragen wirkungsvoll genutzt; dabei erhielt er Unterstützung von Konzernabteilungen wie Compliance, Recht, Controlling und interne Revision. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen informiert.

Im Jahr 2023 hielt der Aufsichtsrat fünf ordentliche, sechs außerordentliche und eine konstituierende Sitzung ab. Zwei Sitzungen fanden in Präsenz statt, fünf in hybridem Format (Teilnahmen in Präsenz und per Video) und weitere fünf Sitzungen wurden ausschließlich als Videokonferenz abgehalten. An den hybriden Sitzungen nahm die deutliche Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz teil. Bei zwei der fünf ordentlichen Sitzungen konnte jeweils ein Mitglied nicht teilnehmen: Am 15. März war Herr Hayo Raich verhindert und am 12. Mai musste Frau Carmen Hettich-Günther ihre Teilnahme absagen. Bei den außerordentlichen Sitzungen waren am 2. Februar Frau Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr und Herr Richard Bauer verhindert, während Herr Dr. Markus Kerber am 31. Juli nicht teilnehmen konnte. Bei der konstituierenden Sitzung am 12. Mai war Frau Hettich-Günther wie bei der ordentlichen Sitzung am selben Tag verhindert.

Von den insgesamt neun Ausschusssitzungen des Jahres 2023 fanden zwei in Präsenz, zwei in hybridem Format und fünf virtuell statt. Bei den Sitzungen des Nominierungsausschusses am 20. Januar und 17. Februar sowie des Personalausschusses am 19. Januar war Herr Richard Bauer abwesend, bei der Sitzung des Prüfungsausschusses am 31. Juli war Frau Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr verhindert. Bei allen weiteren Ausschusssitzungen herrschte stets Vollzähligkeit. Folglich betrug die Teilnahmequote bei den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen bei acht Mitgliedern 100 % und bei weiteren vier Mitgliedern über 80 %. Bei Herrn Bauer, der mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai aus dem Aufsichtsrat ausschied, betrug die Teilnahmequote 50 %.

Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Sitzungsabschnitte ohne Teilnahme des Vorstands drehten sich in der Regel um Themen, die den Vorstand selbst betrafen. Zwischen den Sitzungen stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Im Jahr 2023 traten bei keinem Mitglied des Aufsichtsrats Interessenkonflikte auf.

Die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder nahm im Jahr 2023 an unterschiedlichen aufsichtsratsspezifischen Weiterbildungen teil. Dazu zählten interne Schulungen, die von Expertinnen und Experten aus dem Dürr-Konzern sowie von Externen zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mergers & Acquisitions sowie zum Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz angeboten wurden. Darüber hinaus besuchten Aufsichtsratsmitglieder unterschiedliche externe Weiterbildungsveranstaltungen. Thematische Schwerpunkte bildeten dabei die Bereiche Nachhaltigkeit, nichtfinanzielle Berichterstattung, Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Cyber Security. Im laufenden Jahr planen die Aufsichtsratsmitglieder unter anderem Weiterbildungen zu Compliance und Mitbestimmung sowie zum Risikomanagement im Strategieprozess.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Wie erwähnt, legte Herr Bauer sein Mandat als Vertreter der Anteilseigner zum Ende der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 nieder. Herr Bauer hatte dem Aufsichtsrat sechs Jahre angehört und war seit dem 1. Januar 2018 einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat dankt ihm herzlichst für sein Engagement und die Umsichtigkeit, mit der er sein Amt zum Wohl des Dürr-Konzerns wahrnahm. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung am 12. Mai 2023 Herrn Dr. Markus Kerber als Nachfolger von Herrn Bauer in das Gremium. Mit Ausnahme von Herrn Dr. Kerber begann die laufende Amtszeit aller Mitglieder im Jahr 2021. Die Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner sind für vier Jahre gewählt, während die Amtszeit auf der Arbeitnehmerseite gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz fünf Jahre beträgt.

WICHTIGE THEMEN

Der Aufsichtsrat informierte sich in allen Sitzungen des Jahres 2023 über die Geschäftsentwicklung. Schwerpunkte bildeten dabei das Investitionsverhalten der Automobilindustrie, insbesondere mit Blick auf die Elektromobilität und die Energieeffizienz von Produktionsprozessen, sowie die rückläufige Nachfrage im Markt für Holzbearbeitungsmaschinen. Auch mit der finanziellen Situation und dem Ausblick beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation achtete er vor allem auf die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und EBIT-Marge vor Sondereffekten sowie von ROCE, Free Cashflow, Net Working Capital, Nettofinanzstatus und Liquidität. Weitere Themenkomplexe, mit denen sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen beschäftigte, waren die Akquisition von BBS Automation sowie Fragen der Nachhaltigkeit, Corporate Governance und Vorstandsvergütung. Gespräche zwischen institutionellen Investoren und mir als Vorsitzendem des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2023 nicht geführt.

Am 2. Februar fand die erste Zusammenkunft des Aufsichtsrats im Jahr 2023 statt. Hauptgegenstand der außerordentlichen Sitzung war die Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2023. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat, das veränderte Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen. Für den Fall der Billigung beschloss der Aufsichtsrat, die Dienstverträge im Einvernehmen mit beiden Vorstandsmitgliedern anzupassen, und legte die Zielwerte und Definitionen für das Short-Term Incentive (STI) im Jahr 2023 und das Long-Termin Incentive (LTI) im Zeitraum 2023 bis 2025 fest. Auf der Agenda stand zudem ein Bericht über die Sitzung des Nominierungsausschusses am 20. Januar 2023. Darin hatte sich der Ausschuss mit Herrn Dr. Kerber als möglichem Kandidaten für die Nachfolge von Herrn Bauer befasst.

Die bilanzfeststellende Sitzung am 15. März 2023 drehte sich vor allem um die Prüfung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022. Ferner wurde die Zielerreichung für die variable Vorstandsvergütung des Jahres 2022 festgelegt und die Tagesordnung der Hauptversammlung beschlossen. Im weiteren Sitzungsverlauf präsentierte Herr Dr. Weyrauch den aktuellen Personalbericht für den Dürr-Konzern. Mit Blick auf das veränderte Vorstandsvergütungssystem und dessen Vorlage auf der Hauptversammlung beschloss der Aufsichtsrat eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), in der die fortbestehende Abweichung des Vergütungssystems von einzelnen Kodexempfehlungen zur LTI-Ausgestaltung begründet wird.

In der außerordentlichen Sitzung am 5. April 2023 stellte der Vorstand das neue Unternehmensleitbild OneVision vor; dabei waren auch die Aufsichtsratsmitglieder der HOMAG Group AG als Gäste anwesend. Darüber hinaus wurde eine weitere Aktualisierung der DCGK-Entsprechenserklärung beschlossen, die sich auf die Höchstzahl der Mandate eines Aufsichtsratsmitglieds bezog. Ferner erhielt der Aufsichtsrat erste Informationen über das als Akquisitionsziel identifizierte Unternehmen BBS Automation.

Die geplante Akquisition von BBS Automation war auch der Anlass für die nächste außerordentliche Sitzung am 5. Mai. Der Aufsichtsrat würdigte die Chancen und Risiken der vom Vorstand beabsichtigten Transaktion und sprach sich dafür aus, die Kaufverhandlungen fortzuführen.

Am 12. Mai, dem Tag der Hauptversammlung, trat der Aufsichtsrat zwei Mal zusammen. In der ordentlichen Sitzung am Morgen erhielt er Informationen zur Geschäftslage und zum Stand des Akquisitionsprozesses für BBS Automation. In der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung wurde zunächst Herr Dr. Kerber als neu gewähltes Mitglied begrüßt. Danach bestimmte der Aufsichtsrat die Nachfolger für die durch das Ausscheiden von Herrn Bauer vakant gewordenen Ausschusspositionen und wählte Herrn Arndt Zinnhardt anstelle von Herrn Bauer zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

In zwei weiteren außerordentlichen Sitzungen begleitete der Aufsichtsrat die finalen Schritte zum Erwerb von BBS Automation. Am 23. Mai beschäftigte er sich sorgfältig mit Fragen zum Kaufpreis und dem vom Vorstand vorgestellten Finanzierungskonzept, bevor er am 9. Juni nach abschließender Erörterung seine Zustimmung zu der Transaktion erteilte. Zuvor hatte der Prüfungsausschuss die Empfehlung ausgesprochen, dem Finanzierungskonzept zuzustimmen.

Eine weitere außerordentliche Sitzung am 31. Juli stand im Zeichen der zukünftigen Berichterstattung der Dürr AG über Nachhaltigkeitsthemen. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) informieren. In der anschließenden Diskussion standen Nachhaltigkeitsexperten aus dem Dürr-Konzern sowie ein externer Berater für Fragen zur Verfügung.

In der ordentlichen Sitzung am 1. August bildete die Strategie des Konzerns und der Divisions den Schwerpunkt. An die entsprechenden Präsentationen durch den Vorstand und die Division-Leiter schlossen sich ausführliche Diskussionen an. Danach berichtete Herr Zinnhardt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über dessen Sitzung am Vortag. Schwerpunkte seines Vortrags waren die bevorstehende Erstkonsolidierung von BBS Automation, die IT-Sicherheit, Verbesserungen im internen Kontrollsystem und ein Statusbericht zur Compliance und zum Compliance-Management-System. Darüber hinaus berichtete Herr Zinnhardt über die Prüfung des Risikomanagementsystems durch PriceWaterhouseCoopers (PwC), die zu einem positiven Gesamturteil führte. Nach der Diskussion zu den von Herrn Zinnhardt vorgetragenen Punkten informierte ich meinerseits über die am 12. Juli abgehaltene Sitzung des Personalausschusses. Diese hatte sich vor allem um eine mögliche Anpassung der Vorstandsvergütung gedreht, insbesondere im Bereich des LTI. Eine konkrete Empfehlung des Personalausschusses zu diesem Thema kündigte ich dem Plenum für dessen Sitzung im September an. Schließlich beauftragte der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung bestellte Prüfungsgesellschaft Deloitte GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses und der nichtfinanziellen Erklärung für 2023 sowie mit der inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts 2023.

Die ordentliche Sitzung am 27. September begann mit einem Blick auf die aktuelle Geschäftslage. Danach stellte der Vorstand seine Pläne zum Erwerb von Ingecal vor und unterstrich die strategische Bedeutung des Vorhabens für die Positionierung im Wachstumsmarkt der Elektrodenfertigungstechnik. Weitere wichtige Themenfelder waren die Durchsprache des zweiten Personalberichts des Jahres sowie die Corporate Governance. Nach eingehender Überprüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass sein Kompetenzprofil die aktuellen Anforderungen erfüllt. In diesem Kontext beschäftigte er sich auch mit den spezifischen Anforderungen an seine unabhängigen Mitglieder. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die neue Fassung der Entsprechenserklärung zum DCGK, die durch den Personalausschuss vorgeschlagene Anpassung der Vorstandsvergütung mit Wirkung zum 1. Januar 2024 und – mit Blick auf die neu gegründete Division Industrial Automation Systems – einen aktualisierten Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Auch der vom Vorstand vorgeschlagenen Ausweitung und Verlängerung des im Jahr 2019 vereinbarten Konsortialkredits stimmte der Aufsichtsrat zu.

In der letzten Sitzung des Jahres am 19. Dezember genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für 2024 und nahm die Mittelfristplanung für den Zeitraum 2025 bis 2027 zur Kenntnis. Herr Zinnhardt berichtete über die Sitzung des Prüfungsausschusses am selben Tag und ging dabei detailliert auf den zweiten Risikobericht des Jahres ein, den der Aufsichtsrat im Anschluss analysierte. Ferner berichtete er über das Thema IT-Sicherheit, das interne Kontrollsystem und einen von PriceWaterhouseCoopers durchgeführten Readiness-Check des internen Revisionssystems. Beim Tagesordnungspunkt Nachhaltigkeit standen die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und die entsprechende Berichterstattung im Mittelpunkt. Es folgten ein Bericht von Herrn Dr. Weyrauch über die Arbeit des Technology Council, eine Analyse der Ergebnisse der im September durchgeführten Mitarbeiterbefragung und eine Beschlussfassung zur geplanten Refinanzierung des für den Kauf von BBS Automation aufgenommenen Brückenkonsortialkredits. Im Kontext der Vorstandsvergütung definierte der Aufsichtsrat die Parameter für das STI im Jahr 2024 sowie für den LTI-Zeitraum 2024 bis 2026.

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, trat im Jahr 2023 drei Mal zusammen. Am 19. Januar beriet er über die Anpassung des Vorstandsvergütungssystems und bereitete die entsprechende außerordentliche Sitzung des Plenums am 2. Februar vor. Darüber hinaus entwarf er für den Fall der Billigung des Systems durch die Hauptversammlung die Parameter für STI und LTI im Jahr 2023.

In einer weiteren Sitzung am 12. Juli beschäftigte sich der Personalausschuss mit der Höhe der Vorstandsvergütung und der Hinzuziehung eines externen Vergütungsexperten zu dieser Frage. Die Mitglieder verständigten sich darauf, dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 27. September eine Anpassung der Vorstandsvergütung zum 1. Januar 2024 mit Schwerpunkt auf dem LTI vorzuschlagen.

Die Sitzung des Personalausschusses am 5. Dezember diente dazu, die Beschlussfassung des Plenums zu den Zielsetzungen für das STI für 2024 und das LTI für die Periode 2024 bis 2026 vorzubereiten.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2023 drei ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Zusammenkunft ab. Eine wiederkehrende Aufgabe war die Beschäftigung mit den Konzern- und Einzelabschlüssen der Dürr AG sowie mit neuen Bilanzierungssachverhalten. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionssystem informieren und befasste sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Aus Sicht des Ausschusses sind dabei in allen wesentlichen Belangen keine Faktoren bekannt geworden, die Zweifel an der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme begründen. Das Risikomanagementsystem wurde in den Jahren 2022 und 2023 einer externen Prüfung durch PwC unterzogen. Die Prüfung ergab, dass das System angemessen ausgestaltet, konzernweit implementiert und wirksam umgesetzt ist.

Der Prüfungsausschuss überprüfte auch den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System und kontrollierte die Einhaltung sowohl der kapitalmarktrechtlichen Vorschriften als auch der Vorgaben zum Umgang mit Nichtprüfungsleistungen. Als Ausschussvorsitzender besprach sich Herr Zinnhardt regelmäßig sowie anlassbezogen mit den Abschlussprüfern, die zudem an zwei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses teilnahmen.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 14. März 2023 prüfte der Ausschuss den Jahres- und Konzernabschluss, die nichtfinanzielle Erklärung und den Vergütungsbericht für das Jahr 2022. Ferner erhielt er Berichte zu interner Revision und Compliance sowie einen Zwischenbericht von PwC zur Prüfung des Risikomanagementsystems. Ein weiteres Thema bildete die Nachbetrachtung zu den Risikoberichten des Jahres 2022.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 7. Juni befasste sich der Prüfungsausschuss mit der geplanten Akquisition von BBS Automation. Dabei wurden vor allem die mit der Transaktion verbundenen Finanzierungs- und Bilanzierungsthemen beleuchtet.

Am 31. Juli beschäftigte sich der Prüfungsausschuss in einer ordentlichen Sitzung zunächst intensiv mit dem ersten Risikobericht des Jahres. Zudem erhielt er Berichte aus den Bereichen interne Revision und Compliance, einen Statusbericht zum Compliance-Management-System und einen Bericht zur IT-Sicherheit im Konzern. Danach analysierte er das positive Urteil von PwC aus der Vollständigkeits- und Wirksamkeitsprüfung des Risikomanagementsystems und die damit verbundenen Empfehlungen für punktuelle Verbesserungen. Schwerpunkte des Tagesordnungspunkts „Bilanzierungsthemen" waren die bevorstehende Erstkonsolidierung von BBS Automation, die Sondereffekte im EBIT, die Pensionsfonds in den USA sowie Verbesserungsmaßnahmen für das interne Kontrollsystem. Mit Blick auf die bevorstehende Prüfungssaison formulierte der Prüfungsausschuss die Schwerpunkte des Aufsichtsrats für die Prüfung von Konzern- und Einzelabschluss. Überdies beschloss er die Empfehlung an das Plenum, die Deloitte GmbH mit der Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses, der Limited-Assurance-Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der formalen und inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts zu beauftragen.

Die dritte ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. Dezember begann mit der Durchsprache des zweiten Risikoberichts sowie weiterer Berichte zum internen Kontrollsystem und zur Arbeit der internen Revision. Danach beschäftigte sich der Ausschuss mit dem von PwC durchgeführten Readiness-Check zu Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des internen Revisionssystems und erhielt einen weiteren Statusbericht zum Compliance-Management-System. Im Kontext Bilanzierung diskutierte er über die Erstkonsolidierung von BBS Automation, den jährlichen Impairment-Test sowie über steuerliche Fragen; weitere Fokusthemen waren die Erstellung des Berichts zur EU-Taxonomie und der CSRD-Umsetzungsstatus. Mit Blick auf den bevorstehenden Jahres- und Konzernabschluss beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Prüfungshonorar und dem Stand der Prüfungsarbeiten von Deloitte sowie mit den Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers. Darüber hinaus diskutierte er über Möglichkeiten zur Refinanzierung des für den Kauf von BBS Automation aufgenommenen Brückenkonsortialkredits.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS UND VERMITTLUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss trat am 20. Januar und am 17. Februar 2023 zusammen, um die Nachfolge von Herrn Bauer im Aufsichtsrat vorzubereiten. Im Ergebnis formulierte der Ausschuss die Empfehlung an das Plenum, der Hauptversammlung Herrn Dr. Kerber zur Wahl vorzuschlagen. Der Vermittlungsausschuss musste auch im Jahr 2023 nicht einberufen werden.

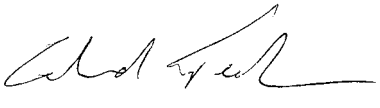
PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2023 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2024 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer, die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am Vortag teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war bei der Deloitte GmbH zum zweiten Mal Herr Jan Bühler. Der gemeinsam mit dem Vorstand erstellte und von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Vergütungsbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft und es wurde im Vermerk festgehalten, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Absätze 1 und 2 AktG enthält.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Zinnhardt in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten des Aufsichtsrats. Letztere waren die Erstkonsolidierung von BBS Automation und die Darstellung des Erwerbs im Anhang, das Hedge Accounting bei Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung und die Anwendung der entsprechenden Richtlinie sowie die bilanzielle Abbildung der neuen Finanzierungsinstrumente.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Konzernerklärung) geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 0,70 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2023. Den Aktionärinnen und Aktionären der Dürr AG gilt Dank für das in das Unternehmen gesetzte Vertrauen.



Gerhard Federer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bietigheim-Bissingen, 19. März 2024

KAPITALMARKT

Fortschritte bei Strategieumsetzung überlagert von konjunkturellem Gegenwind

Durch transparente, sachliche und zeitnahe Kommunikation tragen wir zu einer fairen Bewertung der Dürr-Aktie bei. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Aktienanalysten.

In der Kapitalmarktkommunikation des Jahres 2023 informierten wir über die Umsetzung unserer im November 2022 vorgestellten Strategie für profitables Wachstum. Weitere wichtige Themen waren die Akquisitionen von BBS Automation und Ingecal, die Entwicklung der Materialpreise und Lieferketten sowie die Auswirkungen der Inflation und der gestiegenen Zinsen auf die Geschäftsentwicklung. Im Oktober 2023 mussten wir das für 2024 angekündigte EBIT-Margen-Ziel von 8 % vor Sondereffekten revidieren, da der Auftragseingang bei HOMAG deutlich schwächer ausfiel als erwartet. In der Folge bildeten die geplanten Personalmaßnahmen bei HOMAG und ihre Auswirkungen auf die Margenentwicklung einen Schwerpunkt der Kommunikation.

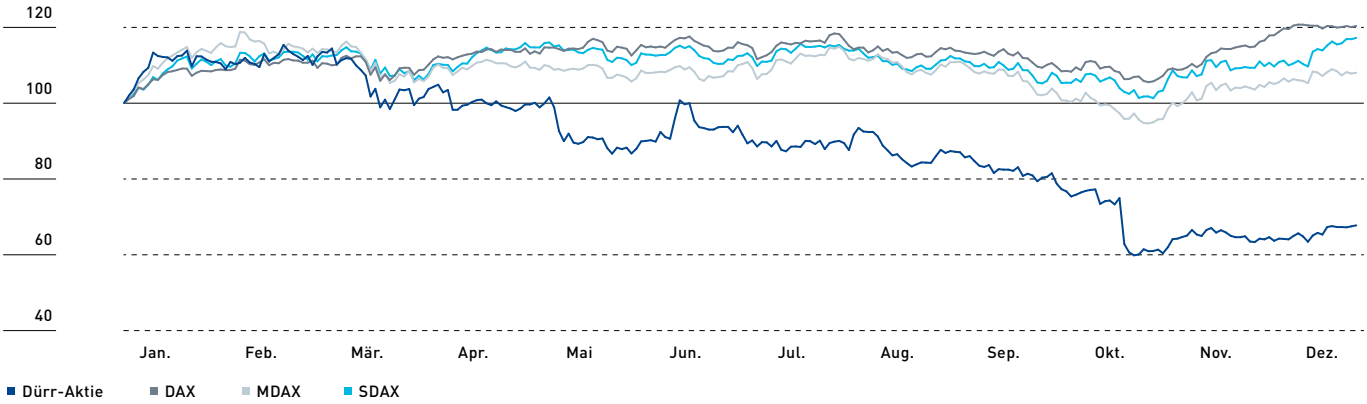
Am 21. November 2023 veranstalteten wir ein Analystenmeeting in Frankfurt/Main, an dem auch Investoren virtuell teilnehmen konnten. Im Zentrum standen der Kapazitätsabbau bei HOMAG, die Chancen in der Batterieproduktionstechnik und die fortschreitende Margenverbesserung in unseren Geschäftsfeldern. In diesem Kontext erläuterten wir die „Value before Volume"-Vertriebsstrategie, auf deren Basis die Division Paint and Final Assembly Systems die EBIT-Marge vor Sondereffekten im dritten Quartal 2023 auf das Zielniveau von über 6 % steigerte. Diskutiert wurden auch die positive Margenentwicklung bei Application Technology und Clean Technology Systems sowie die hohe EBIT-Marge von 9,0 % bei HOMAG infolge der seit 2019 umgesetzten Optimierungsmaßnahmen. Beim Blick auf die neu gegründete Division Industrial Automation Systems beleuchteten wir den positiven Margeneffekt durch die Akquisition von BBS Automation und die Wachstumsperspektiven im Automatisierungsgeschäft.

Auch nach der Übernahme von BBS liegt unser Verschuldungsgrad mit 1,6 im Zielbereich. Zugleich konnten wir 2023 trotz des rückläufigen Auftragseingangs einen sehr soliden Free Cashflow von 129,3 Mio. € erwirtschaften. Insgesamt sehen wir uns auf einem guten Weg, unsere langfristigen Ziele zu erreichen, auch wenn der konjunkturelle Abschwung bei HOMAG die Marge vorübergehend belasten wird. Weitere Informationen zur Strategie finden Sie im Kapitel 1.3 „**Strategie und Mid-Cycle-Ziele"** **⟶ Seite 31** im Lagebericht.

Nach dem weitgehenden Wegfall der pandemiebedingten Beschränkungen haben wir wieder regelmäßig Investorenkonferenzen besucht und Roadshows durchgeführt. Zudem kommunizierte das Investor-Relations-Team in zahlreichen Telefonaten, Video Calls und E-Mails mit Kapitalmarktteilnehmern.

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2023

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indexierte Werte)



VERGLEICHSUNTERNEHMEN UND KONSENS

Die für uns relevanten Vergleichsunternehmen an der Börse sind Maschinenbauer und Ingenieurdienstleister wie Andritz, Bertrandt, Deutz, EDAG, GEA, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion und Krones. Wir stellen unsere Bewertung monatlich den Kursen dieser Unternehmen gegenüber und legen dabei besonderen Wert auf Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value (EV) zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Auf www.durr-group.com veröffentlichen wir fortlaufend den aktuellen Analystenkonsens zu Umsatz, EBIT und Ergebnis nach Steuern für das Gesamtjahr und die folgenden Jahre. Vor der Veröffentlichung von Quartals- und Geschäftsberichten stellen wir einen von uns erhobenen Konsens online zur Verfügung.

ANLEGER SUCHEN SICHERHEIT – REZESSIONSÄNGSTE BELASTEN AKTIENKURS

Der DAX startete mit einem Tief von 13.993 Zählern in das Jahr 2023, legte danach rasch zu und erreichte nach einer volatilen Seitwärtsbewegung Ende Juli den vorläufigen Höchststand von 16.529 Punkten. Danach ließen Rezessionsängste und Gewinnmitnahmen den DAX auf 14.630 Punkte sinken, bevor vor dem Hintergrund stabiler Zinsen eine Jahresendrallye einsetzte, die zu einem neuen Allzeithoch von 17.003 Zählern am 14. Dezember führte. Der deutsche Leitindex schloss das Jahr bei 16.752 Zählern mit einer Performance von 20,3 %.

Die Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) bewegte sich im ersten Quartal weitgehend im Einklang mit den Indizes. Ab März koppelte sich der Kurs jedoch ab und zeigte einen schwächeren Verlauf. Angesichts steigender Zinsen legten Investoren mehr Wert auf die Absicherung ihrer Renditen und vermieden zunehmend Risiken. Insbesondere Aktien aus dem spätzyklischen Anlagenbau waren davon betroffen, obwohl die Ergebnisse der Unternehmen aufgrund hoher Auftragsbestände die Erwartungen erfüllten. Der Kurs der Dürr-Aktie gab stärker nach als die Titel anderer Maschinenbauer, da der Abschwung im Markt für holzbearbeitende Maschinen bereits vorhersehbar war. Allerdings fiel dieser Abschwung bei HOMAG stärker aus als erwartet, was am 19. Oktober 2023 zu der Gewinnwarnung für 2024 führte. In der Folge verlor die Dürr-Aktie deutlich an Wert.

Nach dieser Korrektur setzte eine Erholung ein, allerdings blieb der Kursanstieg hinter den Zuwächsen der Referenzindizes zurück. Maßgeblich dafür war die Aussicht, dass bei HOMAG frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2024 mit einer Erholung des Auftragseingangs zu rechnen ist. Zudem preisten Investoren Risiken in unserem Geschäft mit der Automobilindustrie ein. Am 20. Oktober erreichte der Kurs der Dürr-Aktie bei 18,54 € sein Jahrestief. Der Schlusskurs am Jahresende betrug 21,38 €, was einer Performance von –29,9 % entspricht (inklusive 0,70 € Dividende). Damit rangierte die Dürr-Aktie deutlich hinter dem F.A.Z. Maschinenbauindex (19,0 %), dem DAX (20,3 %) und dem MDAX (8,0 %).

DIVIDENDENVORSCHLAG: 0,70 € JE AKTIE

Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Dividende von 0,70 € je Aktie vor. Der Vorschlag berücksichtigt, dass das Nachsteuerergebnis wegen deutlich höherer Sonderaufwendungen abnahm, das EBIT vor Sonderaufwendungen aber um 20,8 % stieg. Zudem erzielten wir einen hohen Free Cashflow und verfügen daher über ausreichenden Spielraum für eine gleichbleibende Ausschüttung. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich eine Gesamtausschüttung von 48,4 Mio. €.

Die Dürr AG zählt zu den 100 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland. Infolge des starken Kursrückgangs nach der Zielanpassung für 2024 werden wir seit dem 18. Dezember 2023 im SDAX geführt, zuvor waren wir seit 2012 Mitglied im MDAX. Im Jahr 2023 wurden je Börsentag durchschnittlich rund 118.000 Dürr-Aktien über XETRA gehandelt und damit weniger als im Vorjahr (142.000 Stücke). Das tägliche Handelsvolumen betrug 3,2 Mio. € nach 4,0 Mio. € im Vorjahr. Seit Dezember 2023 agiert M. M. Warburg als Designated Sponsor für die Dürr AG, um die Liquidität im Aktienhandel zu unterstützen. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien war mit 1.017,0 Mrd. € rund 20 % niedriger als im Vorjahr (1.275,7 Mrd. €).

1.2 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE

in €	2023	2022	2021
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,62	1,89	1,20
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,55	1,81	1,16
Buchwert je Aktie (31.12.)	16,91	16,17	14,45
Cashflow je Aktie	4,15	3,83	3,71
Dividende je Aktie	0,70[1]	0,70	0,50
Höchstkurs[2]	36,70	42,46	44,08
Tiefstkurs[2]	18,54	19,97	31,06
Schlusskurs[2]	21,38	31,52	40,12
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)[2]	118.000	142.000	162.000
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	1.479,5	2.181,2	2.776,4
Anzahl der Aktien	69.202.080	69.202.080	69.202.080

[1] Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung
[2] XETRA

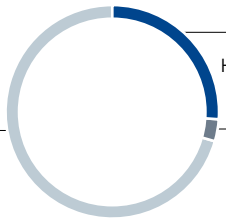
VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER RESEARCH-HÄUSER

Aufgrund von Personalveränderungen haben Stifel und Berenberg die Coverage der Dürr AG Anfang 2023 vorübergehend ausgesetzt. Ende 2023 beurteilten 15 Analystinnen und Analysten die Dürr-Aktie. In den ersten neun Monaten des Jahres ließen die meisten Research-Häuser ihre Schätzungen nahezu unverändert. Infolge der Gewinnwarnung für 2024 im Oktober wurden die Kursziele und die Erwartungen für 2024 deutlich reduziert. Einige Anlageempfehlungen wurden von „Kaufen" auf „Halten" verändert, da eine Erholung im Geschäft von HOMAG erst Ende 2024 zu erwarten ist. Das durchschnittliche Kursziel sank von anfangs 38,63 € auf 25,60 € am Jahresende und lag damit 19,7 % über dem Schlusskurs. 40 % der Anlageempfehlungen lauteten auf „Kaufen" und 60 % auf „Halten".

FREEFLOAT BEI 70,3 %

Die Heinz Dürr GmbH hält als Ankeraktionärin 26,2 % der Anteile an der Dürr AG. Weitere 3,5 % sind im Besitz der Heinz und Heide Dürr Stiftung. Auch nach dem Ableben von Heinz Dürr am 27. November 2023 beabsichtigt die Familie Dürr, weiterhin einen Anteil von über 25 % zu halten. Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 0,07 % der Dürr-Aktien. Auf Dr. Jochen Weyrauch entfielen 29.000 Aktien und auf Dietmar Heinrich 17.500 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen hielten zum Jahresende 0,12 % der Dürr-Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz beträgt 70,3 %.

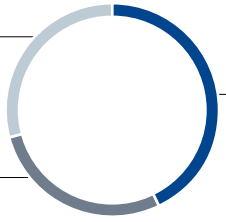
1.3 — AKTIONÄRSSTRUKTUR[1] (31.12.2023)



Institutionelle und private Investoren[2]	Anteil
Candriam Luxembourg	3,05 %
Harris Associates	3,02 %
Aufsichtsratsmitglieder der Dürr AG	0,12 %
Vorstandsmitglieder der Dürr AG	0,07 %

[1] Freefloat gemäß Deutsche Börse AG
[2] Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.4 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2023)



ZINSANSTIEG UND GEWINNWARNUNG BELASTEN WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Die Wandelschuldverschreibung von Oktober 2020 (ISIN: DE000A3H2XR6) im Gesamtvolumen von 150 Mio. € hat einen Kupon von 0,75 % pro Jahr, eine Laufzeit von circa 5,3 Jahren und eine Wandelprämie von 40 % (initialer Wandlungspreis: 34,22 €). Das mit einer Nachhaltigkeitskomponente versehene Wertpapier notierte Anfang 2023 bei 108,39 %. Infolge der steigenden Zinsen und des abschmelzenden Aktienkurses sank der Kurs im Jahresverlauf zunächst auf unter 100 % und nach der Gewinnwarnung im Oktober auf bis zu 87,845 %. Danach erholte er sich und kletterte auf 91,00 % am Jahresende. Dazu trugen unter anderem die Stabilisierung der Zinsen und erste Signale für eine Lockerung der Geldpolitik im Jahr 2024 bei.

RATINGS

Anleihe- und Unternehmensratings sind mit beachtlichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Aktuell verfügen wir über kein Rating, zumal wir bei den zurückliegenden Finanzierungstransaktionen nicht darauf angewiesen waren und uns relativ attraktive Finanzierungskonditionen sichern konnten. Mit Blick auf neue Finanzierungsinstrumente prüfen wir derzeit die Wiederaufnahme eines Ratings.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1 GRUNDLAGEN 24

1.1 Der Konzern im Überblick 24
1.2 Unternehmensspezifische Frühindikatoren 31
1.3 Strategie und Mid-Cycle-Ziele 31
1.4 Beschaffung 36
1.5 Forschung und Entwicklung 37

2 NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG 42

2.1 Nach ISAE 3000 (Revised) geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit Pflichtbestandteilen nach Wesentlichkeitsanalyse 42
2.2 Nicht geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit über die Wesentlichkeitsgrenzen hinausgehenden Informationen 75

3 CORPORATE GOVERNANCE 76

3.1 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung 76
3.2 Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB 78

4 WIRTSCHAFTSBERICHT 80

4.1 Konjunktur und Branchenumfeld 80
4.2 Hinweise zum Zahlenwerk 82
4.3 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung 83
4.4 Geschäftsverlauf 86
4.5 Finanzwirtschaftliche Entwicklung 103

5 NACHTRAGSBERICHT 112

6 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT 113

6.1 Risiken 113
6.2 Chancen 124
6.3 Prognose 127

7 DÜRR AG (HGB) 134

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Zur besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Lageberichts haben wir Inhalt und Form gegenüber dem Vorjahr dahingehend verändert, dass sich nun alle Angaben zur nichtfinanziellen Konzernerklärung im gleichnamigen Bereich 2 dieses Berichts befinden. Folgende Angaben im zusammengefassten Lagebericht waren wie im Vorjahr nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung:

- die nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b und 315c HGB im gleichnamigen Bereich 2 ⟶ **Seite 42**
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im gleichnamigen Kapitel 3.1 ⟶ **Seite 76** verwiesen wird,
- der in Kapitel 6.1 **„Risiken“** ⟶ **Seite 113** enthaltene Abschnitt „Lageberichtsfremde Aussage“

Die in Kapitel 2.1 **„Nach ISAE 3000 (Revised) geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit Pflichtbestandteilen nach Wesentlichkeitsanalyse“** ⟶ **Seite 42** gemachten Angaben wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen eines gesonderten Auftrags nach ISAE 3000 (Revised) inhaltlich einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet und finden sich im Bereich 7 **„Dürr AG (HGB)“** ⟶ **Seite 134**.

1 GRUNDLAGEN

1.1 Der Konzern im Überblick

PROFIL

Der Dürr-Konzern ist ein weltweit führender Maschinen- und Anlagenbauer mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung, Digitalisierung und Energieeffizienz. Unsere Maschinen, Anlagen und Services stehen für wirtschaftliche und nachhaltige Produktionsprozesse. Im Jahr 2023 haben wir 48 % unseres Umsatzes mit der Automobilindustrie erwirtschaftet und 35 % mit Produzenten von Möbeln und Holzhäusern. Der verbleibende Umsatz verteilte sich auf Branchen wie Chemie, Pharma, Medizinprodukte, Elektro und die Batteriefertigung. Wir betreiben 142 Standorte in 32 Ländern.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die Dürr AG ist eine reine Management-Holding. Sie hält – direkt oder indirekt – die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften und nimmt zentrale Aufgaben wahr wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen, Recht, Steuern, Compliance, Security, interne Revision, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Personalmanagement und Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit den Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie den Gesellschaften Dürr Group Services GmbH, Dürr Group Services Sp. z o.o. und Schenck RoTec India Limited bildet die Dürr AG das Corporate Center.

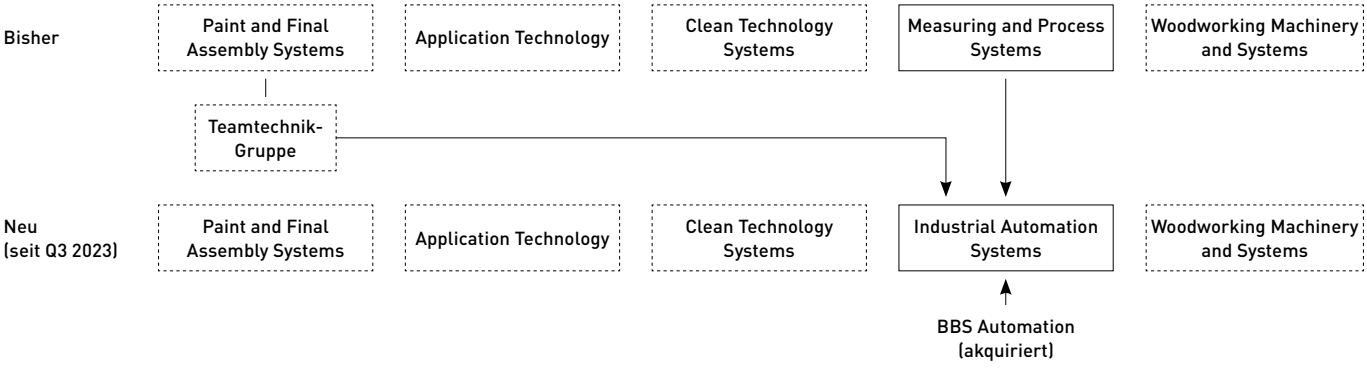
Das operative Geschäft des Dürr-Konzerns wird von fünf Divisions betrieben, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS bilden:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Industrial Automation Systems
- Woodworking Machinery and Systems

Zu berücksichtigen ist, dass sich die Division-Struktur im Geschäftsjahr 2023 verändert hat. Die Division Industrial Automation Systems wurde im dritten Quartal neu gebildet und besteht aus der bisherigen Division Measuring and Process Systems und der Business Unit Production Automation Systems. Anlass für die Veränderung war die im Abschnitt „Portfolioveränderungen" dargestellte Akquisition von 100 % der Anteile an der Rome HoldCo GmbH und ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend: BBS Automation) zum 31. August 2023. BBS Automation ist ein international tätiger Automatisierungsspezialist. Innerhalb der Division Industrial Automation Systems betreibt die Business Unit Measuring and Process Systems das Geschäft mit Auswucht-, Diagnose-, Befüll- und Tooling-Technik, während die Business Unit Production Automation Systems das Automatisierungsgeschäft der Teamtechnik-Gruppe (erworben 2021) und von BBS Automation umfasst. Die Bündelung von Measuring and Process Systems und Production Automation Systems unter dem Division-Dach von Industrial Automation Systems ist sinnvoll, da die beiden Bereiche Schnittmengen bei Technologie und Geschäftsmodell aufweisen und sich mit ihren Angeboten für die Fertigung von E-Mobility-Komponenten gut ergänzen. Um die Teamtechnik-Gruppe bei Industrial Automation Systems einzubringen, wurde sie aus ihrer bisherigen Division Paint and Final Assembly Systems herausgelöst. Bei den drei weiteren Divisions (Application Technology, Clean Technology Systems, Woodworking Machinery and Systems) ergaben sich im Jahr 2023 keine Veränderungen.

Die Zahlen der Divisions Industrial Automation Systems und Paint and Final Assembly Systems für die Geschäftsjahre 2023, 2022 und 2021 sind im vorliegenden Lagebericht voll vergleichbar. Die Werte der Teamtechnik-Gruppe wurden für alle drei Perioden bei Paint and Final Assembly Systems bereinigt und bei Industrial Automation Systems berücksichtigt. Weitere Informationen enthält das Kapitel 4.2 **„Hinweise zum Zahlenwerk" ⟶ Seite 82**.

2.1 — VERÄNDERUNG DER DIVISION-STRUKTUR 2023



DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, WELTMARKTANTEILE[1], WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Wichtige Lösungen sind zum Beispiel das **Tauchlackiersystem** **⟶ Seite 284** RoDip, das energieeffiziente Lackabscheidungssystem EcoDryScrubber, der **Karosserietrockner** **⟶ Seite 284** EcoInCure sowie die Lackierkabine EcoProBooth für die Innen- und Außenlackierung. Hinzu kommt das Konzept „Paint Shop of the Future", das anstelle herkömmlicher Lackierlinien auf individuell ansteuerbare Lackierboxen setzt. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs- und Fördertechnik sowie Zu- und Ablufttechnik. Wir sind im Lackieranlagengeschäft weltweit führend. Unser Weltmarktanteil beträgt 35 bis 45 % nach 40 bis 50 % im Vorjahr. Die Ursache für den leichten Rückgang ist, dass wir in der Auftragsakquise selektiver agiert haben. Unser Digitalangebot ist in der Softwarefamilie DXQ gebündelt und umfasst zum Beispiel Lösungen für Anlagen-Monitoring, übergeordnete Fabriksteuerung (MES), **Advanced Analytics** und **Predictive Maintenance** **⟶ Seite 284**.

In der Endmontagetechnik liefern wir Förder-, Befüll-, Prüf- und Montagetechnik sowie Hochzeitsstationen für die Verbindung von Karosserie und Antriebsstrang. Zur **Befülltechnik** **⟶ Seite 284** gehören Anlagen zur Befüllung von Fahrzeugkomponenten während des Endmontageprozesses, beispielsweise mit Öl oder Bremsflüssigkeit. Wichtige Produkte in der **Prüftechnik** **⟶ Seite 284** sind Teststände und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie. Auch in der Endmontagetechnik sind wir einer der wenigen Anbieter weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich eröffnet die Elektromobilität neue Geschäftschancen, da sich die Montage von Batterieautos aufgrund ihres weniger komplexen Antriebsstrangs stärker automatisieren lässt. Zudem sind Batterieautos schwerer, was eine auf höhere Lasten ausgelegte Fördertechnik erfordert, die Paint and Final Assembly Systems bietet. In der Prüftechnik führen das autonome Fahren sowie neue Sicherheitsfunktionen in Fahrzeugen dazu, dass zusätzliche Produkte für das Einstellen von Kameras und Radarsystemen benötigt werden. Unser Marktanteil im Endmontagegeschäft liegt bei circa 15 bis 25 %.

Ein weiterer Bereich von Paint and Final Assembly Systems ist Dürr Consulting. Er berät Kunden bei der Planung von Lackier-, Montage- und anderen Produktionsprozessen. Aktuell bilden Konzepte für die Produktion von Elektroautos und Batterien einen Schwerpunkt.

Application Technology

Application Technology erzielt den Großteil seines Umsatzes mit Technologien für den automatischen Sprühauftrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind die dritte Generation der Lackierroboterfamilie EcoRP, der **Hochrotationszerstäuber** **⟶ Seite 284** EcoBell4, der Farbwechsler EcoLCC2 und das roboterbasierte Applikationssystem EcoPaintJet, das sich besonders für die trennscharfe Zweitonlackierung ohne Lackverlust eignet. Hinzu kommen zum Beispiel Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Im Automotive-Geschäft sind wir mit einem Anteil von 45 bis 55 % Weltmarktführer. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

[1] Intern ermittelt auf Basis von Division-Umsätzen und Marktvolumen

Zusätzlich zur **Lackapplikationstechnik ⟶ Seite 284** operieren wir in den angrenzenden Geschäftsfeldern **Sealing-Technik ⟶ Seite 284** (Dichtungstechnik) und Gluing-Technik (**Klebetechnik ⟶ Seite 284**). Sealing-Verfahren dienen zur Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage und ermöglicht den Einsatz nicht schweißbarer Leichtbau-Materialien im Karosseriebau. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer und Cockpits eingeklebt.

Außerhalb der Automobilbranche bietet Application Technology über den Bereich Industrial Products Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Der größte Bereich von Clean Technology Systems ist die Abluftreinigungstechnik. Unsere Anlagen kommen in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, vor allem aber im Chemie- und Pharmasektor. 19 % des Umsatzes entfallen auf Abluftreinigungssysteme für Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die **thermische Oxidation ⟶ Seite 284**, in der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden. Mit einem Weltmarktanteil zwischen 20 und 30 % sind wir der führende Anbieter.

Ein weiteres Geschäftsfeld mit guten Wachstumsperspektiven bilden Anlagen zur Produktion von Elektroden für Lithium-Ionen-Batterien. Als Anbieter kompletter Linien liefern wir neben der **Beschichtungstechnik für Elektrodenfolien ⟶ Seite 284** auch Trockner, **Kalandriermaschinen ⟶ Seite 284** und Lösemittelaufbereitungsanlagen. Wir verfügen über eine innovative Technik zur gleichzeitigen Beschichtung beider Elektrodenseiten, bieten zusammen mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart aber auch konventionelle Anlagen zur einseitigen Beschichtung an. Die seit dem Jahr 2022 bestehende Kooperation mit den deutschen Maschinenbauern Grob und Manz zielt darauf ab, gemeinsam komplette Batteriefabriken auszurüsten. Neben Abluftreinigungs- und Beschichtungsanlagen gehören auch Schallschutzsysteme, zum Beispiel für Gasturbinen, zum Portfolio.

Industrial Automation Systems

Industrial Automation Systems umfasst die Geschäftsbereiche Automatisierungstechnik (Production Automation Systems) sowie Auswucht-, Diagnose-, Befüll- und Tooling-Technik (Measuring and Process Systems). In der Automatisierungstechnik liegt der Fokus auf vollautomatisierten Anlagen zur Montage und Prüfung von Automobilbauteilen, Elektroantrieben sowie Kunststoff-Kleinprodukten für die medizinische Versorgung (zum Beispiel Kanülen und Insulin-Pens). Zudem rüsten wir Branchen wie Elektronik, Solartechnik und Konsumgüter mit Automatisierungssystemen aus. Das Geschäftsfeld wurde im Jahr 2021 mit dem Kauf der Spezialunternehmen Teamtechnik und Hekuma gegründet, die heute gemeinsam die Teamtechnik-Gruppe bilden. Der zweite und größere Expansionsschritt war die Akquisition von BBS Automation im Jahr 2023. In einem stark fragmentierten Wettbewerbsumfeld zählen wir mit einem Weltmarktanteil von bis zu 10 % zu den drei führenden Anbietern in den von uns bearbeiteten Märkten.

Die umfangreichste Aktivität der Business Unit Measuring and Process Systems ist die Auswucht- und Diagnosetechnik der Marke Schenck RoTec. Hier bieten wir Lösungen zum Auswuchten von rotierenden Körpern unterschiedlicher Größe – von kleinen Zahnarztbohrern über E-Mobility-Komponenten bis zur Kraftwerksturbine. Mit einem Weltmarktanteil von 40 bis 50 % stehen wir in der **Auswuchttechnik ⟶ Seite 284** an der Spitze des Wettbewerbs. Das Tooling-Geschäft beinhaltet Werkzeugsysteme zur maschinellen Bearbeitung von Holz, Metall und Verbundwerkstoffen. In der **Befülltechnik ⟶ Seite 284** bieten wir unter dem Markennamen Agramkow vor allem Anlagen zur Befüllung von Kühlschränken, Wärmepumpen und Klimaanlagen mit Kältemittel.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung. Unsere Technik wird zum Beispiel zur Produktion von Möbeln, Küchen sowie Parkett- und Laminatfußböden genutzt. Zu den Kernprodukten zählen Plattenaufteil- und Durchlaufsägen, CNC-Bearbeitungszentren, Bohr- und Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen sowie die zugehörigen Handling- und Lagersysteme. Das Softwareangebot reicht von einfach zu handhabenden Apps für Handwerksbetriebe bis zu Lösungen für die Digitalisierung kompletter Fabriken. Mit einem Weltmarktanteil von 25 bis 35 % rangiert die HOMAG Group im Geschäft mit Möbelherstellern deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern.

Das zweite Standbein der Division ist der Geschäftsbereich Construction Elements Solutions, der Anlagen für die Fertigung von Bauelementen für Holzhäuser anbietet. Hier verfügen wir über einen Weltmarktanteil von 15 bis 25 % nach 25 bis 35 % im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber 2022 ist auf einen intensiveren Wettbewerb zurückzuführen. Da Holzhäuser klimafreundlich sind und sich ihre Produktion gut automatisieren lässt, sehen wir in diesem Bereich mittel- und langfristig erhebliches Wachstumspotenzial. Zum Portfolio zählen Maschinen zur Herstellung von Fertighausteilen, Raummodulen, Fenstern, Türen und Treppen sowie Anlagen zur Massivholzoptimierung und Hochfrequenzpressen zur Produktion von Brettsperrholzplatten.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau	• Lackieranlagen • Produkte und Systeme für die Fahrzeugendmontage (inkl. Befüll- und Prüftechnik) • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen)
• Consulting	• Beratung	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau und Komponentengeschäft	• Roboter und Produkte für den automatisierten Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau)

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau und Komponentengeschäft	• Abluftreinigungsanlagen • Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden • Schalldämmungssysteme • ORC-Technologie (Organic Rankine Cycle) • Service	• Chemie • Pharma • Karbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen

DIVISION INDUSTRIAL AUTOMATION SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau	• Montage- und Prüfanlagen für Automobilkomponenten, Elektroantriebe, Medizinprodukte, Solarmodule, Elektronik- und Consumer-Produkte • Produktionstechnik für Batteriemodule und -packs • Auswucht- und Diagnosetechnik • Werkzeugsysteme für Maschinen und Bearbeitungszentren • Befülltechnik für Klimaanlagen und Haushaltsgeräte • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektro-/Konsumgüterindustrie • Hersteller von Medizinprodukten • Hersteller von Solarmodulen • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luft- und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinen- und Anlagenbau	• Maschinen und komplette Produktionslinien für die Herstellung von Möbeln, Küchen und Bauelementen für Holzhäuser • Service	• Möbelindustrie • Küchenhersteller • Hersteller von Fenstern, Türen, Laminatböden • Holzbearbeitendes Handwerk • Holzhausbau

DIGITALISIERUNG

Softwarelösungen sind ein wachsender Bestandteil unseres Produktangebots. Damit werden wir der fortschreitenden Digitalisierung von Produktionsprozessen gerecht. Zu unserem Digitalangebot zählen zum Beispiel Manufacturing-Execution-Systeme (MES) für die übergeordnete Fabriksteuerung sowie Analytikapplikationen, die häufig mit künstlicher Intelligenz arbeiten. Ihre Einsatzbereiche sind zum Beispiel Qualitätskontrolle, die Analyse von Fehlerursachen oder die vorausschauende Wartung. Unsere Digitallösungen werden in Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group entwickelt. Die drei Digital Factories arbeiten mit einheitlichen Entwicklungsprozessen und -tools, haben eine gemeinsame Innovationsagenda und tauschen Applikationen und Entwicklungsergebnisse aus. Ihre Aktivitäten werden durch ein übergreifendes Cross Functional Team koordiniert.

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, innerhalb des Lebenszyklus des Produkts zusätzliches Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst zum Beispiel die Modernisierung und Optimierung von Anlagen, Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates sowie Schulung, Wartung, Reparatur und Ersatzteillieferung. Immer wichtiger werden digitale Services wie Fernanalyse, Wartungsassistenten oder Leistungschecks. 3.036 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehungsweise 14,7 % der Konzernbelegschaft sind im Service beschäftigt.

SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH

Der zu Industrial Automation Systems gehörende Immobiliendienstleister Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46 % auf Büros.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr Group Services GmbH. Zwischen den Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Über die Dürr Technologies GmbH besitzen wir 66,31 % der Aktien der HOMAG Group AG und der damit verbundenen Stimmrechte. Wir haben 11,0 % der Aktien der HOMAG Group AG in einen Aktien-Pool zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann eingebracht. Die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann hält 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG, ihr gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Erich und Hanna Klessmann Stiftung an. Die erstmals im Jahr 2014 abgeschlossene Pool-Vereinbarung wurde im Jahr 2021 erneuert. Sie beinhaltet umfangreiche wechselseitige Optionen und läuft bis zum 31. Dezember 2029. Zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG besteht seit dem Jahr 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dürr Systems AG, Dürr Technologies GmbH, Dürr International GmbH und Carl Schenck AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

- Zum 31. August 2023 haben wir 100 % der Anteile des deutschen Automatisierungsspezialisten BBS Automation erworben. Der Verkäufer war ein Konsortium unter der Führung des Finanzinvestors EQT. Durch die Transaktion haben wir unsere strategische Expansion in der Automatisierungstechnik fortgesetzt und zählen zu den drei weltweit größten Anbietern in den von uns adressierten Märkten. Bereits 2021 hatten wir die beiden Automatisierungsunternehmen Teamtechnik und Hekuma erworben. BBS Automation ist mit 16 Standorten und einem effizienten Engineering- und Produktionsnetzwerk der größte der drei Zukäufe. 2023 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von knapp 300 Mio. €, wovon 107,1 Mio. € auf den Konsolidierungszeitraum im Dürr-Konzern entfielen.

- Zum 17. November 2023 haben wir 100 % der Anteile der französischen Amalis-Gruppe, der Holding der operativ tätigen Gesellschaft Ingecal, übernommen. Ingecal ist spezialisiert auf **Kalandriermaschinen** ⟶ **Seite 284**, die in Batteriefabriken bei der Beschichtung von Elektrodenfolien zum Einsatz kommen. Die Technologie von Ingecal eignet sich neben der aktuell gängigen Nassbeschichtung der Folien auch für die Trockenbeschichtung, die zukünftig an Bedeutung gewinnen dürfte.

- Zum 14. November 2023 haben wir unseren Anteil an der Teamtechnik-Gruppe von 75 auf 100 % aufgestockt. Den Anteil von 75 % hatten wir im Jahr 2021 übernommen.

Weitere Angaben zu den genannten Transaktionen enthalten die ⟶ **Textziffern 18 und** ⟶ **37** im Konzernanhang. Informationen zu Verschmelzungen und weiteren Veränderungen

2.3 — WESENTLICHE AKQUISITIONEN/BETEILIGUNGSERWERBE

Transaktion	Beteiligung	Konsolidierungsart	In Konzernabschluss einbezogen seit	Kaufpreis	Beschäftigte (31.12.2023)	Division
BBS Automation	100 %	Vollkonsolidiert	31.08.2023	318,9 Mio. €[1]	1.614	Industrial Automation Systems
Teamtechnik-Gruppe	100 % (2023: Aufstockung von zuvor 75 %)	Vollkonsolidiert	05.02.2021	2023: 4,9 Mio. € für 25 %	919	Industrial Automation Systems
Ingecal	100 %	Vollkonsolidiert	17.11.2023	20,6 Mio. €[1]	74	Clean Technology Systems

[1] inklusive flüssiger Mittel, zuzüglich übernommener Finanzverbindlichkeiten

bei Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2023 enthält → Textziffer 4.

GESCHÄFTSMODELL

Unsere Kernkompetenz ist das **Engineering** → Seite 284 effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Dabei gewinnt unser Angebot für die Automatisierung und die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen immer mehr an Bedeutung.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung, Automatisierung und technologische Innovation
- Entwicklung material-, energie- und emissionssparender Produkte
- Kompetenz für Planung, Engineering und Auftragsabwicklung
- Umfassendes Service-Angebot für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

Wir agieren in Nischenmärkten, in denen wir mit Marktanteilen von 15 bis 55 % jeweils zu den größten Anbietern zählen oder Marktführer sind. Im Jahr 2023 entfielen 61 % des Konzernumsatzes auf den Maschinenbau und 39 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir als Mid-Cycle-Ziel EBIT-Margen vor Sondereffekten von 10 % oder mehr an, im Anlagenbau sind es mindestens 6 %. Beim **ROCE** → Seite 285 beträgt das Mid-Cycle-Ziel 25 % oder mehr. Mit unserem Geschäftsmodell ist es grundsätzlich möglich, hohe operative Cashflows und **Free Cashflows** → Seite 285 zu erzielen. Ab 2025 soll der Free Cashflow dauerhaft mindestens 80 % des Nachsteuerergebnisses betragen.

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

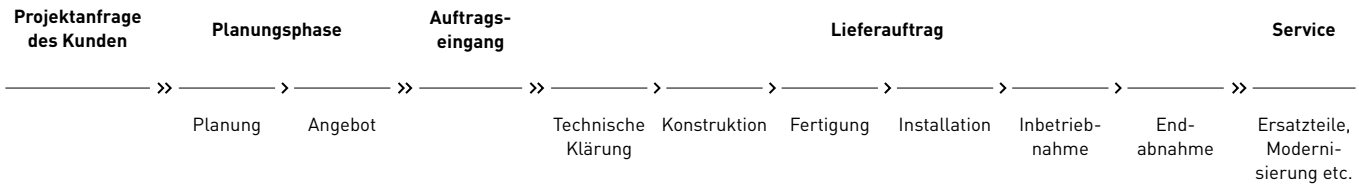
Die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen ist angesichts unseres breiten Angebotsspektrums begrenzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Lackier- und Endmontagetechnik sowie bei der HOMAG Group ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Eine immer wichtigere Rolle spielen auch Digital- und Automatisierungstechnologien. Das Service-Geschäft generiert einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2023 stammten 16 % der Erlöse aus Deutschland, jeweils rund 30 % aus anderen europäischen Ländern sowie aus Nord- und Südamerika, 16 % aus China sowie 8 % aus anderen asiatischen Ländern, Afrika und Australien. Die Margen sind in wachstumsstarken Regionen tendenziell etwas höher als in anderen Märkten. Die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation ab 2024 wird keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzverteilung des Dürr-Konzerns haben.

Geschäftsprozesse/Prozessvorteile

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, Engineering/Konstruktion, Auftragsabwicklung und Service. Unsere Wertschöpfungstiefe ist geringer als in typischen industriellen Fertigungsunternehmen. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Die Laufzeit eines Großprojekts beträgt meist 15 bis 24 Monate, bei Aufträgen im Maschinenbau sind 3 bis 12 Monate üblich. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine effiziente Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung mit Standardprozessen.

2.4 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS



Diese Prozesse werden immer stärker mit digitalen Tools unterstützt oder – besonders bei administrativen Vorgängen – mithilfe von **Robotic Process Automation (RPA)** **⟶ Seite 284** automatisiert. Dies vermeidet Schnittstellenprobleme, erhöht die Geschwindigkeit und die Prozesssicherheit und verbessert die internationale Kooperation und Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Das Geschäft mit der Automobilindustrie ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagenlieferant sowie als Service-Partner im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Industrial Automation Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbau für die Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau zunehmend größere Projekte mit längeren Laufzeiten. In der Automatisierungstechnik stellen wir uns aktiv auf diesen Trend ein, indem wir die Kompetenzen von BBS Automation und der Teamtechnik-Gruppe bündeln und als leistungsfähiger Partner für Großaufträge agieren.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Dazu zählen neben Teile- und Komponentenzulieferern auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel 1.4 **„Beschaffung“** **⟶ Seite 36**.

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit 40 % relativ gering, allerdings bestehen Unterschiede zwischen den Divisions. Während die Wertschöpfungstiefe in den beiden Maschinenbau-Divisions 43 % (Industrial Automation Systems) und 42 % (Woodworking Machinery and Systems) beträgt, ist sie im Anlagenbau von Paint and Final Assembly Systems mit 30 % deutlich niedriger.

Die niedrige Wertschöpfungstiefe geht einher mit einer relativ geringen **Anlagenintensität** **⟶ Seite 285** und Kapitalbindung. Die Anzahlungen von Kunden decken grundsätzlich einen großen Teil der Forderungen und aufgelaufenen Projektkosten im Umlaufvermögen ab. Daher ist das **Net Working Capital (NWC)** **⟶ Seite 285** im Anlagenbau meist gering. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität im Anlagenbau. Dies macht uns flexibler bei zyklischen Auftragsschwankungen.

Die **Days Working Capital** **⟶ Seite 285** lagen zum Jahresende 2023 mit 42,4 Tagen in der unteren Hälfte des Zielkorridors von 40 bis 50 Tagen (Vorjahr: 34,7 Tage). Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist vor allem auf die Akquisition von BBS Automation zurückzuführen. Unser Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen) ist aufgrund des geringen Bedarfs an Sachanlagen im Anlagenbau niedrig. Das jährliche Normalniveau beträgt üblicherweise weniger als 3 % des Umsatzes. Im Jahr 2023 war die am Umsatz gemessene Investitionsquote mit 3,4 % höher, da wir bei HOMAG ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung und Effizienzsteigerung von Standorten umsetzen.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken, die zudem durch Fremdwährungssicherungen auf Projektbasis verringert werden. Trotzdem bestehen Translationsrisiken infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Viele unserer Projekte haben lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftragseingangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragssituation für einen Großteil des Geschäfts verlässlich abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

In den Emerging Markets waren Ende 2023 36,3 % der Belegschaft angestellt. Gut 3.200 Beschäftigte (inklusive rund 210 externer Beschäftigter) arbeiten allein an unseren chinesischen Standorten. Die Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.500 Beschäftigte) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Stammsitz von HOMAG in Schopfloch (rund 1.800 Beschäftigte) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems. Der Standort Darmstadt (rund 560 Beschäftigte) koordiniert innerhalb der Division Industrial Automation Systems die Aktivitäten von Schenck (Measuring and Process Systems), während Freiberg (Teamtechnik-Gruppe, rund 500 Beschäftigte) und Kunshan in China (BBS Automation, rund 350 Beschäftigte) die größten Standorte der Business Unit Production Automation Systems sind.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernehmen die System Center Bietigheim-Bissingen oder Schanghai die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

1.2 Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Um kurzfristig auf eine veränderte Konjunktur- und Nachfragesituation reagieren zu können, verfolgen wir Frühindikatoren. Wir unterscheiden vier Kategorien:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturveränderungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert zum Teil mit der Entwicklung der Weltwirtschaft.

- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.

- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserem Customer-Relationship-Management-System zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.

- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und -bestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

1.3 Strategie und Mid-Cycle-Ziele

Unsere Unternehmensstrategie ist gleichermaßen profitabilitäts- und wachstumsorientiert. Sie zielt darauf ab, Chancen sowohl im etablierten Kerngeschäft als auch in neuen beziehungsweise wachstumsstarken Geschäftsfeldern zu nutzen. Im etablierten Kerngeschäft – dem sogenannten Established Business – liegt der Fokus auf dem Ausbau von Marktführerschaft und Profitabilität. Die neuen Geschäftsfelder bezeichnen wir als Growth Business, sie zeichnen sich durch hohes Wachstums- und Ergebnispotenzial und den Zugang zu neuen Märkten und Kunden aus.

KENNZAHLENZIELE

Unsere Strategie ist mit mehreren Kennzahlenzielen verbunden:

- Der Umsatz soll im Zeitraum 2023 bis 2030 um durchschnittlich 5 bis 6 % pro Jahr wachsen und im Jahr 2030 über 6 Mrd. € erreichen. Dazu soll das Established Business – je nach Aktivität – mit Wachstumsraten von 0 bis 2 % sowie 3 bis 9 % beitragen. Im Growth Business rechnen wir mit durchschnittlichen Wachstumsraten von mehr als 10 % p. a.

- Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll auf mindestens 8 % steigen. Dabei handelt es sich um ein Mid-Cycle-Ziel, dessen Erreichbarkeit ein normales Marktumfeld ohne größere Verwerfungen voraussetzt. Ursprünglich sollte dieses Ziel erstmals im Jahr 2024 erreicht werden. Da der zyklische Nachfragerückgang im Markt für Holzbearbeitungstechnik im Jahr 2023 aber stärker als erwartet ausfiel, mussten wir diese Prognose revidieren. Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die EBIT-Marge vor Sondereffekten die Marke von 8 % frühestens 2026 erreichen kann, sofern sich das Marktumfeld von HOMAG entsprechend erholt. Die Mid-Cycle-Margenziele des Konzerns und der einzelnen Divisions zeigt → **Tabelle 2.5**.

- Beim ROCE peilen wir einen Mindestwert von 25 % an, auch dies ist ein Mid-Cycle-Ziel.

- Ab 2025 streben wir eine Cash Conversion Rate von mindestens 80 % an (Free Cashflow beträgt mindestens 80 % des Nachsteuerergebnisses).

- Das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum EBITDA soll den Wert von 2,0 nicht übersteigen.

- Der Service-Umsatz soll dauerhaft mindestens 30 % des Konzernumsatzes erreichen.

2.5 — MID-CYCLE-MARGENZIELE KONZERN UND DIVISIONS

	Mid-Cycle-Ziel EBIT-Marge vor Sondereffekten	Geschäftsart
Dürr-Konzern	≥ 8 %	Maschinen- und Anlagenbau
Paint and Final Assembly Systems	≥ 6 %	Anlagenbau
Application Technology	≥ 10 %	Maschinenbau
Clean Technology Systems	≥ 6 %	Anlagenbau
Industrial Automation Systems	≥ 10 %	Maschinenbau
Woodworking Machinery and Systems	≥ 10 %	Maschinenbau

ESTABLISHED BUSINESS

Das Established Business umfasst vor allem Lackierereien, Lackierroboter und Endmontagetechnik für die Automobilindustrie, Umwelttechnik, die Auswucht-, Tooling- und Befülltechnik sowie Maschinen von HOMAG für die Möbelproduktion. In diesen Bereichen nehmen wir führende Weltmarktpositionen ein und erwarten bis 2030 im Durchschnitt moderate bis mittelstarke Umsatzzuwächse. Der Fokus liegt im Established Business vor allem auf der Steigerung der Profitabilität und dem Erreichen der Mid-Cycle-Ziele, die wiederum eine Basis für das Konzernziel einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 8 % bilden. Die meisten Aktivitäten im Established Business werden ihr jeweiliges Mid-Cycle-Ziel voraussichtlich 2024 erreichen, nachdem die Ergebnisse in den Jahren 2020 bis 2022 durch die Pandemie, Lieferkettenprobleme und hohe Materialpreise belastet worden waren. Bei HOMAG dürfte die Markt- und Auftragsschwäche des Jahres 2023 die Ergebnisentwicklung in den Jahren 2024 und 2025 belasten. Daher erscheint das Mid-Cycle-Ziel im Geschäft mit Möbelproduktionsmaschinen aus heutiger Sicht frühestens 2026 erreichbar. Um unsere Margenziele im Konzern und in den einzelnen Divisions nachhaltig zu erreichen, steigern wir gezielt die Ergebnisresilienz, zum Beispiel durch den Ausbau des Service-Geschäfts, die margenorientierte „Value before Volume"-Vertriebsstrategie im Anlagenbau, den Einsatz von Preisgleitklauseln oder die Nutzung von Synergien. Bei HOMAG streben wir an, die Fixkosten durch eine Anpassung der Personalkapazitäten im Jahr 2024 um 25 Mio. € und ab 2025 um jährlich 50 Mio. € zu senken.

2.6 — WACHSTUMSZIELE ESTABLISHED BUSINESS

Aktivität	Ziel Umsatzwachstum bis 2030 (CAGR[1])	Division
Lackierroboter, Lackieranlagen, Endmontagetechnik	0 bis 2 %	Application Technology, Paint and Final Assembly Systems
Umwelttechnik (Abluftreinigungsanlagen)	3 bis 9 %	Clean Technology Systems
Auswucht-, Tooling-, Befülltechnik	3 bis 9 %	Industrial Automation Systems
Maschinen für die Möbelproduktion	3 bis 9 %	Woodworking Machinery and Systems

[1] CAGR: Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)

GROWTH BUSINESS

Das Growth Business besteht aus drei Geschäftsfeldern mit Potenzial für überdurchschnittlich starkes Umsatzwachstum. Im Jahr 2023 betrug ihr aggregiertes Umsatzvolumen rund 500 Mio. €. Durch den Ausbau unserer Aktivitäten streben wir bis 2030 eine Zunahme auf insgesamt 1,6 bis 1,8 Mrd. € an. Damit sollen die drei im Folgenden skizzierten Growth-Geschäftsfelder den größten Beitrag zum Wachstum des Konzernumsatzes auf über 6 Mrd. € leisten.

1. Construction Elements Solutions: HOMAG gehört zu den größten Anbietern von Anlagen für die automatisierte Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. Dieser Markt wuchs bis 2022 stark, wies im Jahr 2023 aber deutliche Nachfragerückgänge infolge der Krise in der Bauwirtschaft auf. Mittel- und langfristig sind wir jedoch zuversichtlich für das Geschäft im Holzhaussektor, da das Bauen mit Holz nachhaltig ist und sich gut automatisieren lässt. Letzteres verkürzt die Bauzeiten und ist ein wirksames Instrument gegen den Arbeitskräftemangel. Mehrgeschossige Holzhäuser eignen sich besser zum **seriellen Bauen** **⟶ Seite 284** als herkömmliche Gebäude. Dadurch ermöglichen sie die einfache Schaffung bezahlbaren Wohnraums und leisten einen wichtigen Beitrag, um eines der drängendsten Probleme urbaner Gesellschaften zu lösen. Nicht zuletzt durch die Übernahme der dänischen Maschinenbauer System TM und Kallesoe (2020 und 2021) hat sich HOMAG als leistungsfähiger Partner für die Industrialisierung des Holzhausbaus positioniert. Dieser Trend ist gekennzeichnet durch den Bau hochautomatisierter Fabriken mit einem Ausstoß von mehreren Tausend Holzbauelementen pro Jahr.

2. Production Automation Systems: Die Business Unit Production Automation Systems haben wir mit dem Kauf der Automatisierungsexperten BBS Automation (2023) sowie Teamtechnik und Hekuma (beide 2021) aufgebaut. Ihr Schwerpunkt liegt auf hochautomatisierten Anlagen für die Montage und Prüfung zumeist kleiner Produkte in sehr hohen Stückzahlen. Rund 50 % des Geschäfts entfallen auf die Automobilindustrie, dabei bilden Automatisierungslösungen für die Montage und Prüfung von Elektroantrieben und dafür benötigten Komponenten einen Schwerpunkt. Ein weiterer Fokusmarkt sind Produktionssysteme für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme oder Inhalatoren. Hier bestehen gute Geschäftsperspektiven, da der Bedarf für medizinische Versorgungsleistungen infolge von Bevölkerungswachstum und steigender Lebenserwartung zunimmt. Darüber hinaus wird unsere Automationstechnik in der Solarmodulfertigung und im Sektor Consumer Electronics eingesetzt, zum Beispiel bei der Fertigung elektrischer Zahnbürsten. Der Markt für Automatisierungslösungen, wie wir sie anbieten, wächst durchschnittlich um 9 % p. a. Gerade bei großen Auftragsvergaben suchen unsere Kunden verstärkt die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Automatisierungspartnern. Diesen Bedarf decken wir durch die Bündelung von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma unter dem Dürr-Dach ab.

3. Battery Production: Vor allem durch die Elektromobilität nimmt der Bedarf an zusätzlichen Batteriefabriken stark zu. Prognosen zufolge soll sich die installierte Basis für die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien in Europa bis 2030 mehr als verzehnfachen und über 1.400 Gigawattstunden erreichen. Das Marktwachstum eröffnet uns Chancen, da wir mit kompletten Linien für die **Elektrodenbeschichtung** **⟶ Seite 284** einen zentralen Schritt in der Batteriefertigung abdecken. Unser Spektrum umfasst neben der Beschichtungstechnik selbst auch Anlagen für die Trocknung sowie Systeme für die Lösemittelrückgewinnung, bei denen wir eine sehr starke Marktposition einnehmen. Durch die Akquisition des französischen Maschinenbauers Ingecal und die Kooperation mit dem US-Unternehmen LiCAP sind wir nicht nur in der aktuell vorherrschenden Nassbeschichtung technologisch gut aufgestellt, sondern schreiten auch bei der Entwicklung für die zunehmend relevante Trockenbeschichtung voran. Diese gilt als Zukunftstechnologie, da sie weniger Energie benötigt und sich auch für die Produktion von Feststoffbatterien eignet. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Grob und Manz wollen wir uns als europäischer Ausrüster für Batteriefabriken etablieren und Zellherstellern in Europa eine Alternative zu den asiatischen Ausrüstungslieferanten bieten. Basis dafür ist eine virtuelle Referenzfabrik, die im Jahr 2023 gemeinsam von den drei Partnern entwickelt wurde. Sie enthält Differenzierungsmerkmale wie einen hohen Digitalisierungsgrad sowie nachhaltige Prozesse und ermöglicht eine hohe Produktqualität bei geringem Materialverbrauch.

2.7 — WACHSTUMSZIELE GROWTH BUSINESS

Aktivität	Umsatz 2023	Umsatzziel 2030	Division
Construction Elements Solutions (Produktionstechnik für klimafreundliche Holzhäuser)	rd. 170 Mio. €	rd. 500 Mio. €	Woodworking Machinery and Systems
Production Automation Systems (Automatisierungstechnik für E-Mobility, Medtech und weitere Branchen)	rd. 280 Mio. €[1]	rd. 800 Mio. €	Industrial Automation Systems
Battery Production (Anlagen für die Elektrodenproduktion)	rd. 50 Mio. €	rd. 300 bis 500 Mio. €	Clean Technology Systems
Gesamt	**rd. 500 Mio. €**	**rd. 1.600 bis 1.800 Mio. €**	

[1] BBS Automation wird seit 31. August 2023 konsolidiert. Im viermonatigen Konsolidierungszeitraum 2023 steuerte BBS Automation 107,1 Mio. € Umsatz bei.

AUSRICHTUNG AN ÜBERGEORDNETEN TRENDS

Wir richten unsere Geschäftsaktivitäten an drei übergeordneten Trends aus, die für unsere Abnehmer hohe Relevanz haben. Dies steigert die Resilienz des Auftragseingangs, da Kunden Investitionspläne, die auf diesen Trends basieren, auch in konjunkturell schwächeren Phasen umsetzen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ist mittlerweile der wichtigste Trend in unseren Märkten. Viele Kunden wollen ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern und suchen nach Alternativen zu fossilen Brennstoffen, um ihre Betriebe zu dekarbonisieren. Die Energiekrise infolge des Ukrainekriegs und die damit einhergehenden Preissteigerungen haben diese Neuorientierung ebenso verstärkt wie die Forderungen der Klimaschutzbewegung und die zunehmende Regulierung. Als Maschinen- und Anlagenbauer sind wir ein wichtiger Wegbereiter für die nachhaltige Transformation von Produktionsprozessen unserer Kunden. Unsere Kompetenz im Bereich Energie- und Materialeffizienz wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und ein zentraler Träger unseres Geschäfts sein. Denn zukünftig werden Betreiber noch stärker in die Umwelt- und Klimaverträglichkeit ihrer Werke investieren.

Wir verbessern nicht nur die Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen, sondern unterstützen unsere Kunden auch mit Technologien zur Herstellung nachhaltiger Produkte für eine weitgehend CO_2-freie Gesellschaft. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau von Geschäftsfeldern wie Construction Elements Solutions und Battery Production.

Elektromobilität

Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Denn sie erfordert hohe Investitionen unserer Kunden in neue Produktionstechnik und den Umbau bestehender Anlagen. Zugleich erweitert der Eintritt neuer Produzenten von Elektroautos den Kundenkreis, und der internationale Ausbau der Fertigungsstrukturen dieser Produzenten erzeugt weiteres Geschäftspotenzial. 2023 entfielen über 50 % des Auftragseingangs im Automotive-Geschäft auf Produktionstechnik für E-Fahrzeuge. Unser Produktspektrum – und damit auch das Umsatzpotenzial – ist bei E-Autos etwas größer als bei konventionellen Fahrzeugen, da wir auch in der Batteriefertigungstechnik tätig sind. Unsere Produktentwicklung richten wir gezielt an den Anforderungen der E-Mobilität aus, zum Beispiel in den Bereichen Zweitonlackierung, Karosserietrocknung und Endmontageautomatisierung.

Automatisierung

Automatisierung ist eine Schlüsselkompetenz des Dürr-Konzerns. Wir bauen unsere Position in diesem Bereich aus, da die Automatisierungstechnik weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dafür sprechen der immer gravierendere Arbeitskräftemangel und die Rückverlagerung (Reshoring) von Produktionsumfängen in Industrieländer mit höheren Arbeitskosten. Zugleich erschließen wir gezielt Branchen, die aufgrund hoher Stückzahlen und Qualitätsanforderungen besonders leistungsfähige Automatisierungslösungen benötigen. Beispiele sind die Hochgeschwindigkeitsproduktion medizintechnischer Kunststoffprodukte, automatisierte Montagesysteme und Prüfstände für E-Motoren und die Herstellung von Solarmodulen.

STRATEGIEFELDER UND ENABLER

Fünf Strategiefelder sind für die Erreichung unserer Ziele und den Ausbau unserer führenden Position im Weltmarkt entscheidend: Glocal (Global/Local), Technology Leadership, Digitalisierung, Efficiency und Life Cycle Services. Darüber hinaus sind vier Enabler, also unterstützende Funktionen, für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie besonders wichtig: Mergers & Acquisitions, Sustainability Management, Finance Management und People Development.

Strategiefeld Glocal (Global/Local)

Wir sind in allen wichtigen Marktregionen der Welt lokal vertreten. So können wir überall, wo die Kunden uns brauchen, Chancen nutzen und wettbewerbsfähig agieren. Dabei werden die Aktivitäten vor Ort durch unser leistungsfähiges Konzernnetzwerk unterstützt. Besonders wichtig ist die Lokalisierung der Produkte, also die Anpassung von Maschinen und Anlagen an regionalspezifische Anforderungen und ihre lokale Fertigung. Damit einher geht eine globale Strategie für **Engineering** **⟶ Seite 284**, Forschung und Entwicklung und Produktion. Wir organisieren diese Aktivitäten so im Konzernnetzwerk, dass jeder Standort seine individuellen Vorteile einbringen kann – sei es hinsichtlich Kundennähe, Technologiekompetenz oder Kosten.

Strategiefeld Technology Leadership

Unsere Marktführerschaft basiert auf Spitzentechnologie. Im Fokus der F&E-Arbeit steht die Steigerung der Nachhaltigkeit und Effizienz von Produktionsprozessen. Folglich zielt die Produktentwicklung darauf ab, Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen und Stückkosten zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Flexibilisierung von Fabriken. Bei praktisch allen Innovationen nimmt der Anteil digitaler Technologien zu. Weitere Informationen zur Innovationsstrategie und aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel 1.5 **„Forschung und Entwicklung“ ⟶ Seite 37**.

2.8 — STRATEGIEFELDER UND ENABLER

DÜRR GROUP.

GLOCAL	TECHNOLOGY LEADERSHIP	DIGITAL@DÜRR	EFFICIENCY	LIFE CYCLE SERVICES
• Weltweites Geschäft mit lokalen Lieferketten • Starke Regionalpräsenz (Europa, Asien, Nordamerika)	• Hocheffiziente & nachhaltige Produkte • Produktionsprozesse neu gestalten • Maximale Qualität	• Software als Differenzierungsmerkmal • Smart Apps, MES, komplette Ökosysteme • Interne Digitalisierung	• Synergien erschließen (besonders Größenvorteile, Prozesse) • Schlanke, agile Organisation • Globale Präsenz optimieren	• Bereits installierte Basis nutzen • Breites Spektrum: Beratung, Training, Support • Vorausschauend und schnell • ≥ 30 % Umsatzanteil
Enabler:	**Mergers & Acquisitions**	**Sustainability Management**	**Finance Management**	**People Development**

5 % – 6 %
CAGR UMSATZ
(BIS 2030)

≥ 8 %
EBIT-MARGE VOR SONDEREFFEKTEN
(MID-CYCLE-ZIEL)

≥ 25 %
ROCE
(MID-CYCLE-ZIEL)

Strategiefeld digital@Dürr

Im Zuge der Digitalisierung wird die Intelligenz unserer Maschinen und Anlagen ein immer wichtigeres Kriterium. Unser Ziel ist es, jedem Kunden die beste am Markt verfügbare Lösung für die digitale Optimierung seiner Produktion anzubieten. Dafür erweitern wir unser Spektrum an datenbasierten Applikationen und Services kontinuierlich. So erschließen wir neue Umsatzpotenziale und sichern unser Geschäft gegen Wettbewerber aus der Softwarebranche ab. Ihnen gegenüber haben wir einen zentralen Vorteil: Wir verbinden Digital-Know-how mit Expertenwissen über Produktionsprozesse – der sogenannten Shopfloor-Kompetenz.

Strategiefeld Efficiency

Die Effizienz der betrieblichen Prozesse und Strukturen ist in unserem Geschäft entscheidend. Daher sind die kontinuierliche Effizienzanalyse und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen Teil der Strategie. Unser Leitbild einer effizienten, flexiblen Organisation setzen wir mithilfe des Programms OneDürrGroup um. Es zielt darauf ab, Synergien durch die Kooperation der Divisions, gemeinsame Geschäftsprozesse und IT-Systeme sowie die Nutzung von Shared Service Centern zu realisieren. OneDürrGroup umfasst auch die Optimierung des globalen Konzernnetzwerks durch die Zusammenlegung kleinerer Gesellschaften und Standorte. Ein weiterer Teil des Strategiefelds Efficiency ist die Schaffung eines leistungsfördernden Arbeitsumfelds. Dabei setzen wir zum Beispiel auf Methoden wie Lean Management und agiles Arbeiten, Kommunikation und Partizipation der Beschäftigten sowie die Förderung individueller Stärken.

Strategiefeld Life Cycle Services

Wir entwickeln das Service-Geschäft gezielt weiter, da es wesentlich zum Ergebnis und zur Kundenbindung beiträgt. Ziel ist ein Service-Anteil am Umsatz von mindestens 30 %. Dafür richten wir das Service-Angebot am gesamten Lebenszyklus unserer Produkte aus und bieten verstärkt datenbasierte digitale Services wie etwa die vorbeugende Instandhaltung an. Zudem bauen wir das Brownfield-Geschäft mit Anlagenmodernisierungen aus, dabei steht immer stärker die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks im Fokus.

Enabler Mergers & Acquisitions

Im Rahmen eines portfolioorientierten Managements prüfen wir Akquisitionsmöglichkeiten und Desinvestitionsbedarfe. Durch den Erwerb von Unternehmen und Technologien erschließen wir Wachstumspotenziale und neue Geschäftsfelder. Wir unterscheiden drei Typen von Zukäufen: Bolt-on (Stärkung bestehender Geschäftsfelder), Cross Divisional (Zukauf von Querschnittstechnologien, zum Beispiel Software) und Complementary (Portfolioerweiterung, neue Geschäftsfelder). Beim Typ Complementary zielen wir auf Maschinen- und Anlagenbauer ab, die in Nischenmärkten führend sind und Potenzial für Ergebniswachstum und Synergien aufweisen.

Die jüngste Complementary-Akquisition war der Kauf von BBS Automation im August 2023, mit dem wir die Business Unit Production Automation Systems vergrößert und als international leistungsfähiges Kompetenzzentrum für Automatisierungstechnik positioniert haben. Eine Akquisition im Sektor Bolt-on war 2023 der Kauf von Ingecal, der unser Technologiespektrum für die Elektrodenproduktion erweitert hat. Aktuell besteht kein Bedarf für weitere größere Complementary-Akquisitionen. Wir sehen uns im Growth Business gut aufgestellt, um unsere Wachstumsziele zu erreichen, und wollen keinen weiteren signifikanten Verschuldungsaufbau durch Firmenerwerbe in Kauf nehmen. Zugleich überprüfen wir fortlaufend unser Portfolio und werden gegebenenfalls Geschäftsaktivitäten veräußern, wenn das Wachstumspotenzial oder der Ergebnisbeitrag nicht den Zielen des Konzerns entspricht oder die Synergien im Konzernverbund zu gering sind.

Enabler Sustainability Management
Wir orientieren uns immer stärker an Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens, um unserer Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sowie den Anforderungen von Kunden, Investoren, Beschäftigten und weiteren Stakeholdern gerecht zu werden. Zugleich sind wir überzeugt, dass wir als Partner für nachhaltige Produktionsprozesse nur glaubwürdig sind, wenn wir unsererseits verantwortlich handeln. Der Ausbau des Sustainability Managements im Konzern stellt sicher, dass wir regulatorische und von Stakeholdern an uns herangetragene Ansprüche erfüllen und auch in puncto Nachhaltigkeit zu den führenden Unternehmen unserer Branche zählen. Ausführliche Informationen enthält der Bereich 2 **„Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ ⟶ Seite 42**.

Enabler Finance Management
Wir begleiten unser Wachstum durch ein effektives Finanzmanagement. Es unterstützt die Steuerung des Unternehmens, stellt flüssige Mittel zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereit und gewährleistet eine effiziente Mittelverwendung. Unsere Fremdfinanzierungskonditionen enthalten üblicherweise eine Nachhaltigkeitskomponente. Im Rahmen des Programms OneFinance forcieren wir die Standardisierung und Digitalisierung von Finanzprozessen, um steuerungsrelevante Informationen noch schneller und effizienter bereitstellen zu können.

Enabler People Development
Als Engineering-Unternehmen sind wir auf hoch qualifizierte Beschäftigte angewiesen – im Zeitalter der Digitalisierung gilt dies mehr denn je. Daher begreifen wir Personalentwicklung als strategische Aufgabe und verfolgen dabei folgende Ansatzpunkte: Weiterbildung, Talentmanagement, zeitgemäße Führung, individuelle Entfaltung, motivierende Arbeitskultur und Arbeitgeberattraktivität. 2023 haben wir ein neues Kompetenzmodell entwickelt, das als konzernweite Richtschnur für das Recruiting und die Weiterentwicklung unserer Beschäftigten dient. Weitere Informationen enthält der Bereich 2 **„Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ ⟶ Seite 42**.

1.4 Beschaffung

ROLLE DER BESCHAFFUNG IM DÜRR-KONZERN

Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr (+30,8 %) erhöhten sich die Materialkosten im Jahr 2023 um 8,8 % auf 1.870,9 Mio. €. Damit nahmen sie etwas stärker zu als der Umsatz (+7,3 %). Maßgeblich dafür war zum einen, dass Kosten für elektronische Bauteile, die wir in der Hochpreisphase des Jahres 2022 und Anfang 2023 eingekauft hatten, im Jahresverlauf in Projekten wirksam wurden. Zum anderen entfiel ein großer Teil der Umsatzausweitung auf das materialkostenintensive Geschäft von Paint and Final Assembly Systems. Auch bei der umsatzstarken Division Woodworking Machinery and Systems stiegen die Materialkosten stärker als der Umsatz.

Im Anlagenbau beziehen wir neben Rohmaterialien und Halbzeugen auch Installations-, Montage- und Konstruktionsdienstleistungen, Komplettgewerke, Baugruppen, IT-Komponenten und Aggregate. Im Maschinenbau kaufen wir viele Fertigteile und vormontierte Baugruppen zu. Weitere wichtige Beschaffungsgruppen sind mechanische und elektronische Kaufteile, wie zum Beispiel Antriebe und Sensoren. Bestimmte Kernprodukte fertigen wir ausschließlich selbst, um unser Know-how zu schützen sowie Qualität und Liefertermintreue zu gewährleisten.

Zum Jahresende 2023 waren rund 700 Mitarbeitende im Einkauf beschäftigt. Die Einkaufsleiter der Divisions bilden das Global Sourcing Board, das die weltweiten Einkaufsaktivitäten koordiniert. Global Lead Buyer tragen die weltweite Einkaufsverantwortung für einzelne Warengruppen und bündeln die Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions. Die Integration von BBS Automation in die Beschaffungsprozesse und -strukturen des Dürr-Konzerns hat im Jahr 2023 begonnen, war am Jahresende aber noch nicht abgeschlossen.

Weltweit arbeiten wir mit über 30.000 Lieferanten zusammen. Bei wichtigen Warengruppen setzen wir auf weltweite Rahmenverträge, um bessere Konditionen durch Mengenbündelung zu erzielen. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit prognostizieren wir Bedarfe in der Vertriebsphase und setzen auf eine langfristige Kapazitätsplanung sowie eine enge Terminüberwachung bei Lieferanten.

ENTWICKLUNG DES BESCHAFFUNGSMARKTS

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2023 hat sich der Beschaffungsmarkt entspannt. Die Lieferzeiten verkürzten sich wieder deutlich, kehrten aber noch nicht auf ihr Normalniveau zurück. Auch die Lieferanten- und Materialverfügbarkeit verbesserte sich, was unsere Verhandlungsposition stärkte. Die Preise vieler für uns relevanter Materialien sind wieder auf das Niveau von vor dem Ukrainekrieg gesunken, nachdem sie Mitte 2022 einen Höchststand erreicht hatten. Die Preissteigerungen infolge der Lieferketten- und Chipkrise, die bereits im Jahr 2021 eingesetzt hatten, sind dagegen nach wie vor spürbar. Im Jahr 2023 verzeichneten wir die ausgeprägtesten Preissteigerungen bei elektronischen und mechanischen Kaufteilen.

Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um einen zeitnahen und kostenoptimalen Bezug der von uns benötigten Produkte und Rohstoffe sicherzustellen. Dazu gehören die Verkürzung von Lieferketten, die frühzeitige Platzierung von Bestellungen, die Anwendung spieltheoretischer Verhandlungsmethoden sowie eine breite geografische Lieferantenverteilung und der Abbau von Lagerbeständen. Zudem haben wir das Preis-Monitoring weiter systematisiert, unter anderem hat HOMAG in Indien ein Center of Excellence eingerichtet, das die Kosten für Komponenten und Baugruppen analysiert und unsere Einkäufer weltweit berät. Darüber hinaus senken wir die Anzahl der Single-Source-Lieferanten und setzen stattdessen auf Second- beziehungsweise Multiple-Source-Strategien. Das verbessert unsere Verhandlungsposition und vermeidet Engpässe. Gemeinsam mit den F&E-Abteilungen arbeitet die Beschaffung daran, Produkte und Komponenten in ihrer Komplexität zu reduzieren und zu standardisieren. Dies erlaubt es uns, höhere Stückzahlen von Gleichteilen mit entsprechenden Kostenvorteilen zu ordern. Bei kritischen Warengruppen entwickeln wir Material- und Vorproduktalternativen, um Engpässe zu umgehen.

WEITERENTWICKLUNG DER BESCHAFFUNGSPROZESSE

Im Rahmen des konzernweiten Synergieprogramms OneDürrGroup treibt der Einkauf das Projekt OneSRM voran (SRM: Supplier Relationship Management). Ziel ist die Harmonisierung und Digitalisierung des Lieferantenmanagements durch die Einführung eines einheitlichen SRM-Tools. Dies soll die weltweite Transparenz bezüglich Lieferanten und Einkaufsvolumina verbessern, eine konzernweite Lieferantenbewertung ermöglichen und die Reaktionszeiten bei Bedarfsveränderungen verkürzen. Nach intensiver Vorbereitung hat die Pilotierung des SRM-Tools im Oktober 2023 in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems begonnen.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2023 konzernweit eine sogenannte Execution Management Software implementiert. Sie dient dazu, im Einkauf Abweichungen vom Idealprozess in Echtzeit zu erkennen und zu beheben. Der Einsatz der Software hat die Produktivität erhöht und führt zu Verbesserungen im Working Capital Management. Im Jahr 2024 wollen wir eine Software zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen in der Lieferkette einführen. Weitere Digitalisierungsprojekte setzt der Einkauf zum Beispiel in den Bereichen Prozessautomatisierung, Datenpflege und **Process Mining ⟶ Seite 284** um.

1.5 Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Produkte und Fertigungsprozesse, die im Rahmen unserer F&E-Arbeit entstehen, sollen unsere Kunden dazu befähigen, energie- und ressourceneffizient zu produzieren. Das gilt auch für die von uns entwickelten digitalen Anwendungen, in die unser Know-how rund um die Produktionsprozesse unserer Kunden einfließt. Bei unseren Innovationen legen wir außerdem Wert auf Modularität, globale Einsetzbarkeit und eine hohe Gesamtanlageneffektivität. Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit unserer F&E-Abteilungen mit Vertrieb und Einkauf.

F&E-KENNZAHLEN UND -BESCHÄFTIGTE

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind im Geschäftsjahr 2023 um 10,9 % auf 151,4 Mio. € gestiegen. Das entspricht einer F&E-Quote von 3,3 % (Vorjahr: 3,2 %). Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten erfasst, sondern in den Umsatzkosten. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich auf 33,9 Mio. €, die Abschreibungen darauf auf 14,6 Mio. €. Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 22,4 % (Vorjahr: 17,3 %). Die Anzahl der Mitarbeitenden in unseren F&E-Abteilungen stieg zum 31. Dezember 2023 um 3,8 % auf 1.008. Bei Entwicklungen im Rahmen von Kundenaufträgen werden die Mitarbeitenden der F&E-Abteilung von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen unterstützt.

Die einzelnen Divisions tragen die Verantwortung für die jeweilige F&E-Arbeit, Richtlinien regeln Prozesse und Detailfragen. Zusätzlich gibt es ein Cross Functional Team „R&D/Technology/Digital“,

das übergreifende F&E-Aktivitäten koordiniert und die Nutzung von Best-Practice-Lösungen über Division-Grenzen hinweg fördert. An der Spitze des Teams steht der Leiter der Division Application Technology. Etwa 70 % unserer F&E-Ausgaben werden für die Entwicklung neuer Lösungen genutzt, knapp 30 % entfallen auf die Optimierung und Modularisierung bestehender Produkte. Konkrete Lösungen stehen im Fokus unserer Entwicklungsarbeit, Grundlagenforschung hat in unserem Geschäft naturgemäß eine geringe Bedeutung. Im Jahr 2023 brachten wir 73 Produktinnovationen zur Marktreife. Um Impulse für unsere Entwicklungsarbeit zu erhalten, kooperieren wir mit wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern. Die Integration von BBS Automation in die F&E-Prozesse und -Strukturen des Dürr-Konzerns hat im Jahr 2023 begonnen, war am Jahresende aber noch nicht abgeschlossen.

2.9 — F&E-KENNZAHLEN

		2023	2022	2021
F&E-Aufwand	Mio. €	–151,4	–136,5	–123,9
F&E-Quote Konzern	%	3,3	3,2	3,5
Paint and Final Assembly Systems[1]	%	1,9	1,8	2,4
Application Technology	%	4,5	4,4	5,3
Clean Technology Systems	%	1,6	1,6	1,6
Industrial Automation Systems[2]	%	2,4	2,7	2,6
Woodworking Machinery and Systems	%	4,6	4,2	4,4
Aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	33,9	23,6	21,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	–14,6	–12,9	–10,7
F&E-Beschäftigte[3] (31.12.)		1.008	971	922
F&E-Personalkosten	Mio. €	–99,4	–92,9	–82,6

[1] ohne Teamtechnik-Gruppe
[2] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe
[3] F&E-Beschäftigte von Ingecal seit 17. November 2023 berücksichtigt

F&E-AUSRICHTUNG

Bei unserer Innovationsarbeit berücksichtigen wir sowohl die Anforderungen unserer Kunden als auch übergeordnete Technologie- und Fertigungstrends. Dabei sind die Folgenden besonders wichtig:

- **Nachhaltigkeit:** Viele unserer Kunden haben sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Mit unserer Innovationsarbeit wollen wir sie dazu befähigen, ihre Produktion zu dekarbonisieren und ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Deshalb legen wir bei der Entwicklung Wert auf den ressourcen- und energieeffizienten Betrieb unserer Anlagen, die Elektrifizierung von Produktionsprozessen und die Abluftreinigung.

- **Digitalisierung:** Wir arbeiten stetig an Softwarelösungen, die darauf abzielen, die Anlagenverfügbarkeit hochzuhalten, die Nachhaltigkeit zu erhöhen oder Zeit einzusparen. Zu diesem Zweck integrieren wir beispielsweise künstliche Intelligenz oder Simulationen in unsere Anwendungen.

- **Flexibilisierung:** Etablierte Automobilhersteller möchten eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten, während insbesondere neue Hersteller Wert auf die Skalierbarkeit ihrer Produktionsanlagen legen. Deshalb arbeiten wir an flexiblen Konzepten, die starre Prozessverkettungen umgehen und modular erweiterbar sind.

- **Individualisierung:** Die Nachfrage nach individuell konfigurierten Endprodukten steigt. Mit unseren Anlagen können diese automatisiert und effizient gefertigt werden.

- **Stückkostenoptimierung:** Wir entwickeln Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf. Das hilft unseren Kunden, die Herstellkosten pro Stück zu reduzieren.

2.10 — F&E-BESCHÄFTIGTE 2023

	Konzern	Paint and Final Assembly Systems[1]	Application Technology	Clean Technology Systems[2]	Industrial Automation Systems[3]	Woodworking Machinery and Systems
Gesamt	1.008	145	188	28	135	512
in % der Division-Beschäftigtenzahl	4,9	3,0	9,0	1,8	3,2	7,0

[1] ohne Teamtechnik-Gruppe
[2] F&E-Beschäftigte von Ingecal seit 17. November 2023 berücksichtigt
[3] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe

- **Automatisierung:** Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und macht unsere Kunden unabhängiger vom zunehmenden Arbeitskräftemangel. Wir schöpfen Automatisierungspotenziale in unserem Established Business aus und sehen darüber hinaus große Chancen mit der neu aufgebauten Business Unit Production Automation Systems.

- **Elektromobilität:** In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach batteriebetriebenen Fahrzeugen stetig gestiegen. Für deren Herstellung sind zum Teil spezielle Fertigungssysteme erforderlich. Wir entwickeln Elektrodenbeschichtungstechnik für Lithium-Ionen-Batterien, Auswuchttechnik für E-Rotoren sowie Lackier-, Montage-, Förder- und Prüftechnik für Elektroautos.

- **Autonomes Fahren:** Neue Fahrzeuge verfügen in der Regel über eine Reihe an Fahrerassistenzsystemen, zudem treibt die Automobilindustrie das autonome Fahren voran. Um beispielsweise den sicheren Abstand im Straßenverkehr zu wahren, werden Daten benötigt, die von Sensoren bereitgestellt werden. Wir entwickeln hochsensible Systeme, um Sensoren und andere sicherheitsrelevante Technik am Ende der Produktionslinie zu kalibrieren und zu prüfen.

- **Overall Equipment Effectiveness:** Wir arbeiten konstant daran, die Gesamtanlageneffektivität unserer Lösungen weiter zu verbessern. Mögliche Hebel hierfür sind die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeit und Produktionsqualität, die Reduktion des Wartungsaufwands und die Optimierung von Prozessen durch digitale Anwendungen.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Das F&E-Team von Paint and Final Assembly Systems hat die Lackierbox **Eco**ProBooth weiterentwickelt. Eine verbesserte Luftführung in der Kabine sorgt für geringeren Druckverlust und Energieaufwand zum Kühlen und Befeuchten der Luft. Das neue Luftführkonzept trägt maßgeblich dazu bei, dass mit der **Eco**ProBooth im Vergleich zu einer Lackierlinie mit gängiger Trockenabscheidung bis zu 45 % der bisher benötigten Energie eingespart werden können. Bezogen auf den gesamten Automobilherstellungsprozess entspricht das einer Senkung des Energiebedarfs um 3 bis 4 %. Dank rein elektrischer Umluftaggregate besteht zudem die Möglichkeit, die **Eco**ProBooth CO_2-neutral mit Ökostrom zu betreiben. Neben der Energieeffizienz stand bei der Weiterentwicklung auch die Anlagenverfügbarkeit im Fokus. Gemeinsam mit der Division Application Technology wurde der eingesetzte Zerstäuber, die **Eco**Bell4, mit der Fähigkeit ausgestattet, einen verschmutzten **Elektrodenring** ⟶ **Seite 284** selbstständig abzulegen und einen sauberen Ring aufzunehmen. Das reduziert die entsprechenden Produktionsunterbrechungen von durchschnittlich 90 bis 120 Minuten pro Tag auf unter 5 Minuten.

Application Technology

Application Technology verhilft Kunden mit der neuen Zerstäuberfamilie **Eco**Bell4 zu einer nachhaltigeren Produktion. Lackverluste und Spülmittelverbrauch beim Farbwechsel lassen sich um 50 % reduzieren, in Kombination mit dem modularen Lackierkabinenkonzept **Eco**ProBooth sogar um bis zu 91 %. Ermöglicht werden die Verbesserungen durch die einzigartige 4-Hauptnadel-Technologie, bei der drei von vier **Hauptnadeln** ⟶ **Seite 284** ausschließlich für die meistgenutzten Farben bereitstehen, sowie durch geänderte Prozessparameter im Lackauftrag.

Mit dem **Eco**Meter SP hat Application Technology das Dosierportfolio für die Applikation von Dicht- und Klebstoffen erweitert. Die neue Dosierlösung verfügt über eine Spindel, die das zu applizierende Material konstant fördert. Dadurch entfallen Taktzeiten, die beispielsweise bei der Kolbendosiertechnik erforderlich sind, um die Dosierkammer aufzufüllen. Neben einer höheren Anlagenverfügbarkeit zählen auch weniger Platzbedarf und Gewicht zu den Vorteilen des neuen Endlosdosierers.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems hat den Automatisierungsgrad ihrer Beschichtungsanlagen für die Elektrodenfertigung erhöht. Bislang mussten die Maße der zu beschichtenden Bleche manuell hinterlegt werden. Nun werden die Längen, die von Kontrastsensoren ermittelt werden, automatisch an die Anlage gemeldet. Außerdem wurde eine sogenannte Closed-Loop-Kontrolle implementiert, die die Maße kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls anpasst. Die Neuentwicklung ist sowohl für die einseitige als auch für die beidseitige Beschichtung einsetzbar und soll die Ausschussrate verringern.

Gemeinsam mit einem Kunden arbeitet Clean Technology Systems daran, die von Großdieselmotoren ausgestoßenen Stickstoffoxide weitgehend unschädlich zu machen. Dazu soll eine selektiv-katalytische Reduktion in den bisherigen Abluftreinigungsprozess integriert werden. Das bedeutet, dass umweltschädliche Stickstoffoxide mithilfe eines Katalysators in Stickstoff und Wasser zerlegt werden. Ziel ist es, das Volumen der in die Atmosphäre abgegeben Stickstoffoxide drastisch zu reduzieren.

Industrial Automation Systems

Mit dem WheelManager, der auf der Digitalplattform Schenck ONE aufsetzt, vereinfacht Schenck das Anlegen, Verwalten und Überwachen der Prozessparameter von Produktionsanlagen für Reifen und Räder. Durch die Software kann der Kunde im gesamten Werk und in Echtzeit Geometriedaten, Maschinenparameter und andere Informationen an die Maschinen der Produktionslinie schicken oder von dort abrufen. Außerdem werden mithilfe künstlicher Intelligenz bestimmte Parameter vorhergesagt, die das Einrichten neuer Rädertypen vereinfachen und die Rüstzeiten verkürzen.

Die Konzerntochter Agramkow hat eine umweltfreundlichere Technik für das sichere Befüllen von Wärmepumpen mit entflammbaren Kältemitteln entwickelt. Dank der sogenannten No-Zone-Lösung entfällt die bisher notwendige Sicherheitszone um den Einfüllbereich für entflammbare Kältemittel. Das minimiert den Platzbedarf ebenso wie den Energieverbrauch, der bislang für Belüftung, Heizung und Kühlung erforderlich war. Die Sicherheit wird nun dadurch gewährleistet, dass der Ladeadapter und das System vor jeder Befüllung automatisch einer Dichtheitsprüfung unterzogen werden und die Verriegelung mechanisch erfolgt.

Die im August 2023 akquirierte Konzerntochter BBS Automation hat ein Hairpin-Montagesystem entwickelt, das **Statoren ⟶ Seite 284** für Elektromotoren herstellt. Aus Kupferflachdrähten werden Steckspulen hergestellt, die anschließend mit einer Lackschicht überzogen und in das Statorpaket eingesetzt werden. Durch die Nutzung der Flachdrähte kann die Leistungsdichte erhöht werden, was sich wiederum positiv auf die thermische Leistung und das **NVH-Verhalten ⟶ Seite 284** (NVH: Noise, Vibration, Harshness) auswirkt. Die neue Anlage bildet die vollständige Prozesskette ab. Dabei laufen die Prozessschritte in verschiedenen Prozesszellen ab, die auch als Einzelmodule angeboten werden.

Woodworking Machinery and Systems

Die neue Plattensäge SAWTEQ S- 300 von HOMAG kombiniert Leistungskraft, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit mit Intelligenz und selbstlernenden Digitalfunktionen. Dies zeigt sich unter anderem in einem um bis zu 20 % erhöhten Leistungsniveau durch einen verbesserten Sägevorgang. Neue digitale Assistenten ermöglichen eine weitere Leistungssteigerung. Außerdem wurde die Spänеführung optimiert, wodurch der Absaugleistungsbedarf und damit der Energieaufwand gesenkt wurden.

Neue Maschinenfunktionen auf Knopfdruck gibt es bei HOMAG mit dem Auswahl-Service function+. Mithilfe der Neuentwicklung lassen sich HOMAG-Maschinen flexibel an veränderte Kundenanforderungen anpassen. Denn mit function+ können Kunden mit nur wenigen Klicks und ganz ohne Service-Techniker zusätzliche Funktionen freischalten, die ihnen dann innerhalb von 48 Stunden zur Verfügung stehen.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das Dürr Technology Council berät den Vorstand in Fragen der Innovationsstrategie und vereint wissenschaftliche Expertise, Consulting-Kompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder waren im Jahr 2023:

- Ulrich Dietz (Vorsitzender), ehemaliger Vorstandsvorsitzender der GFT Technologies SE
- Prof. Dr. Alexander Sauer, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung
- Dr. Eberhard Veit, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Festo AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied für Forschung und Entwicklung der Daimler AG
- Prof. Dr. Holger Hanselka, ehemaliger Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), unterjährig ausgeschieden

Das Dürr Technology Council sieht seine Aufgabe darin, unsere Transformation vom klassischen Maschinen- und Anlagenbauer zum Technologiekonzern als unabhängiger Sparringspartner zu begleiten. Dazu gleicht das Gremium die Innovationsstrategie mit aktuellen Trends in der Produktion ab und berät den Vorstand hinsichtlich der Potenziale von Zukunftstechnologien. Bei Bedarf tauschen sich die Mitglieder auch mit den Division-Leitern sowie Managern der Bereiche F&E, Software und Unternehmensentwicklung aus.

Im Jahr 2023 fanden zwei Treffen des Dürr Technology Council statt. Bei der ersten Sitzung Anfang Mai wurden Life-Cycle- und Recycling-Aspekte in der Automobilindustrie thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung des Batteriegeschäfts und der Kooperation mit Manz und Grob. Die Trockenbeschichtung von Batterieelektroden wurde dabei als zukunftsweisende Technologie bewertet. In der Oktobersitzung wurde Herr Dietz zum neuen Vorsitzenden des Dürr Technology Council ernannt, nachdem Prof. Dr. Holger Hanselka aufgrund seiner neuen Rolle als Präsident der Fraunhofer Gesellschaft aus dem Gremium ausgetreten war. Themenschwerpunkte dieser Sitzung waren die technologische Entwicklung von Schenck RoTec sowie die Vorstellung des Cross-Functional-Teams Digitalisierung.

2 NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

ÜBER DIESE ERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung erfüllt die handelsrechtlichen Vorgaben und wurde in Übereinstimmung mit §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend: „EU-Taxonomie-Verordnung") und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten aufgestellt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die in Kapitel 2.1 enthaltenen Angaben im Rahmen eines gesonderten Auftrags nach ISAE 3000 (Revised) inhaltlich einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen.

In Kapitel 2.2 **„Nicht geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit über die Wesentlichkeitsgrenzen hinausgehenden Informationen" ⟶ Seite 75** berichten wir freiwillig über die Themen Wasser, Abwasser und Abfall sowie gesellschaftliches Engagement. Diese Angaben waren weder Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Bestandteil der Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised).

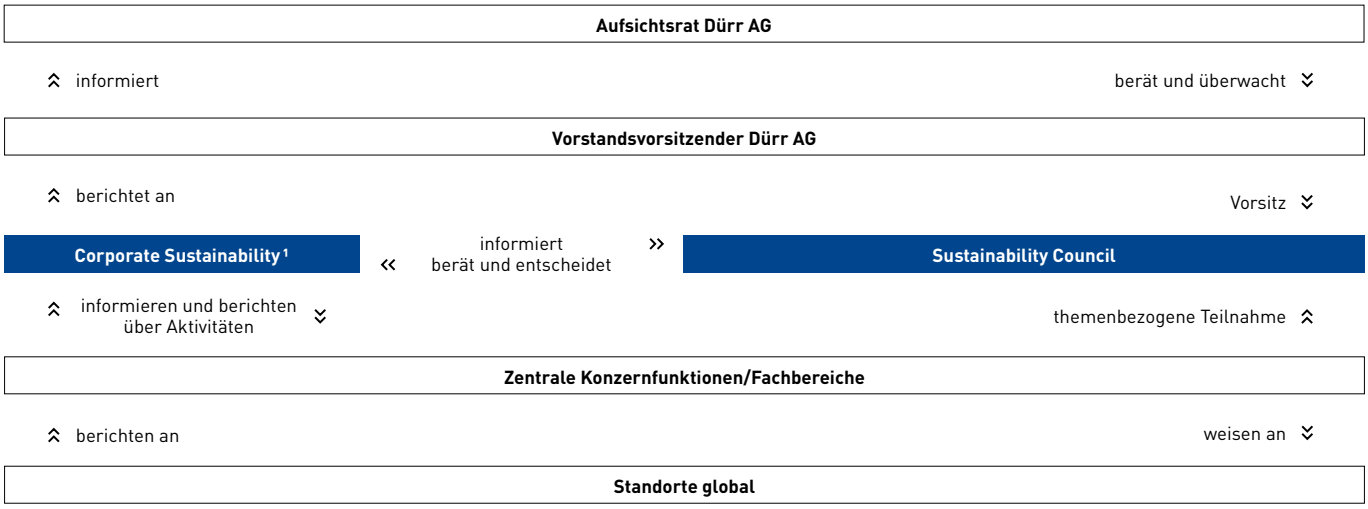
Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts beziehungsweise des Konzernabschlusses sind weiterführende Detailinformationen und nicht Bestandteil dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung. Diese Verweise und Angaben sind ebenfalls nicht geprüft.

2.1 Nach ISAE 3000 (Revised) geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit Pflichtbestandteilen nach Wesentlichkeitsanalyse

Berichterstattung auf Teilkonzernebene
Zu berücksichtigen ist, dass sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterhalb der Ebene des Dürr-Konzerns in der Regel nicht auf die fünf Divisions bezieht, sondern auf die drei Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG. Ausschlaggebend dafür ist, dass bestimmte relevante Funktionsbereiche, zum Beispiel Umweltmanagement und Arbeitssicherheit, nicht auf Ebene der einzelnen Divisions angesiedelt sind, sondern jeweils in den Teilkonzernen. Dies gilt in erster Linie für den Teilkonzern Dürr Systems und die Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung umstellen und auf Division-Ebene anstatt nach Teilkonzernen berichten. Hintergrund sind die Veränderungen im Zuge der Akquisition von BBS Automation und der Gründung der Division Industrial Automation Systems.

Berücksichtigung unterjährig akquirierter Gesellschaften
In den Kennzahlen der nichtfinanziellen Konzernerklärung sind die entsprechenden Werte von BBS Automation seit dem Konsolidierungsbeginn am 31. August 2023 berücksichtigt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Integration von BBS Automation in die für das Thema Nachhaltigkeit relevanten Organisationsstrukturen und Prozesse des Dürr-Konzerns hat Ende 2023 begonnen und wird 2024 fortgesetzt. Dementsprechend war BBS Automation in die meisten der im Folgenden geschilderten Prozesse, Strukturen und Aktivitäten im Jahr 2023 noch nicht oder nur teilweise und für einen kurzen Zeitraum eingebunden. Die im November 2023

2.11 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



[1] Die Menschenrechtsbeauftragte gehört dem Bereich Corporate Sustainability an und berichtet in ihrer Funktion direkt an den Vorstand der Dürr AG.

erworbene Gesellschaft Ingecal war in dem nur wenige Wochen umfassenden Zeitraum zwischen Konsolidierungsbeginn und Jahresende allenfalls punktuell in die nachhaltigkeitsrelevanten Prozesse, Strukturen und Aktivitäten eingebunden und steuerte bis auf die Angaben zur EU-Taxonomie noch keine Werte zu den Nachhaltigkeitskennzahlen für das Geschäftsjahr 2023 bei.

Rahmenwerke und internationale Standards

Unser Ziel ist es, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. Als Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) bekennen wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und damit zu zehn nachhaltigen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Die Berichterstattung zu unseren nichtfinanziellen Themen orientiert sich an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI), die als Rahmenwerk für unseren jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht dienen. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält weiterhin klimarelevante Informationen gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und dient als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der UNGC-Prinzipien im Dürr-Konzern. Auch über andere Kanäle informieren wir unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) regelmäßig zu unseren Aktivitäten und Fortschritten im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel in Investorengesprächen, auf unserer Website oder in den sozialen Medien. **ESG-Ratingagenturen → Seite 285** wie ISS ESG, EcoVadis und CDP erteilen wir umfassend Auskunft. Viele unserer ESG-Bewertungen konnten wir im Berichtsjahr verbessern.

Organisatorische Verankerung

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Das Sustainability Council ist das zentrale Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsfragen im Dürr-Konzern. Im Jahr 2023 trat es zwei Mal zusammen. Seine Mitglieder verabschieden Strategien und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit, verfolgen die Fortschritte und unterstützen bei der Umsetzung. Der Vorstandsvorsitzende der Dürr AG hat den Vorsitz im Sustainability Council und die Gesamtverantwortung für Corporate Sustainability inne.

Der Aufsichtsrat berät und begleitet den Vorstand bei Nachhaltigkeitsthemen und hat mit Frau Dr. Anja Schuler zum 1. Januar 2023 ein Mitglied zur Nachhaltigkeitsexpertin bestimmt. Das Sustainability Council lädt die Nachhaltigkeitsexpertin von Fall zu Fall zu seinen Sitzungen ein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2023 an einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zu den zukünftigen Berichterstattungspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) teilgenommen. Darüber hinaus besuchten sie unterschiedliche externe Weiterbildungsveranstaltungen, unter anderem zur EU-Taxonomie, zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und zu den Anforderungen an den Aufsichtsrat hinsichtlich Nachhaltigkeit.

Im April 2023 haben wir erstmals ein grünes Schuldscheindarlehen platziert, das den Grundsätzen unseres Sustainable Finance Frameworks folgt. Die Mittel in Höhe von 300 Mio. € sind vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte reserviert. Dabei berücksichtigen wir die EU-Taxonomie zur Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten. Mit dieser Verpflichtung gehen wir nochmals einen Schritt weiter als bei früheren Finanzierungen, da wir eine grüne Mittelverwendung und die Kopplung der Verzinsung an unsere Nachhaltigkeits-Performance in einem Finanzierungsinstrument bündeln.

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für den Dürr-Konzern und seine Stakeholder besonders relevant sind, haben wir im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Auf Basis von Gesprächen mit Fachbereichen, Interviews mit Führungskräften und eines Management-Workshops wurde die Geschäftsrelevanz verschiedener nichtfinanzieller Themen ermittelt. Gleichzeitig haben wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales bewertet und von externen Nachhaltigkeitsfachleuten validieren lassen. Im Jahr 2023 haben wir die für uns wesentlichen Themen im Sinne des § 289c HGB validiert und keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr festgestellt.

Den Aspekt Sozialbelange stufen wir nach wie vor als nicht wesentlich für uns ein, da wir die Geschäftsrelevanz des Themas für den Dürr-Konzern sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft im globalen Umfeld als gering erachten. Gemäß § 289c HGB haben wir folglich sechs wesentliche nichtfinanzielle Themen identifiziert:

- Compliance und Anti-Korruption
- Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
- Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Klimaschutz

Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen

Unser Risikomanagementsystem beschreiben wir detailliert in Kapitel 6.1 **„Risiken“ ⟶ Seite 113**. Den handelsrechtlichen Anforderungen entsprechend berücksichtigt unser Risikomanagementsystem auch Risiken, die allgemein aus unserer Geschäftstätigkeit oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben könnten, die wir im Sinne des § 289c HGB als wesentlich einstufen. Zwar lässt sich im Ergebnis ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen, jedoch sehen wir keine berichtspflichtigen Risiken, die nach § 289c Absatz 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte haben.

Geschäftsmodell

Informationen zum Geschäftsmodell des Dürr-Konzerns befinden sich in Kapitel 1.1 **„Der Konzern im Überblick“ ⟶ Seite 24**.

2.12 — INDEX DER ANGABEN ZU WESENTLICHEN NICHTFINANZIELLEN ASPEKTEN GEMÄSS § 315C ABS. 1 IN VERBINDUNG MIT § 289C HGB

Angaben	Abschnitte in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen	• „Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen“
Geschäftsmodell	• „Geschäftsmodell“
WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	• „Compliance und Anti-Korruption“
Achtung der Menschenrechte	• „Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)“
Arbeitnehmerbelange	• „Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten“ • „Personalentwicklung und Weiterbildung“ • „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“
Umweltbelange	• „Ökologischer Fußabdruck unserer Produkte“ (Thema: Klimaschutz) • „Ökologischer Fußabdruck in der Lieferkette“ (Thema: Klimaschutz) • „Betrieblicher ökologischer Fußabdruck“ (Thema: Klimaschutz)

RELEVANTE HANDLUNGSFELDER

Integrität

Wir orientieren uns an den Grundsätzen von Integrität und Rechtmäßigkeit. Unser konzernweiter Verhaltenskodex gibt einen Überblick über die Werte und Verhaltensgrundsätze, die für alle Beschäftigten im Dürr-Konzern verbindlich gelten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Kultur und Alter.

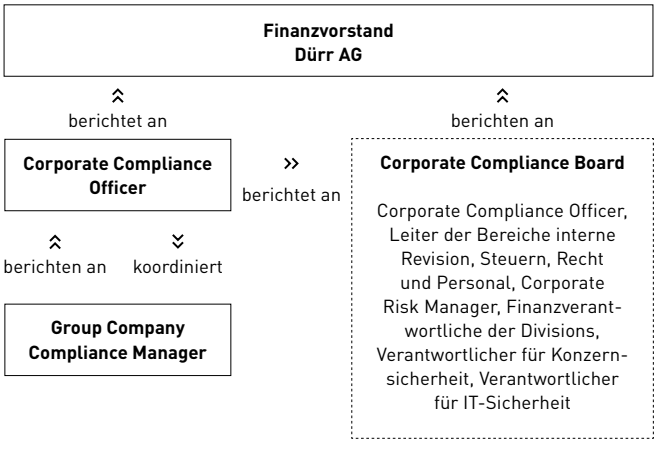
Compliance und Anti-Korruption

Compliance und Integrität spielen für unseren Geschäftserfolg eine zentrale Rolle. Daher ist es unerlässlich, dass sich alle Beschäftigten im täglichen Geschäftsleben an geltendes Recht und ethische Standards halten. Unser Anspruch ist es, jeglichen Verstoß gegen Compliance-Regeln im Unternehmen zu vermeiden.

Verantwortung und Organisation

Zentrales Organ unserer Compliance-Organisation ist das Corporate Compliance Board, das unter anderem für die Ausgestaltung und Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems verantwortlich ist. In den Konzerngesellschaften unterstützen lokale Group Company Compliance Manager die Beschäftigten bei der Einhaltung der Compliance-Vorgaben. Der Corporate Compliance Officer koordiniert alle operativen Compliance-Themen auf Konzernebene. Er ist Ansprechpartner bei möglichen Compliance-Verstößen und unterrichtet den Finanzvorstand, das Corporate Compliance Board und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats bei konkreten Verdachtsmomenten. Weitere Schritte prüft das Gremium einzelfallabhängig.

2.13 — COMPLIANCE-ORGANISATION



Richtlinien

Unser konzernweiter Verhaltenskodex bildet die ethische Grundlage für die Beziehungen zu Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Er liegt in zehn Sprachen vor und ist Bestandteil unserer verpflichtenden Onboarding-Schulung für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kodex wurde im Jahr 2023 aktualisiert und um die im Rahmen des Projekts One Vision neu entwickelten Unternehmenswerte ergänzt.

Unser Compliance-Management-System (CMS) gibt einen Handlungsrahmen vor, damit im Geschäftsbetrieb alle Aktivitäten im Einklang mit Gesetzen und internen Richtlinien erfolgen. Die drei Elemente Vermeidung, Früherkennung und Reaktion sind Kernbestandteile des CMS. Eine konzernweite Compliance-Organisationsanweisung definiert Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen. Eine Anti-Korruptions-Organisationsanweisung für den Konzern gibt den Beschäftigten Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand. Dem Korruptionsrisiko begegnen wir zudem mit Regelungen wie Funktionstrennung, Genehmigungsverfahren und Vieraugenprinzip. Die Auswahl und Beauftragung von Geschäftspartnern für vertriebsnahe Dienstleistungen sowie der Umgang mit Spenden sind weitere Compliance-relevante Themen, die in konzernweiten Organisationsanweisungen geregelt sind. Um den Austausch zwischen den Compliance-Verantwortlichen im Dürr-Konzern zu fördern, findet in der Regel alle zwei Jahre ein internationales Compliance-Treffen statt. Gelegenheit zum Austausch bieten außerdem die seit 2023 regelmäßig stattfindenden virtuellen Group Compliance Calls.

Prozesse und Maßnahmen

Beschäftigte, Geschäftspartner und Dritte, die den Verdacht haben, dass Rechtsverstöße, beispielsweise Korruption oder Geldwäsche, oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex vorliegen, können sich über verschiedene Wege an uns wenden – auf Wunsch auch anonym. Eine Möglichkeit ist die Dürr Group Integrity Line – unser Hinweisgebersystem, das wir im Jahr 2023 aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen überarbeitet haben. Im Zuge dessen haben wir unter anderem eine neue Software eingeführt, die es uns ermöglicht, einen anonymen Dialog mit Hinweisgebenden zu führen und Rückfragen zur Klärung des beschriebenen Vorfalls zu stellen. Außerdem wurden neue Sprachversionen hinzugefügt und die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Alle eingehenden Meldungen werden vom Corporate Compliance Officer geprüft, der in begründeten Fällen weitere Schritte einleitet und Maßnahmen in Abstimmung mit den Fachbereichen koordiniert.

Im Jahr 2023 erhielt der Corporate Compliance Officer 42 Hinweise (Vorjahr: 28). Es gab keine bestätigten Verstöße gegen Anti-Korruptions-Vorschriften (Vorjahr: ein bestätigter Korruptionsfall).

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sollen unsere Schulungsmaßnahmen leisten. Dazu gehören Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Compliance-Online-Trainings sowie Schulungen zum Datenschutz. Diese Trainings sind für alle Beschäftigten verpflichtend und müssen alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Im Jahr 2023 haben wir rund 11.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen Compliance und Datenschutz geschult (Vorjahr: knapp 17.900). Der Rückgang resultiert aus dem zweijährigen Schulungsrhythmus. Alle Führungskräfte sowie besonders exponierte Funktionsbereiche, zum Beispiel Vertrieb und Einkauf, müssen alle drei Jahre Vertiefungsschulungen in den Aufbaumodulen „Schutz vor Korruption", „Fairer Wettbewerb" und „Payment Fraud" absolvieren. Im Jahr 2023 gab es 543 Teilnahmen bei „Schutz vor Korruption" (Vorjahr: 870 Teilnahmen), 548 Teilnahmen bei „Fairer Wettbewerb" (Vorjahr: 871 Teilnahmen) und 418 Teilnahmen bei „Payment Fraud" (Vorjahr: 289 Teilnahmen). Das Training „Verhalten bei Eintreffen von Behörden" haben wir im Jahr 2023 erstmalig durchgeführt. Hier zählten wir 36 Teilnahmen. Zur Klärung von möglicherweise Compliance-relevanten Sachverhalten haben wir außerdem interne Audits in Mexiko und China durchgeführt.

Ziele und nächste Schritte

2.14 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: COMPLIANCE UND ANTI-KORRUPTION

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Überarbeitung des Hinweisgebersystems zur Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen	2023	■■■■
Durchführung von Business-Partner-Checks im Zentralbereich Einkauf	2024	■■□□
Erstellung einer Richtlinie für das Hinweisgebersystem zur Verankerung von Verfahrensstandards und generellen Prozessabläufen	2024	■■■□
Weiterentwicklung eines konzernweit einheitlichen, systemgestützten Prozesses für Business-Partner-Checks	2025	■□□□

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
Unser Ziel ist es, Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Dabei beziehen wir unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht nicht nur auf unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch auf die Lieferkette. Dazu haben wir uns unter anderem mit der Unterzeichnung des UNGC bekannt.

Verantwortung und Organisation
Die Gesamtverantwortung für menschenrechtliche Sorgfalt liegt beim Vorstand der Dürr AG. Zum 1. Januar 2023 haben wir eine Menschenrechtsbeauftragte benannt, die die Prozesse zur Einhaltung von Menschenrechten im Konzern und in der Lieferkette begleitet und überwacht. Die Menschenrechtsbeauftragte gehört dem Bereich Corporate Sustainability an. Sie informiert den Vorstand sowie das Dürr Management Board mindestens einmal jährlich zu aktuellen Menschenrechtsthemen und etwaigen Vorkommnissen.

Vor dem Hintergrund des zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir im Berichtsjahr eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie unterstützt bei den verschiedenen menschenrechtlichen Aktivitäten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette, zum Beispiel bei Risikoanalysen, Schulungen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie bei der Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Ihre Mitglieder gehören den Bereichen Procurement, Corporate Sustainability, Corporate Internal Controls, Corporate Legal und Corporate Compliance an. Weitere Bereiche, zum Beispiel Corporate Human Resources oder Corporate Health & Safety, werden bei Bedarf hinzugezogen. Die Integration der menschenrechtlichen Sorgfalt in bestehende Prozesse sowie die Umsetzung menschenrechtsrelevanter Maßnahmen erfolgt durch die entsprechenden Konzernfachbereiche beziehungsweise die Fachbereiche der einzelnen Gesellschaften.

Richtlinien
Im konzernweit geltenden Verhaltenskodex bekennen wir uns ausdrücklich zur Einhaltung der Menschenrechte. Ergänzend dazu gilt eine Grundsatzerklärung, in der wir unseren Ansatz zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht beschreiben. Die Erklärung enthält verbindliche Grundsätze zur Achtung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen und bildet die Grundlage für die Wahrnehmung unserer sozialen und ökologischen Verantwortung im eigenen Geschäftsbereich und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser weltweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten, der explizit die Einhaltung von Menschenrechten fordert, ist Bestandteil der Verträge mit Zulieferern.

Prozesse und Maßnahmen

Unseren Prozess zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken im eigenen Geschäftsbereich haben wir im Jahr 2023 neu ausgestaltet. Er umfasst eine Risikoeinstufung aller Konzerngesellschaften auf Basis länderspezifischer Indizes. Im Ergebnis haben wir 18 Risikoländer identifiziert, in denen knapp 40 % unserer Beschäftigten tätig sind. Alle wesentlichen Konzerngesellschaften haben wir mittels Selbstauskunftsfragebogen zu bestehenden Prozessen in Themenbereichen mit menschenrechtlichen Risiken befragt. Basierend auf den Ergebnissen werden wir Folgemaßnahmen definieren.

Um die Transparenz hinsichtlich Menschenrechtsthemen in unserer Lieferkette zu erhöhen, führen wir jährlich und – sofern erforderlich – anlassbezogen eine Risikoanalyse unserer direkten Lieferanten durch. Die Analyse, die zuletzt im Frühjahr 2023 stattfand, ist elementarer Bestandteil unseres menschenrechtlichen Risikomanagements bei direkten Lieferanten. Dabei nehmen wir auf Basis länderspezifischer Indizes eine Risikoeinstufung der Herkunftsländer unserer direkten Lieferanten vor. In den Risikoländern fokussieren wir uns bei der Risikoanalyse auf Lieferanten, die zusammen 80 % des Einkaufsvolumens je Risikoland ausmachen. Zusätzlich bewerten wir Risiken anhand ihrer Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Bewertungsergebnisse priorisieren wir anschließend hinsichtlich unserer Einflussmöglichkeiten auf das jeweilige Risiko und leiten daraus Fokusthemen ab. Die Fokusthemen stellen wir bei der Erarbeitung von Maßnahmenplänen mit den Lieferanten in den Vordergrund.

Für die so ermittelten Risikolieferanten haben wir verpflichtende Präventionsmaßnahmen definiert. Diese umfassen die Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten, die Absolvierung eines E-Learning-Moduls zum Thema Nachhaltigkeit und das Ausfüllen eines Selbstauskunftsfragebogens. Sollten dabei kritische Ergebnisse auftreten, führen wir mit den entsprechenden Lieferanten Feedback-Gespräche und erarbeiten Maßnahmenpläne zur Verbesserung ihrer sozialen und ökologischen Leistung. Bei Bedarf führen wir Vor-Ort-Audits mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit durch; den entsprechenden Auditprozess haben wir im Jahr 2023 überarbeitet. Außerdem haben wir die Nachhaltigkeitskriterien für unsere Lieferanten konkretisiert und ein Bonus-Malus-System entwickelt, um die Kriterien in unseren Einkaufsprozessen zukünftig zu berücksichtigen. Die Prüfung eines finanziellen Anreizsystems für Lieferanten zur Steigerung der Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette haben wir fortgeführt. Die ursprünglich für das Jahr 2023 geplante Finalisierung ist noch ausstehend und wurde auf das Jahr 2024 verschoben.

Um unsere Einkäuferinnen und Einkäufer weltweit für Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu sensibilisieren, ergänzen wir das Schulungsangebot sukzessive um menschenrechtliche und nachhaltigkeitsspezifische Inhalte. Seit 2023 steht das E-Learning für Lieferanten auch unseren Beschäftigten im Einkauf offen. Zudem informieren wir sie regelmäßig über relevante Veränderungen, beispielsweise in Form unserer Procurement Colleges. Mit diesem Format haben wir im ersten Quartal 2023 konzernweit alle Beschäftigten im Einkauf zum Thema Nachhaltigkeit geschult und die neuen Prozesse und Präventionsmaßnahmen vorgestellt.

Ziele und nächste Schritte

2.15 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: MENSCHENRECHTE (UND VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE)

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Erweiterung der internen Einkaufsschulungen um das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette	2023	■■■■
Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des bestehenden Sorgfaltspflichtenprozesses für Konfliktmineralien	2023	■■■■
Definition einer Bonus-Malus-Regelung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien für zukünftige Auftragsvergaben	2023	■■■■
Durchführung von Feedback-Gesprächen mit kritischen Lieferanten zur Erarbeitung von Maßnahmenplänen	2023	■■■■
Unterzeichnung des Verhaltenskodex für Lieferanten durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	fortlaufend[1]	■■■□
Beantwortung des Selbstauskunftsfragebogens durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	fortlaufend[1]	■■■□
Absolvierung des E-Learning-Moduls zum Thema Nachhaltigkeit durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	fortlaufend[1]	■■■□
Entwicklung und Implementierung eines finanziellen Anreizsystems für Lieferanten zur Steigerung der Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette	2024	■■□□

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

[1] Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2023 angegeben.

Unsere Ziele zu den verpflichtenden Präventionsmaßnahmen – Unterzeichnung des Verhaltenskodex für Lieferanten, Absolvierung eines E-Learning-Moduls zum Thema Nachhaltigkeit und Ausfüllen eines Selbstauskunftsfragebogens durch mindestens 90 % der Risikolieferanten – haben wir im Jahr 2023 nicht vollständig erreichen können. Die Gründe hierfür waren technische Schwierigkeiten mit der Schulungsplattform und eine mangelnde Beteiligung der Lieferanten. Wir haben unsere Geschäftsbeziehungen mit Risikolieferanten, die die verpflichtenden Präventionsmaßnahmen im Jahr 2023 nicht vollständig umgesetzt haben, vorsorglich ausgesetzt. Wir werden unsere Aktivitäten entsprechend fortführen, um die gesetzten Ziele im Jahr 2024 zu erreichen.

Beschäftigtenbelange

Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten

Zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Daher messen wir regelmäßig die Zufriedenheit unserer Beschäftigten und ergreifen bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen.

Verantwortung und Organisation

Die konzernweite Erfassung der Zufriedenheit unserer Beschäftigten liegt in der Zuständigkeit des Zentralbereichs Corporate Human Resources. An den einzelnen Konzernstandorten werden die Belange von Beschäftigten regelmäßig zwischen Geschäftsleitungen, Personalabteilungen, Arbeitnehmervertretungen und den Beschäftigten selbst erörtert.

Prozesse und Maßnahmen

Wir messen die Zufriedenheit unserer Beschäftigten üblicherweise alle drei Jahre mithilfe weltweiter Befragungen. Diese werden von einem externen Dienstleister durchgeführt. Eine Befragung fand zuletzt im September 2023 statt. Ende 2023 haben wir einen zweiteiligen Folgeprozess auf Team- und Gesamtkonzernebene gestartet, den wir 2024 fortführen werden. Wir werden uns intensiv mit den Teams beschäftigten, bei denen die Befragung auffallend negative Ergebnisse hervorbrachte. So sollen die zutage getretenen Schwachstellen analysiert und gemeinsam mit den Teams Verbesserungen eingeleitet werden. Mithilfe einer Folgebefragung bei den betreffenden Teams sollen die Umsetzung und der Erfolg der Maßnahmen im Jahr 2024 überprüft werden. Außerdem haben wir folgende Schwerpunkthemen festgelegt, bei denen konzernweit Handlungsbedarf besteht: Prozessoptimierung, Mitarbeitendenintegration sowie Entwicklungs- und Veränderungsprozesse. Hierfür werden wir ebenfalls Verbesserungsmaßnahmen erarbeiten.

In der Regel führen wir mindestens einmal jährlich stichprobenartige Pulsbefragungen in der Belegschaft durch. Dabei greifen wir üblicherweise Themen aus der vorangegangenen Mitarbeitendenbefragung auf. Die nächste Pulsbefragung ist für das Jahr 2024 geplant.

Die Zufriedenheit und Bindung unserer Beschäftigten fördern wir außerdem durch leistungsgerechte Vergütung, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten, außerdem durch Angebote in den Bereichen Work-Life-Balance, Sport, Gesundheit und Kultur. Der überwiegende Teil unserer deutschen Konzerngesellschaften ist tarifgebunden; die Verhandlungen für weitere HOMAG-Produktionsgesellschaften laufen.

Wir sind davon überzeugt, dass Zufriedenheit am Arbeitsplatz und Loyalität in hohem Maße von den Werten und Zielen eines Unternehmens sowie von seinem gesellschaftlichen Beitrag beziehungswiese seinem Zweck (Purpose) abhängen. Im Jahr 2022 haben wir im Rahmen des Projekts One Vision ein neues Leitbild für den Dürr-Konzern entwickelt. Unter Mitwirkung der Beschäftigten wurden zukunftsgerichtete Statements zu Unternehmenszweck, Vision und Mission sowie ein Wertekatalog erarbeitet. Dieses neue Leitbild wurde im März 2023 konzernweit vorgestellt. Im Anschluss machten sich im Rahmen eines moderierten Change-Prozesses zunächst die rund 1.700 Führungskräfte weltweit mit dem Leitbild vertraut. Dabei beschäftigten sie sich besonders mit den sechs Unternehmenswerten: Neugierde, Mut, Vertrauen, Zusammenarbeit, Respekt und Verantwortung. In einem zweiten Schritt absolvierten die Führungskräfte der Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck mit ihren Teams sogenannte Werte-Kompetenz-Parcours. Darin konnten die Teams die Bedeutung der Werte im Arbeitsalltag einschätzen und angeben, wie stark die Werte bereits heute gelebt werden. Zusätzlich wurde besprochen, wie man die Werte besser leben kann und welche Kompetenzen für den Erfolg des Dürr-Konzerns besonders wichtig sind. Daher wurde zeitgleich mit dem Leitbild One Vision auch ein neues Kompetenzmodell vorgestellt. Im Teilkonzern HOMAG ist geplant, die Werte-Kompetenz-Parcours aus wirtschaftlichen Überlegungen im Jahr 2024 durchzuführen.

Für das Ideenmanagement nutzen wir eine digitale Plattform namens „Spark". Hierüber können unsere Beschäftigten Ideen und Verbesserungsvorschläge einreichen und den Bearbeitungsstand verfolgen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 576 Ideen eingereicht (Vorjahr: 649). Die Mitwirkung der Beschäftigten soll zu mehr Verbesserungen führen und die Identifikation und Zufriedenheit mit dem Unternehmen stärken. Bisher stand die Plattform an den deutschen Standorten zur Verfügung, zum Jahresende 2023 wurden auch die polnischen Dürr- und HOMAG-Gesellschaften angebunden. Damit wurde der Roll-out des Ideenmanagements

wie geplant im Jahr 2023 fortgeführt. Zukünftig soll „Spark" weltweit genutzt werden können.

Leistungsindikatoren

Die Gesamtzufriedenheit unserer Beschäftigten bilden wir mit einem Zustimmungsindikator ab, der mehrere Kriterien berücksichtigt. Bei der weltweiten Befragung im September 2023 wies der Indikator eine Zustimmung von 72 % auf (2019: 70 %). Gegenüber einer Vergleichsgruppe aus anderen Industrieunternehmen unserer Branche erzielten wir bei der Mehrheit der den Beschäftigten gestellten Fragen bessere Ergebnisse. Damit haben wir das Ziel erreicht, unser gutes Ergebnis aus dem Jahr 2019 zu verbessern und damit erneut den Durchschnitt der Vergleichsgruppe zu übertreffen. Bei der Befragung im Jahr 2023 haben wir erstmalig zusätzlich den sogenannten Employee Net Promoter Score (eNPS) erhoben. Die Kennzahl misst die Bereitschaft der Beschäftigten, den Dürr-Konzern als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Ist der Wert positiv, so ist der Arbeitgeber grundsätzlich attraktiv. Der Dürr-Konzern erreichte einen Wert von 20. Der durchschnittliche eNPS vergleichbarer Industrieunternehmen liegt bei 9.

Ziele und nächste Schritte

2.16 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ZUFRIEDENHEIT UND BINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Durchführung einer konzernweiten Befragung unserer Beschäftigten mit dem Ziel, unser Ergebnis aus dem Jahr 2019 zu verbessern und damit den Durchschnitt der Vergleichsgruppe erneut zu übertreffen	2023	■■■■
Durchführung von Folgebefragungen in Teams mit auffallend negativen Ergebnissen in der Mitarbeitendenbefragung 2023	2024	□□□□
Durchführung einer stichprobenartigen Pulsbefragung	2024	□□□□
One Vision: Konzernweiter Roll-out von Vision, Mission, Purpose und Werten	2023	■■■□
Durchführung der Werte-Kompetenz-Parcours bei HOMAG	2024	□□□□
Fortführung des konzernweiten Roll-outs des Ideenmanagements „Spark"	fortlaufend[1]	■■■■

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

[1] Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2023 angegeben.

Personalentwicklung und Weiterbildung

Unser Unternehmenserfolg hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal und umsichtiger Führung ab. Daher legen wir Wert auf Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit Programmen für individuelle Personalentwicklung und Schulungen wollen wir unsere Beschäftigten optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen und den Fachkräfte- und Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen fördern.

Verantwortung und Organisation

Im Dürr-Konzern ist die Gesamtverantwortung für das Personalwesen im Bereich Corporate Human Resources angesiedelt. Eine Organisationsanweisung regelt die Zusammenarbeit zwischen Corporate Human Resources, den HR-Abteilungen der drei Teilkonzerne und den lokalen HR-Verantwortlichen. Als Teil von Corporate Human Resources ist die Abteilung People Development and Change für die konzernweite Steuerung und Koordination von Personalentwicklung und Weiterbildung zuständig.

Prozesse und Maßnahmen

Strukturen und Prozesse der Personalentwicklung sind in einer Organisationsanweisung geregelt. Im Zuge des Projekts OneHR, das die Transformation des HR-Bereichs und die Einführung einer gemeinsamen HR-IT-Plattform umfasst, wurden für das Evaluation- und Talentmanagement neue Prozesse erarbeitet. Beim Evaluationmanagement-Prozess geht es um den Entwicklungsdialog zwischen Führungskraft und Beschäftigten, der die Kompetenzbeurteilung und die Definition von Entwicklungszielen beinhaltet. Der Talentmanagement-Prozess umfasst die Zuordnung von Potenzial- und Leistungsträgerinnen und -trägern zu Talentpools, deren Entwicklung sowie die konzernweite Nachfolgeplanung. Die ursprünglich für Mitte 2023 geplante Pilotierung der Prozesse wurde auf das erste Halbjahr 2024 verschoben. Hintergrund ist, dass die Prozesse insbesondere im Rahmen von Personalgesprächen angewendet werden, die üblicherweise in der ersten Jahreshälfte stattfinden.

Im Jahr 2023 haben wir konzernweit das bereits oben erwähnte neue Kompetenzmodell für Führungskräfte und Beschäftigte eingeführt. Darin beschreiben wir acht überfachliche Kompetenzen, die für eine optimale Unterstützung unserer Konzernstrategie erforderlich sind: Initiative zeigen, Wandel gestalten, Entscheidungen treffen, Führung leben, klar und wertschätzend kommunizieren, im Team arbeiten, unternehmerisch handeln und Innovationen vorantreiben. Das Kompetenzmodell ist ein zentraler Bestandteil der neuen Evaluation- und Talentmanagement-Prozesse und wird zukünftig den inhaltlichen Rahmen für die Kompetenzbeurteilung und -entwicklung der Beschäftigten bilden.

Unsere Development- und Orientierungscenter, mit denen wir Beschäftigte bei der Karriereplanung unterstützen, haben wir im Jahr 2023 überarbeitet und an das neue Kompetenzmodell angepasst. Zudem stehen die Angebote nun auch in englischer Sprache und für einen erweiterten Kreis von Beschäftigten zur Verfügung.

Die Dürr Group Academy (DGA) bündelt als konzernweite Plattform für Weiterbildung alle Trainingsangebote und steht in zwölf Sprachen zur Verfügung. Intern organisierte Trainings zu Themen wie Führung, Arbeitsmethoden, Zusammenarbeit sowie IT und Digitalisierung können die meisten Beschäftigten online in Anspruch nehmen.

Unsere Weiterbildungsveranstaltungen fanden auch im Jahr 2023 überwiegend virtuell statt. Wir zählten rund 75.000 Online-Teilnahmen (Vorjahr: rund 73.000 Teilnahmen). Schulungen, die persönlichen Erfahrungsaustausch, Kommunikation und Teamentwicklung fördern, haben wir größtenteils in Präsenz durchgeführt. Hier zählten wir über 9.500 Teilnahmen (Vorjahr: über 6.000 Teilnahmen). Insgesamt betrug die Teilnahmequote 4,5 Schulungen pro Beschäftigten (ohne BBS Automation; Vorjahr: 4,3). Auf fachliche Schulungen entfielen 37 % aller Teilnahmen (Vorjahr: knapp ein Drittel).

Über die Lernplattform LinkedIn Learning haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf zahlreiche Online-Kurse. Zum 31. Dezember 2023 waren dort 10.687 Beschäftigte registriert (Vorjahr: 8.558). Die auf LinkedIn Learning verbrachte Lernzeit betrug insgesamt 9.217 Stunden (Vorjahr: 10.492). Mit der Initiative Working Out Loud (WOL) fördern wir Zusammenarbeit, Vernetzung und Wissensaustausch. Bei dem Projekt gab es 2023 eine Pause, ab dem Jahr 2024 soll es wieder fortgeführt werden.

Unsere internationalen Corporate Trainings haben wir im Jahr 2023 fortgeführt. 1.185 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.806) besuchten Best-Practice-Schulungen zu Projektmanagement, Vertrieb und Führung sowie Qualifizierungsprogramme für angehende und erfahrene Führungskräfte. Das Programm „Fit for Leadership" kombiniert internationale Online-Sessions mit lokalen Präsenzveranstaltungen. Im Jahr 2023 nahmen daran 119 Nachwuchsführungskräfte teil (Vorjahr: 221). Das „Advanced Leadership Program" wurde von 45 erfahrenen Managern genutzt (Vorjahr: 68). Im „Leadership-Projektmanagement-Programm" verbesserten 62 Projektleiterinnen und -leiter ihre Führungskompetenzen (Vorjahr: 89). Der Rückgang der Teilnahmezahlen ist darauf zurückzuführen, dass einige für das zweite Halbjahr 2023 angesetzte Trainings aus wirtschaftlichen Gründen auf das Jahr 2024 verschoben wurden.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die bei uns als Trainee einsteigen wollen, steht das Dürr Group Graduate Program in vier Fachrichtungen offen: Technology & Innovation, Software Engineering & Data Science, Finance und Human Resources.

Ziele und nächste Schritte

2.17 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Konzernweiter Roll-out des neuen Kompetenzmodells	2023	■■■■
Pilotierung der neuen Evaluation- und Talentmanagement-Prozesse im neuen HR-IT-System	2024	■■■□
Implementierung von Talentpools und entsprechenden Talent-Entwicklungsprogrammen	2024	■■□□
Weiterentwicklung und konzernweiter Roll-out der Development- und Orientierungscenter	2024	■■■□

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

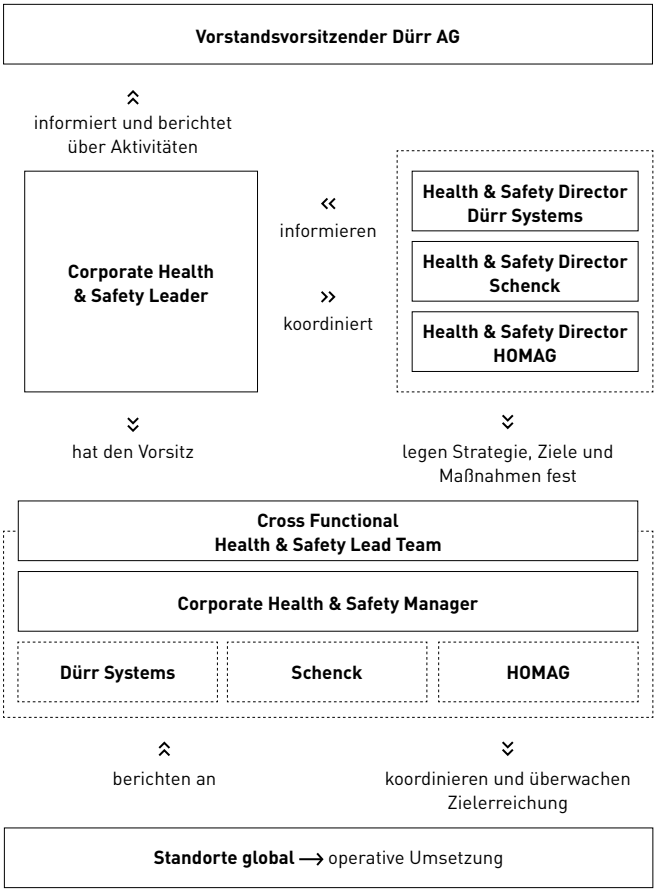
Unser Anspruch ist es, die Sicherheit und Gesundheit aller Personen, die von unseren Geschäftsaktivitäten betroffen sind, zu bewahren und zu fördern. Unabhängig von einzelstaatlichen Gesetzen ist es unser Ziel, bei Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in Büros, Produktionsbereichen und auf Baustellen weltweit einen bedarfsgerechten Mindeststandard zu erreichen.

Verantwortung und Organisation

Für die konzernweite Umsetzung der Health & Safety-Strategie „Striving for Excellence in Safety" ist ein Cross Functional Team verantwortlich, dessen Leiter an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Zudem werden die Vorstandsmitglieder monatlich über aktuelle Themen und etwaige Unfälle informiert. Auch bei Treffen des Dürr Management Boards werden die Unfallstatistik, Schwerstunfälle und schwere (Beinahe-)Unfälle regelmäßig besprochen. Das Cross Functional Health & Safety Lead Team setzt sich aus den Health & Safety-Managern der drei Teilkonzerne zusammen und wird von lokalen Health & Safety-Managern unterstützt, die die Standards und Prozesse vor Ort umsetzen. Einmal jährlich findet ein internationales Treffen aller Health & Safety-Verantwortlichen im Dürr-Konzern statt. Allen Führungskräften obliegen eine sachgerechte Gefährdungsbeurteilung sowie die Umsetzung

geeigneter Maßnahmen, um Verletzungen und Berufskrankheiten zu vermeiden. Alle Beschäftigten haben bei der Arbeit Verantwortung für die eigene Sicherheit und die anderer zu übernehmen.

2.18 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT



Richtlinien

Die Grundsätze der Health & Safety-Strategie sind in einer konzernweiten Policy festgelegt. Sie umfasst allgemeine Grundsätze und Werte sowie konkrete Vorgaben zu acht Fokusthemen, wie zum Beispiel Notfallmanagement oder Brandschutz. Zur Policy gehörende Prozesse und Anweisungen werden in konzernweiten und teilkonzernspezifischen Health & Safety-Richtlinien beschrieben. Die Richtlinien definieren Verantwortlichkeiten und obligatorische Mindeststandards und erfüllen die Anforderungen der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001.

Prozesse und Maßnahmen

Das Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz soll das Risiko gesundheitlicher Schäden und Unfälle am Arbeitsplatz minimieren. Im Dürr-Konzern verfügen insgesamt 25 Gesellschaften über ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem. Damit arbeiteten im Jahr 2023 bereits rund 9.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei entsprechend zertifizierten Gesellschaften. Für die europäischen HOMAG-Produktionsgesellschaften sind Zertifizierungen nach ISO 45001 für das Jahr 2024 geplant. Regelmäßige Begehungen und interne Audits, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, sollen sicherstellen, dass die Richtlinien und Prozesse im Arbeitsschutz auf Baustellen sowie in den Werken und Büros eingehalten werden.

Ein wichtiges Element der Unfallprävention sind die verpflichtenden Online-Sicherheitstrainings für alle Beschäftigten. Die Trainings bestehen aus einem Grundlagenteil für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem jährlichen Auffrischungskurs. Wie bereits im Vorjahr haben im Jahr 2023 über 98 % aller dafür vorgesehenen Beschäftigten eine Health & Safety-Schulung absolviert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonders risikobehafteten Arbeitsbereichen wie Lager, Logistik, Montage, Inbetriebnahme oder Technikum erhalten tätigkeitsspezifische Vertiefungsschulungen. Seit 2023 können Dienstleister und sonstige Geschäftspartner an ausgewählten Online-Trainings teilnehmen. Führungskräfte werden regelmäßig zu ihren Pflichten und ihrer Verantwortung für Arbeitssicherheit geschult. Durch regelmäßige Informationen im Intranet wollen wir die Sensibilität für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter fördern. Bei Notfällen auf Reisen werden unsere Beschäftigten durch ein professionelles Notfallmanagement unterstützt.

Da die Unfallzahlen bei HOMAG etwas höher sind als in den anderen Teilkonzernen, hat HOMAG im Jahr 2023 ein Safety-Culture-Programm gestartet, um die Beschäftigten noch stärker für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Die Maßnahmen umfassen unter anderem eine Umfrage sowie verstärkte Information und Kommunikation im Intranet und an den Standorten. Ab 2024 soll im Zuge der ISO 45001 Zertifizierungen die Arbeitssicherheit bei HOMAG außerdem verstärkt in Führungskräfteschulungen thematisiert werden.

Leistungsindikatoren

2.19 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	2023	2022	2021
Arbeitsunfälle[1] pro Tsd. Beschäftigter (inklusive externer Beschäftigter[2], ohne Wegeunfälle)	11,7	15,7	10,3
Arbeitsunfälle[1] pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Beschäftigter[2], ohne Wegeunfälle)	6,3	8,2	5,3
Arbeitsunfälle[1] mit Todesfolge – interne Beschäftigte	0	0	0
Arbeitsunfälle[1] mit Todesfolge – externe Beschäftigte[2]	1	0	1

[1] Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.
[2] Bei BBS Automation wurden die Anzahl der externen Beschäftigten und die Anzahl der Arbeitsunfälle bei externen Beschäftigten für das Jahr 2023 nicht erhoben; ab 2024 werden wir dazu berichten.

Wir bedauern sehr, dass im Jahr 2023 ein Mitarbeiter eines Subunternehmens auf einer unserer Baustellen tödlich verunglückt ist. Nach einer sorgfältigen Überprüfung von Unfallhergang und -ursache mussten wir feststellen, dass wir das Verhalten Einzelner in Gefahrenbereichen trotz hoher Sicherheitsanforderungen und -kontrollen, umfassender Schulungen und regelmäßiger Sicherheitsunterweisungen auf Baustellen nur bedingt beeinflussen können. Wir haben dies zum Anlass genommen, unsere Präventionsarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln, um Arbeitsunfälle in Zukunft nach Möglichkeit zu verhindern.

Ziele und nächste Schritte

Die Zertifizierung der HOMAG-Gesellschaften nach der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 haben wir aufgrund der wirtschaftlichen Lage auf das Jahr 2024 verschoben. Die Zertifizierung aller wesentlichen Gesellschaften der Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck nach ISO 45001 soll ebenfalls im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

2.20 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Konzernweit maximal 10 Arbeitsunfälle pro Tsd. Beschäftigter	2023	■■■□
Durchführung und Dokumentation von mindestens 500 Sicherheitsaudits weltweit	2023	■■■■
Erfassung, genaue Analyse und globale Meldung von mindestens 70 % der im Jahr aufgetretenen Beinaheunfälle[1]	fortlaufend[2]	■■■■
ISO-45001-Zertifizierung aller Konzerngesellschaften[3] mit einer operativen Wertschöpfung und einem Umsatz von jährlich mindestens 10 Mio. €	2024	■■■□
Konzernweit jährlich maximal 11 Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden	2024	□□□□
Durchführung und Dokumentation von mindestens 600 Sicherheitsaudits jährlich weltweit	2024	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

[1] nur Beinahe-Schwerstereignisse (Major Near Misses)
[2] Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2023 angegeben.
[3] bei HOMAG nur europäische Produktionsgesellschaften

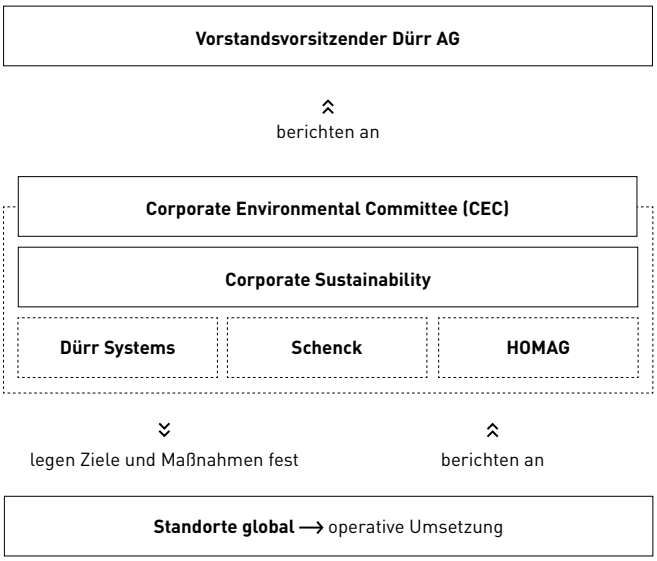
Umwelt und Klimaschutz

Unser übergeordnetes Ziel ist es, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Umwelt- und Klimabelastungen zu verringern. Dies bezieht sich nicht nur auf die Produktionsstandorte, sondern auf die gesamte Wertschöpfungskette, deren einzelne Aktivitäten unseren ökologischen Fußabdruck unterschiedlich stark beeinflussen. Um unsere Umwelt- und Klimabilanz zu verbessern, wollen wir kontinuierlich den Verbrauch von Materialien, Ressourcen und Energie, das Abfallaufkommen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren.

Mit unserer konzernweiten Klimastrategie wollen wir zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels aus dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Unsere Klimaziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) wissenschaftlich validiert. Im Jahr 2023 haben wir die Umsetzung der Klimastrategie weiter vorangetrieben. An zahlreichen in- und ausländischen Standorten haben wir Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen umgesetzt, zum Beispiel die Installation von Photovoltaikanlagen, die Umstellung auf Ökostrom und Investitionen in energieeffiziente Gebäudetechnik.

Verantwortung und Organisation
Das Corporate Environmental Committee (CEC) ist für die strategische Ausrichtung und die Steuerung aller Umweltaktivitäten zuständig. Es besteht aus Verantwortlichen für Management- und Umweltmanagementsysteme der drei Teilkonzerne und dem Bereich Corporate Sustainability, dessen Leiter direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Das CEC spricht Empfehlungen zu relevanten Umweltaspekten an das Sustainability Council aus, definiert Ziele und leitet entsprechende Handlungsfelder ab. Es tritt anlassbezogen zusammen, um eine Abstimmung zwischen den Teilkonzernen zu ermöglichen und die Umsetzung der Klimastrategie voranzutreiben. Die Hauptverantwortung für Umweltbelange trägt das Management der lokalen Gesellschaften, für die standortspezifische Umweltmaßnahmenpläne gelten.

2.21 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH UMWELT



Richtlinien
Eine Policy zu Umwelt und Klima beschreibt unser Verständnis von ökologisch nachhaltigem, klimafreundlichem Wirtschaften und dient als Basis für unser Handeln. Sie gilt weltweit für alle Konzerngesellschaften. Unsere Fahrzeug-Policy, die den Umstieg auf vollelektrische Fahrzeuge forciert, ist deutschlandweit gültig. Im Jahr 2023 haben wir außerdem eine deutschlandweite Leitlinie für nachhaltiges Bauen im Dürr-Konzern entworfen, die 2024 verabschiedet werden soll.

Prozesse und Maßnahmen
Mithilfe zertifizierter Umwelt- und Energiemanagementsysteme reduzieren wir die Umweltbelastungen an unseren Produktionsstandorten. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Zertifizierung der Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 an relevanten Standorten auszuweiten. Das sind Standorte, die über eine Produktion, eine Montage oder ein Technikum verfügen und an denen regelmäßig mit Gefahrstoffen umgegangen wird. 49 % der relevanten Standorte sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert. Unsere deutschen Standorte führen regelmäßig Energieaudits durch oder verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Eine Übersicht zu den Zertifizierungen findet sich auf unserer Website.

2.22 — ZERTIFIZIERUNGEN

	2023	2022
Standorte mit Umweltmanagementzertifikat nach ISO 14001[1]	30	26[2]
Standorte mit Energiemanagementzertifikat nach ISO 50001[1] o. Ä.	23	23[2]

[1] Standorte, die von mehreren Gesellschaften des Dürr-Konzerns genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.
[2] Anpassung der Werte aufgrund Änderung der Betrachtung von Gesellschafts- auf Standortebene.

Ausgangspunkt unserer Klimaschutzaktivitäten ist die konzernweite Klimastrategie. Um den Ausstoß von Treibhausgasen in der eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1 und Scope 2) sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu reduzieren, ergreifen wir Maßnahmen in sechs Bereichen: Energie, Bewusstsein, Mobilität, Logistik, Beschaffung und Produkte. Im Folgenden beschreiben wir unsere Fortschritte in den einzelnen Bereichen.

Ökologischer Fußabdruck unserer Produkte
Wir wollen die Umweltbelastungen und die Klimaeffekte verringern, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Der Abschnitt „EU-Taxonomie" beschreibt, ob und in welchem Umfang unsere Geschäftsaktivitäten von den Kriterien der EU berücksichtigt sind.

Unsere Klimastrategie enthält das Ziel, die Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2030 um mindestens 15 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. Dies hängt maßgeblich von der Bereitschaft der Kunden ab, von uns angebotene ressourcenschonende, energieeffiziente und emissionsarme Technologien einzusetzen. Darüber hinaus lassen sich die Emissionen unserer Maschinen und Anlagen beträchtlich

senken, wenn für den Betrieb Ökostrom anstelle von Gas und konventionellem Strom eingesetzt wird. Daher bildet die Elektrifizierung unserer Produkte einen Schwerpunkt der F&E-Agenda.

Extern durchgeführten Produktlebenszyklusanalysen zufolge entfällt der weit überwiegende Teil unserer Gesamtemissionen auf nachgelagerte, indirekte Treibhausgasemissionen, die in der Nutzungsphase unserer Produkte anfallen (Scope 3.11). Unser größter Hebel zur Emissionssenkung liegt demnach in der Optimierung des Energieverbrauchs unserer Maschinen und Anlagen. Detaillierte Angaben zu unseren Scope-3-Emissionen veröffentlichen wir im Nachhaltigkeitsbericht 2023, der Mitte 2024 erscheinen wird.

Ökologischer Fußabdruck in der Lieferkette

Klimaaspekte der Lieferkette sind für uns ein zentrales Thema. Zwar ist der Anteil unserer Treibhausgasemissionen, der auf die vorgelagerte Lieferkette und den Transport entfällt, geringer als der auf die Nutzungsphase und das Recycling unserer Maschinen und Anlagen (nachgelagerte Wertschöpfungskette) entfallende Anteil. Dennoch ist die Lieferkette ein wichtiger Hebel für die Reduktion von Emissionen. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt, die Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2030 um mindestens 15 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. Wir arbeiten an einem konzernweiten Konzept, um die ökologischen Auswirkungen unserer Zulieferer in den Einkaufsprozessen zu berücksichtigen. Für Lieferanten aus Risikoländern nutzen wir konzernweit Selbstauskunftsfragebogen, die unter anderem Angaben zur Umweltmanagement-Zertifizierung, zum Energiemanagement und zum CO_2-Fußabdruck vorsehen. Risikolieferanten müssen außerdem ein nachhaltigkeitsspezifisches E-Learning absolvieren. Darin informieren wir unter anderem über die Klimastrategie und unsere Erwartung an Geschäftspartner, Umwelt- und Klimaschutzstandards einzuhalten. Zudem sind alle Zulieferer des Dürr-Konzerns vertraglich zur Einhaltung von Umweltgesetzen und -normen verpflichtet. Basis dafür ist der Verhaltenskodex für Lieferanten. Im Jahr 2023 haben wir bei Dürr Systems ein Pilotprojekt mit dem Ziel gestartet, die CO_2-Emissionen entlang der Lieferkette noch genauer zu erfassen und systematisch zu reduzieren. Ab 2024 soll der Prozess konzernweit eingeführt werden.

In der Logistik wollen wir in Zukunft Transporte per Luftfracht möglichst vermeiden und emissionsarme Transportmittel wählen. Seit 2023 lassen einige Tochtergesellschaften Luftfrachten mit bis zu 2,5 Tonnen Gewicht bereits von einem nachhaltigeren Dienstleister transportieren, der eigene engagierte Emissionsreduzierungen verfolgt.

Betrieblicher ökologischer Fußabdruck

Wir erfassen Energie- und Ressourcenverbräuche sowie Emissionen konzernweit und setzen nach einer Wirtschaftlichkeitsprüfung Maßnahmen zur Reduktion von Verbräuchen und Emissionen um. Als **Engineering-Unternehmen** **⟶ Seite 284** haben wir eine Wertschöpfungstiefe von knapp 40 %. Damit erfolgt ein Großteil der energie-, material- und ressourcenintensiven Wertschöpfung außerhalb unseres eigenen Geschäftsbereichs.

Im Jahr 2023 haben wir verschiedene Maßnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen umgesetzt. Beispielsweise haben wir Photovoltaikanlagen an den Standorten Schopfloch und Lemgo (Deutschland), Uxegney (Frankreich) und Gqeberha (Südafrika) in Betrieb genommen. Die Umstellung aller Konzernstandorte auf Ökostrom (ausgenommen Ingecal) ist seit Ende 2023 abgeschlossen. Für die Wärmeversorgung in Deutschland greifen wir zwar noch auf Erdgas als Brückentechnologie zurück, leisten aber über unseren Energieversorger eine freiwillige Abgabe für Investitionen in Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien. Die daraus resultierenden Emissionsreduzierungen rechnen wir uns jedoch nicht an. Ziel ist es, den Gasverbrauch schrittweise zu minimieren und auf alternative Technologien umzusteigen. So haben wir beispielsweise in Holzbronn (Deutschland) im Mai 2023 damit begonnen, die bestehende Heizungsanlage durch Luftwärmepumpen zu ersetzen. Weitere Emissionsreduzierungen sollen durch die sukzessive Umstellung der Firmenfahrzeugflotte in Deutschland auf alternative Antriebe bis spätestens 2030 erreicht werden.

Das Umwelt- und Klimabewusstsein unserer Beschäftigten stärken wir insbesondere durch Kommunikationsmaßnahmen im Intranet sowie durch Nachhaltigkeitsschulungen, zum Beispiel für neue Beschäftigte oder angehende Führungskräfte.

Leistungsindikatoren

Seit 2019 berechnen wir unsere Treibhausgasemissionen nach den Vorgaben des **Greenhouse Gas Protocol** **⟶ Seite 285**. Die veröffentlichten Scope-2-Emissionen basieren auf spezifischen Angaben unserer Energielieferanten (market-based). Detaillierte Angaben zu den Scope-3-Emissionen veröffentlichen wir im Nachhaltigkeitsbericht 2023, der Mitte 2024 erscheinen wird.

Im Vergleich zum Jahr 2022 ist der Energieverbrauch um 1 % gesunken, obwohl der Umsatz um 7 % stieg und die akquirierte BBS Automation zeitanteilig berücksichtigt wurde. Demnach verringerte sich die Energieintensität im Jahr 2023 um 8 %. Wie im Vorjahr angekündigt haben wir 100 % des weltweit zugekauften Stroms aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.

2.23 — KENNZAHLEN ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEINTENSITÄT

	2023	2022	2021	2023/2019 Veränderung in %
Energieverbrauch (in MWh)				
Heizöl, Gas und erneuerbare Brennstoffe	63.054	64.633	67.926	–4,9
Stromverbrauch	63.577	63.909	54.631	3,0
davon Strom aus konventionellen Quellen	0	15.132[1]	49.974	–100,0
davon eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien	55.780	41.759[1]	4.656	1.380,3
davon selbst genutzter Strom aus eigener Erzeugung	7.797	7.018	–[2]	–[2]
Fernwärme	8.197	8.334	5.108	117,3
Gesamt	**134.827**	**136.876**	**127.665**	**2,3**
Energieintensität (Verbrauch in MWh pro 1 Mio. € Umsatz)				
Heizöl, Gas und erneuerbare Brennstoffe	13,6	15,0	19,2	–19,4
Stromverbrauch[3]	13,7	14,8	15,4	–12,7
Fernwärme	1,8	1,9	1,4	84,2
Gesamt	**29,1**	**31,7**	**36,1**	**–13,3**

[1] Änderung aufgrund angepasster Allokation von eingekauftem Strom mit Herkunftsnachweisen.
[2] Selbst genutzter Strom aus eigener Erzeugung wird erst seit dem Jahr 2022 erhoben.
[3] Beinhaltet Strom aus konventionellen Quellen, eingekauften Strom aus erneuerbaren Energien und selbst genutzten Strom aus eigener Erzeugung.

2.24 — KENNZAHLEN CO_2e-EMISSIONEN UND CO_2e-INTENSITÄT

	2023	2022	2021	2023/2019 Veränderung in %
CO_2e-Emissionen (in t)[1]				
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	24.079	24.991[2]	25.553	–14,1
Scope 2: Indirekte Emissionen[3] (Strom, Fernwärme)	1.190	9.937	22.819	–95,8
Gesamt Scope-1- und -2-Emissionen	**25.269**	**34.929**[2]	**48.372**	**–55,4**
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)[4]	**10.356**	**7.482**	**5.151**	**–31,7**
CO_2e-Intensität (in t pro 1 Mio. € Umsatz)				
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	5,2	5,8[2]	7,2	–27,2
Scope 2: Indirekte Emissionen (Strom, Fernwärme)[3]	0,3	2,3	6,5	–96,5
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)[4]	2,2	1,7	1,5	–42,1

[1] Quellen für Emissionsfaktoren: lokaler Energieversorger, VDA 2022, IRENA 2023.
[2] Freiwillige Abgaben für Investitionen in Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien durch unseren Energieversorger werden nicht mehr emissionsmindernd angerechnet. Der Wert wurde angepasst.
[3] Market-based: Berechnung auf Grundlage von spezifischen Angaben unserer Energielieferanten.
[4] Bei den hier gezeigten Scope-3-Emissionen wurden nur Emissionen durch Geschäftsflüge berücksichtigt, nicht jedoch Emissionen, die in der Lieferkette oder durch die Nutzung unserer Produkte in den Werken von Kunden entstehen. Bei BBS Automation wurden Emissionen durch Geschäftsflüge für das Jahr 2023 nicht erhoben; ab 2024 werden wir dazu berichten.

12 % des Strombedarfs wurden durch Eigenerzeugung abgedeckt (Vorjahr: 11 %). Insgesamt haben wir 3.896 MWh Strom mit eigenen Photovoltaikanlagen erzeugt (Vorjahr: 2.669 MWh), wovon wir 72 % selbst genutzt haben (Vorjahr: 71 %). Den Verbrauch von Gas aus konventionellen Quellen haben wir im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesenkt.

Gegenüber dem Vorjahr sanken unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 28 %. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 betrug der Rückgang 55 %. Damit sind wir unserem Klimaziel, bis zum Jahr 2030 eine Reduktion um 70 % der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Referenzjahr 2019) zu erreichen, einen großen Schritt nähergekommen. Die in Scope 3 berücksichtigten **CO_2e-Emissionen** **⟶ Seite 285** aus Geschäftsflügen stiegen um 38 % gegenüber dem Vorjahr an, da die Reisetätigkeit nach der Corona-Pandemie wieder zugenommen hat. Im Vergleich zu 2019 sanken die aus Geschäftsflügen resultierenden Emissionen jedoch um 32 %, da sich virtuelle Meetings als Alternative zu Geschäftsreisen etabliert haben.

Ziele und nächste Schritte

2.25 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: UMWELT UND KLIMASCHUTZ

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2023)
Ausweitung der globalen Umweltmanagement-Zertifizierungen nach ISO 14001 an unseren Standorten mit Produktion, Montage, Technikum und/oder Gefahrstoffen	2023	■■■■
Weltweite Umstellung auf Ökostrom an den Standorten	2023	■■■■
Senkung Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um mindestens 70 % (gegenüber dem Basisjahr 2019)	2030	■■■□

■■■■ = voll erfüllt
■□□□/■■□□/■■■□ = in Bearbeitung
□□□□ = in Planung

EU-TAXONOMIE

Hintergründe und Ziele

Der Dürr-Konzern versteht den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit als Chance. Mit der Taxonomie-Verordnung hat die Europäische Union (EU) ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und damit einheitliche Kriterien für Unternehmen geschaffen. Mit unseren taxonomiekonformen Technologien, Dienstleistungen und Investitionen leisten wir einen Beitrag zur klimafreundlichen Transformation der Wirtschaft.

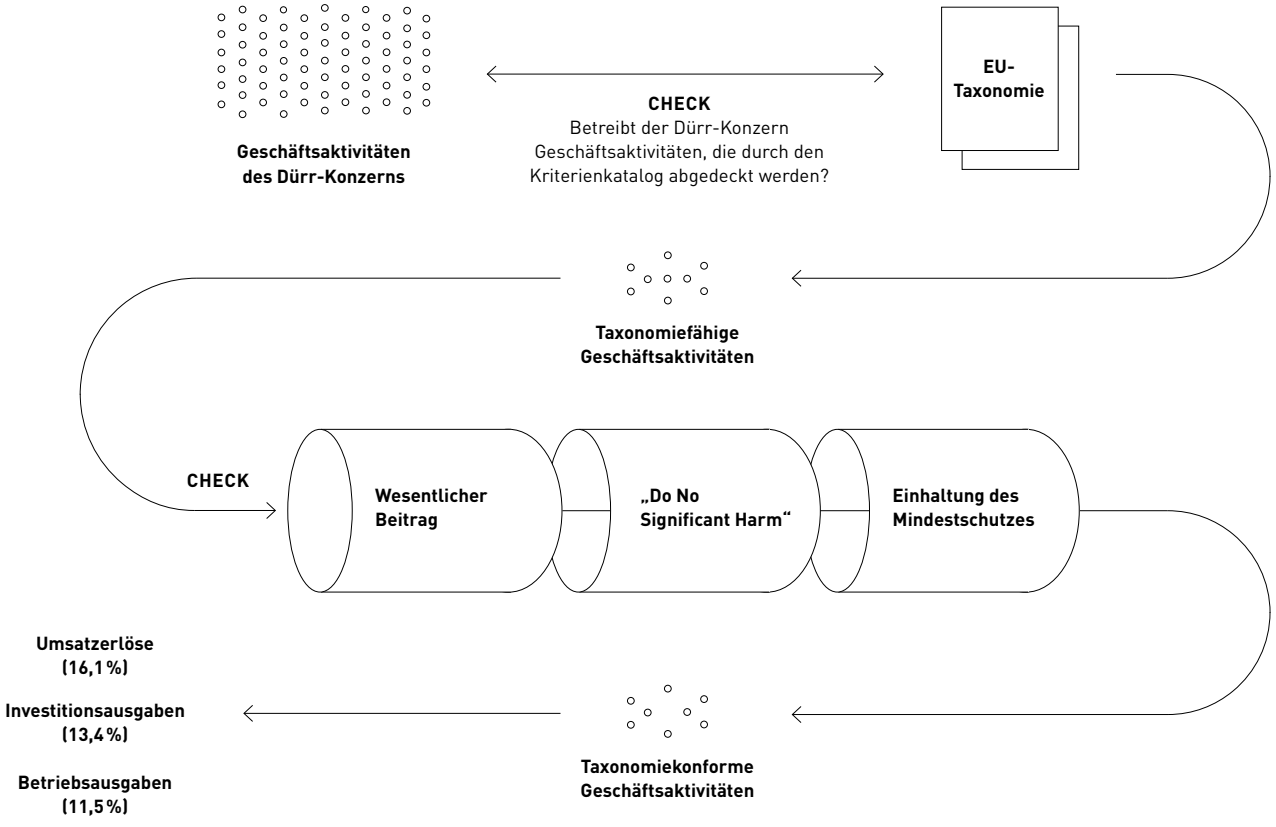
Der Dürr-Konzern macht Angaben zur EU-Taxonomie gemäß der „Disclosure Delegated Regulation". Wirtschaftstätigkeiten sind „taxonomiefähig" (eligible), wenn sie mit den Tätigkeitsbeschreibungen gemäß der „Climate Delegated Regulation" vom Juni 2021, der „Complementary Climate Delegated Regulation" vom März 2022, der im November 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlichten „Environmental Delegated Regulation" und den Ergänzungen zur „Climate Delegated Regulation" übereinstimmen und potenziell zur Verwirklichung eines der folgenden sechs Umweltziele beitragen: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Darüber hinaus sind Wirtschaftstätigkeiten gemäß den Taxonomie-Vorgaben „ökologisch nachhaltig" beziehungsweise „taxonomiekonform" (aligned), wenn die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
- die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, DNSH) und
- die Einhaltung von Rahmenwerken zum Mindestschutz sicherstellen (Minimum Safeguards).

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die in diesem Zusammenhang erlassenen delegierten Rechtsakte enthielten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts Begriffe und Formulierungen, die Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht waren. In solchen Fällen haben wir die von uns zugrunde gelegten Annahmen im vorliegenden Bericht kenntlich gemacht und erläutert.

2.26 — EU-TAXONOMIE: METHODIK UND ABLAUF



Implementierung der Taxonomie-Anforderungen

Der Dürr-Konzern hat erstmals bereits für das Geschäftsjahr 2021 über die gesetzlich geforderten Angaben hinaus freiwillig über taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben berichtet. Damit haben wir die organisatorischen und inhaltlichen Voraussetzungen zur konzernweiten Implementierung der Taxonomie-Anforderungen geschaffen. Mit der Veröffentlichung der „Environmental Delegated Regulation" liegen nun für alle sechs Umweltziele Vorgaben für die Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie vor. Diese neuen regulatorischen Anforderungen haben wir bewertet und in die vorliegende Berichterstattung einbezogen. Für das Geschäftsjahr 2023 machen wir Angaben über taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben für die sechs vorliegenden Umweltziele. Im Folgenden berücksichtigen wir zudem akquirierte Geschäftsaktivitäten, die im Geschäftsjahr 2023 erstkonsolidiert wurden.

Trotz der Erweiterung der EU-Taxonomie um Kriterien für die Umweltziele 3 bis 6 und der Anpassung einzelner Kriterien für die Umweltziele 1 und 2 sind große Teile der Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns auch weiterhin nicht unmittelbar von den Taxonomie-Vorgaben abgedeckt, da die aktuelle Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung sich nicht direkt an die Maschinenbaubranche beziehungsweise die Zulieferindustrie richtet.

Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns

Unsere Geschäftsaktivitäten leisten in zweierlei Hinsicht einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des globalen Treibhausgasausstoßes. Zum einen entwickeln und vertreiben wir emissionsarme Technologien für nachhaltige Produktionsprozesse. Im Einsatz bei unseren Kunden ermöglichen diese erhebliche Verringerungen der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Mithilfe vieler unserer Technologien können Kunden also deutlich geringere Emissionswerte im Vergleich zu den am Markt überwiegend verfügbaren, leistungsfähigsten Referenztechnologien erreichen. Beispiele hierfür sind ausgewählte Technologien und Systeme zur ressourcenschonenden Automobillackierung sowie Anlagen zur Abgas- und Abluftreinigung. Zum anderen bieten wir Technologien zur Herstellung klimafreundlicher Produkte, zum Beispiel Lösungen zur Fertigung von Batterien und Elektromotoren für Elektrofahrzeuge oder Maschinen zur industriellen Produktion von Holzhäusern. Vor diesem Hintergrund kommt dem Dürr-Konzern eine Schlüsselrolle bei der nachhaltigen Transformation in Sektoren wie Automobilproduktion, Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro zu.

Im Rahmen unserer Klimastrategie verfolgen wir zudem das Ziel, die Infrastruktur des Dürr-Konzerns nachhaltig zu gestalten. Dies umfasst unter anderem Investitionen in energieeffiziente Gebäude und deren technische Ausstattung, den verstärkten Einsatz von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie den Ausbau unserer elektrischen Fahrzeugflotte und Ladeinfrastruktur.

Identifizierung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten

Für die Identifizierung taxonomiefähiger Technologien haben wir das Portfolio des Dürr-Konzerns analysiert und solche Technologien als taxonomiefähig eingestuft, die zu einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen beitragen. Weitere Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns werden in den Tätigkeitsbeschreibungen der verbleibenden Umweltziele nicht berücksichtigt.

Folgende durch die EU-Taxonomie definierte Wirtschaftstätigkeiten wurden zur Erfassung und Zuordnung von Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns zum ersten Umweltziel „Klimaschutz" identifiziert:

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.6 Herstellung anderer CO_2-armer Technologien
- 3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen
- 4.11 Speicherung von Wärmeenergie

Für den Dürr-Konzern ist insbesondere die Tätigkeitsbeschreibung „3.6 Herstellung anderer CO_2-armer Technologien" von großer Bedeutung. Aufgrund der generischen Beschreibung dieser Wirtschaftstätigkeit ist es erforderlich, unsere Auslegung näher darzustellen. Die Wirtschaftstätigkeit umfasst Aktivitäten zur Herstellung von Technologien, die auf erhebliche Verringerungen von Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren abzielen. Aus Sicht des Dürr-Konzerns bedeutet eine erhebliche Verringerung eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase um mindestens 20 %. Eine derartige erhebliche Verringerung ist in der Regel nur durch einen Technologiesprung zu erreichen und nicht durch kontinuierliche Verbesserungen. Den Wert von 20 % haben wir daher als Mindestgröße für eine erhebliche Reduktion von Treibhausgasemissionen angesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden demnach folgende Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns für die Erfassung und Zuordnung von taxonomiefähigen Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben identifiziert.

Lackiertechnik

Moderne Lackieranlagen zählen trotz bedeutender Technologiesprünge in den vergangenen Jahren weiterhin zu den größten Energieverbrauchern bei der Herstellung von Automobilen. Vor allem die Lackapplikation und die Trocknung der Karosserien sind für den überwiegenden Teil des Energie- und Ressourcenverbrauchs von Lackieranlagen verantwortlich. Neben Technologien, die dem aktuellen Marktstandard entsprechen, vertreiben wir auch überdurchschnittlich energieeffiziente und ressourcensparende Lösungen, die wir aufgrund der erheblichen Emissionseinsparungen als

taxonomiefähig klassifizieren. Nachfolgend werden nur solche Technologien als taxonomiefähig ausgewiesen, die zu einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen beitragen. Beispiele hierfür sind ausgewählte Lösungen zur Trockenabscheidung von Lack-Overspray wie **Eco**DryScrubber oder **Eco**DryX und unser neuestes Lackierkabinenkonzept **Eco**ProBooth. Mithilfe dieser Technologien kann der Energieverbrauch beim Lackauftrag in der Lackierkabine im Vergleich zur klassischen Nassauswaschung um bis zu 60 % gesenkt werden. Im Bereich der Karosserietrocknung kann durch das Trocknermodell **Eco**InCure und die Frisch- und Abluftsteuerung **Eco**Smart VEC im Vergleich zu gängigen Trocknungssystemen eine Verringerung des Energieverbrauchs von mehr als 20 % erreicht werden. Ferner trägt unser intelligentes Energienetzwerk **Eco**QPower durch ein optimales Wärme-Kälte-Verbundsystem zu einer signifikanten Reduktion des Energieverbrauchs von Lackieranlagen auf Fabrikebene bei. Diese Lösungen werden insbesondere durch energie- und ressourcensparende Technologien zur Lackapplikation ergänzt. Dazu zählen das oversprayfreie Applikationssystem **Eco**PaintJet, die Zerstäuberproduktlinien **Eco**Bell3 und **Eco**Bell4 in besonders lacksparenden Ausführungen, die Farbwechslergeneration **Eco**LCC und die Sonderfarbversorgung **Eco**SupplyP. Die in der Lackiertechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Batteriefertigungstechnik

Der Dürr-Konzern verfügt über spezifische Technologien für die Produktion von wiederaufladbaren Batteriesätzen und Akkumulatoren für den Verkehrssektor sowie von stationären oder dezentralen Energiespeichern. Ausschließlich Maschinen und Anlagen für einen solchen Verwendungszweck sind im Folgenden erfasst. Aufgrund der spezifischen Beschaffenheit wäre ein Einsatz dieser Technologien für einen anderen Verwendungszweck bei unseren Kunden ökonomisch nicht sinnvoll, da entsprechend aufwendige technische Anpassungen erforderlich wären. Der Dürr-Konzern bietet technische Lösungen für verschiedene Prozessschritte in der Wertschöpfungskette der Batterieproduktion an. Dazu zählen vor allem unsere Beschichtungstechnik, Trockner und Lösemittelaufbereitungsanlagen zur Herstellung von Batterieelektroden sowie Montage- und Prüftechnik für Lithium-Ionen-Zellen und für Batteriemodule und -packs. Ferner stellen wir Klebeapplikationstechnologien für Batteriesysteme bereit. Die oben genannten Batterietypen werden unmittelbar mit Technologien des Dürr-Konzerns gefertigt und anschließend in Elektrofahrzeugen oder Energiespeichern verbaut. Die mit unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Batterien sind damit entweder Teil des elektrischen Antriebsstrangs, der für das Emissionsminderungspotenzial von Elektroautos essenziell ist, oder bilden die zentrale Speichereinheit in stationären oder dezentralen Energiespeichern. Unsere entsprechenden Geschäftsaktivitäten zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Verkehrs- und Energiesektor wesentlich zu reduzieren. Damit unterstützen unsere Technologien die zentralen Ziele der EU hinsichtlich einer beschleunigten Einführung emissionsarmer Verkehrsträger und der Dekarbonisierung des Energiesektors. Die in der Batteriefertigungstechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Technik für Elektromobilität

Der Dürr-Konzern stellt Technologien her, die spezifisch für die Produktion von Elektroantrieben und Komponenten zur emissionsfreien Mobilität im Automobilsektor eingesetzt werden. Der vorliegende Absatz bezieht sich ausschließlich auf Technologien für diesen Verwendungszweck. Es wäre für Kunden wirtschaftlich nicht sinnvoll, unsere Maschinen und Anlagen für die Fertigung dieser Komponenten anderweitig einzusetzen, da dies weitreichende und entsprechend aufwendige technische Anpassungen an den Technologien voraussetzen würde. Konkret entwickeln und liefern wir Anlagen zur Befüllung von Elektrofahrzeugen mit hochspezifischen Kältemitteln, Auswucht- und Schleudersysteme für Rotoren in Elektroantrieben sowie modulare Bandende-Prüfstände für Elektroantriebe. Zudem bieten wir unseren Kunden Automatisierungslösungen für die Herstellung von elektrischen Achsantrieben, Wechselrichtern und Gleichspannungswandlern für vollelektrische Fahrzeuge an. Die mit unseren Maschinen und Anlagen hergestellten und getesteten Antriebe und Komponenten bilden das zentrale Element zur Elektrifizierung und damit zur Verbesserung der Umweltleistung im Automobilsektor. Unsere Geschäftsaktivitäten zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Mobilitätssektor in erheblichem Maße zu verringern, und sind überwiegend der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Darüber hinaus zählen Auswucht- und Diagnosetechnik zur Konzeption elektrischer Flugzeugantriebe zu unserem Technologieangebot. Diese Lösungen sind der Wirtschaftstätigkeit 3.21 zuzuordnen.

Technik für erneuerbare Energien

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für erneuerbare Energien her. Hierzu zählen besonders Maschinen und Anlagen zur Fertigung von Solarzellenstrings, Reinigungssysteme zur Biogasaufbereitung und Technologien zur Stromerzeugung aus thermischer Energie bei der Verbrennung erneuerbarer Brennstoffe beziehungsweise aus geothermischer oder solarthermischer Energie. Die berücksichtigten Technologien des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.1 zuzuordnen.

Umwelttechnik

Der Dürr-Konzern trägt durch umwelttechnische Anlagen wesentlich dazu bei, den Emissionsausstoß in unterschiedlichen Industriebereichen zu reduzieren. Wir entwickeln und liefern moderne Anlagentechnologien, die eine effiziente Entsorgung von Abgasen und Rückständen ermöglichen und den Energieverbrauch in der Nutzungsphase reduzieren. Hierzu zählen vor allem spezifische regenerativ-thermische Oxidationsverfahren, die sich besonders durch komplexe Technologien zur Speicherung von Wärme auszeichnen und daher der Wirtschaftstätigkeit 4.11 zuzuordnen sind. Darüber hinaus sorgen weitere umwelttechnische Dürr-Anlagen für erhebliche Einsparungen von Treibhausgasemissionen, die regelmäßig 20 % übersteigen. Im Vergleich zu den Lösungen von Wettbewerbern steigern unsere Anlagen die Gesamteffizienz mithilfe speziell entwickelter Systemkomponenten oder patentierter Verfahren deutlich. Zu unserem Technologiespektrum zählen Anlagen zur flammenlosen regenerativ-thermischen Oxidation und zur rekuperativ-thermischen Nachverbrennung, katalytische Filterelementanlagen, Anlagen im Bereich der Hochdruckkatalytik sowie ausgewählte sorptive Verfahren und Anlagen zur VOC-Aufkonzentrierung. Diese berücksichtigten Technologien im Bereich Umwelttechnik sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Holzbearbeitungstechnik

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für den Bereich Massivholzfertigung her, die spezifisch für die industrielle Produktion von Holzbauelementen sowie von Holzfenstern und -türen eingesetzt werden. Darunter fallen Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Massivholzbrettern (Cross Laminated Timber), zur vollautomatisierten Produktion und Dämmung von Wand- und Deckenelementen von Holzhäusern sowie zur Herstellung von Holzfenstern und -türen. Im Folgenden sind ausschließlich Maschinen und Anlagen für einen solchen Verwendungszweck berücksichtigt. Aus ökonomischen Gründen wäre es für Kunden nicht sinnvoll, diese Technologien für andere Zwecke zu verwenden, da dies ohne weitreichende und aufwendige technische Modifikationen ausgeschlossen ist. Holzbauelemente sowie Holzfenster und -türen werden unmittelbar mit Maschinen und Anlagen des Dürr-Konzerns gefertigt. Nach Angaben des Umweltbundesamts sind rund 60 % der Emissionen im Gebäudesektor auf den Bau und den Abriss des Gebäudebestands zurückzuführen, da die bisher im Gebäudesektor überwiegend genutzten Baustoffe (zum Beispiel Stahl, Zement, Aluminium) sehr energieintensiv sind. Ferner zeigen Analysen von Fachleuten, dass die Herstellung von Fenstern und Türen aus Materialien wie zum Beispiel PVC und Aluminium eine achtfach höhere Energieintensität aufweist als die Produktion von Türen und Fenstern aus Holz. Damit zielen unsere Technologien auf eine erhebliche Reduktion der Lebenszyklusemissionen im Gebäudesektor ab; sie sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden weitere Wirtschaftstätigkeiten für die Erfassung und Zuordnung von taxonomiefähigen Investitionsausgaben und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns für das erste Umweltziel „Klimaschutz" identifiziert:

- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Taxonomiefähige Investitionsausgaben und Betriebsausgaben schaffen die Voraussetzung dafür, die Infrastruktur des Dürr-Konzerns nachhaltig zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2023 umfasste dies Investitionen in energieeffiziente Gebäude und deren technische Ausstattung, in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien an unseren Standorten sowie in den Ausbau unserer elektrischen Fahrzeugflotte und Ladeinfrastruktur.

Identifizierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten sind gemäß EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiekonform einzustufen, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten, keines der weiteren Umweltziele erheblich beeinträchtigen und die Einhaltung von Rahmenwerken zum Mindestschutz (Minimum Safeguards) im Rahmen der Wirtschaftstätigkeiten sicherstellen.

Wesentlicher Beitrag

Die Einhaltung der Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu dem für den Dürr-Konzern relevanten ersten Umweltziel „Klimaschutz" wurde individuell für jede taxonomiefähige Geschäftsaktivität des Dürr-Konzerns geprüft. Im Rahmen der durchgeführten Analysen wurde keine Wirtschaftstätigkeit identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zu den verbleibenden fünf Umweltzielen leistet.

Unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien ist es möglich, dass sich taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse und Investitionsausgaben im Ergebnis unterscheiden. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns entsprechen sich hingegen regelmäßig. Weitere Details zur Zusammensetzung der ökologisch nachhaltigen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben sind im Abschnitt „Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung" aufgeführt.

Aufgrund der generischen Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO_2-armer Technologien" bedarf auch die Nachweisführung hinsichtlich des wesentlichen Beitrags zum ersten Umweltziel einer Erläuterung. Die Wirtschaftstätigkeit umfasst die Herstellung von Technologien, die auf erhebliche Verringerungen von Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus abzielen und diese im Vergleich zur am Markt verfügbaren, leistungsfähigsten alternativen Technologie nachweisbar erreichen. Als Vergleichsmaßstab stellen wir auf die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts üblicherweise im Markt eingesetzte Technologie ab. Referenztechnologie ist damit die überwiegend am Markt verfügbare, leistungsfähigste alternative Technologie.

Ferner beschreiben die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeit 3.6 Anforderungen an die Erstellung von Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen. Diese Bilanzen sind auf der Basis festgelegter Normen zu ermitteln und von einem unabhängigen Dritten zu prüfen. Für unsere Kunden stellen wir in der Regel individuelle technologische Lösungen bereit, die sich aufgrund kunden- oder standortspezifischer Besonderheiten zum Teil deutlich unterscheiden können. Um die Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus unserer Maschinen und Anlagen auf Produktebene zu bestimmen, müsste demnach für jedes standort- beziehungsweise kundenspezifische Projekt eine separate Treibhausgasbilanz erstellt werden. Da dies unverhältnismäßig wäre, lassen wir durch das Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) wissenschaftlich fundierte Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen für repräsentative Maschinen und Anlagen erstellen. Für den Nachweis des wesentlichen Beitrags auf Fabrikebene stellen wir hingegen für jedes Projekt auf standortindividuelle Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen ab. Im Ergebnis verdeutlichen diese Bilanzen, dass vor allem die Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen einen signifikanten Einfluss auf die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen hat. Dagegen wirken sich vor- und nachgelagerte Emissionen, die unter anderem durch Logistikprozesse, die Herstellung von Zukaufteilen und das Recycling am Lebensende entstehen, sowie Emissionen bei der internen Wertschöpfung nur in geringem Maße auf die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen der Technologien aus. Bei der Bewertung der Lebenszyklusemissionen von mit unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Gütern haben wir uns veröffentlichter Daten und Analysen anerkannter wissenschaftlicher Organisationen bedient.

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung

Weiterhin haben wir analysiert, ob die Erreichung der fünf verbleibenden Umweltziele der EU durch die oben aufgeführten Geschäftsaktivitäten erheblich beeinträchtigt wird. Zu diesem Zweck war es sachgerecht, die DNSH-Konformität regelmäßig auf Ebene der Geschäftsaktivitäten sowie der Standorte des Dürr-Konzerns einzuschätzen. Dabei wurden solche Standorte als relevant bewertet, auf die im Geschäftsjahr 2023 wesentliche Wertschöpfungsprozesse für die taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten beziehungsweise ökologisch nachhaltige Investitions- und Betriebsausgaben entfielen. Anschließend wurde für die ausgewählten Standorte ein Abgleich mit den DNSH-Kriterien vorgenommen.

Die Kriterien für das zweite EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel" beziehen sich auf physische Klimarisiken. Potenzielle Beeinträchtigungen relevanter Standorte durch physische Klimarisiken haben wir bereits in der Vergangenheit mittels Klimaszenario- und Vulnerabilitätsanalysen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die Analyse physischer Klimarisiken auf andere Standorte des Dürr-Konzerns ausgeweitet und das Schadenspotenzial mit Unterstützung eines Versicherers bewertet. Die Analysen basieren auf den repräsentativen Konzentrationspfaden (RCP-Pfaden) RCP4.5 und RCP 8.5 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und umfassen mittel- und langfristige Klimagefahren. Hierbei haben wir unter anderem die klimabedingten Risiken systematisch betrachtet, die durch Hochwasser, tropische Zyklone, den Anstieg des Meeresspiegels, wetterbedingte Feuergefahren, extreme Trockenheit und Dürre, Hitzebelastung und extreme Niederschläge entstehen können. Identifizierte lokale Schadenspotenziale wurden auf Relevanz überprüft, gegebenenfalls wurden Maßnahmen zur Reduzierung initiiert und dokumentiert.

Im Rahmen des dritten EU-Umweltziels werden Kriterien für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen beschrieben. Relevante Standorte haben wir nach den Kriterien Wasserstress, saisonale Schwankungen der Wasserverfügbarkeit sowie Versorgung mit Trinkwasser und sanitären Einrichtungen analysiert. Hierzu haben wir uns interner Abfragen, der Dokumentation von Audits im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung relevanter Standorte und externer Datenquellen bedient. Aus den Ergebnissen haben wir mögliche Anpassungslösungen abgeleitet und beschrieben.

Das vierte EU-Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft" umfasst generelle Vorgaben hinsichtlich hoher Haltbarkeit, einfacher Demontage oder Reparierbarkeit. Die in unseren Maschinen und Anlagen verbauten Komponenten sind mehrheitlich auf eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt und weisen am Ende der Nutzungszeit noch einen monetären Materialwert auf. Daher können sie in der Regel entweder wiederverwendet oder einer sinnvollen externen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus sorgen wir mit unserem konzernweiten Ersatzteil- und Modernisierungsgeschäft für eine verlängerte Lebensdauer der bei unseren Kunden eingesetzten Maschinen und Anlagen.

Die Kriterien für das fünfte EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung" beziehen sich in erster Linie auf gesetzliche und behördliche Vorgaben, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind. Die Einhaltung im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wird durch unser konzernweites Umweltmanagementsystem weltweit überwacht und sichergestellt. Darunter fällt auch die Einhaltung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) sowie der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS-Richtlinie). Dagegen wurden die Verordnungen (EU) 2019/1021 (POP-Verordnung), (EU) 2017/852 (Quecksilber-Verordnung) und (EG) Nr. 1005/2009 (Ozonschicht-Verordnung) nach internen Analysen von Fachleuten als nicht einschlägig für unsere Geschäftstätigkeit eingestuft. Der Einsatz der von der EU ausgewiesenen bedenklichen Stoffe ist für unsere Maschinen und Anlagen unter anderem in unseren Einkaufsbedingungen geregelt. Entsprechende Dokumentationen (zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter) – auch für zugekaufte Komponenten – werden unseren Kunden in der Regel bei Projektabschluss zur Verfügung gestellt. Derzeit können wir noch nicht vollständig ausschließen, dass die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns in Einzelfällen in geringem Umfang dazu beitragen, als bedenklich eingestufte Stoffe herzustellen, in Verkehr zu bringen oder zu verwenden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind nach unseren Erkenntnissen jedoch noch keine anderen geeigneten Alternativstoffe oder -technologien verfügbar.

In Bezug auf das sechste EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme" führen wir, sofern erforderlich, Umweltverträglichkeitsprüfungen oder vergleichbare Prüfungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit durch. Die relevanten Standorte befinden sich in ausgewiesenen Industrie- beziehungsweise Gewerbegebieten, wobei lokale Umweltauflagen im Rahmen des Bauantragsverfahrens regelmäßig berücksichtigt werden. Ferner haben interne Analysen ergeben, dass keiner der betrachteten Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten angesiedelt ist.

Im Ergebnis haben wir an keinem relevanten Standort eine wesentliche Beeinträchtigung der Erreichung der fünf weiteren Umweltziele identifiziert.

Einhaltung des Mindestschutzes

Der Dürr-Konzern hat sich verpflichtet, die Menschenrechte zu achten und faire Arbeitsbedingungen zu fördern. Dies gilt insbesondere im Umgang mit eigenen Beschäftigten und unmittelbaren Lieferanten. Bei unserem Handeln orientieren wir uns unter anderem an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) sowie den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die Einhaltung dieser Leitsätze und Normen in unseren Geschäftsaktivitäten erneut konzernweit überprüft und dabei den Fokus auf folgende Themengebiete gelegt: Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Besteuerung und (fairer) Wettbewerb. Im Ergebnis zeigte sich, dass unsere konzernweit etablierten Prozesse und Systeme geeignet sind, potenzielle Risiken oder Verstöße an unseren weltweiten Standorten zuverlässig zu identifizieren. Weitere Angaben zur Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten und in der Lieferkette sind in den entsprechenden Abschnitten der nichtfinanziellen Konzernerklärung enthalten. Im Abschnitt „Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)" finden sich zudem detaillierte Angaben zu Prozessen und Maßnahmen, die wir vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erarbeitet haben, um unserer unternehmerischen Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten nachzukommen. Über die Einhaltung der Mindestvorschriften hinsichtlich der Arbeitssicherheit berichten wir im Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz" der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Im Folgenden geben wir Auskunft über unsere konzernweiten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie für die vergangenen zwei Geschäftsjahre.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind gemäß EU-Taxonomie-Verordnung grundsätzlich so definiert, wie sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Maschinen und Anlagen sowie dem daraus resultierenden Service-Geschäft. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) realisiert. Die zeitraumbezogenen taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse werden analog auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags ermittelt. Wenn nur einzelne Bestandteile eines Gesamtprojekts taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsätze generieren, werden lediglich diese Bestandteile berücksichtigt. Umsätze, die nicht zeitraumbezogen realisiert werden, können direkt aus der Finanzbuchhaltung übernommen werden. Zusätzlich werden bestimmte, im Service-Geschäft erzielte Umsätze als taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse ausgewiesen. Je nach Geschäftsaktivität werden solche Service-Umsätze aus separat identifizierbaren Service-Projekten oder auf Basis geeigneter Verteilungsschlüssel als Teilmenge des gesamten Service-Geschäfts ermittelt. Berücksichtigt wurden nur taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2023 erreichten die taxonomiefähigen Umsatzerlöse 850,2 Mio. € (Vorjahr: 726,6 Mio. €). Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 744,8 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 726,6 Mio. €). Dabei trugen insbesondere Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO_2-armer Technologien" bei. Eine deutlich gesteigerte Nachfrage verzeichnete der Dürr-Konzern dabei in den Bereichen Batteriefertigungstechnik und Lackiertechnik. Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 18,4 % (Vorjahr: 16,8 %), wobei der Anteil taxonomiekonformer Umsatzerlöse mit 16,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 16,8 %) lag. Grund hierfür war vor allem ein Umsatzrückgang im Bereich der Massivholzfertigung, welcher im Vorjahr einen Rekordumsatz erreicht hatte.

2.27 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME UMSATZERLÖSE 2023

		Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag[1]			
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	**Absoluter Umsatz**	**Umsatzanteil 2023**	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	**%**	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)							
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	**CCM[5] 3.1**; CCA[6] 3.1	25,0	0,5	J	N	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	**CCM[5] 3.6**; CCA[6] 3.6	567,5	12,3	J	N	N/EL	N/EL
Herstellung von Luftfahrzeugen	**CCM[5] 3.21**; CCA[6] 3.21	0,1	0,0	J	N	N/EL	N/EL
Speicherung von Wärmeenergie	**CCM[5] 4.11**; CCA[6] 4.11	152,2	3,3	J	N	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		744,8	16,1	16,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Ermöglichende Tätigkeiten[3]		744,7	16,1	16,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Übergangstätigkeiten[4]		0,1	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)							
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM[5] 3.6	105,4	2,3	EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		105,4	2,3	2,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		850,2	18,4	18,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		3.777,2	81,6				
Gesamt (A + B)		4.627,3	100,0				

[1] Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag" zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und EU-Umweltzielen. Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel ein „J" für „ja". Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel in Tabellenabschnitt A.1 ein „N" für „nein" und in Tabellenabschnitt A.2 ein „EL" für „eligible" bzw. „taxonomiekonform". Nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind durch ein „N/EL" für „non-eligible" beziehungsweise „nicht taxonomiekonform" gekennzeichnet.

[2] Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J" für „ja"). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N" („nein") gekennzeichnet.

[3] Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO_2-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten werden in der Tabelle durch ein „E" gekennzeichnet.

[4] Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO_2-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T" gekennzeichnet.

[5] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".

[6] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".

		DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")[2]									
Umweltverschmutzung	Biodiversität	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatzanteil 2022	Ermöglichende Tätigkeiten[3]	Übergangstätigkeiten[4]
J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,4	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	12,4	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	4,0	E	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	16,8	–	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	16,8	E	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
N/EL	N/EL	–	–	–	–	–	–	–	0,0	–	–
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	0,0	–	–
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	16,8	–	–

2.28 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME UMSATZANTEILE 2023 JE EU-UMWELTZIEL

	Taxonomiekonformer Umsatzanteil je Umweltziel (in %)	Taxonomiefähiger Umsatzanteil je Umweltziel (in %)
Klimaschutz (CCM[1])	16,1	18,4
Anpassung an den Klimawandel (CCA[2])	0,0	0,0
Wasser (WTR[3])	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE[4])	0,0	0,0
Umweltverschmutzung (PPC[5])	0,0	0,0
Biodiversität (BIO[6])	0,0	0,0

[1] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".
[2] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".
[3] WTR (engl. Sustainable use and protection of water and marine resources): EU-Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen".
[4] CE (engl. Transition to a circular economy): EU-Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft".
[5] PPC (engl. Pollution prevention and control): EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung".
[6] BIO (engl. Protection and restoration of biodiversity and ecosystems): EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme".

Investitionsausgaben

Investitionsausgaben beinhalten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen, inklusive Nutzungsrechten an Leasingvermögenswerten. Dies umfasst auch Zugänge von langfristigen Vermögenswerten, die aus Unternehmenserwerben stammen und im Geschäftsjahr erstkonsolidiert wurden. Der Betrag ist überleitbar zu den Angaben in den → **Textziffern 18 und → 43** im Konzernanhang. Die Berechnung der Investitionsausgaben erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Investitionsausgaben, die nur teilweise taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Geschäftstätigkeiten zuzuordnen sind, werden anteilig anhand von erwarteten Umsatzanteilen zugerechnet.

Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben betrugen im Geschäftsjahr 2023 123,4 Mio. € (Vorjahr: 74,9 Mio. €). Davon entsprachen 47,2 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) den Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung für taxonomiekonforme Investitionsausgaben. Der Anstieg ist vor allem auf die Ausgaben für das laufende Investitionsprogramm bei HOMAG sowie auf den Neubau für BENZ in Gengenbach, die der Wirtschaftstätigkeit „7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden" zuzuordnen sind, zurückzuführen. Darüber hinaus sorgten aktivierte Entwicklungskosten in den Bereichen Batteriefertigungstechnik und Lackiertechnik sowie Investitionen im Bereich Massivholzfertigung für einen Anstieg der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO_2-armer Technologien".

Die Differenz zwischen taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Investitionsausgaben in Höhe von 76,2 Mio. € resultierte aus Investitionen, die den Wirtschaftstätigkeiten „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen" sowie „7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden" zuzuordnen sind, wobei nicht in allen Fällen ein wesentlicher Beitrag zum ersten Umweltziel „Klimaschutz" nachgewiesen werden konnte. Im Geschäftsjahr 2023 entsprachen 13,4 % unserer Investitionen den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung für taxonomiekonforme Investitionsausgaben (Vorjahr: 24,3 %). Der prozentuale Rückgang zum Vorjahr ist bedingt durch den Einmaleffekt aus Akquisitionen im Jahr 2023.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der taxonomiekonforme Anteil der Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte 32 %, auf materielle Vermögenswerte entfielen 68 %. Die langfristigen Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben hatten im Geschäftsjahr 2023 einen Anteil von 17 % an den taxonomiekonformen CapEx und resultierten aus dem Erwerb von BBS Automation und Ingecal.

2.29 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX) 2023

		Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag[1]			
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter CapEx	Anteil CapEx 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	%	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)							
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	**CCM[5] 3.6**; CCA[6] 3.6	24,7	7,0	J	N	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	**CCM[5] 6.5**; CCA[6] 6.5	0,0	0,0	J	N	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	**CCM[5] 7.3**; CCA[6] 7.3	0,5	0,1	J	N	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	**CCM[5] 7.4**; CCA[6] 7.4	0,0	0,0	J	N	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	**CCM[5] 7.6**; CCA[6] 7.6	1,6	0,4	J	N	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	**CCM[5] 7.7**; CCA[6] 7.7	20,4	5,8	J	N	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		47,2	13,4	13,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Ermöglichende Tätigkeiten[3]		26,8	7,6	7,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Übergangstätigkeiten[4]		0,0	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)							
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM[5] 6.5	14,5	4,1	EL	EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM[5] 7.7	61,7	17,5	EL	EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		76,2	21,6	21,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		123,4	35,0	35,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		229,0	65,0				
Gesamt (A + B)		352,4	100,0				

[1] Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag" zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Investitionsausgaben des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und EU-Umweltzielen. Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel ein „J" für „ja". Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel in Tabellenabschnitt A.1 ein „N" für „nein" und in Tabellenabschnitt A.2 ein „EL" für „eligible" bzw. „taxonomiekonform". Nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind durch ein „N/EL" für „non-eligible" beziehungsweise „nicht taxonomiekonform" gekennzeichnet.

[2] Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J" für „ja"). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N" („nein") gekennzeichnet.

[3] Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO_2-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten werden in der Tabelle durch ein „E" gekennzeichnet.

[4] Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO_2-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T" gekennzeichnet.

[5] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".

[6] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".

		DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")[2]									
Umweltverschmutzung	Biodiversität	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx-Anteil 2022	Ermöglichende Tätigkeiten[3]	Übergangstätigkeiten[4]
J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	8,1	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,5	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,1	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,3	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	15,2	–	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	24,3	–	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	9,1	E	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
N/EL	N/EL	–	–	–	–	–	–	–	7,2	–	–
N/EL	N/EL	–	–	–	–	–	–	–	22,5	–	–
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	29,7	–	–
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	54,0	–	–

2.30 — TAXONOMIEFÄHIGER UND TAXONOMIEKONFORMER CAPEX-ANTEIL 2023 JE EU-UMWELTZIEL

	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil je Umweltziel (in %)	Taxonomiefähiger CapEx-Anteil je Umweltziel (in %)
Klimaschutz (CCM[1])	13,4	35,0
Anpassung an den Klimawandel (CCA[2])	0,0	0,0
Wasser (WTR[3])	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE[4])	0,0	0,0
Umweltverschmutzung (PPC[5])	0,0	0,0
Biodiversität (BIO[6])	0,0	0,0

[1] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".
[2] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".
[3] WTR (engl. Sustainable use and protection of water and marine resources): EU-Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen".
[4] CE (engl. Transition to a circular economy): EU-Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft".
[5] PPC (engl. Pollution prevention and control): EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung".
[6] BIO (engl. Protection and restoration of biodiversity and ecosystems): EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme".

Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Aufwendungen für die Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Vermögenswerte. Die entsprechenden Werte sind aus unseren internen Berichtssystemen eindeutig herleitbar. Die Betriebsausgaben sind nicht direkt zu der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleitbar.

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben entsprachen wie im Vorjahr den taxonomiekonformen Betriebsausgaben und betrugen 16,5 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg von 3,6 Mio. € im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Der taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Anteil an den relevanten Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns gemäß der Taxonomie-Verordnung betrug im Berichtsjahr 11,5 % (Vorjahr: 9,3 %). Ein wichtiger Bestandteil waren dabei nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Batteriefertigungstechnik und Massivholzfertigung. Sie trugen mit 87 % zu den taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Betriebsausgaben bei (Vorjahr: 93 %).

2.31 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME BETRIEBSAUSGABEN (OPEX) 2023

		Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag[1]			
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	**Absoluter OpEx**	**Anteil OpEx 2023**	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	**%**	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)							
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	**CCM[5] 3.1**; CCA[6] 3.1	0,3	0,2	J	N	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	**CCM[5] 3.6**; CCA[6] 3.6	15,0	10,4	J	N	N/EL	N/EL
Speicherung von Wärmeenergie	**CCM[5] 4.11**; CCA[6] 4.11	0,7	0,5	J	N	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	**CCM[5] 7.3**; CCA[6] 7.3	0,5	0,3	J	N	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	**CCM[5] 7.6**; CCA[6] 7.6	0,0	0,0	J	N	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		16,5	11,5	11,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Ermöglichende Tätigkeiten[3]		16,5	11,5	11,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon: Übergangstätigkeiten[4]		0,0	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)							
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0,0	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		16,5	11,5	11,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN							
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		127,0	88,5				
Gesamt (A + B)		143,5	100,0				

[1] Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag" zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und EU-Umweltzielen. Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel ein „J" für „ja". Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erhalten für das entsprechende Umweltziel in Tabellenabschnitt A.1 ein „N" für „nein" und in Tabellenabschnitt A.2 ein „EL" für „eligible" bzw. „taxonomiekonform". Nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind durch ein „N/EL" für „non-eligible" beziehungsweise „nicht taxonomiekonform" gekennzeichnet.

[2] Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J" für „ja"). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N" („nein") gekennzeichnet.

[3] Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO_2-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten werden in der Tabelle durch ein „E" gekennzeichnet.

[4] Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO_2-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T" gekennzeichnet.

[5] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".

[6] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".

		DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")[2]									
Umweltverschmutzung	Biodiversität	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx-Anteil 2022	Ermöglichende Tätigkeiten[3]	Übergangstätigkeiten[4]
J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,3	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	8,0	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,7	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,2	E	–
N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,1	E	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	9,3	–	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	9,3	E	–
0,0 %	0,0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	0,0	–	–
0,0 %	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	9,3	–	–

2.32 — TAXONOMIEFÄHIGER UND TAXONOMIEKONFORMER OPEX-ANTEIL 2023 JE EU-UMWELTZIEL

	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil je Umweltziel (in %)	Taxonomiefähiger OpEx-Anteil je Umweltziel (in %)
Klimaschutz (CCM[1])	11,5	11,5
Anpassung an den Klimawandel (CCA[2])	0,0	0,0
Wasser (WTR[3])	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE[4])	0,0	0,0
Umweltverschmutzung (PPC[5])	0,0	0,0
Biodiversität (BIO[6])	0,0	0,0

[1] CCM (engl. Climate change mitigation): EU-Umweltziel „Klimaschutz".
[2] CCA (engl. Climate change adaption): EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel".
[3] WTR (engl. Sustainable use and protection of water and marine resources): EU-Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen".
[4] CE (engl. Transition to a circular economy): EU-Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft".
[5] PPC (engl. Pollution prevention and control): EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung".
[6] BIO (engl. Protection and restoration of biodiversity and ecosystems): EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme".

Im April 2023 hat der Dürr-Konzern erstmalig ein grünes Schuldscheindarlehen platziert. Der Erlös von 300 Mio. € ist ausschließlich für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte reserviert. Taxonomiekonforme Investitionsausgaben und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns aus den Jahren 2023 wurden vollständig zur Deckung des grünen Schuldscheindarlehens allokiert.

2.2 Nicht geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit über die Wesentlichkeitsgrenzen hinausgehenden Informationen

WASSER, ABWASSER UND ABFALL

Der Wasserverbrauch ist um 8 % gesunken, da im Vorjahr Wasserleckagen zu einem erhöhten Verbrauch geführt hatten. Aufgrund von Aufräumaktionen und des organischen Umsatzwachstums ist die Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr um 19 % gestiegen. Der Anteil der wiederverwendeten Abfälle liegt bei 57 % und ist damit nahezu konstant geblieben.

Im Jahr 2023 haben wir einen konzernweiten Prozess zur Bewertung von Risiken durch Wasserknappheit etabliert. In regelmäßigen Abständen überprüfen wir relevante Standorte auf Wasserstress, um mögliche lokale Auswirkungen zu ermitteln und bei Bedarf Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Angesichts der globalen Verknappung von Wasser infolge des Klimawandels wollen wir unsere Wasserentnahme auch in Zukunft weiter reduzieren und planen, im Jahr 2024 eine konzernweite Wasserstrategie zu verabschieden.

2.33 — WEITERE UMWELTKENNZAHLEN

	2023[1]	2022	2021
Wasser, Abwasser und Abfall – absolut			
Wasserverbrauch (m^3)	177.373	191.761	175.587
Abwasseraufkommen (m^3)	156.745	154.609	142.388
Abfallmenge (t)	13.208	11.145	10.556
davon wiederverwertet (t)	7.520	6.445	5.199
Wasser-, Abwasser- und Abfallintensität			
Wasserverbrauch (m^3/1 Mio. € Umsatz)	39,2	44,5	49,6
Abwasseraufkommen (m^3/1 Mio. € Umsatz)	34,7	35,8	40,3
Abfallmenge (t/1 Mio. € Umsatz)	2,9	2,6	3,0
davon wiederverwertet (t/1 Mio. € Umsatz)	1,7	1,5	1,5

[1] Bei BBS Automation wurden Wasserverbrauch, Abwasseraufkommen und Abfallmenge für das Jahr 2023 nicht erhoben; ab 2024 werden wir dazu berichten.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unser gesellschaftliches Engagement ist vielfältig und findet vorrangig im lokalen Umfeld unserer Standorte statt. Die vier Förderschwerpunkte sind Bildung, Sport, Kultur und Soziales.

Spendenanfragen werden von einem Spendenkomitee geprüft und bewilligt. Es besteht aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Konzernfachbereiche und tritt bei Bedarf zusammen. Weiterhin fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Beschäftigten durch Spenden. Ausgewählte Projekte werden im Rahmen der Intranet-Artikelserie „Helden nach Feierabend" vorgestellt und die entsprechenden Organisationen finanziell unterstützt. Unsere konzernweite Spenden- und Sponsoring-Richtline, die die Leitplanken für unsere Förderaktivitäten enthält, werden wir im Jahr 2024 entsprechend anpassen.

Im Februar 2023 haben wir eine Spende von 150 Tsd. € für die Erdbebenhilfe in der Türkei und Syrien zur Verfügung gestellt. Weitere 150 Tsd. € flossen an gemeinnützige Einrichtungen und Vereine am Dürr-Hauptsitz in Bietigheim-Bissingen. Unsere Kooperation mit UNICEF haben wir fortgeführt und im Rahmen der Weihnachtsaktion „Spenden statt schenken" 60 Tsd. € gespendet.

2.34 — SOZIALES ENGAGEMENT DES DÜRR-KONZERNS

Betrag in Tsd. €	2023	2022	2021
Spenden	611	819	740
Sponsoring	183	275	127
Gesamt	**794**	**1.094**	**867**

3 CORPORATE GOVERNANCE

3.1 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 27. September 2023 bezieht sich auf die am 27. Juni 2022 bekannt gemachte Kodexfassung, die sich vor allem durch Neuerungen zum Thema Nachhaltigkeit und zur Umsetzung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes von der Vorgängerversion unterscheidet. Vor dem 27. September 2023 galten die am 5. Oktober 2022 unterzeichnete Entsprechenserklärung und deren Aktualisierungen von 15. März 2023 und 5. April 2023. Auch sie basierten auf der Kodexfassung vom 27. Juni 2022. Abgesehen von zwei Abweichungen beim Thema „Short/Long-Term Incentive" und einer zeitlich befristeten Abweichung beim Thema „Aufsichtsratsmandate" entsprechen wir allen Empfehlungen.

WEITERE ANGABEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Entsprechenserklärungen sowie die vollständige zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung. Um Redundanzen zu vermeiden, enthält der Lagebericht lediglich ausgewählte Inhalte aus der Erklärung zur Unternehmensführung.

2.35 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND VOM 1. JANUAR BIS 31. AUGUST 2023

	Dr. Jochen Weyrauch (Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions/operative Verantwortung	• Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems • Woodworking Machinery and Systems	• Measuring and Process Systems • OneDürrGroup-Programme
Zentralfunktionen	• Corporate Human Resources (Arbeitsdirektor) • Unternehmenskommunikation • Corporate Development • Corporate Sustainability • Purchasing	• Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Recht/Patente/Versicherungen • Treasury • Steuern • Interne Revision • Corporate Compliance • Risikomanagement • Investor Relations • Global IT

2.36 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND SEIT 1. SEPTEMBER 2023

	Dr. Jochen Weyrauch (Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions/operative Verantwortung	• Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems • Woodworking Machinery and Systems	• Industrial Automation Systems • OneDürrGroup-Programme
Zentralfunktionen	• Corporate Human Resources (Arbeitsdirektor) • Unternehmenskommunikation • Corporate Development • Corporate Sustainability • Purchasing	• Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Recht/Patente/Versicherungen • Treasury • Steuern • Interne Revision • Corporate Compliance • Risikomanagement • Investor Relations • Global IT

Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand der Dürr AG führen die Geschäfte und nehmen ihre Verantwortlichkeiten gemäß dem Geschäftsverteilungsplan wahr, den der Aufsichtsrat für den Vorstand erstellt hat. Im Jahr 2023 galt bis zum 31. August der in → **Übersicht 2.35** dargestellte Geschäftsverteilungsplan. Seit dem 1. September 2023 gilt ein neuer Geschäftsverteilungsplan (→ **Übersicht 2.36**), der sich an der veränderten Division-Struktur mit der neuen Division Industrial Automation Systems orientiert. Bitte beachten Sie dazu auch den Abschnitt „Organisatorische Struktur des Konzerns" in Kapitel 1.1 **„Der Konzern im Überblick"** → **Seite 24**.

Aktienbesitz und Managers' Transactions

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf www.durr-group.com unter Investoren/Corporate Governance. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2023 0,12 % der Anteile an der Dürr AG. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum selben Stichtag 0,07 % der Anteile.

Zielgrößen und Umsetzung von Frauenanteilen

Die gesetzlichen Anforderungen haben wir wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören seit den Wahlen im Jahr 2016 vier Frauen an. Dies entspricht einem Anteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von 30 % erfüllt.
- Der Vorstand der Dürr AG besteht aus zwei Männern. Mit Beschluss vom 13. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat das Ziel formuliert, bis spätestens 30. Juni 2027 eine Frau in den Vorstand zu berufen. Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit einer Erweiterung des Vorstands sorgfältig geprüft, aber keine Notwendigkeit festgestellt. Auch weiterhin wird sich der Aufsichtsrat mit dieser Option beschäftigen. Sollte er zukünftig eine Vergrößerung des Vorstands beschließen oder sollte eine Nachbesetzung anstehen, würde der Aufsichtsrat die Berufung einer Frau favorisieren, sofern die Anforderungen an Qualifikation und Persönlichkeit erfüllt sind.
- Laut Vorstandsbeschluss vom 2. Juni 2022 sollen der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zukünftig eine Frau und der zweiten Führungsebene zwei Frauen angehören. Die Zielerreichungsfrist endet am 30. Juni 2027. Zum 31. Dezember 2023 war in der ersten Führungsebene keine Frau und in der zweiten Führungsebene waren zwei Frauen beschäftigt. Bei der Beurteilung unserer Zielerreichung ist zu berücksichtigen, dass die Dürr AG als Management-Holding relativ wenige Mitarbeitende und Führungskräfte beschäftigt. Daher kann eine einzelne Personalveränderung bereits eine Veränderung des Frauenanteils von mehr als 10 Prozentpunkten bewirken. Zukünftig werden wir bei der Auswahl von Führungskräften ein verstärktes Augenmerk auf die gezielte Einstellung von Frauen legen, um unsere Ziele zu erreichen.

Diversität
Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder anderer Gründe. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Wie oben dargelegt, strebt der Aufsichtsrat die Bestellung einer Frau in den Vorstand an. Darüber hinaus achtet er bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund. Nicht entscheidend sind Nationalität und Eintrittsalter der Kandidatinnen und Kandidaten. Für Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich eine Altersgrenze von 63 Jahren.

3.2 Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**
  Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Im September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe im Volumen von 150 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 emittiert. Die Wandelanleihe ist unter bestimmten Voraussetzungen wandelbar in 4.623.792 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG. Eine vorzeitige Wandlung durch die Investoren ist möglich.

- **Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen**
  Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

- **Direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % überschreiten**
  Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 26,2 % am Grundkapital der Dürr AG beteiligt (Stand: 31. Dezember 2023).

- **Aktien mit Sonderrechten**
  Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

- **Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**
  Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

- **Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder**
  Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern zulässig ist. § 6 (2) sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

- **Bestimmungen zur Änderung der Satzung**
  Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung anzupassen.

- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**
  Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter → **Textziffer 27** im Konzernanhang.

- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben oder zu veräußern**
  Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter → **Textziffer 27** im Konzernanhang.

- **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**
  Schuldscheindarlehen: Im Fall eines Kontrollwechsels können Darlehensgeber gemäß den Vertragsbedingungen unserer Schuldscheindarlehen die Rückzahlung des Schuldscheins verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, sofern eine Person oder eine Mehrzahl von Personen, die gemeinsam handeln, die Mehrheit der Anteile hält, die Mehrheit der Stimmrechte und/oder den Geschäftsgang der Gesellschaft bestimmen kann und/oder die Mehrheit der Mitglieder des Vorstands bestimmen kann. Der Darlehensgeber des Schuldscheins kann innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung des Kontrollwechsels durch die Darlehensnehmerin die Rückzahlung verlangen. Die Rückzahlung erfolgt zum nächsten Zinszahlungstermin.

  Syndizierte Kredite: Nach den Vertragsbedingungen unseres im Jahr 2019 vereinbarten syndizierten Kredits, der im Jahr 2023 erweitert und verlängert wurde, sowie des im Berichtsjahr im Zuge der Akquisition von BBS Automation arrangierten syndizierten Kredits können im Fall eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen könnte, dass die syndizierten Kredite teilweise oder sogar insgesamt zurückzuführen wären. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des jeweiligen Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

  Wandelanleihe: Die Bedingungen der Wandelanleihe räumen dem Anleihegläubiger im Fall eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels das Recht ein, innerhalb eines bestimmten Zeitraums das Wandlungsrecht zum angepassten Wandlungspreis (wie in den Bedingungen der Wandelanleihe definiert) auszuüben. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein Kontrollerwerb eintritt oder ein Pflichtangebot nach § 35 Absatz 2 Satz 1, § 14 Absatz 2 Satz 1 WpÜG veröffentlicht wird. Ein Kontrollerwerb ist dann eingetreten, wenn eine oder mehrere bestimmte Personen direktes oder indirektes, rechtliches und/oder wirtschaftliches Eigentum an Stammaktien (§ 29 Absatz 2, § 30 WpÜG) der Dürr AG erwerben, die zusammen 30 % oder mehr der Stimmrechte gewähren. Ferner können die Schuldverschreibungen im Fall eines Kontrollerwerbs oder einer übertragenden Verschmelzung (§ 2 oder § 122a UmwG) von einem Anleihegläubiger zu den in den Bedingungen der Wandelanleihe näher bestimmten Bedingungen (vorzeitig) gekündigt werden.

- **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**
  Es bestehen keinerlei Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten.

4 WIRTSCHAFTSBERICHT

4.1 Konjunktur und Branchenumfeld

ANHALTENDER GEGENWIND FÜR DIE WELTWIRTSCHAFT IM JAHR 2023

Nachdem das Vorjahr bereits von einer wirtschaftlichen Abkühlung geprägt war, schwächte sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2023 weiter ab. Die insgesamt verhaltene gesamtwirtschaftliche Entwicklung war vor allem auf die nach wie vor hohen, wenngleich rückläufigen Inflationsraten und die restriktive Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen. Anhaltende geopolitische Spannungen und Krisen hatten zudem einen dämpfenden Effekt auf die Wachstumsdynamik. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt legte im Jahr 2023 um 3,1 % zu, nachdem es im Vorjahr um 3,5 % gestiegen war. In den Industrieländern verzeichnete Japan ein stärkeres Wachstum als von Ökonomen erwartet und auch die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten erwies sich robuster als zunächst gedacht. Dagegen trübte sich die Konjunktur im Euroraum durch die Schwäche der deutschen Industrie deutlich ein. In den Schwellenländern blieb Chinas Wirtschaftswachstum durch Probleme am Immobilienmarkt und die hohe Staatsverschuldung hinter den Erwartungen zurück. Indien wies eine hohe Wachstumsrate von 6,7 % auf, blieb damit aber unter dem Wert der beiden Vorjahre.

2.37 — BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2023	2022	2021
Welt	3,1	3,5	6,3
Deutschland	–0,3	1,8	3,2
Eurozone	0,5	3,4	5,6
Russland	3,0	–1,2	5,6
USA	2,5	1,9	5,9
China	5,2	3,0	8,4
Indien	6,7	7,2	9,1
Japan	1,9	1,0	2,2
Brasilien	3,1	3,0	5,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds 01/2024

Nach der deutlichen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2022 schwankte der Wechselkurs im Jahresverlauf 2023 in einer relativ engen Spanne zwischen 1,04 und 1,13 US-Dollar pro Euro. Konjunktursorgen und Spekulationen über Leitzinssenkungen in den USA führten in der ersten Jahreshälfte zu einer Abwertung des US-Dollars. Allerdings gab der Euro diese Gewinne gegenüber dem Greenback zu Beginn der zweiten Jahreshälfte aufgrund von schwachen Wirtschaftsdaten aus der Eurozone und robusten US-Daten wieder ab. Mit Beginn des vierten Quartals setzte dann wieder eine Trendwende zugunsten des Euro ein. Auf Jahressicht wertete die europäische Gemeinschaftswährung leicht gegenüber dem US-Dollar auf; der durchschnittliche Wechselkurs lag mit 1,0834 über dem Vorjahreswert.

2.38 — DURCHSCHNITTLICHE WECHSELKURSE

1 € entspricht	2023	2022	2021
USD	1,0834	1,0506	1,1813
GBP	0,8688	0,8546	0,8585
JPY	153,3167	138,1242	130,2933
CNY	7,6447	7,0871	7,6165

Quelle: Commerzbank

FORTGESETZTER STRAFFUNGSKURS DER NOTENBANKEN

Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere blieb 2023 in Deutschland mit 2,52 % nahezu unverändert (2022: 2,53 %). Die Bekämpfung der Inflation war das zentrale geldpolitische Thema für die Notenbanken in Europa und den Vereinigten Staaten. Damit setzten sie die bereits 2022 eingeleitete Zinswende unvermindert fort. Während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen 2023

in sechs Schritten auf 4,5 % erhöhte, hob die Federal Reserve im selben Zeitraum die US-Zinssätze viermal an, bis auf eine Spanne von 5,25 bis 5,50 %. Erst gegen Ende des Jahres wurden weitere Zinsschritte ausgesetzt. Trotz rückläufiger Raten erwies sich die Inflation 2023 als hartnäckig: Nach Berechnungen der Deutschen Bank betrug sie 5,7 % im Euroraum beziehungsweise 4,2 % in den USA.

Die internationalen Börsen haben das Jahr 2023 mehrheitlich mit deutlichen Gewinnen abgeschlossen. Insbesondere die Hoffnungen auf einen nachlassenden Inflationsdruck und die Aussicht auf sinkende Zinsen trieben die Märkte im vierten Quartal an und bescherten den Börsen eine Jahresendrallye, die mehrere Indizes auf neue Allzeithochs katapultierte. Der DAX überschritt dabei erstmals in seiner Geschichte die 17.000-Punkte-Marke. Zum Jahresende verbuchte der deutsche Leitindex mit 16.752 Punkten ein Plus von 20,3 % gegenüber dem Vorjahr.

GESTEIGERTE AUTOPRODUKTION DURCH HOHE AUFTRAGSBESTÄNDE

Das Wachstum der weltweiten Automobilproduktion fiel 2023 höher aus als zunächst erwartet. Während die Produktion im Jahr zuvor noch von Corona-Lockdowns, dem Chipmangel und Lieferengpässen beeinträchtigt war, entspannte sich die Lieferkettensituation in der Folge wieder spürbar. Dies gab den Automobilherstellern die Gelegenheit, die außerordentlich hohen Auftragsbestände im Jahresverlauf 2023 deutlich abzubauen. Die Automobilanalysten von GlobalData korrigierten ihre Schätzung für die weltweite Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen unterjährig stetig nach oben. Nachdem man zu Jahresbeginn noch von 85,8 Mio. Einheiten für 2023 ausgegangen war, legte die Produktion letztlich um 10,2 % auf 90,7 Mio. Einheiten zu.

2.39 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2023	2022	2021
Welt	90,7	82,3	76,9
Westeuropa	11,3	9,9	9,5
Deutschland	4,4	3,7	3,3
Osteuropa	6,8	5,9	6,5
davon EU-Länder	4,1	3,6	3,4
Nordamerika (inkl. Mexiko)	15,6	14,2	13,0
USA	10,3	9,7	8,9
Südamerika	2,9	2,8	2,6
Brasilien	2,2	2,2	2,1
Asien	51,8	47,2	43,5
China	29,1	26,2	24,5
Japan	8,6	7,4	7,4
Indien	5,4	5,1	4,1
Südkorea	4,1	3,7	3,4

Quelle: GlobalData 02/2024

WENIGER NEUAUFTRÄGE IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Die deutschen Hersteller von Investitionsgütern verzeichneten ein durchwachsenes Jahr 2023. Zwar stiegen die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund 4 %. Die anhaltende Flaute der globalen Konjunktur hinterließ jedoch deutliche Spuren in den Auftragsbüchern der Unternehmen. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) brach der Auftragseingang der Branche im Jahr 2023 preisbereinigt um 12 % ein. Aufgrund der schwindenden Auftragsbestände ging die Maschinenproduktion in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte spürbar zurück, sodass die Produktionsleistung preisbereinigt im Gesamtjahr um 1 % schrumpfte.

NACHFRAGEEINBRUCH BEI HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Begünstigt durch weiterhin hohe Auftragsbestände erzielte das Segment sekundäre Holzbearbeitungsmaschinen im Jahr 2023 nach VDMA-Angaben ein preisbereinigtes Umsatzplus von 1 %. Dagegen brach der preisbereinigte Auftragseingang in einem herausfordernden Marktumfeld um 26 % ein. Ursächlich dafür waren hohe Lebenshaltungskosten und Zinsen, welche die Bereitschaft, neue Küchen und Möbel anzuschaffen, stark verminderte. Zudem geriet der Wohnungsbau in Deutschland aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zunehmend ins Stocken, was sich in der Holzbearbeitungsindustrie ebenfalls negativ bemerkbar machte.

4.2 Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2021 bis 2023.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Eine Übersicht über die im EBIT vor Sondereffekten bereinigten Sondereffekte enthält ⟶ **Tabelle 2.55**.

AUSWEISPRAXIS

Änderungen der IFRS hatten im Jahr 2023 nur unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kaum beeinflusst. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir alle Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG fließt dem Dürr-Konzern das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (33,69 % des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch, sondern erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie (netto). Zudem existiert ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie. Der aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG resultierende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht und belief sich im Jahr 2023 auf 10,3 Mio. €. Die Steigerung zum Vorjahr (2022: 6,2 Mio. €) ist auf verschiedene Einmalaufwendungen zurückzuführen, unter anderem fiel die Verlängerung des Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann darunter.

In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie (netto) und die Barabfindung auf 31,58 € steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Bis zur Entscheidung durch das Oberlandesgericht Stuttgart gelten für Garantiedividende und Barabfindung die ursprünglich festgelegten Beträge weiter (1,01 € netto und 31,56 €).

EFFEKTE AUS AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten zwei Akquisitionen:

- BBS Automation (konsolidiert seit 31. August 2023)
- Ingecal (konsolidiert seit 17. November 2023)

BBS Automation steuerte seit Konsolidierungsbeginn einen Auftragseingang von 82,4 Mio. €, einen Umsatz von 107,1 Mio. € und ein EBIT vor Sondereffekten von 7,4 Mio. € bei. Im Fall von Ingecal wurden im Geschäftsjahr 2023 keine operativen Beiträge in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung des Dürr-Konzerns erfasst. Gründe dafür waren der kurze Konsolidierungszeitraum und die entsprechend geringe Relevanz der operativen Beiträge von Ingecal für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dürr-Konzerns sowie die erhöhte Komplexität, die eine kurzfristige Einbeziehung von Ingecal bedeutet hätte.

EINFLUSS DER VERÄNDERTEN DIVISION-STRUKTUR AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Zuge der Akquisition von BBS Automation wurde die Division-Struktur des Dürr-Konzerns im dritten Quartal 2023 verändert. Bitte beachten Sie dazu auch den Abschnitt „Organisatorische Struktur des Konzerns" in Kapitel 1.1 **„Der Konzern im Überblick"** ⟶ **Seite 24**. Die veränderte Division-Struktur hat Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung. Im dritten Quartal 2023 haben wir die Berichterstattung für Measuring and Process Systems eingestellt und für Industrial Automation Systems aufgenommen. Im vorliegenden Lagebericht veröffentlichen wir für Industrial Automation Systems die Resultate für das Geschäftsjahr 2023 sowie die rückwirkend erstellten Vergleichswerte für 2022 und 2021. Zu berücksichtigen ist, dass BBS Automation erst seit dem 31. August 2023 konsolidiert wird. Auch für die Division Paint and Final Assembly Systems stellen wir rückwirkend angepasste Resultate der Jahre 2021 und 2022 zur Verfügung. Hierfür wurden die nun bei Industrial Automation Systems enthaltenen Ergebnisse der Teamtechnik-Gruppe bereinigt.

4.3 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

2023 war geprägt von einer verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft, gravierenden internationalen Konflikten und einem hohen Maß an politischer Unsicherheit. Im Zuge dessen hatten viele Bereiche des Maschinen- und Anlagenbausektors mit Investitionszurückhaltung und abnehmenden Bestellungen zu kämpfen. Gemessen an diesen schwierigen Rahmenbedingungen sind wir mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2023 überwiegend zufrieden, zumal wir unsere im Februar 2023 veröffentlichten Ziele für Auftragseingang, Umsatz und EBIT-Marge vor Sondereffekten erreicht haben und der Free Cashflow höher ausfiel als prognostiziert. Die EBIT-Marge erreichte dagegen nicht ganz die am 7. November 2023 angepasste Zielbandbreite.

Wichtig ist auch, dass wir bei der Umsetzung unserer im November 2022 vorgestellten Strategie einen großen Schritt vorangekommen sind. Das gilt besonders für das Growth Business der Automatisierungstechnik (Production Automation Systems), in dem wir uns mit der Akquisition von BBS Automation unter den weltweit führenden Anbietern etablierten und insbesondere unsere Position in Asien und Nordamerika ausbauen konnten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 1.3 **„Strategie und Mid-Cycle-Ziele" ⟶ Seite 31**.

Der Auftragseingang lag mit 4.615,5 Mio. € knapp im oberen Bereich des Zielkorridors (4.400 bis 4.800 Mio. €). Dafür sorgte einerseits das stabile Bestellvolumen im klassischen Automotive-Geschäft (Paint and Final Assembly Systems, Application Technology), wo wir von Investitionen in die Fertigung von Elektroautos und in die nachhaltige Transformation der Automobilproduktion profitierten. Andererseits machte sich die Konsolidierung von BBS Automation seit dem 31. August 2023 bemerkbar, durch die Bestellungen im Wert von 82,4 Mio. € hinzukamen. Im Vorjahresvergleich reduzierte sich der Auftragseingang des Konzerns in der erwarteten Größenordnung (–7,8 %). Hauptgrund war die zyklische Abschwächung im Markt für Holzbearbeitungsmaschinen, die das Bestellvolumen von Woodworking Machinery and Systems stärker abnehmen ließ (–18,2 %), als es am Jahresbeginn absehbar war. Hinzu kam ein Orderrückgang von ebenfalls 18,2 % bei Clean Technology Systems, dem vor allem Investitionsverschiebungen im zweiten Halbjahr zugrunde lagen.

Der Umsatz stieg gegenüber dem Jahr 2022 um 7,3 % und erreichte mit 4.627,3 Mio. € praktisch die Mitte der Zielspanne (4.500 bis 4.800 Mio. €). Das Plus wurde von Zuwächsen in allen fünf Divisions getragen; BBS Automation steuerte 107,1 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Die Umsatzgenerierung legte nach einem verhaltenen Start von Quartal zu Quartal zu, dabei machten sich die verbesserte Lieferkettensituation und der Wegfall pandemiebedingter Restriktionen positiv bemerkbar.

Wie erwartet verbesserte sich das EBIT vor Sondereffekten mit einem Zuwachs von 20,8 % stärker als der Umsatz. Folglich stieg die EBIT-Marge vor Sondereffekten von 5,4 auf 6,1 % und erreichte die angestrebte Größenordnung (6,0 bis 7,0 %). Bemerkenswert ist, dass die EBIT-Marge vor Sondereffekten im zweiten Halbjahr im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 und zum Vorjahreszeitraum deutlich zunahm. Dies resultierte vor allem aus der sukzessiven Ausweitung der Quartalsumsätze, zunehmenden Ergebnisbeiträgen aus dem Service sowie positiven Effekten aus Kostensenkungen und der Abwicklung höhermargiger Projekte, die wir im Rahmen unserer „Value before Volume"-Vertriebsstrategie akquiriert haben. Der Beitrag von BBS Automation zum EBIT vor Sondereffekten belief sich im Jahr 2023 auf 7,4 Mio. €.

Die EBIT-Marge lag mit 4,1 % etwas unterhalb der seit dem 7. November 2023 geltenden Zielspanne von 4,5 bis 5,5 %. Die zuvor prognostizierte Spanne von 5,6 bis 6,6 % hatten wir revidiert, da wir bei Woodworking Machinery and Systems infolge des Auftragsrückgangs eine Anpassung der Personalkapazität einleiteten und dafür im vierten Quartal ungeplante Sonderaufwendungen von rund 50 Mio. € anfielen. Im Gesamtjahr 2023 stiegen die saldierten Sonderaufwendungen dadurch auf 89,0 Mio. € anstelle der ursprünglich geplanten rund 20 Mio. €. Dies führte bei einem Finanzergebnis von –20,2 Mio. € und einer Steuerquote von 35,6 % zu einem Ergebnis nach Steuern von 110,2 Mio. €. Damit haben wir den im November auf 110 bis 160 Mio. € angepassten Zielkorridor (zuvor: 160 bis 210 Mio. €) knapp erreicht und den Vorjahreswert (134,3 Mio. €) unterschritten (–17,9 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2022 deutlich niedrigere saldierte Sonderaufwendungen von lediglich 26,3 Mio. € enthalten hatte.

Der ROCE erreichte 11,2 % und lag damit leicht unter der am 7. November auf 13 bis 17 % angepassten Zielspanne. Grund für die Zielanpassung waren die zusätzlichen Sonderaufwendungen für die Anpassung der Personalkapazitäten bei HOMAG. Zudem stieg das Capital Employed deutlich an (+44,2 %), da das Anlagevermögen von BBS Automation einschließlich des derivativen Firmenwerts einbezogen wurde. Das im Capital Employed enthaltene Net Working Capital (NWC) erhöhte sich zwar um 129,4 Mio. €, allerdings war der Anstieg größtenteils akquisitionsbedingt.

Die Investitionen haben wir im Vorjahresvergleich um 13,4 % angehoben. Den Schwerpunkt bildete das mehrjährige Investitionsprogramm zur Effizienzsteigerung an verschiedenen HOMAG-Standorten. Trotz der Erhöhung blieb der Anteil der Investitionen am

2.40 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2023

		Ist 2022	Ist 2023	Ziel 2023 (Prognose Februar 2023)	Ziel 2023 (Letztgültige Prognose)
Auftragseingang	Mio. €	5.008,4	4.615,5	4.400 bis 4.800	4.400 bis 4.800
Umsatz	Mio. €	4.314,1	4.627,3	4.500 bis 4.800	4.500 bis 4.800
EBIT-Marge	%	4,8	4,1	5,6 bis 6,6	4,5 bis 5,5[1]
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,4	6,1	6,0 bis 7,0	6,0 bis 7,0
ROCE	%	17,3	11,2	19 bis 23	13 bis 17[1]
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134,3	110,2	160 bis 210	110 bis 160[1]
Free Cashflow	Mio. €	117,1	129,3	50 bis 100	50 bis 100
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–46,4	–516,6	–50 bis –100	–490 bis –540[2]
Investitionen	Mio. €	138,5	157,1		
	% des Umsatzes	3,2	3,4	4,0 bis 5,0	4,0 bis 5,0

[1] Prognose am 7. November 2023 angepasst
[2] Prognose am 12. Juni 2023 angepasst

Umsatz mit 3,4 % unter dem prognostizierten Wert von 4,0 bis 5,0 %, da wir Bauprojekte wegen gestiegener Materialkosten modifiziert haben.

Mit 129,3 Mio. € überschritt der Free Cashflow trotz gestiegener Investitionen nicht nur den Zielkorridor von 50 bis 100 Mio. €, sondern auch den Vorjahreswert. Zu den Gründen für die positive Entwicklung zählten positive Effekte aus den Veränderungen der Rückstellungen und unser diszipliniertes NWC-Management. Der Free Cashflow von BBS Automation betrug im Konsolidierungszeitraum –2,2 Mio. €.

Die Nettofinanzverschuldung hat sich durch den Erwerb von BBS Automation deutlich erhöht. Am Jahresende 2023 betrug sie 516,6 Mio. € und lag damit im Zielkorridor von 490 bis 540 Mio. €, den wir bei der Ankündigung der Akquisition im Juni kommuniziert hatten. Vor dem Kauf von BBS Automation hatten wir mit einer Nettofinanzverschuldung von 50 bis 100 Mio. € gerechnet.

DIVISION-ZIELE

Am 23. Februar 2023 haben wir neben der ersten Konzernprognose auch die Prognose für die fünf Divisions veröffentlicht. Im Zuge der Zwischenberichterstattung wurden am 8. November 2023 auf der Division-Ebene diverse Änderungen vorgenommen. Konkret wurden die Ziele für den Auftragseingang bei Clean Technology Systems und Woodworking Machinery and Systems reduziert, während wir bei Application Technology eine Erhöhung vornahmen. Beim Umsatz wurde das Ziel für Paint and Final Assembly Systems abgesenkt, was im Wesentlichen aus der Umgruppierung der Aktivitäten der Teamtechnik-Gruppe in die neue Division Industrial Automation Systems resultierte. Bei Clean Technology Systems gab es eine leichte Anhebung des Umsatzziels, während das Margenziel der Division deutlich angehoben wurde. Bei Paint and Final Assembly Systems haben wir das Margenziel im November ebenfalls erhöht, bei Woodworking Machinery and Systems wurde es leicht verringert. Bei der folgenden Analyse der Zielerreichung im Jahr 2023 stellen wir die Ist-Werte den seit dem 8. November 2023 gültigen Zielen gegenüber. Eine Gegenüberstellung mit den ursprünglichen Zielen vom 23. Februar 2023 findet sich in ⟶ **Tabelle 2.41**.

Bei Paint and Final Assembly Systems blieb der Auftragseingang mit 1.476,0 Mio. € sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unterhalb des Prognosekorridors. Während die Division im ersten Halbjahr ein überaus hohes Bestellvolumen gebucht hatte, akquirierte sie in der zweiten Jahreshälfte im Zuge der „Value before Volume"-Strategie weniger Aufträge – auch weil Wettbewerber vorübergehend preisaggressiver auftraten. Der Umsatz übertraf den Vorjahreswert um 7,7 % und lag knapp über dem Zielkorridor für 2023. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten verbesserte sich auf 5,1 % und erreichte damit die im November auf 5,1 bis 6,1 % angehobene Zielspanne.

Application Technology steigerte den Auftragseingang um 10,1 % auf den neuen Höchstwert von 719,8 Mio. €. Damit übertraf die Division die Zielspanne von 650 bis 690 Mio. € für das Jahr 2023. Der Umsatz erreichte mit 614,0 Mio. € ebenfalls ein hohes Niveau und überstieg damit knapp das obere Ende des Prognosekorridors. Die

2.41 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2023

	Auftragseingang (Mio. €)			Umsatz (Mio. €)			EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)		
	Ist 2023	Ziel 2023 (Prognose Februar 2023)	Ziel 2023 (Letztgültige Prognose)	**Ist 2023**	Ziel 2023 (Prognose Februar 2023)	Ziel 2023 (Letztgültige Prognose)	**Ist 2023**	Ziel 2023 (Prognose Februar 2023)	Ziel 2023 (Letztgültige Prognose)
Paint and Final Assembly Systems	1.476,0	1.600 – 1.750[2]	1.600 – 1.750	1.363,6	1.650 – 1.750[2]	1.250 – 1.350[1]	5,1	4,7 – 5,7[2]	5,1 – 6,1[1]
Application Technology	719,8	560 – 620	650 – 690[1]	614,0	570 – 610	570 – 610	9,9	9,4 – 10,4	9,4 – 10,4
Clean Technology Systems	480,4	520 – 580	500 – 550[1]	481,2	450 – 490	480 – 520[1]	6,3	3,3 – 4,3	5,4 – 6,4[1]
Industrial Automation Systems[3]	583,8	290 – 320	580 – 640[1]	590,7	290 – 320	570 – 620[1]	5,0	8,4 – 9,4	6,5 – 7,5[1]
Woodworking Machinery and Systems	1.395,5	1.450 – 1.600	1.250 – 1.400[1]	1.625,1	1.600 – 1.700	1.600 – 1.700	8,0	8,0 – 9,5	7,5 – 8,5[1]

[1] Prognose am 8. November 2023 angepasst
[2] noch inklusive Teamtechnik-Gruppe
[3] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe. Die Prognose von Februar 2023 bezog sich auf die Vorgänger-Division Measuring and Process Systems, die im dritten Quartal 2023 durch Industrial Automation Systems ersetzt wurde.

EBIT-Marge vor Sondereffekten bewegte sich mit 9,9 % in der Mitte der Zielspanne. Nach einem verhaltenen Start verbesserte sie sich im Jahresverlauf signifikant und erreichte im dritten und vierten Quartal mit 11,0 % und 13,1 % sehr hohe Werte. Die Grundlage dafür bildete die Zunahme des margenstarken Service-Geschäfts im zweiten Halbjahr.

Der Auftragseingang von Clean Technology Systems fiel mit 480,4 Mio. € gut 100 Mio. € niedriger aus als im Jahr 2022 und erreichte nicht ganz das Zielniveau. Grund war das moderate Bestellniveau im zweiten Halbjahr, als mehrere Bestellungen in Europa wegen des unsicheren Investitionsumfelds verschoben wurden. Der Umsatz verbesserte sich von Quartal zu Quartal und erreichte bei einem Plus von 5,5 % den unteren Bereich der Zielspanne. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten wurde im Auftaktquartal noch von den Materialpreiserhöhungen der Vorjahre belastet, erholte sich danach aber zügig und lag in den Folgequartalen teils deutlich über der Zielschwelle von 6 %. Im Gesamtjahr bewegte sie sich mit 6,3 % am oberen Ende des im November auf 5,4 bis 6,4 % angehobenen Zielkorridors.

Die neue Division Industrial Automation Systems erreichte mit Bestellungen im Wert von 583,8 Mio. € das untere Ende des Zielkorridors. Einem höheren Auftragseingang stand entgegen, dass einige Projekte, anders als erwartet, nicht mehr im vierten Quartal platziert wurden. Der Umsatz lag mit 590,7 Mio. € auf dem angestrebten Niveau von 570 bis 620 Mio. €. Das Ergebnis war nach dem schwachen Auftaktquartal von Zuwächsen im weiteren Jahresverlauf geprägt, was auch aus der Konsolidierung von BBS Automation ab dem 31. August resultierte. Allerdings fiel die Margenverbesserung im vierten Quartal weniger stark aus als erwartet, was unter anderem aus Verzögerungen bei der Fertigstellung margenstarker Projekte resultierte. Daher lag die EBIT-Marge vor Sondereffekten im Gesamtjahr mit 5,0 % unter der angestrebten Bandbreite.

Der Auftragseingang von Woodworking Machinery and Systems wies ein Minus von 18,2 % auf und nahm damit stärker ab als anfangs erwartet. Grund war die signifikante Marktabschwächung nach den beiden starken Vorjahren, zu der – besonders bei Anlagen für den Holzhausbau – auch das hohe Zinsniveau beitrug. Trotz des Bestellrückgangs übertraf der Umsatz knapp den hohen Wert des Jahres 2022, da die Division einen hohen Auftragsbestand abarbeiten konnte. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten verbesserte sich leicht auf 8,0 %, was unter anderem aus Preiserhöhungen im Jahr 2022 und Kostensenkungen resultierte. Damit erreichte sie sicher den im November auf 7,5 bis 8,5 % abgesenkten Zielkorridor sowie den unteren Rand des ursprünglichen Margenziels von 8,0 bis 9,5 %.

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, **ROCE** **⟶ Seite 285** und – besonders auf Konzernebene – der **Free Cashflow** **⟶ Seite 285**. Hinzu kommt seit 2023 die EBIT-Marge vor Sondereffekten. In der Vergangenheit haben wir stärker auf das EBIT beziehungsweise die EBIT-Marge abgestellt; die Bereinigung der Sondereffekte ermöglicht aber eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft sowie aussagekräftigere Periodenvergleiche. Eine Analyse der finanziellen Leistungsindikatoren enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen" im Kapitel 4.5 **„Finanzwirtschaftliche Entwicklung" ⟶ Seite 103**. Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernerklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Umsatz und Ergebnis profitierten im Jahr 2023 von der Entspannung in den Lieferketten und der insgesamt verbesserten Materialpreissituation. Dagegen dämpften die hohe Inflation und steigende Zinsen die Konsum- und Investitionsbereitschaft. Dies betraf insbesondere den Auftragseingang bei Woodworking Machinery and Systems. Dagegen zeigte sich das Geschäft mit der Automobilindustrie vor allem im ersten Halbjahr deutlich robuster. Wichtige Faktoren hierfür waren der Trend zur Elektromobilität und Investitionen in nachhaltige Produktionsprozesse. Die Akquisition von BBS Automation zum 31. August 2023 beeinflusste den Geschäftsverlauf vor allem im vierten Quartal durch zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Die Zahlung des Kaufpreises für BBS Automation führte zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung.

4.4 Geschäftsverlauf

AUFTRAGSEINGANG BEI 4,62 MRD. €

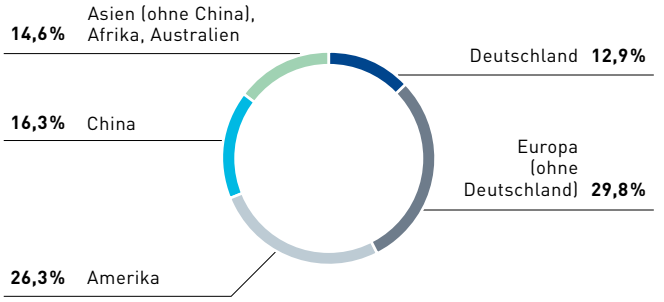
Der Auftragseingang verringerte sich im Jahr 2023 in der prognostizierten Größenordnung und erreichte 4.615,5 Mio. € (–7,8 %). Der Hauptgrund dafür war der ausgeprägte zyklische Abschwung in der Holzbearbeitungsbranche, der bei Woodworking Machinery and Systems zu einem Bestellrückgang von 18,2 % führte. Einbußen im selben Umfang verzeichnete Clean Technology Systems, unter anderem weil Kunden in Europa ihre Investitionen angesichts hoher Energiepreise und offener Standortfragen verschoben. Dagegen war der Auftragseingang im Automotive-Geschäft stabil, hier profitierten wir von der Umstellung auf klimafreundliche Lackierprozesse und dem Trend zur E-Mobilität. Der auf Produktionstechnik für E-Autos entfallende Auftragseingang erreichte mit 1,1 Mrd. € das hohe Niveau des Vorjahres.

Die Bruttomarge im Auftragseingang lag im Jahr 2023 deutlich über dem Vorjahreswert. Dies basierte auf Verbesserungen in vier von fünf Divisions, bei Woodworking Machinery and Systems nahm die Bruttomarge bei neuen Aufträgen leicht ab. Die zeitanteilig konsolidierte BBS Automation steuerte 82,4 Mio. € zum Auftragseingang bei. Wechselkursveränderungen hatten einen negativen Effekt auf den Auftragseingang, ohne sie hätte der Bestellrückgang nur 5,4 % betragen.

Bei der regionalen Entwicklung des Auftragseingangs gab es im Vergleich zu 2022 größere Veränderungen. In Nord- und Südamerika sanken die Bestellungen deutlich (–31,9 %), da der Vorjahreswert aufgrund mehrerer Automotive-Großaufträge außergewöhnlich hoch war. Ein wesentlich geringerer Rückgang von 8,4 % ergab sich in China. In Asien (ohne China), Afrika und Australien nahm der Auftragseingang um 79,0 % zu, da wir im arabischen Raum einen Großauftrag erhielten. In Europa (einschließlich Deutschland) reduzierte sich das Bestellvolumen geringfügig (–2,6 %); einem Rückgang in Deutschland (–21,0 %) standen hohe Zuwächse in Osteuropa gegenüber. Der Auftragseingang in den Emerging Markets wuchs um 6,8 % und erreichte einen Anteil von 44,0 %.

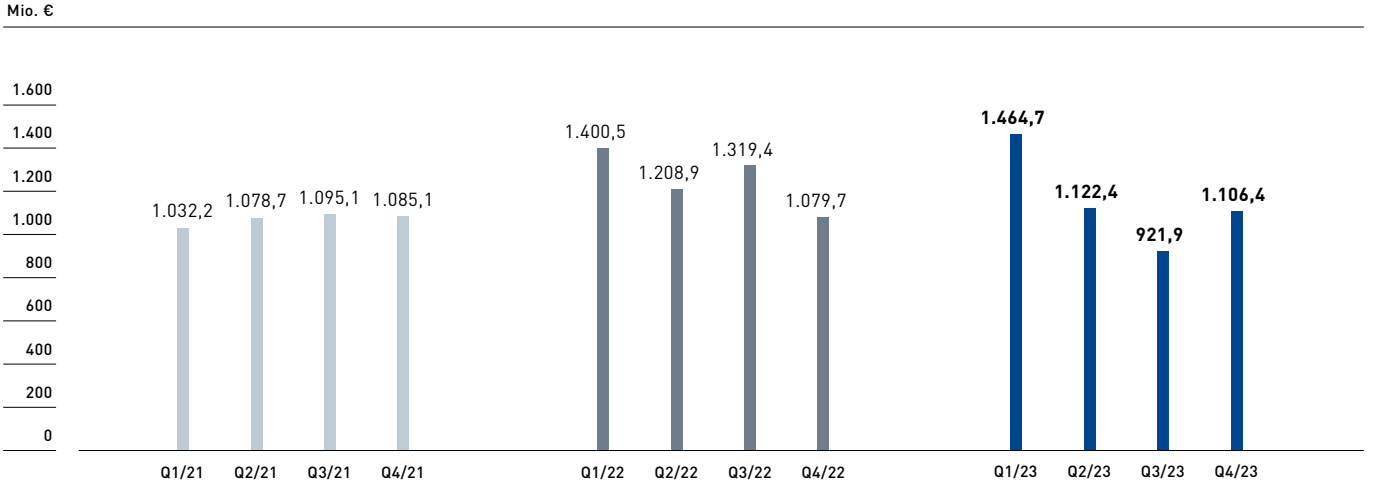
Die unterjährige Verteilung des Auftragseingangs zeigt sehr hohe Volumina im ersten und zweiten Quartal. Sie resultierten aus umfangreichen Automotive-Aufträgen, während Paint and Final Assembly Systems im zweiten Halbjahr weniger Großprojekte buchte. Maßgeblich dafür war nicht zuletzt unsere „Value before Volume"-Strategie: Während Wettbewerber im dritten und vierten Quartal vorübergehend preisaggressiver agierten, hielt die Division bei guter Auslastung an ihrem margenorientierten Kurs fest und reduzierte bei einigen Vergaben ihre Bemühungen.

2.42 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2023	2022	2021
Deutschland	597,4	755,8	658,8
Europa (ohne Deutschland)	1.375,6	1.270,8	1.274,0
Amerika	1.213,1	1.781,5	1.065,4
China	754,3	823,2	1.000,7
Asien (ohne China), Afrika, Australien	675,1	377,1	292,0
Konzern	**4.615,5**	**5.008,4**	**4.291,0**

2.43 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN

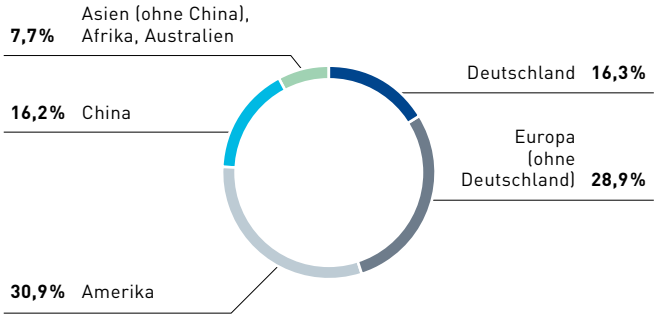


UMSATZ: NEUER HÖCHSTWERT

Der Umsatz stieg im Jahr 2023 um 7,3 % auf den neuen Höchstwert von 4.627,3 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr profitierten wir von einer verbesserten Lieferkettensituation und dem Wegfall pandemiebedingter Restriktionen bei der Projektabwicklung. Nach einem relativ verhaltenen Start verbesserte sich der Umsatz im Jahresverlauf sukzessive und erreichte in den letzten drei Monaten einen neuen Quartalsrekord von 1.328,2 Mio. €. Bei konstanten Wechselkursen hätte sich für 2023 ein Umsatzplus von 10,1 % ergeben. Der Umsatzbeitrag der ab 31. August konsolidierten BBS Automation betrug 107,1 Mio. €.

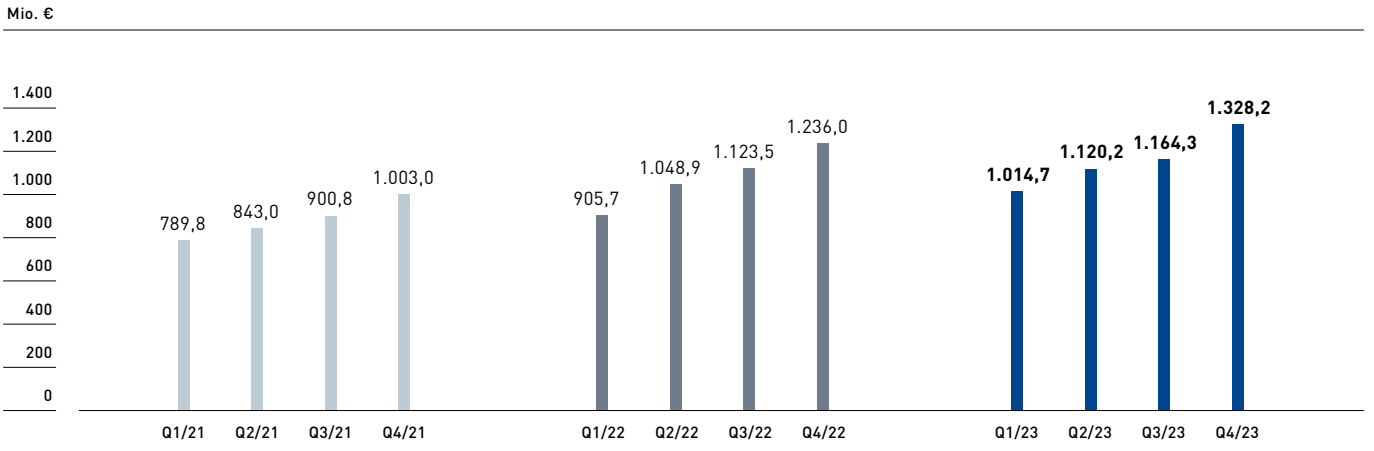
Das Umsatzplus wurde von allen fünf Divisions getragen. Die höchste Zunahme erzielte Industrial Automation Systems mit 31,9 %, wozu vor allem die Erstkonsolidierung von BBS Automation beitrug. Die weiteren Divisions verzeichneten einstellige Zuwachsraten. Beachtlich ist, dass Woodworking Machinery and Systems trotz des schwierigen Marktumfelds den hohen Umsatz des Vorjahres nochmals übertraf (+1,4 %). Dabei kam der Division der sehr hohe Auftragsbestand am Jahresbeginn 2023 zugute.

2.44 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2023	2022	2021
Deutschland	752,7	640,1	557,5
Europa (ohne Deutschland)	1.339,3	1.192,1	989,8
Amerika	1.427,8	1.190,0	924,7
China	749,7	961,4	726,0
Asien (ohne China), Afrika, Australien	357,8	330,5	338,8
Konzern	**4.627,3**	**4.314,1**	**3.536,7**

2.45 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN



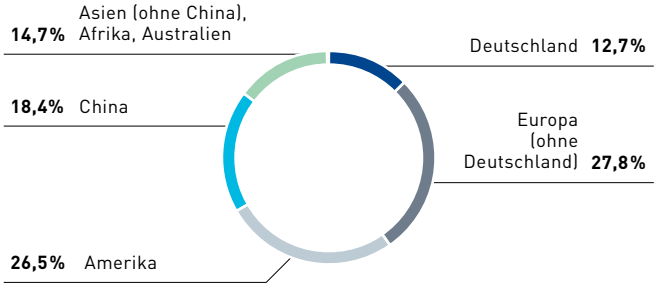
In Nord- und Südamerika wuchs der Umsatz mit 20,0 % am stärksten. Auch in Deutschland (+17,6 %) und den anderen europäischen Ländern (+12,3 %) erzielten wir zweistellige Zuwachsraten. In der Region Asien (ohne China), Afrika und Australien ergab sich ein Plus von 8,3 %, während wir in China ein Minus von 22,0 % verzeichneten. In den Emerging Markets reduzierte sich der Umsatz geringfügig auf 1.790,9 Mio. € (–1,5 %).

Der Service-Umsatz stieg im Gleichschritt mit dem Konzernumsatz um 7,3 % auf den neuen Höchstwert von 1.307,4 Mio. €. Er lag in allen vier Quartalen über den jeweiligen Vorjahreswerten und erreichte im Schlussquartal einen sehr hohen Wert von 372,7 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 28,3 % (2022: 28,2 %). Bei der Service-Bruttomarge verzeichneten wir eine erfreuliche Zunahme. Das Wachstum des Service-Umsatzes wurde von Steigerungen in allen fünf Divisions getragen. Bei Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems überschritt der Service-Umsatz die Schwelle von 30 %, in den beiden anderen Divisions lag er unter 25 %.

AUFTRAGSBESTAND BEI 4,2 MRD. €

Da Auftragseingang und Umsatz im Jahr 2023 praktisch gleich hoch waren, betrug die Book-to-Bill-Ratio 1,0. Nicht zuletzt infolge der Akquisition von BBS Automation war der Auftragsbestand am Jahresende 4,7 % höher als am 31. Dezember 2022 und erreichte 4.201,2 Mio. €. Damit unterschritt er aber den Höchststand von 4.459,4 Mio. € am 30. September 2023, da der Umsatz den Auftragseingang im Schlussquartal deutlich übertraf. Der hohe Auftragsbestand deckt einen großen Teil des im Jahr 2024 anvisierten Umsatzes ab und verschafft uns damit eine gute Visibilität.

2.46 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.) NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2023	2022	2021
Deutschland	533,9	665,1	561,7
Europa (ohne Deutschland)	1.165,9	1.038,0	958,6
Amerika	1.111,6	1.275,1	652,3
China	773,2	742,4	934,8
Asien (ohne China), Afrika, Australien	616,6	293,3	253,6
Konzern	**4.201,2**	**4.014,0**	**3.361,0**

2.47 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZAHLEN

		2023	2022	2021
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.314,1	3.536,7
Umsatzkosten	Mio. €	–3.622,2	–3.375,3	–2.717,2
davon: Materialkosten	Mio. €	–1.870,9	–1.720,3	–1.315,2
davon: Personalkosten	Mio. €	–896,0	–807,6	–717,3
davon: Abschreibungen	Mio. €	–94,3	–90,9	–85,7
Bruttoergebnis	Mio. €	1.005,1	938,7	819,4
Overhead-Kosten[1]	Mio. €	–809,9	–736,7	–657,6
EBITDA	Mio. €	322,2	337,5	299,4
EBIT	Mio. €	191,4	205,9	175,7
EBIT vor Sondereffekten[2]	Mio. €	280,4	232,2	199,1
Finanzergebnis	Mio. €	–20,2	–17,8	–43,1
EBT	Mio. €	171,3	188,1	132,6
Ertragsteuern	Mio. €	–61,1	–53,9	–47,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110,2	134,3	84,9
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,62	1,89	1,20
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,55	1,81	1,16
Bruttomarge	%	21,7	21,8	23,2
EBITDA-Marge	%	7,0	7,8	8,5
EBIT-Marge	%	4,1	4,8	5,0
EBIT-Marge vor Sondereffekten[2]	%	6,1	5,4	5,6
EBT-Marge	%	3,7	4,4	3,7
Umsatzrendite nach Steuern	%	2,4	3,1	2,4
Zinsdeckungsgrad		7,9	10,8	4,1
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		1,6	0,1	0,3
Steuerquote	%	35,6	28,6	35,9
Eigenkapitalrendite	%	9,4	11,9	8,4
Gesamtkapitalrendite	%	3,3	3,6	3,3
ROCE	%	11,2	17,3	15,5

[1] Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten
[2] Sondereffekte 2023: –89,0 Mio. € (2022: –26,3 Mio. €)

BRUTTOERGEBNIS UM 7,1 % ERHÖHT

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Jahr 2023 um 7,1 % auf 1.005,1 Mio. €. Da der Umsatz nur geringfügig stärker wuchs, blieb die Bruttomarge mit 21,7 % nahezu konstant. Bei der Beurteilung der Bruttomarge ist zu beachten, dass das Bruttoergebnis deutlich höhere Sonderaufwendungen enthielt als im Vorjahr – nämlich 60,7 Mio. € im Vergleich zu 28,9 Mio. € im Jahr 2022. Dies resultierte hauptsächlich aus den Rückstellungen für die Anpassung der Personalkapazitäten in der Division Woodworking Machinery and Systems. Bereinigt um die Sonderaufwendungen ergibt sich für 2023 eine Bruttomarge von 23,0 % und damit eine Verbesserung gegenüber 2022 (22,4 %). Außerdem verzeichneten wir 2023 einen etwas ungünstigeren Business Mix, da der Umsatzanteil der margenstärksten Divisions (Application Technology, Woodworking Machinery and Systems) von 50,7 auf 48,4 % abnahm.

UMSATZ-, MATERIAL- UND OVERHEAD-KOSTEN

Die Umsatzkosten erhöhten sich um 7,3 % und damit im Gleichschritt mit dem Umsatz. Die komplett in den Umsatzkosten enthaltenen Materialkosten nahmen mit 8,8 % etwas stärker zu als der Umsatz. Maßgeblich dafür war zum einen, dass Kosten für elektronische Bauteile, die wir in der Hochpreisphase des Jahres 2022 und Anfang 2023 eingekauft hatten, in Projekten wirksam wurden. Zum anderen entfiel ein großer Teil der Umsatzausweitung auf das materialkostenintensive Geschäft von Paint and Final Assembly Systems, und auch bei der umsatzstarken Division Woodworking Machinery and Systems stiegen die Materialkosten stärker als der Umsatz. Dagegen profitierte Clean Technology Systems von sinkenden Einkaufspreisen und konnte die Materialkosten bei steigendem Umsatz senken. Die den Umsatzkosten zurechenbaren Personalkosten erhöhten sich um 10,9 % und damit stärker als die um 8,4 % gestiegenen Gesamtpersonalkosten des Konzerns. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen stiegen unterproportional zum Umsatz um 3,7 %.

Die Overhead-Kosten erhöhten sich um 9,9 %. Bereinigt um den Effekt aus der Akquisition von BBS Automation hätte der Anstieg 8,1 % betragen. Zu berücksichtigen ist, dass die Overhead-Kosten Sonderaufwendungen in Höhe von 22,8 Mio. € enthielten, die größtenteils auf die bei Woodworking Machinery and Systems eingeleitete Anpassung der Personalkapazitäten entfielen. Innerhalb der Overhead-Kosten nahmen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 13,2 % am stärksten zu. Akquisitionsbereinigt belief sich der Anstieg auf 9,2 %, was auch an den Kosten für das Synergieprogramm OneDürrGroup lag. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 10,9 % auf den neuen Höchstwert von 151,4 Mio. €; ausführliche Informationen zu unserer F&E-Arbeit

enthält das Kapitel 1.5 „Forschung und Entwicklung" ⟶ Seite 37. Die Vertriebskosten stiegen mit 7,7 % in ähnlichem Umfang wie der Umsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wiesen einen Saldo von –3,8 Mio. € auf (2022: +3,9 Mio. €). Dies lag an den Transaktionskosten für die Akquisitionen, zudem überstiegen die Währungsverluste die Währungsgewinne deutlich. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkte sich die Anpassung bedingter Kaufpreisverpflichtungen in Zusammenhang mit Akquisitionen früherer Jahre erhöhend aus. Im Vorjahr hatten die sonstigen betrieblichen Erträge einen signifikanten Sonderertrag aus der Beendigung eines Rechtsstreits bei Hekuma enthalten.

2.48 — OVERHEAD-KOSTEN

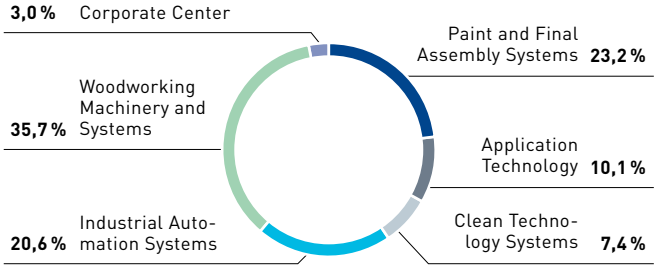
	Beschäftigte (31.12.)	Kosten (Mio. €)	Personalaufwendungen (Mio. €)	Abschreibungen (Mio. €)	Sonstige Kosten (Mio. €)
Vertrieb	2.201	–412,1	–285,2	–9,4	–117,5
(2022)	2.107	–382,6	–274,2	–11,7	–96,7
Verwaltung	2.065	–246,4	–146,2	–19,6	–80,6
(2022)	1.763	–217,7	–141,9	–16,4	–59,4
F&E	1.008	–151,4	–99,4	–7,6	–44,4
(2022)	971	–136,5	–92,9	–8,0	–35,6

2.49 — BESCHÄFTIGTE UND PERSONALKOSTEN

	2023	2022	2021
Beschäftigte (31.12.)	20.597	18.514	17.802
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)[1]	19.430	18.169	17.173
Personalkosten (Mio. €)	–1.426,8	–1.316,6	–1.170,4
Personalkostenquote (%)	30,8	30,5	33,1
Personalkosten je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) (€)	–73.433	–72.463	–68.154
Umsatz je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) (€)	238.152	237.441	205.943

[1] einschließlich BBS Automation und Ingecal

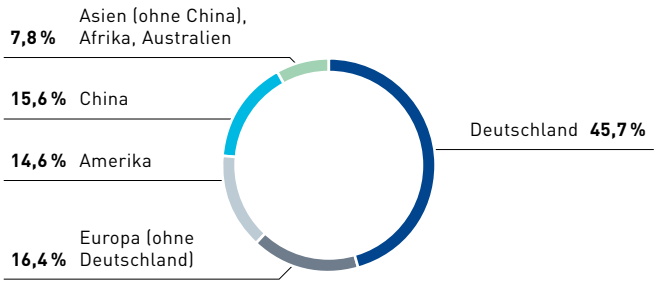
2.50 — BESCHÄFTIGTE NACH DIVISIONS (31.12.)



	2023	2022	2021
Paint and Final Assembly Systems[1]	4.772	4.555	4.387
Application Technology	2.084	2.040	2.026
Clean Technology Systems[2]	1.525	1.363	1.381
Industrial Automation Systems[3]	4.240	2.591	2.523
Woodworking Machinery and Systems	7.348	7.525	7.164
Corporate Center	628	440	321
Konzern	**20.597**	**18.514**	**17.802**

[1] ohne Teamtechnik-Gruppe
[2] Ingecal-Beschäftigte seit 17. November 2023 berücksichtigt
[3] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe

2.51 — BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN (31.12.)



	2023	2022	2021
Deutschland	9.410	8.853	8.643
Europa (ohne Deutschland)	3.373	3.060	2.888
Amerika	3.001	2.703	2.511
China	3.216	2.527	2.488
Asien (ohne China), Afrika, Australien	1.597	1.371	1.272
Konzern	**20.597**	**18.514**	**17.802**

BESCHÄFTIGTE: AKQUISITIONSBEDINGTES BELEGSCHAFTSWACHSTUM

Zum 31. Dezember 2023 waren 20.597 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dürr-Konzern beschäftigt. Das sind 2.083 Personen beziehungsweise 11,3 % mehr als am Vorjahresstichtag. Der Großteil des Zuwachses war akquisitionsbedingt: Durch die Erstkonsolidierung von BBS Automation kamen 1.614 Beschäftigte hinzu, die der Division Industrial Automation Systems angehören. Weitere 74 Beschäftigte traten durch den Erwerb von Ingecal in den Konzern ein und sind Teil von Clean Technology Systems. Bereinigt um Akquisitionseffekte wäre die Belegschaft um lediglich 2,1 % gewachsen. Bei Paint and Final Assembly Systems und Application Technology vergrößerte sich die Beschäftigtenzahl jeweils deutlich unterproportional zum Umsatz, während sie bei Woodworking Machinery and Systems im Zuge des rückläufigen Auftragseingangs verringert wurde. Der hohe Zuwachs im Corporate Center resultiert in erster Linie aus der Umgliederung von Beschäftigten, zum Beispiel aus den Bereichen IT und Personal, die zuvor den Divisions zugeordnet waren. Hinzu kam ein Personalaufbau in den Holding-Funktionen der Dürr AG, mit dem wir auf das Konzernwachstum in den Vorjahren reagierten.

Das mit Abstand stärkste Belegschaftswachstum entfiel mit 27,3 % auf China, wo BBS Automation mit 806 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerordentlich stark vertreten ist. In der Region Asien (ohne China)/Afrika/Australien nahm die Beschäftigtenzahl ebenfalls deutlich zu (16,5 %), während sie in Nord- und Südamerika um 11,0 %, in Europa (ohne Deutschland) um 10,2 % und in Deutschland um 6,3 % wuchs.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Schnitt 42 Jahre alt. 32 % sind jünger als 35 Jahre; Deutschland weist mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren die älteste Belegschaft auf. Am beschäftigungsintensivsten ist der Bereich Fertigung/Montage mit einem Anteil von 26 %. 15 % der Beschäftigten arbeiten im Service. Unser Ausbildungsangebot umfasst 19 Berufe und 13 duale Studiengänge. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten wir – hauptsächlich in Deutschland – 536 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium (31.12.2022: 500); davon entfielen knapp 60 % auf HOMAG-Gesellschaften.

2.52 — KENNZAHLEN BELEGSCHAFT

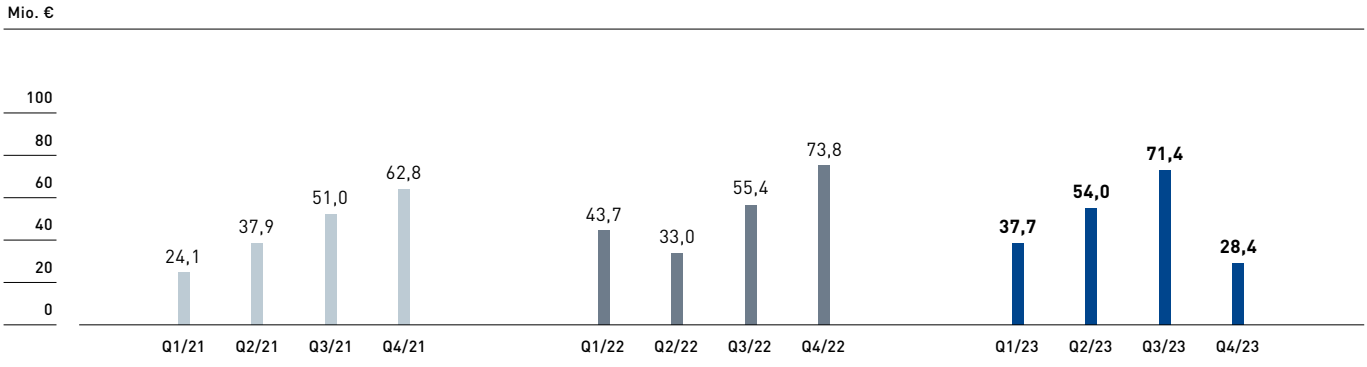
	2023	2022	2021
Anzahl Beschäftigte (31.12.)	20.597	18.514	17.802
davon: Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.)	536	500	505
Anteil weibliche Beschäftigte (31.12.) (%)	17	17	17
Beschäftigte in Teilzeit (31.12.)	745	696	633
Beschäftigte mit befristeten Verträgen (31.12.)	514	467	203
Anzahl externe Beschäftigte (Leiharbeit) (31.12.)	1.110	1.171	856
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	10	11	11
Fluktuation (%)	10,7	11,3	9,7
Krankenquote (%)	3,2	3,9	2,7

EBIT VOR SONDEREFFEKTEN: +20,8 %

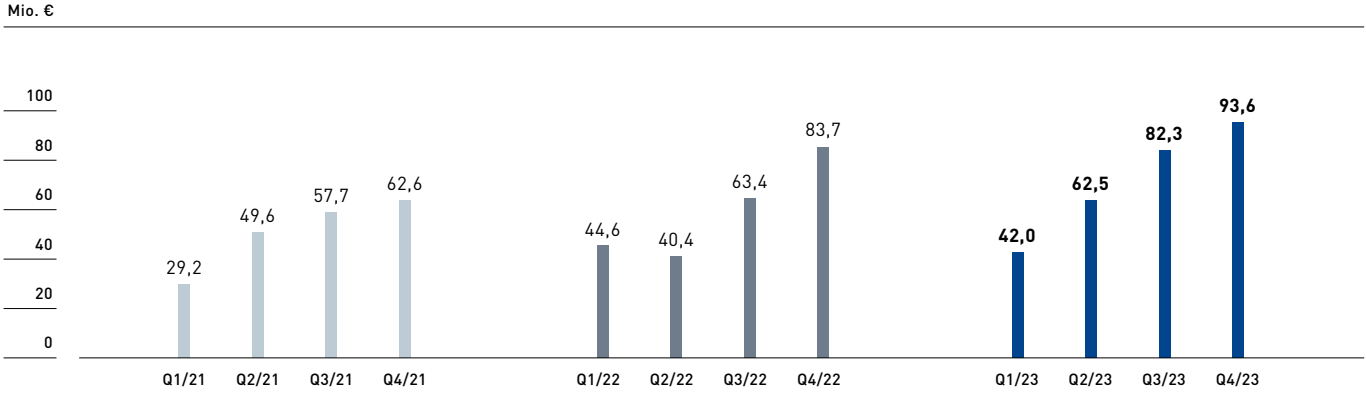
Mit einem Plus von 20,8 % stieg das EBIT vor Sondereffekten im Jahr 2023 deutlich stärker als der Umsatz und erreichte 280,4 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war, dass das um Sondereffekte bereinigte Bruttoergebnis um 10,2 % beziehungsweise 98,2 Mio. € höher ausfiel als 2022. Wie erwartet verbesserte sich das EBIT vor Sondereffekten im Jahresverlauf deutlich. Im ersten Halbjahr betrug es 104,5 Mio. € und war von einem saisonal verhaltenen Service-Geschäft und der Abwicklung älterer Aufträge mit geringeren Margen geprägt. In der Folge erhöhte sich der margenstarke Service-Umsatz überproportional zum Konzernumsatz. Zusammen mit Kostensenkungen, Skaleneffekten und der Verumsatzung höhermargiger Projekte bewirkte dies, dass das EBIT vor Sondereffekten im zweiten Halbjahr auf 175,9 Mio. € stieg und damit 62,7 % zum Jahreswert beisteuerte. Den höchsten Quartalswert erreichte es im Schlussquartal mit 93,6 Mio. €, was einem Zuwachs von 11,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. BBS Automation erwirtschaftete seit Konsolidierungsbeginn (31. August 2023) ein EBIT vor Sondereffekten von 7,4 Mio. €.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten nahm im Vorjahresvergleich von 5,4 auf 6,1 % zu. Im dritten und vierten Quartal erreichte sie mit 7,1 % und 7,0 % jeweils hohe Werte. Die höchsten Margen erzielten die Divisions Application Technology und Woodworking Machinery and Systems mit 9,9 % und 8,0 %. Beide legten von Quartal zu Quartal zu und unterstrichen im Schlussquartal mit 13,1 % (Application Technology) und 9,1 % (Woodworking Machinery and Systems) ihr Ertragspotenzial. Auch die Division Clean Technology Systems erreichte mit 6,3 % ihr Zielniveau von gut 6 %.

2.53 — EBIT NACH QUARTALEN



2.54 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN



Trotz der besseren operativen Performance reduzierte sich das EBIT um 7,0 % auf 191,4 Mio. €. Die entsprechende Marge belief sich auf 4,1 nach 4,8 % im Vorjahr. Grund war der deutliche Anstieg der saldierten Sonderaufwendungen von 26,3 Mio. € auf 89,0 Mio. €, der hauptsächlich aus den bei Woodworking Machinery and Systems eingeleiteten Anpassungen der Personalkapazitäten resultierte. Die Anpassungen wurden im November aufgrund des stark rückläufigen Auftragseingangs der Division beschlossen. Der damit verbundene Sonderaufwand von 52,4 Mio. € entfiel weitestgehend auf das vierte Quartal 2023. Innerhalb der saldierten Sonderaufwendungen bildete er die größte Position, an zweiter Stelle standen die Kaufpreisallokationseffekte mit –26,2 Mio. €. Davon resultierten –9,9 Mio. € aus dem Kauf von BBS Automation. Bei konstanten Wechselkursen hätte sich für 2023 ein EBIT von 201,5 Mio. € ergeben.

2.55 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

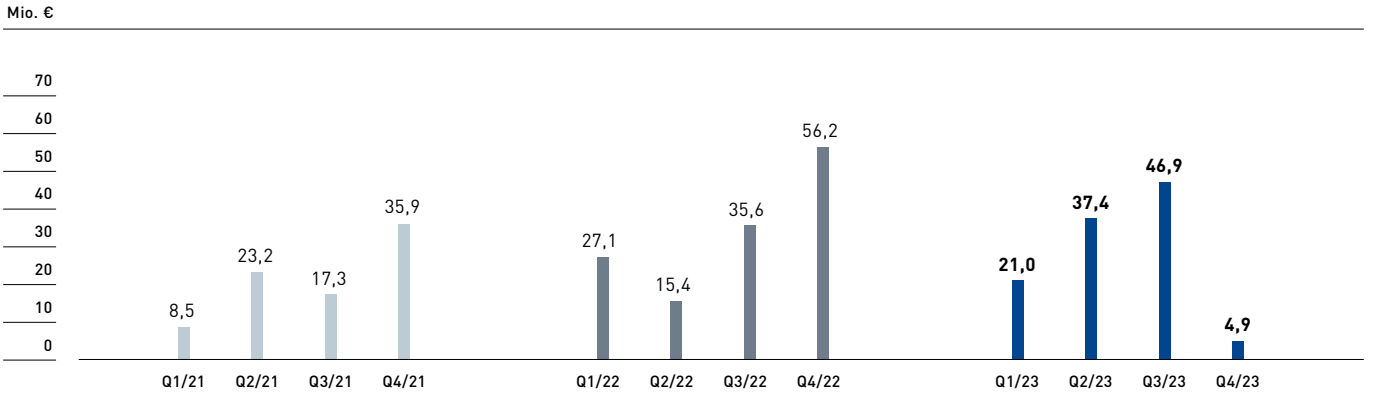
Mio. €	2023		2022		2021	
Paint and Final Assembly Systems[1]	–1,7	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland • Ertrag aus geringerer variabler Kaufpreiszahlung • Ertrag Auflösung Restrukturierungsrückstellung	–4,1	• Aufwand/Ertrag Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland • Ertrag aus geringerer variabler Kaufpreiszahlung • Außerplanmäßige Abschreibungen	–5,5	• Aufwand/Ertrag Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa
Application Technology	–0,6	• Aufwand Kaufpreisallokation • Außerplanmäßige Abschreibungen • Ertrag Auflösung Restrukturierungsrückstellung	0,0	–	–0,1	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa
Clean Technology Systems	–5,0	• Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk • Akquisitionsnebenkosten Ingecal	–5,6	• Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk	–7,3	• Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk • Aufwand Integration Megtec/ Universal • Erträge aus Gebäudeverkäufen
Industrial Automation Systems[2]	–18,3	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Optimierung Production Automation Systems • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland	1,4	• Aufwand Kaufpreisallokation • Ertrag Rechtsstreit • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland	–1,1	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa
Woodworking Machinery and Systems	–58,6	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Anpassung Personalkapazitäten • Außerplanmäßige Abschreibungen • Ertrag Optionen nicht beherrschende Anteile	–17,3	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland • Personalaufwand aus Akquisitionen • Aufwand/Ertrag aus Restrukturierung	–15,7	• Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag Kapazitätsanpassung • Transaktionskosten und Personalaufwand aus Akquisitionen • Außerplanmäßige Abschreibungen • Ertrag aus Gebäudeverkauf
Corporate Center	–4,8	• Akquisitionsnebenkosten • Ertrag Optionen nicht beherrschende Anteile	–0,7	• Personalaufwand aus Akquisitionen	6,3	• Ertrag Rechtsstreit • Personalaufwand aus Akquisitionen
Konzern	**–89,0**		**–26,3**		**–23,5**	

[1] ohne Teamtechnik-Gruppe
[2] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe

FINANZERGEBNIS BEI –20,2 MIO. €

Das Finanzergebnis betrug –20,2 Mio. € und schwächte sich im Vorjahresvergleich um 2,4 Mio. € ab. Zwar stiegen die Zinserträge und das Beteiligungsergebnis um insgesamt 24,9 Mio. €, allerdings erhöhten sich die Zinsaufwendungen etwas stärker um 27,3 Mio. €. Dies resultierte aus dem im April emittierten grünen Schuldscheindarlehen und den Finanzierungskosten für den Kauf von BBS Automation. Hinzu kamen höhere Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG und dem Pool-Vertrag mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann.

2.56 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN



ERGEBNIS NACH STEUERN RÜCKLÄUFIG WEGEN SONDERAUFWENDUNGEN

Während das Ergebnis vor Steuern hauptsächlich infolge des hohen Sonderaufwands um 9,0 % abnahm, stiegen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 13,4 % auf 61,1 Mio. €. Ursächlich war ein Anstieg der Steuerquote von 28,6 auf 35,6 %, der aus der internationalen Verteilung des Vorsteuerergebnisses, der Nichtaktivierung latenter Steuern und höheren Steuerrückstellungen im Kontext einer laufenden Betriebsprüfung resultierte. Unter dem Strich erreichte das Ergebnis nach Steuern mit 110,2 Mio. € das untere Ende des Zielkorridors von 110 bis 160 Mio. € und fiel geringer aus als im Vorjahr (134,3 Mio. €). Folglich errechnet sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,62 € nach 1,89 € im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen wir trotz des geringeren Nachsteuerergebnisses erneut eine Dividende von 0,70 € je Aktie vor. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass der Ertragsrückgang vor allem aus dem höheren Sonderaufwand resultierte, während sich die operative Ergebnis-Performance erwartungsgemäß verbesserte. Hinzu kommt, dass der Free Cashflow mit 129,3 Mio. € höher ausfiel als prognostiziert und damit ausreichender Spielraum für eine gleichbleibende Ausschüttung von 48,4 Mio. € besteht. Die vorgeschlagene Dividende entspricht einem Anteil von 44,0 % am Ergebnis nach Steuern (2022: 36,1 %). Damit liegt die Ausschüttungsquote leicht über der Spanne von 30 bis 40 % des Nachsteuerergebnisses, die unsere Dividendenpolitik vorsieht. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Dürr AG von 640,9 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.57 — EBIT NACH DIVISIONS

Mio. €	2023	2022	2021
Paint and Final Assembly Systems[1]	67,4	51,8	34,7
Application Technology	60,0	48,9	41,2
Clean Technology Systems	25,3	5,8	9,2
Industrial Automation Systems[2]	11,3	20,0	18,4
Woodworking Machinery and Systems	71,1	107,5	76,6
Corporate Center/Konsolidierung	–43,6	–28,0	–4,4
Konzern	**191,4**	**205,9**	**175,7**

[1] ohne Teamtechnik-Gruppe
[2] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe

2.58 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS[1]

Mio. €	2023	2022	2021	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Auftragseingang	1.476,0	1.554,4	1.221,5	606,6	400,9	258,7	209,9
Umsatz	1.363,6	1.266,5	981,6	267,6	317,0	351,0	428,0
Bruttoergebnis	208,5	191,7	162,7	47,9	51,6	54,2	54,8
EBITDA	91,8	77,6	58,1	18,4	22,5	27,7	23,2
EBIT	67,4	51,8	34,7	12,4	16,4	21,7	16,8
EBIT vor Sondereffekten	69,0	55,9	40,2	13,0	15,4	21,8	18,8
EBIT-Marge	4,9 %	4,1 %	3,5 %	4,6 %	5,2 %	6,2 %	3,9 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	5,1 %	4,4 %	4,1 %	4,9 %	4,9 %	6,2 %	4,4 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63,8	38,5	35,8	55,5	2,3	4,8	1,3
Investitionen	28,2	29,0	25,6	7,8	5,8	10,7	4,0
Capital Employed	251,4	247,6	188,8	199,9	210,6	231,4	251,4
ROCE	26,8 %	20,9 %	18,4 %	24,9 %	31,1 %	37,5 %	26,8 %
Beschäftigte	4.772	4.555	4.387	4.621	4.700	4.799	4.772

[1] Die Teamtechnik-Gruppe wurde im dritten Quartal 2023 von Paint and Final Assembly Systems zu Industrial Automation Systems verlagert. Die Werte für 2022 und 2021 sowie für das erste und zweite Quartal 2023 wurden im Vergleich zum ursprünglichen Ausweis entsprechend angepasst.

Paint and Final Assembly Systems

Mit 1.476,0 Mio. € kam der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems nicht ganz an das sehr hohe Niveau des Jahres 2022 heran. Dennoch erreichte die Book-to-Bill-Ratio einen erfreulichen Wert von 1,08. Nach einem äußerst starken ersten Halbjahr 2023 mit mehreren Großaufträgen fiel das Bestellvolumen in der Folge geringer aus. Im dritten und vierten Quartal wurde erkennbar, dass einige Autoproduzenten mehr Zeit für Investitionsentscheidungen benötigten. Zudem waren einige Aufträge härter umkämpft, da Wettbewerber ihre Kapazitätsauslastung sichern wollten. In dieser Situation verzichteten wir im Zuge der „Value before Volume"-Strategie auf größere Margenzugeständnisse und nahmen bei bestimmten Aufträgen – auch mit Blick auf unsere gute Auslastung – in Kauf, nicht zum Zug zu kommen. Für 2024 sehen wir im Markt für Lackieranlagen und Endmontagelinien das Potenzial für einen hohen Auftragseingang, sofern die Automobilindustrie ihre Projekte planmäßig umsetzt. Wichtige Investitionsmotive bleiben weiterhin die E-Mobilität, die Dekarbonisierung des Lackierprozesses sowie die Modernisierung von Lackierereien.

Der Umsatz erhöhte sich mit 7,7 % etwas stärker als im Konzern. Unterjährig war eine sukzessive Beschleunigung zu beobachten, die mit dem Projektmix zusammenhing. Während sich anfangs noch viele Aufträge in der Anarbeitungs- und Engineering-Phase befanden, erreichten sie im weiteren Jahresverlauf Abwicklungsstadien mit höherer Umsatzrealisierung. Im Schlussquartal stieg der Umsatz auf einen neuen Dreimonatsrekord von 428,0 Mio. €. Der margenstärkere Service-Umsatz legte im Jahr 2023 stärker zu als die Erlöse in der Erstausrüstung und erreichte einen Anteil von über 30 % an den Division-Erlösen.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten stieg spürbar und rückte mit 5,1 % näher an die Zielschwelle von 6,0 % heran. Das Ergebnis profitierte von dem hohen Service-Volumen und einer verbesserten Bruttomarge im Service. Hinzu kamen Skaleneffekte durch die Umsatzausweitung sowie die Abwicklung margenstärkerer Aufträge. Mit 6,2 % erreichte die EBIT-Marge vor Sondereffekten im dritten Quartal ihr Jahreshoch. Im vierten Quartal war sie niedriger (4,4 %), was zum Teil aus Mehraufwendungen in einem Projekt resultierte.

Die Investitionen sanken leicht auf 28,2 Mio. €. Schwerpunkte bildeten die Erweiterung unseres Werks in Polen, um lokale Kostenvorteile in der Produktion nutzen zu können, und die Entwicklung der Software-Suite MOM (Manufacturing Operations Management) für die ganzheitliche Steuerung von Fabriken. Der operative Cashflow profitierte vom Umsatz- und Ertragswachstum und den damit verbundenen Zahlungseingängen von Kunden. Da das EBIT bei nahezu konstantem **Capital Employed** ⟶ **Seite 285** um 30,0 % zunahm, erreichte der **ROCE** ⟶ **Seite 285** mit 26,8 % ein hohes Niveau.

2.59 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY

Mio. €	2023	2022	2021	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Auftragseingang	719,8	654,0	535,3	227,2	175,5	148,6	168,5
Umsatz	614,0	586,6	471,1	141,8	156,0	151,4	164,8
Bruttoergebnis	150,3	132,7	117,6	31,5	36,0	37,6	45,1
EBITDA	74,2	62,2	54,0	12,9	16,2	20,1	25,1
EBIT	60,0	48,9	41,2	9,8	12,1	16,5	21,6
EBIT vor Sondereffekten	60,6	48,8	41,3	9,8	12,5	16,6	21,7
EBIT-Marge	9,8 %	8,3 %	8,7 %	6,9 %	7,8 %	10,9 %	13,1 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	9,9 %	8,3 %	8,8 %	6,9 %	8,0 %	11,0 %	13,1 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,3	32,5	13,6	22,0	–5,5	11,8	56,9
Investitionen	19,4	14,1	9,9	2,3	5,8	5,9	5,3
Capital Employed	297,2	309,8	291,3	301,8	319,6	328,5	297,2
ROCE	20,2 %	15,8 %	14,1 %	12,9 %	15,2 %	20,1 %	29,1 %
Beschäftigte	2.084	2.040	2.026	2.071	2.105	2.096	2.084

Application Technology

Mit einem Auftragseingang von 719,8 Mio. € übertraf Application Technology den Rekord aus dem Vorjahr um 10,1 %. Die Basis dafür entstand im ersten Quartal mit einem außerordentlich hohen Bestellvolumen (227,2 Mio. €). Auch im zweiten und vierten Quartal erreichte der Auftragseingang im Langzeitvergleich sehr gute Werte. Mit Ausnahme von Nord- und Mittelamerika erzielte die Division in allen großen Marktregionen Bestellzuwächse; auch in China ergab sich trotz des weniger dynamischen Marktumfelds ein Plus.

Der Umsatz stieg um 4,7 % auf 614,0 Mio. €. Bei einer Differenz von über 100 Mio. € zum Auftragseingang betrug die Book-to-Bill-Ratio 1,17. Der Service-Umsatz wuchs deutlich überproportional zum Division-Umsatz, da infolge der steigenden Automobilproduktion mehr Ersatzteile für Lackierroboter geordert wurden. Im dritten und vierten Quartal lag der Service-Anteil am Umsatz mit jeweils über 40 % auf einem sehr hohen Niveau.

Neben dem Service-Umsatz weitete sich auch die Bruttomarge im Service-Geschäft aus. Vor diesem Hintergrund wuchs das EBIT vor Sondereffekten im Vorjahresvergleich um 24,1 %. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erhöhte sich von Quartal zu Quartal und erreichte im Schlussquartal ein Spitzenniveau von 13,1 %. Im Gesamtjahr lag sie mit 9,9 % annähernd auf dem Niveau von 10 bis 11 % aus den Jahren vor der Corona-Pandemie.

Die Investitionen stiegen um 37,7 % und betrafen unter anderem unser Entwicklungszentrum für das oversprayfreie Lackieren sowie die Aktivierung von Entwicklungskosten. Der operative Cashflow hat sich mehr als verdoppelt, wozu neben der Ergebnisverbesserung auch die Reduktion der Vorräte sowie hohe Anzahlungen am Jahresende beitrugen. Mit 20,2 % bewegte sich der **ROCE** ⟶ **Seite 285** auf einem für Application Technology hohen Niveau. Maßgeblich dafür war, dass das gebundene Kapital trotz der Umsatzausweitung leicht gesenkt werden konnte, während das Ergebnis stark zunahm.

2.60 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Mio. €	2023	2022	2021	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Auftragseingang	480,4	587,1	449,6	158,4	114,6	93,0	114,4
Umsatz	481,2	456,1	388,3	100,8	123,7	124,3	132,5
Bruttoergebnis	97,0	71,1	66,7	18,2	23,7	27,2	27,9
EBITDA	34,7	15,7	18,6	3,5	9,4	11,7	10,1
EBIT	25,3	5,8	9,2	1,2	7,1	9,3	7,7
EBIT vor Sondereffekten	30,3	11,4	16,5	2,2	8,1	10,3	9,8
EBIT-Marge	5,3 %	1,3 %	2,4 %	1,2 %	5,7 %	7,5 %	5,8 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	6,3 %	2,5 %	4,3 %	2,2 %	6,5 %	8,3 %	7,4 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62,0	85,2	14,7	29,1	20,7	–3,1	15,2
Investitionen	8,9	6,9	4,6	1,8	2,2	3,5	1,4
Capital Employed[1]	48,8	64,6	139,0	36,0	23,8	38,0	48,8
ROCE[1]	51,9 %	9,0 %	6,6 %	13,3 %	119,3 %	98,3 %	63,1 %
Beschäftigte[1]	1.525	1.363	1.381	1.410	1.411	1.439	1.525

[1] Ingecal seit 17. November 2023 konsolidiert

Clean Technology Systems

Der Auftragseingang von Clean Technology Systems verminderte sich im Jahr 2023 um 18,2 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert von einem immens hohen Bestellvolumen im vierten Quartal 2022 geprägt war. Dagegen verlief der Auftragseingang im zweiten Halbjahr 2023 besonders in Europa und China schleppend. Die Chemieindustrie in Europa zögerte bei den Auftragsvergaben, da sie angesichts hoher Energiepreise die Verlagerung von Investitionen in andere Weltregionen erwog. Auch einige Batteriehersteller nahmen sich wegen offener Standortfragen mehr Zeit bei der Auftragsvergabe, zumal die E-Mobility-Transformation etwas langsamer voranschreitet als geplant. Daher war der Auftragseingang in unserem Batteriegeschäft vorübergehend rückläufig. In Nord- und Südamerika profitierten wir von einem anhaltend guten Marktumfeld, auf den Kontinent entfiel 2023 mehr als die Hälfte des Bestellvolumens.

Der Umsatz erhöhte sich von Quartal zu Quartal, was zu einem Plus von 5,5 % im Gesamtjahr führte. Die höchsten Zuwächse entfielen auf Deutschland und die USA, während die Erlöse in China abnahmen. Der Service-Umsatz legte etwas langsamer zu als der Gesamtumsatz, dafür erhöhte sich die Service-Bruttomarge deutlich.

Die Ergebnis-Performance der Division war außerordentlich stark. Das EBIT vor Sondereffekten stieg auf 30,3 Mio. € und verdreifachte sich damit beinahe. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten kletterte auf den neuen Rekordwert von 6,3 %, wobei besonders das dritte und vierte Quartal mit Margen von 8,3 und 7,4 % hervorstachen. Hauptgründe für die positive Entwicklung waren erfolgreiche Preisanpassungen, die gute Marktlage in Nordamerika, die hohe Service-Marge und das verbesserte Beschaffungsumfeld.

Die Investitionen erhöhten sich um 29,0 %. Im Fokus stand vor allem die Weiterentwicklung unserer Technologie für die Elektrodenbeschichtung, wodurch wir zusätzliche Kostensenkungen erzielten. Der operative Cashflow nahm trotz der höheren EBIT-Marge ab, da sich die Verbesserung des Net Working Capital nach der sehr guten Entwicklung im Vorjahr etwas verlangsamt hat. Beim **ROCE** ⟶ **Seite 285** erzielte die Division mit 51,9 % den höchsten Wert im Konzern, da sie das **Capital Employed** ⟶ **Seite 285** bei stark steigendem Ergebnis um knapp ein Viertel reduzieren konnte.

2.61 — KENNZAHLEN INDUSTRIAL AUTOMATION SYSTEMS[1]

Mio. €	2023	2022	2021	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Auftragseingang	583,8	562,1	409,6	134,7	120,3	131,3	197,5
Umsatz	590,7	447,9	367,5	113,2	121,9	142,7	212,9
Bruttoergebnis	131,3	110,3	99,7	24,7	33,7	35,1	37,7
EBITDA	43,8	40,3	36,5	2,5	10,9	13,8	16,5
EBIT	11,3	20,0	18,4	–2,5	5,8	5,4	2,5
EBIT vor Sondereffekten	29,5	18,6	19,8	–1,6	6,7	9,4	15,1
EBIT-Marge	1,9 %	4,5 %	5,0 %	–2,2 %	4,7 %	3,8 %	1,2 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	5,0 %	4,1 %	5,4 %	–1,4 %	5,5 %	6,6 %	7,1 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29,2	21,6	19,6	–4,5	4,9	20,6	8,1
Investitionen	27,0	20,3	20,1	4,6	4,0	5,9	12,5
Capital Employed	845,0	359,1	318,7	363,6	366,6	852,0	845,0
ROCE	1,3 %	5,6 %	5,6 %	–2,8 %	6,3 %	2,5 %	1,2 %
Beschäftigte	4.240	2.591	2.523	2.571	2.590	4.254	4.240

[1] Die Division Industrial Automation Systems wurde im dritten Quartal 2023 gebildet. Sie besteht aus der ehemaligen Division Measuring and Process Systems und der Business Unit Production Automation Systems mit BBS Automation (konsolidiert seit 31. August 2023) und der Teamtechnik-Gruppe (zuvor Teil von Paint and Final Assembly Systems). Die Zahlen in der Tabelle sind vollständig vergleichbar, die Werte für 2022 und 2021 wurden rückwirkend angepasst. Bitte beachten Sie auch Kapitel 4.2 „Hinweise zum Zahlenwerk" und den Abschnitt „Organisatorische Struktur des Konzerns" in Kapitel 1.1 „Der Konzern im Überblick".

Industrial Automation Systems

Der Auftragseingang von Industrial Automation Systems wies im Jahr 2023 ein Plus von 3,9 % auf, das aus der Einbeziehung von BBS Automation in den letzten vier Monaten resultierte. Die Business Unit Production Automation Systems verzeichnete zunächst eine verhaltene Nachfrage. Im zweiten Halbjahr nahmen Projekttätigkeit und Auftragseingang zu. Es zeigte sich, dass der Markt die Formierung eines großen Automatisierungsspezialisten aus BBS Automation und der Teamtechnik-Gruppe begrüßte. In der Business Unit Measuring and Process Systems lag der Auftragseingang auf dem Vorjahresniveau. Neben Auswuchttechnik waren vor allem Befüllanlagen für klimafreundliche Wärmepumpen gefragt. Das Tooling-Neugeschäft wurde von der Marktschwäche im Holzbearbeitungssektor gebremst.

Der Umsatz von Industrial Automation Systems wuchs um knapp ein Drittel und damit wesentlich stärker als der Auftragseingang. Dies resultierte größtenteils aus der Einbeziehung von BBS Automation. Allerdings generierten beide Business Units auch in den Monaten vor dem Konsolidierungsbeginn von BBS Automation höhere Umsätze als im Vorjahr, wobei sie von der verbesserten Lieferkettensituation profitierten. Der Service-Anteil am Umsatz lag bei Industrial Automation Systems unter 25 %. Für die Zukunft besteht im Service erhebliches Wachstumspotenzial durch die ausgeprägte internationale Präsenz des Dürr-Konzerns. Die Service-Bruttomarge lag deutlich über dem Konzerndurchschnitt.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten belief sich 2023 auf 5,0 %, mittelfristig sehen wir aber ein Potenzial von gut 10 %. Die höchste Marge im Berichtsjahr ergab sich im vierten Quartal (7,1 %), als die Business Unit Measuring and Process Systems bei hohem Umsatz ein sehr gutes Ergebnis erzielte. Auch BBS Automation trug zur Verbesserung im vierten Quartal bei, blieb aber unter den Möglichkeiten, da sich die Umsatz- und Ergebnisrealisierung margenstarker Projekte verzögerte. Die Ergebnisschwäche der Division am Jahresbeginn resultierte aus der Abwicklung margenschwacher Altaufträge bei Teamtechnik. Durch Prozess- und Strukturverbesserungen und durch Synergieeffekte mit BBS Automation soll Teamtechnik mittelfristig eine branchenübliche Marge erzielen.

Der Anstieg der Investitionen resultierte zum Teil aus der zeitanteiligen Einbeziehung von BBS Automation. Ein wichtiges Investitionsprojekt bildete der Bau des neuen Tooling-Standorts in Gengenbach mit modernen Fertigungsprozessen und Raum für zukünftiges Wachstum. Ein weiterer Schwerpunkt war die Softwarefamilie Schenck ONE, die neben einer hochgenauen Software für die Unwuchtmessung auch unterstützende Applikationen für den gesamten Auswuchtprozess umfasst. Der operative Cashflow war mit 29,2 Mio. € klar positiv. Beim ROCE von 1,3 % ist zu berücksichtigen, dass das Capital Employed durch die Akquisition von BBS Automation stark zunahm. Dagegen wurde das EBIT der Gesellschaft bei der Berechnung des **ROCE** ⟶ **Seite 285** nur zeitanteilig seit Konsolidierungsbeginn berücksichtigt.

2.62 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Mio. €	2023	2022	2021	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Auftragseingang	1.395,5	1.705,8	1.712,8	352,6	318,8	296,6	427,4
Umsatz	1.625,1	1.602,1	1.366,4	403,8	412,9	405,5	402,8
Bruttoergebnis	418,6	433,6	368,6	110,8	119,4	110,3	78,1
EBITDA	118,7	163,0	134,2	36,5	39,2	44,1	–1,2
EBIT	71,1	107,5	76,6	25,3	27,8	31,5	–13,4
EBIT vor Sondereffekten	129,7	124,8	92,0	27,0	29,7	36,4	36,5
EBIT-Marge	4,4 %	6,7 %	5,6 %	6,3 %	6,7 %	7,8 %	–3,3 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	8,0 %	7,8 %	6,7 %	6,7 %	7,2 %	9,0 %	9,1 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	108,9	104,4	159,6	4,2	–9,8	42,4	72,0
Investitionen	70,8	65,5	45,9	12,3	23,9	18,2	16,4
Capital Employed	444,0	421,5	381,5	445,5	504,9	500,2	444,0
ROCE	16,0 %	25,5 %	20,1 %	22,7 %	22,0 %	25,2 %	–12,1 %
Beschäftigte	7.348	7.525	7.164	7.570	7.576	7.482	7.348

Woodworking Machinery and Systems

Der Auftragseingang von Woodworking Machinery and Systems wurde erheblich durch den zyklischen Nachfragerückgang im Möbel- und Holzhaussektor beeinträchtigt. Gegenüber dem Vorjahr, das noch von der pandemiebedingten Sonderkonjunktur in der Möbelindustrie geprägt war, nahmen die Bestellungen um 18,2 % ab. Dazu trug auch bei, dass die Investitionen in Produktionstechnik für Holzbauelemente wegen des Zinsanstiegs und der Krise der Bauwirtschaft unerwartet stark nachließen. In der Quartalsbetrachtung sticht das hohe Bestellvolumen am Jahresende infolge zweier Großaufträge in China und Spanien hervor. Wir sehen darin aber noch keine Trendwende und erwarten eine generelle Marktbelebung nicht vor Ende 2024.

Der Umsatz wurde von dem Auftragsrückgang im Jahr 2023 kaum beeinträchtigt, da die Division einen hohen Auftragsbestand von 1.101,7 Mio. € (31.12.2022) abarbeiten konnte. Daher überstiegen die Erlöse den Höchstwert aus dem Vorjahr geringfügig (+1,4 %). Der Service-Umsatz wuchs etwas stärker, obwohl viele Kunden nicht bei voller Auslastung arbeiteten.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten verbesserte sich 2023 trotz des schwierigen Umfelds auf 8,0 %. Basis dafür waren der hohe Umsatz, die Effizienzverbesserungen der Vorjahre sowie Preiserhöhungen im Jahr 2022 und Kostensenkungen angesichts der Marktabschwächung. Im vierten Quartal erzielte die Division eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 9,1 % und unterstrich damit ihr Ertragspotenzial.

Für 2024 erwarten wir infolge der Auftragsschwäche einen starken Umsatz- und Ergebnisrückgang. Um Verluste zu vermeiden, wurden im November Personalmaßnahmen beschlossen, die den Abbau von weltweit rund 600 Stellen bei HOMAG vorsehen und die Fixkosten zunächst um 25 Mio. € und ab 2025 um insgesamt 50 Mio. € pro Jahr senken sollen. Die Sonderaufwendungen dafür betrugen 52,4 Mio. € und wurden weitestgehend im vierten Quartal 2023 gebucht. Durch diesen Einmaleffekt verringerte sich die EBIT-Marge im Berichtsjahr auf 4,4 %.

Im Rahmen des seit 2021 laufenden Investitionsprogramms bei HOMAG erhöhten sich die Investitionen um 8,1 %. Das Programm zielt auf Effizienzsteigerungen in Produktion und Logistik ab. 2023 ging beispielsweise ein neues Logistikzentrum in Schopfloch in Betrieb. Dadurch benötigen wir keine externen Lager mehr und können Kosten und Bestände reduzieren. Der operative Cashflow erhöhte sich leicht auf 108,9 Mio. €. Dazu trug im Wesentlichen die Verbesserung des Bruttoergebnisses vor Sondereffekten bei, die Veränderung des Net Working Capital war ähnlich wie im Vorjahr. Nach dem hohen Niveau des Vorjahres verringerte sich der **ROCE** → **Seite 285** infolge des niedrigeren EBIT und eines leicht erhöhten Capital Employed.

Corporate Center

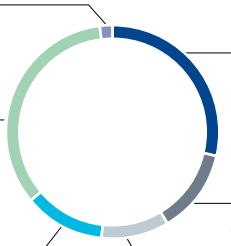
Das EBIT des Corporate Centers belief sich auf –43,6 Mio. € nach –28,0 Mio. € im Vorjahr. Die Abschwächung ergab sich hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für die Synergieprojekte im Rahmen des OneDürrGroup-Programms sowie aus Transaktionskosten für die Akquisition von BBS Automation. Die im EBIT des Corporate Centers enthaltenen Konsolidierungseffekte lagen bei –3,3 Mio. € (2022: –1,3 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte hätte das EBIT des Corporate Centers –38,8 Mio. € betragen. Die Kosten des Corporate Centers werden zum größeren Teil durch Umlagezahlungen der Konzerngesellschaften gedeckt, da konzerninterne Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Recht, Steuern und Finanzen, für die Konzerngesellschaften erbracht werden.

2.63 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND BESCHÄFTIGTE (31.12.2023) NACH DIVISIONS

4.627,3

UMSATZ (MIO. €)

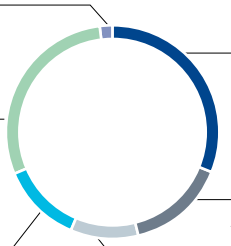
UMSATZ [1]



4.615,5

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

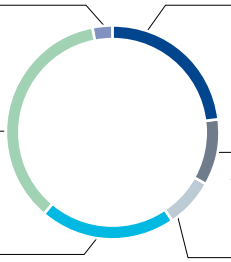
AUFTRAGSEINGANG [1]



20.597

BESCHÄFTIGTE

BESCHÄFTIGTE



[1] Der Konzernwert für Umsatz und Auftragseingang entspricht nicht der Summe der Werte der Divisions und des Corporate Centers, da bei der Konzernkonsolidierung interne Umsätze und Auftragseingänge eliminiert wurden.
[2] ohne Teamtechnik-Gruppe
[3] Ingecal-Beschäftigte seit 17. November 2023 berücksichtigt
[4] BBS Automation seit 31. August 2023 konsolidiert, inklusive Teamtechnik-Gruppe

4.5 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf abzudecken, Erträge und Finanzierungskosten zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Wir stärken ihn durch ein diszipliniertes Net Working Capital Management, womit wir eine Mittelbindung von höchstens 40 bis 50 Tagen erreichen wollen. Darüber hinaus soll der Cashflow zukünftig von der Umsatz- und Margensteigerung profitieren, die wir im Rahmen unserer Mid-Cycle-Ziele anvisieren.

Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und bei Bedarf an die Konzerngesellschaften ausgereicht. Auch das Liquiditätsmanagement obliegt der Dürr AG. Ihr Cash-Pooling-System bündelt den Großteil der flüssigen Mittel des Konzerns, sofern keine einzelstaatlichen Regelungen für den Kapitalverkehr dagegensprechen. In Ländern, wo dies der Fall ist (zum Beispiel China), finanzieren sich unsere Landesgesellschaften weitgehend lokal.

Das Konzern-Treasury legt überschüssige Mittel an und folgt dabei unserer Richtlinie für das Financial Asset Management. Mit 1.037,2 Mio. € lag die Gesamtliquidität (einschließlich Termingeldern) am Jahresende 2023 um 19,8 % über dem Vorjahresniveau (866,1 Mio. €) und machte 20,1 % der Bilanzsumme aus (31.12.2022: 19,1 %).

FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Anfang April 2023 wurde eine Tranche von 50 Mio. € unseres im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens zurückgezahlt. Am 6. April 2023 platzierten wir ein grünes Schuldscheindarlehen, dessen Erlös in Höhe von 300 Mio. € uns am 20. April zufloss. Es besteht aus fest und variabel verzinslichen Tranchen mit langfristigen Laufzeiten von vier, fünf und sieben Jahren, der durchschnittliche Zinssatz beträgt circa 4,8 % p. a. Der Erlös ist vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen sowie für klimafreundliche Projekte und Investitionen reserviert.

Am 12. Juni 2023 haben wir eine zusätzliche syndizierte Kreditlinie im Umfang von 500 Mio. € abgeschlossen. Sie dient ausschließlich als Brückenfinanzierung für die Akquisition von BBS Automation am 31. August 2023, die Inanspruchnahme beträgt 300 Mio. €. Entsprechend wurde das Volumen der syndizierten Kreditlinie nach Abschluss der Akquisition im Jahr 2023 auf 300 Mio. € reduziert. Mit Blick auf die von uns auch weiterhin erwartete hohe Gesamtliquidität planen wir ihre Rückzahlung im Jahr 2024.

Unsere Finanzierungsstruktur setzte sich zum 31. Dezember 2023 aus folgenden Elementen zusammen:

- **Wandelanleihe mit Nachhaltigkeitskomponente:** Die im September 2020 platzierte Wandelanleihe über 150 Mio. € hat eine Laufzeit bis Januar 2026. Der Kupon beträgt 0,75 % p. a., der Wandlungspreis beträgt infolge der seit der Begebung erfolgten Dividendenzahlungen aktuell 32,44 € je Aktie. Ursprünglich lag er bei 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % entsprach. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt. Falls sich unser EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating nicht in einem bestimmten Umfang verbessert, zahlen wir einen festen Betrag an die UniCredit Bank, die damit nachhaltige Projekte unterstützt.

- **Fünf Schuldscheindarlehen, vier davon mit Nachhaltigkeitskomponente:** Im Jahr 2019 haben wir als weltweit erstes Unternehmen ein nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platziert. Seine Verzinsung ist wie bei den im Folgejahr platzierten Schuldscheindarlehen an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Die Tranchen haben Laufzeiten von maximal zehn Jahren, der Zinssatz betrug bei Emission durchschnittlich circa 0,8 % p. a. Das Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente vom März 2020 hat ein Volumen von 115 Mio. € bei einem durchschnittlichen Zinssatz von circa 0,9 % p. a. bei Emission. Weitere 200 Mio. € sicherten wir uns durch die Platzierung eines nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens im Dezember 2020. Die Verzinsung betrug bei Emission durchschnittlich circa 2,0 % p. a. und der Erlös floss uns im Januar 2021 zu. Beide Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2020 bestehen aus Tranchen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit. Ihre Verzinsung ist an unser EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Hinzu kommt das oben beschriebene grüne Schuldscheindarlehen über 300 Mio. €, das wir im April 2023 begeben haben. Darüber hinaus verfügen wir noch über 100 Mio. € aus einem im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehen ohne Nachhaltigkeitskomponente (durchschnittlicher Zinssatz bei Begebung circa 1,6 % p. a., Laufzeit bis maximal 2026).

- **Syndizierte Kreditlinie:** Im Juni 2023 haben wir mit Blick auf die Akquisition von BBS Automation die oben genannte syndizierte Kreditlinie vereinbart, die wir nach Abschluss der Übernahme in Höhe von 300 Mio. € in Anspruch genommen haben. Die Laufzeit dieser Brückenfinanzierung beträgt zwölf Monate und kann zwei Mal um je sechs Monate verlängert werden.

- **Konsortialkredit:** Im Dezember 2023 haben wir den seit 2019 bestehenden Konsortialkredit an unser gestiegenes Geschäftsvolumen angepasst und gleichzeitig die Laufzeit verlängert. Der Kredit besteht nun aus einer Barlinie über 750 Mio. € (zuvor 500 Mio. €) und einer Avallinie über 500 Mio. € (zuvor 250 Mio. €). Die Verzinsung ist an die Absenkung unserer CO_2-Emissionen gekoppelt. Erreicht der Dürr-Konzern dabei eine definierte Zielbandbreite, nimmt der Zinssatz um 0,02 Prozentpunkte ab, bei Nichterreichen erhöht er sich um 0,02 Prozentpunkte. Die erste Messung der Zielerreichung erfolgt im Jahr 2024. Die Laufzeit endet 2028 und kann um zwei Jahre verlängert werden.

- **Leasingverbindlichkeiten:** Ende 2023 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf 118,1 Mio. € (31.12.2022: 94,8 Mio. €).

- **In Anspruch genommene bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 63,9 Mio. € (31.12.2022: 37,5 Mio. €).

- **Sonstiges:** Wir nutzen Geld- und Kapitalmarktinstrumente. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Forderungsverkäufen (vor allem Forfaitierungen) wurden 2023 im Umfang von 38,7 Mio. € genutzt (31.12.2022: 0,0 Mio. €).

Weitere Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung" in Kapitel 6.1 **„Risiken" ⟶ Seite 113**.

2.64 — FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2023	2022	2021
Wandelanleihe/Schuldscheindarlehen	1.058,0	806,3	803,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	357,0	0,9	27,0
Leasingverbindlichkeiten	118,1	94,8	95,7
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	2,2	1,9	1,8
Zinsabgrenzung	18,7	8,7	9,2
Gesamt	**1.554,0**	**912,6**	**937,4**
davon innerhalb eines Jahres fällig	486,9	87,8	39,6

Der deutliche Anstieg der Finanzverbindlichkeiten auf 1.554,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (+70,3 %) resultierte im Wesentlichen aus der Begebung des grünen Schuldscheindarlehens über 300 Mio. € und der Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie für den Erwerb von BBS Automation. Ende 2023 standen uns Kredit- und Avallinien im Gesamtvolumen von 2.761,2 Mio. € zur Verfügung. Davon wurden 1.086,8 Mio. € in Anspruch genommen, inklusive der syndizierten Kreditlinie für die Übernahme von BBS Automation. Wie im Vorjahr blieb die Barlinie des Konsortialkredits ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem Konsortialkredit existieren weitere Avallinien über 1.147,3 Mio. €.

FREE CASHFLOW ÜBER VORJAHRESNIVEAU

2.65 — CASHFLOWS

Mio. €	2023	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	287,5	264,7	257,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–256,6	13,3	–121,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	301,7	–141,3	–334,2
Free Cashflow	129,3	117,1	120,8
Cash Conversion Rate in %	117,3	87,2	142,3

2.66 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW[1]

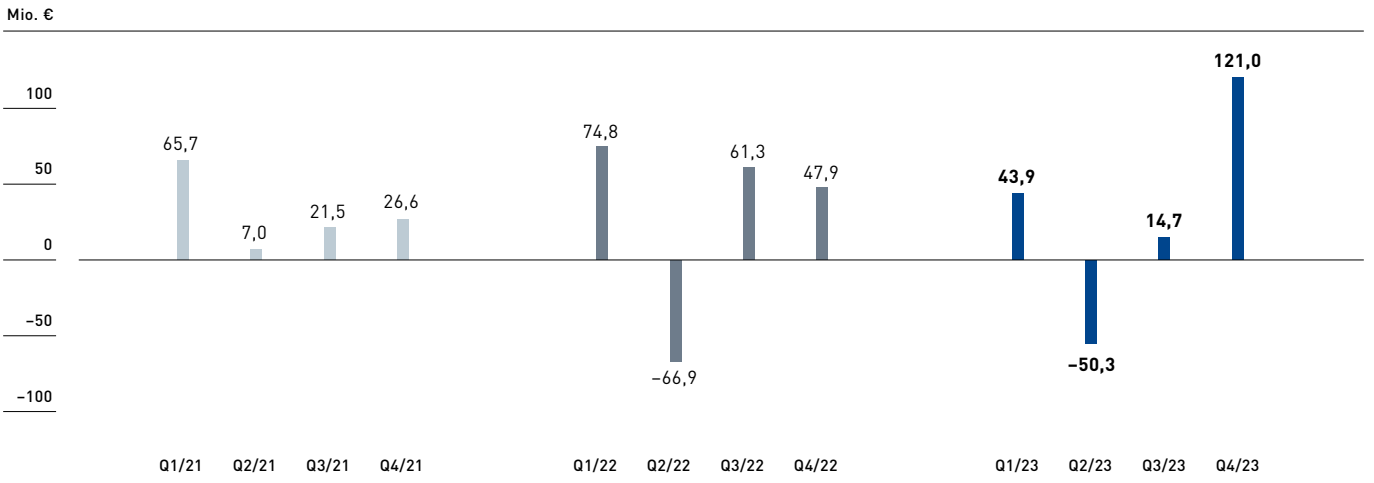
Mio. €	2023	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	171,3	188,1	132,6
Abschreibungen	130,8	131,6	123,7
Zinsergebnis	24,8	19,1	42,9
Ertragsteuerzahlungen	–83,6	–59,2	–45,5
Veränderung Rückstellungen	32,4	–47,3	–18,0
Veränderung Net Working Capital	–9,2	13,9	19,9
Sonstiges	21,1	18,5	1,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**287,5**	**264,7**	**257,0**
Zinszahlungen (netto)	–6,8	–14,8	–22,8
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	–34,7	–31,1	–34,3
Investitionen	–116,8	–101,8	–79,0
Free Cashflow	**129,3**	**117,1**	**120,8**
Dividendenzahlungen	–49,1	–37,4	–23,8
Zahlungen für Akquisitionen	–353,2	–30,7	–77,7
Sonstige Zahlungsströme[2]	–197,3	4,1	–69,8
Veränderung Nettofinanzstatus	**–470,3**	**53,1**	**–50,5**

[1] In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.
[2] Enthält unter anderem Effekte aus der Konsolidierung von BBS Automation (vor allem Übernahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Jahr 2023 um 22,8 Mio. € auf 287,5 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern war zwar leicht rückläufig, allerdings enthielt es gebildete Rückstellungen, während im Jahr 2022 Rückstellungen aufgelöst worden waren. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich daraus ein positiver Effekt von 79,7 Mio. €, der jedoch durch höhere Ertragsteuerzahlungen und die Veränderungen des **Net Working Capital (NWC)** **⟶ Seite 285** reduziert wurde. Das NWC nahm insgesamt um 129,4 Mio. € auf 545,3 Mio. € zu. Dies ist neben einem geringfügigen operativen Aufbau im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung von BBS Automation zurückzuführen. Die Umschlagdauer des NWC (Days Working Capital) lag Ende 2023 mit 42,4 Tagen in der unteren Hälfte des Zielkorridors von 40 bis 50 Tagen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf –256,6 Mio. € und lag damit 269,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Grund für die Veränderung waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Auszahlungen für Akquisitionen. Der größte Teil davon – nämlich 303,9 Mio. € – betraf die Übernahme von BBS Automation. Hinzu kamen Auszahlungen für die Akquisition von Ingecal und den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften. Dem entgegen stand die Auflösung von Termingeldern in Höhe von 150 Mio. €, die über dem Vorjahreswert von 104,6 Mio. € lag. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Mio. € auf 116,8 Mio. €. Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten fielen nicht an (2022: 6,4 Mio. €).

2.67 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug 301,7 Mio. € (2022: –141,3 Mio. €). Er enthielt im Wesentlichen die Mittelzuflüsse aus dem im April begebenen grünen Schuldscheindarlehen und aus der syndizierten Kreditlinie für den Erwerb von BBS Automation. Dem gegenüber standen Mittelabflüsse aus der Teilrückzahlung des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016, aus der Zahlung von Zinsen und Dividenden sowie aus der Tilgung von Schulden akquirierter Unternehmen (vor allem BBS Automation) und von Leasingverbindlichkeiten. Im Vorjahr enthielt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in jeweils ähnlicher Höhe Abflüsse aus der Zahlung von Zinsen und Dividenden und aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Hinzu kam eine Zahlung für die Übernahme der restlichen Anteile (49 %) an der italienischen Tochtergesellschaft CPM.

Der **Free Cashflow** gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren. Er lag im Jahr 2023 mit 129,3 Mio. € etwas über dem Niveau des Vorjahres von 117,1 Mio. €. Dabei konnten der verbesserte operative Cashflow und die geringeren Zinszahlungen die höheren Auszahlungen, die besonders auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen, mehr als ausgleichen. Um die Angemessenheit des Free Cashflows in Bezug auf die Finanzierung unseres Wachstums zu bewerten, betrachten wir die Cash Conversion Rate. Sie drückt das Verhältnis von Free Cashflow zum Nachsteuerergebnis aus und soll nach Abschluss des Investitionsprogramms bei HOMAG nachhaltig über 80 % betragen. Im Jahr 2023 stieg die Cash Conversion Rate auf 117,3 % (2022: 87,2 %).

2.68 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS (31.12.)

	Mio. €	2023	2022	2021
+	Schecks, Kassen und Guthaben Kreditinstitute	1.037,1	716,1	583,1
+	Wertpapiere und Termingelder	0,2	150,1	254,8
–	Wandelanleihe	144,9	142,5	140,2
–	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	357,0	0,9	27,0
–	Schuldscheindarlehen	913,1	663,8	663,5
–	Zinsabgrenzung für Finanzverbindlichkeiten	18,7	8,7	9,2
–	Leasingverbindlichkeiten	118,1	94,8	95,7
–	Sonstige Darlehen	2,2	1,9	1,8
=	**Nettofinanzstatus**	**–516,6**	**–46,4**	**–99,5**

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2022 deutlich um 470,3 Mio. € auf 516,6 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Zahlung des Kaufpreises für BBS Automation sowie die Übernahme von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten des Unternehmens. Insgesamt stiegen die Leasingverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns zum 31. Dezember 2023 auf 118,1 Mio. € (31.12.2022: 94,8 Mio. €). Das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum EBITDA erhöhte sich auf 1,6 (2022: 0,1), blieb damit aber unterhalb des von uns definierten Maximalwerts von 2,0.

OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN: AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT-MARGE VOR SONDEREFFEKTEN, ROCE, FREE CASHFLOW

2.69 — STEUERUNGSGRÖSSEN

		2023	2022	2021
Auftragseingang	Mio. €	4.615,5	5.008,4	4.291,0
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.314,1	3.536,7
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,1	5,4	5,6
ROCE	%	11,2	17,3	15,5
Free Cashflow	Mio. €	129,3	117,1	120,8

Unsere wichtigsten Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, ROCE und, insbesondere auf Konzernebene, der Free Cashflow. Hinzu kommt seit 2023 die EBIT-Marge vor Sondereffekten. In der Vergangenheit haben wir stärker auf die EBIT-Marge abgestellt; die Bereinigung der Sondereffekte ermöglicht aber eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft sowie aussagekräftigere Periodenvergleiche. Auf Division-Ebene stehen als Steuerungsgrößen zusätzlich die Auftragsmargen und das Net Working Capital im Fokus. Das Net Working Capital übt wiederum entscheidenden Einfluss auf den Cashflow aus.

Wir nutzen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die uns bei der Führung und der strategischen Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Beispiele sind Kennzahlen zu Beschäftigten- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf

aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren enthält der Bereich 2 **„Nichtfinanzielle Konzernerklärung" ⟶ Seite 42**.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang im Systemgeschäft mit einem Zeitversatz von 6 bis 12 Monaten, bei großen Aufträgen in der Lackiertechnik sind es bis zu 24 Monate. Der Auftragseingang des Jahres 2023 (4.615,5 Mio. €) lag innerhalb des Zielkorridors (4.400 bis 4.800 Mio. €) und verschafft uns eine gute Visibilität bezüglich der Umsatzrealisierung im Jahr 2024. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang können wir die Ertragsentwicklung des Jahres 2024 relativ gut abschätzen. Allerdings hängen Umsatz und Ertrag im laufenden Jahr, insbesondere bei HOMAG, auch von der weiteren Entwicklung des Auftragseingangs und der Auslastung der Fertigungskapazitäten ab.

Unsere Ertragskraft messen wir vor allem anhand der EBIT-Marge vor Sondereffekten. Im Jahr 2023 stieg sie auf 6,1 % und erreichte damit das untere Ende der Zielbandbreite (6,0 bis 7,0 %). Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Verbesserung der Situation in den Lieferketten und der Abwicklung von Projekten mit höherer Marge. Nach Sondereffekten sank die EBIT-Marge auf 4,1 % und lag damit etwas unterhalb der im Oktober 2023 angepassten Zielbandbreite (4,5 bis 5,5 %). Hauptgrund dafür waren die für den Personalabbau bei HOMAG gebildeten Rückstellungen. Bitte beachten Sie zur Anpassung der Ergebnisprognose das Kapitel 4.3 **„Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung" ⟶ Seite 83**.

Der ROCE zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das Capital Employed berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Aufgrund des EBIT-Rückgangs und der Erhöhung des Capital Employed infolge der Akquisition von BBS Automation nahm der ROCE im Jahr 2023 auf 11,2 % ab (Vorjahr: 17,3 %).

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{EBIT}{Capital\ Employed} \times 100$$

2.70 — WERTBEITRAG

		2023	2022	2021
Capital Employed (31.12.)	Mio. €	1.715,3	1.189,3	1.132,8
ROCE	%	11,2	17,3	15,5
NOPAT	Mio. €	134,0	144,1	123,0
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	9,87	10,58	7,43
Dürr Group Value Added (DGVA)	Mio. €	–35,3	18,3	38,8

Der Dürr Group Value Added (DGVA) zeigt den Mehrwert, den unser Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Infolge der hohen Sondereffekte im Zusammenhang mit dem geplanten Personalabbau bei HOMAG erzielten wir in 2023 einen negativen Wertbeitrag. Die Realisierung der Kosteneinsparungen bei HOMAG und unser kontinuierlicher Fokus auf Margenverbesserung bilden die Basis für eine Rückkehr zu positiven Wertbeiträgen in der Zukunft.

Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten durchschnittlichen Kostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Der Berechnung der Eigenkapitalkosten liegt ein Betafaktor zugrunde, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kreditrating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Im Jahr 2023 lagen die Kapitalkosten leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der DGVA wird wie folgt ermittelt:

$$DGVA = NOPAT - (WACC \times Capital\ Employed)$$

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator ROCE gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen mindestens um die fiktive Steuerquote höher ist als die durchschnittlichen Kapitalkosten. Im Jahr 2023 war dies bei allen Divisions mit Ausnahme von Industrial Automation Systems der Fall. Paint and Final Assembly Systems und Clean Technology Systems erreichten jeweils einen sehr hohen ROCE, da die Margen zunahmen und der Kapitaleinsatz im Systemgeschäft grundsätzlich relativ niedrig ist. Der niedrige ROCE von Industrial Automation Systems resultierte einerseits aus der deutlichen Erhöhung des Capital Employed aufgrund der Akquisition von BBS Automation. Andererseits wurde das EBIT von BBS Automation bei der Berechnung des ROCE nur zeitanteilig seit Konsolidierungsbeginn berücksichtigt. Folglich fiel das schwächere EBIT, das die Division vor der Konsolidierung von BBS Automation erwirtschaftete, überproportional stark ins Gewicht.

2.71 — ROCE DER DIVISIONS

%	2023	2022	2021
Paint and Final Assembly Systems	26,8	20,9	18,4
Application Technology	20,2	15,8	14,1
Clean Technology Systems	51,9	9,0	6,6
Industrial Automation Systems[1]	1,3	5,6	5,6
Woodworking Machinery and Systems	16,0	25,5	20,1

[1] BBS Automation konsolidiert seit 31. August 2023

BILANZSUMME GESTIEGEN

2.72 — BILANZKENNZAHLEN

		2023	2022	2021
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–516,6	–46,4	–99,5
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		1,6	0,1	0,3
Gearing (31.12.)	%	30,5	4,0	9,0
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	Mio. €	545,3	415,9	427,9
Days Working Capital	Tage	42,4	34,7	43,6
Umschlagdauer Vorräte	Tage	60,8	71,1	70,1
Umschlagdauer Forderungen/Days Sales Outstanding	Tage	49,2	49,6	59,8
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	61,4	75,8	68,7
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	125,4	140,5	140,8
Anlagenintensität (31.12.)	%	37,2	32,7	35,3
Umlaufintensität (31.12.)	%	62,8	67,3	64,7
Anlagenabnutzungsgrad	%	48,2	49,3	47,6
Anlagenabschreibungsquote	%	6,8	6,9	7,0
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	37,7	29,2	27,9
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	59,4	52,1	54,6
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	22,8	24,8	24,2
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	5.156,0	4.530,9	4.153,6

Die Bilanzsumme lag zum Jahresende 2023 bei 5.156,0 Mio. € und damit 13,8 % über dem Wert des Vorjahresstichtags. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte infolge der Akquisition von BBS Automation deutlich an. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen ebenfalls zu, was im Wesentlichen auf die Begebung des grünen Schuldscheindarlehens und die Auflösung von Termingeldern zurückzuführen war. Der Anstieg der vertraglichen Vermögenswerte wurde durch die Reduzierung der Vorräte ungefähr ausgeglichen. Die Gesamtliquidität, die auch Termingelder beinhaltet, lag zum 31. Dezember 2023 bei 1.037,2 Mio. € (31.12.2022: 866,1 Mio. €).

2.73 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

Mio. €	2023	in % der Bilanzsumme	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	1.088,8	21,1 %	717,3	730,8
Sachanlagen	655,2	12,7 %	588,5	568,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	172,3	3,3 %	176,5	165,9
Langfristige Vermögenswerte	**1.916,3**	**37,2 %**	**1.482,3**	**1.464,7**
Vorräte	781,4	15,2 %	852,5	688,8
Vertragliche Vermögenswerte	674,1	13,1 %	617,0	457,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,7	11,6 %	559,2	558,6
Liquide Mittel	1.037,1	20,1 %	716,1	583,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	148,4	2,9 %	303,8	401,5
Kurzfristige Vermögenswerte	**3.239,7**	**62,8 %**	**3.048,6**	**2.689,0**

2.74 — EIGENKAPITAL (31.12.)

Mio. €	2023	in % der Bilanzsumme	2022	2021
Gezeichnetes Kapital	177,2	3,4 %	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	992,7	19,3 %	941,5	823,0
Eigenkapital Aktionäre	**1.169,9**	**22,7 %**	**1.118,7**	**1.000,1**
Nicht beherrschende Anteile	7,1	0,1 %	5,5	5,5
Summe Eigenkapital	**1.177,0**	**22,8 %**	**1.124,2**	**1.005,6**

Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2023 um 52,8 Mio. € oder 4,7 % auf 1.177,0 Mio. €. Der Beitrag des Nachsteuerergebnisses von 110,2 Mio. € wurde durch den Abfluss der Dividende für 2022 und durch negative Wechselkurseffekte reduziert. Da die Bilanzsumme wegen der Begebung des Schuldscheindarlehens und der Konsolidierung von BBS Automation stärker zunahm als das Eigenkapital, verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 22,8 % (31.12.2022: 24,8 %). Unsere Zielmarke beträgt weiterhin 30 %.

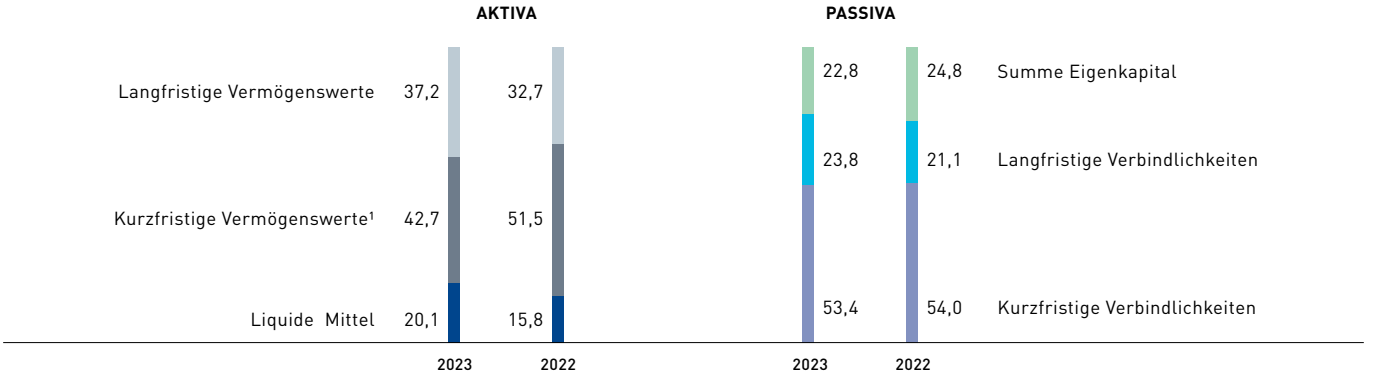
2.75 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2023	in % der Bilanzsumme	2022	2021
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen)	1.554,0	30,1 %	912,6	937,4
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	249,3	4,8 %	210,0	269,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	939,2	18,2 %	1.041,7	932,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	603,7	11,7 %	606,2	373,0
Latente Steuerverbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	130,9	2,5 %	121,2	104,0
Sonstige Verbindlichkeiten	502,0	9,7 %	515,1	531,4
Gesamt	**3.979,0**	**77,2 %**	**3.406,8**	**3.148,0**

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen seit Ende 2022 um 572,2 Mio. € oder 16,8 % auf 3.979,0 Mio. €. Dies lag vor allem an der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten, die aus der Emission des grünen Schuldscheindarlehens und der Nutzung der für die Akquisition von BBS Automation arrangierten syndizierten Kreditlinie resultierte. Die vertraglichen Verbindlichkeiten, die sich aus Projektzahlungen von Kunden ergeben, sanken dagegen infolge des deutlichen Auftragsrückgangs bei Woodworking Machinery and Systems. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich leicht auf 40,4 Mio. € (31.12.2022: 36,4 Mio. €) und machten lediglich 0,8 % der Bilanzsumme aus.

2.76 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%



[1] Ohne liquide Mittel

INVESTITIONEN WEITER ANGEHOBEN

Die Investitionen (inklusive Nutzungsrechten aus Leasing, ohne Akquisitionen) stiegen im Jahr 2023 auf 157,1 Mio. € (2022: 138,5 Mio. €). Das Investitionsprogramm bei HOMAG und der Neubau des Tooling-Standorts in Gengenbach zählten zu den größten Projekten. Von den Investitionen in Sachanlagen (76,9 Mio. €) entfielen 41 % auf Ersatzinvestitionen und 59 % auf Erweiterungsinvestitionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die neben dem Kauf von Software und Lizenzen auch aktivierte Entwicklungskosten umfassen, stiegen deutlich auf 38,2 Mio. € (2022: 26,8 Mio. €).

Die Beteiligungsinvestitionen nahmen infolge der Akquisitionen des Jahres 2023 deutlich zu und beliefen sich auf 370,9 Mio. € (2022: 39,0 Mio. €), davon waren 353,1 Mio. € auszahlungswirksam (Vorjahr: 30,7 Mio. €). Die Auszahlungen bezogen sich im Wesentlichen auf den Erwerb von BBS Automation und Ingecal.

2.77 — INVESTITIONEN[1] UND ABSCHREIBUNGEN[2]

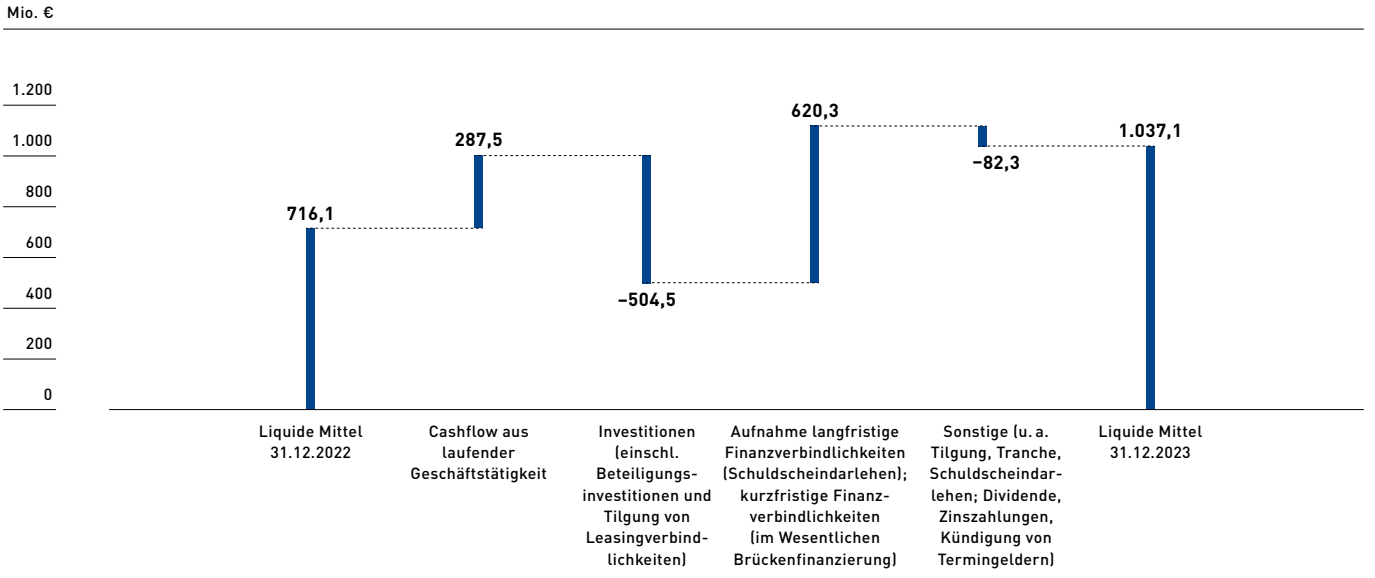
Mio. €	2023	2022	2021
Investitionen in Sachanlagen	76,9	74,2	53,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	38,2	26,8	25,1
Beteiligungsinvestitionen	370,9	39,0	62,2
Investitionen Nutzungsrechte	42,0	37,5	28,9
Abschreibungen	–130,8	–131,6	–123,7

[1] Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab. Die Abweichung rührt im Wesentlichen daher, dass die bei Akquisitionen übernommenen flüssigen Mittel in der Cashflow-Rechnung abgezogen werden.
[2] Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

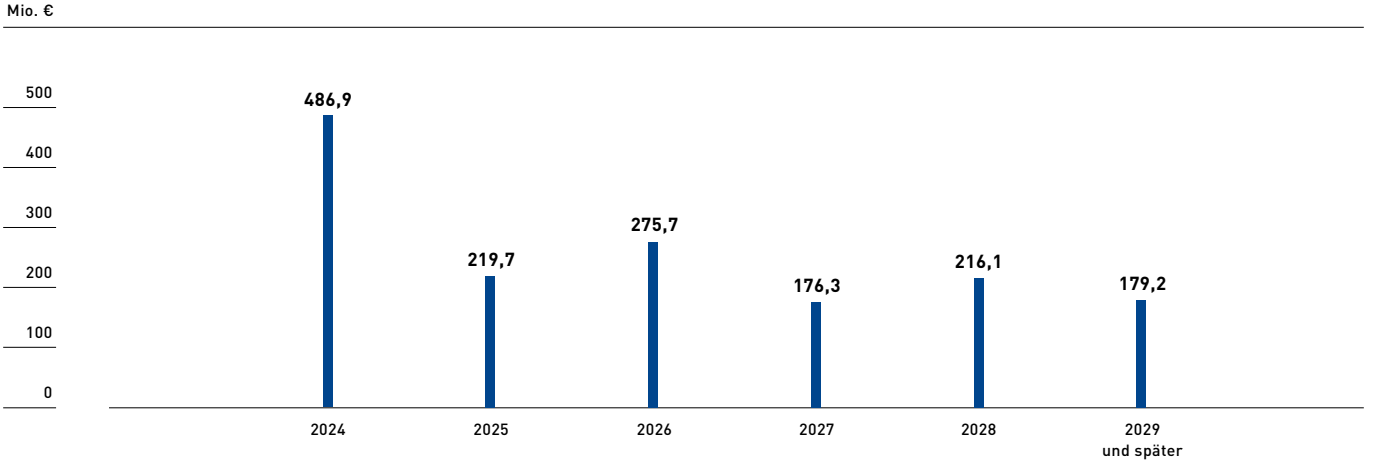
2.78 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Mio. €	2023	2022	2021
Ersatzinvestitionen	31,5	29,8	27,4
Erweiterungsinvestitionen	45,4	44,4	26,5
Investitionen in Sachanlagen	76,9	74,2	53,8

2.79 — LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG



2.80 — FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN



Im Jahr 2024 werden Tranchen von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt rund 105 Mio. € fällig. Aus dem Erwerb von Sachanlagen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 22,4 Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGS-INSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2023 weniger als 1 % der Bilanzsumme aus und sind damit von untergeordneter Bedeutung. Die Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) beliefen sich auf 38,7 Mio. € (31.12.2022: 0 Mio. €).

5 NACHTRAGSBERICHT

Wir beabsichtigen, zu Beginn des zweiten Quartals 2024 ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einer Nachhaltigkeitskomponente zu platzieren. Die Vermarktungsaktivitäten dafür haben Anfang März begonnen. Der Erlös soll vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte reserviert werden. Dabei werden wir die EU-Taxonomie zur Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen und unserem Sustainable Finance Framework folgen. Darüber hinaus planen wir mit Blick auf die von uns erwartete hohe Gesamtliquidität die Rückzahlung der syndizierten Kreditlinie, die 2023 als Brückenfinanzierung für den Kauf von BBS Automation aufgenommen wurde. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel 4.5 **„Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ ⟶ Seite 103**.

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und dem Aufstellungsdatum des Konzernlageberichts am 18. März 2024 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

6 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

6.1 Risiken

Wir verfolgen die Strategie, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken so zu steuern, dass sie mit den Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNS

Anwendungsbereich
Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Bei der seit 31. August 2023 konsolidierten BBS Automation wurde eine Erstinventur der Risiken durchgeführt, deren Ergebnisse in die vorliegende Risikoberichterstattung eingeflossen sind. Das Risikomanagementsystem existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ließ die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems in den Jahren 2022 und 2023 durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Prüfstandard 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer prüfen. Die Prüfung für das Jahr 2022 ergab, dass die Regelungen im Risikomanagementsystem wirksam, angemessen und geeignet sind, um die wesentlichen Risiken, die dem Erreichen der strategischen Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten operativen Ziele der Dürr AG entgegenstehen, mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Ziele
Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und, soweit möglich, bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten, um schwerwiegende Einzelrisiken zu vermeiden, übertragbare Risiken, sofern wirtschaftlich sinnvoll, auf Dritte zu transferieren und generell das Gesamtrisiko zu reduzieren. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Nicht quantifizierbare strategische Risiken sowie allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden nicht berücksichtigt, außer es handelt sich um Risiken mit einem sehr hohen Schadenspotenzial (sogenannte Extremrisiken). Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert das Kapitel 6.2 **„Chancen“ ⟶ Seite 124**.

Methoden und Prozesse
Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf Fehlentwicklungen frühzeitig hinzuweisen. Der Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 16 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (⟶ **Abbildung 2.81**). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale Belastung von EBIT und Eigenkapital, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Eigenkapital-Nettorisiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit ist und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Nettorisiko. Die Nettorisiken der 16 Risikofelder entsprechen der Summe der Nettorisiken aller ihnen zugeordneten Einzelrisiken. Je nach Höhe seines Nettorisikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Nettorisiken aller 16 Risikofelder summieren sich zum Gesamtrisikopotenzial (aggregiertes Eigenkapital-Nettorisiko) des Konzerns. Interdependenzen zwischen wesentlichen Einzelrisiken sowie zwischen Nettorisiken der 16 Risikofelder werden analysiert und gehen in das Gesamtrisikopotenzial ein. Im Anschluss wird das Gesamtrisikopotenzial der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Als Risikotragfähigkeit wird die erwartete Liquidität der nächsten zwei Jahre zugrunde gelegt. Überschreitet das Gesamtrisikopotenzial einen bestimmten Schwellenwert, wird der Vorstand unterrichtet, um zeitnah risikoreduzierende Maßnahmen einzuleiten. Sollte das Gesamtrisikopotenzial die Risikotragfähigkeit überschreiten, ist von einer Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens auszugehen.

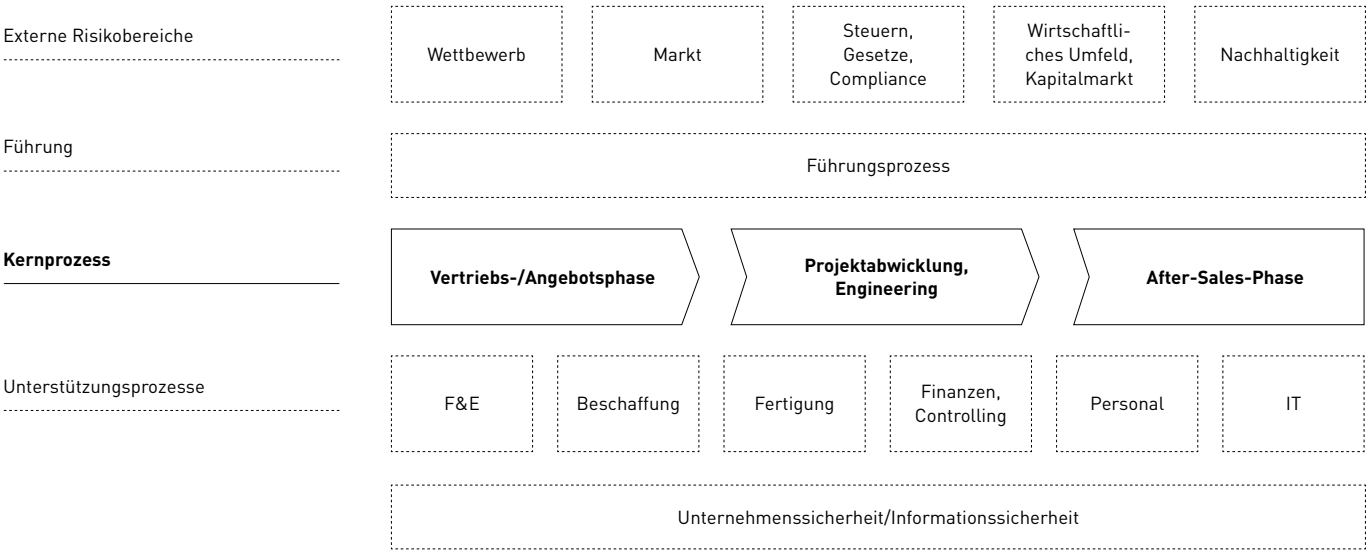
Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr Management Board geht der Konzernrisikobericht dem Aufsichtsrat zu und wird zunächst im Prüfungsausschuss ausführlich besprochen. Danach berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat.

Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unverzüglich gemeldet. Den Prozess der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung verantworten die Risikomanager von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften oder die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt und überprüft regelmäßig die Einhaltung der festgelegten Prozesse.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Bestandteil der Governance-Funktionen im Dürr-Konzern. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die

2.81 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat eine entsprechende Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle wesentlichen organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision und wird mittels Wirksamkeitsprüfungen der Governance-Funktionen durchgeführt. Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen für den Rechnungslegungsprozess werden im Folgenden dargestellt:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Alle wesentlichen Kontrollergebnisse werden systematisch von der Abteilung Corporate Internal Audit and Internal Controls der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.

- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die von den wesentlichen Konzerngesellschaften im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden systemgestützt hinterlegt. Die interne Revision prüft die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.

- Unsere ERP-Systeme und das Konsolidierungssystem beinhalten automatische Kontrollen, die sicherstellen, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Ergänzend finden Plausibilitätsprüfungen durch das Konzernrechnungswesen statt.

- Bei Kleinstgesellschaften, die selbst kein vollumfängliches internes Kontrollumfeld und keine sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen können, werden externe Dienstleister eingesetzt. Durch Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen überprüfen das lokale Management und das Controlling die Arbeit der externen Dienstleister.

- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Kreis von Beschäftigten. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Personen ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.

- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im zusammengefassten Lagebericht einschließlich des Bereichs 3 „Corporate Governance" sowie die Implementierung neuer IFRS-Vorgaben.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen. Bei Unternehmensakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Beschäftigte mit dem IKS/RMS sowie allen weiteren relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

LAGEBERICHTSFREMDE AUSSAGE

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sind dynamische Systeme und werden laufend an Veränderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten angepasst. Damit einhergehend ergeben sich aus den internen und externen Prüfungen in Einzelfällen Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Angemessenheit (Vollständigkeit geeigneter Kontrollen) und der Wirksamkeit

(zureichende Durchführung) von Kontrollen. Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Beurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sein könnten.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2023 auf rund 572 Mio. €, dies entspricht einem leichten Anstieg um 19 Mio. € beziehungsweise 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Rückgang konnten wir bei den Beschaffungsrisiken feststellen. Dazu haben insbesondere die Entspannung der Lieferkettensituation und sinkende Material- und Energiekosten beigetragen. Auch die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld nahmen ab, maßgeblich dafür waren unsere Maßnahmen gegen die Marktschwäche bei HOMAG und der Wegfall der pandemiebedingten Risiken. Auch die Bonitätsrisiken im Geschäft mit neuen Produzenten von batterieelektrischen Fahrzeugen konnten durch geeignete Gegenmaßnahmen verringert werden. Dem gegenüber stehen zusätzliche und erhöhte Risiken durch die erstmalige Einbeziehung von BBS Automation sowie zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen bei HOMAG. Hinzu kommen Risiken aus einer Betriebsprüfung sowie gestiegene Marktrisiken, insbesondere aufgrund der konjunkturellen Abschwächung in China.

Das Gesamtrisikopotenzial reflektiert die weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen unseres Geschäfts. An die Stelle pandemie- und lieferkettenbedingter Risiken sind Risiken aus den Auswirkungen von Inflation und Zinssteigerungen auf die konjunkturelle Entwicklung getreten. Die fortdauernden politischen und militärischen Konflikte beeinträchtigen die Risikosituation unverändert.

Die Bereiche „Finanzen/Controlling", „Markt" und „Steuern/Gesetze/Compliance" waren absolut betrachtet die wichtigsten Risikofelder, gefolgt von den Risikofeldern „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt" und „Projektabwicklung/Engineering". In das Gesamtrisikopotenzial gingen die Nettorisikopotenziale von 288 bewerteten Einzelrisiken ein (Vorjahr: 261 Einzelrisiken). Die Zunahme ist im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der Risiken der übernommenen BBS Automation bedingt. Das Gesamtrisikopotenzial macht etwas mehr als die Hälfte der Risikotragfähigkeit aus. Allerdings erachten wir das Gesamtrisikopotenzial als nicht besorgniserregend, sondern nach wie vor als sehr gut beherrschbar. Dafür sprechen unter anderem die Maßnahmen zur Anpassung an den Marktabschwung bei HOMAG und die geplante langfristige Refinanzierung der Übernahme von BBS Automation. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten.

2.82 — RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

	Nettorisiko			
Risikofeld	Sehr gering (≤ 5 Mio. €)	Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)	Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)	Hoch (> 40 Mio. €)
Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt				■
Vertriebs-/Angebotsphase		■		
Projektabwicklung/ Engineering				■
Steuern/Gesetze/ Compliance				■
Markt				■
Forschung und Entwicklung	■			
Wettbewerb			■	
Beschaffung				■
Personal			■	
IT		■		
Unternehmens-/ Informationssicherheit			■	
Fertigung		■		
Nachhaltigkeit		■		
After-Sales-Phase			■	
Finanzen/Controlling				■
Führungsprozess	■			

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt

Die Risiken im Feld „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt" sind im Jahr 2023 deutlich gesunken. Ausschlaggebend dafür waren unsere Maßnahmen gegen den Marktabschwung bei HOMAG sowie der Wegfall der Risiken durch die Corona-Pandemie.

Der Auftragseingang aus der Möbelindustrie nahm 2023 stärker als erwartet ab. Die hohe Inflation führte zu einer starken Anhebung des Zinsniveaus und einem massiven Rückgang der Bauinvestitionen. Als Konsequenz sank auch die Nachfrage nach Anlagen für die Vorfertigung von Bauelementen. Insgesamt hat sich die Nachfrage nach holzbearbeitenden Maschinen im Jahr 2023 schwächer als erwartet entwickelt. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage erst Ende 2024 erste Erholungsanzeichen zeigt und sich bis dahin

auf dem niedrigen Niveau der vergangenen Quartale stabilisiert. Dennoch besteht das Risiko, dass die Nachfrage weiter sinkt oder länger als erwartet auf dem niedrigen Niveau verharrt. Auch Preissenkungen sind möglich, da sich der Wettbewerb um die verbleibenden Aufträge intensivieren könnte. Beide Entwicklungen könnten sich negativ auf Umsatz und Ergebnis des Jahres 2024 auswirken. Als Gegenmaßnahme haben wir ein breit angelegtes Kostensenkungsprogramm aufgelegt, das die Auswirkungen der Nachfrageschwäche auf das Ergebnis begrenzen und die Resilienz von HOMAG langfristig steigern soll.

Von den aktuellen internationalen Handelskonflikten sind wir nicht wesentlich betroffen, da praktisch keine Strafzölle auf unsere Produkte verhängt wurden. Die Wirtschaft in China, unserem größten Einzelmarkt, hat sich 2023 nur schleppend von den Folgen der Corona-Pandemie erholt. Der Auftragseingang in China lag unter dem Vorjahreswert, da weniger in Anlagen zur Abluftreinigung und zur Produktion von Autos investiert wurde. Dadurch erhöht sich das Risiko einer Unterauslastung, die sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken könnte. Das Risiko wird regelmäßig überwacht und durchgesprochen, um ein frühzeitiges Gegensteuern, beispielsweise durch das Ergreifen von Gegenmaßnahmen wie Kapazitätsanpassungen oder anderen Einsparungen, zu ermöglichen. Dennoch besteht für die Automobilindustrie und die Möbelindustrie in China mittel- und langfristiges Wachstumspotenzial, da bei Weitem noch keine Marktsättigung erreicht ist und das Pro-Kopf-Einkommen weiter steigt. Die zunehmend nationalistische Politik Chinas und die Erfahrungen aus dem Angriff Russlands auf die Ukraine führen dazu, dass viele westliche Länder ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von China reduzieren. Eine Eskalation des Konflikts mit Taiwan mit negativen Auswirkungen auf die Lieferketten oder ein Konjunktureinbruch in China würden Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns deutlich beeinträchtigen.

Die direkten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf unser Geschäft waren bisher gering. Wir befolgen alle für uns relevanten Sanktionen gegen Russland, dies zog aber nur überschaubare Einbußen bei Umsatz und Auftragseingang nach sich, da das betroffene Geschäft geringe Volumina aufwies. Die indirekten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf unser Markt- und Beschaffungsumfeld haben mittlerweile wieder abgenommen. Während das Jahr 2022 noch von hohen Energiekosten sowie zusätzlichen Materialengpässen und Preissteigerungen geprägt war, haben sich die Lieferketten 2023 größtenteils auf die Folgen des Kriegs eingestellt. In Deutschland wurden in Rekordzeit Terminals für Flüssiggas gebaut, um die Energieversorgung abzusichern. Die Industrie bezieht nun vermehrt Stahl aus Asien oder Amerika, um Lieferungen aus der Ukraine und Russland zu ersetzen. Entsprechend hat sich die Lage bei den Energie- und Materialpreisen etwas entspannt.

Der Angriff der Hamas auf Israel und die daraus resultierenden Kampfhandlungen im Gazastreifen erhöhen das Risiko eines flächendeckenden Konflikts in der Region, der sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken könnte. Aktuell sind die Auswirkungen auf unser Geschäft sehr gering, da wir keine Standorte in der Region betreiben und das Geschäftsvolumen dort vernachlässigbar ist.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Automobilindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Infolge der Zinswende, die im Jahr 2022 in Nordamerika und Europa einsetzte, haben sich die im Jahr 2023 vereinbarten Finanzierungen im Vergleich zu früheren verteuert.

Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stufen wir als relativ gering ein, da die Heinz Dürr GmbH rund 26,2 % der Aktien besitzt. Weitere 3,5 % sind der Heinz und Heide Dürr Stiftung zuzuordnen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG eine Garantiedividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Falls das Oberlandesgericht Stuttgart, das in nächster Instanz entscheiden wird, höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen. Aktionäre, die HOMAG-Aktien halten, können diese dem Dürr-Konzern zum Abfindungspreis andienen. Aktuell halten Aktionäre außerhalb des Dürr-Konzerns und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann noch rund 3,08 Millionen HOMAG-Aktien.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und die entsprechenden Personen über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen

wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs-/Angebotsphase
Ein Risiko in der Angebotsphase ist, dass wir Margenziele in Auftragsverhandlungen bei hoher Wettbewerbsintensität nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung stets aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen.

Operative Risiken: Projektabwicklung/Engineering
Die Risiken im Feld „Projektabwicklung und Engineering" haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Ausschlaggebend dafür waren die neu hinzugekommenen Risiken in Zusammenhang mit den Kostensenkungsmaßnahmen bei HOMAG sowie die erstmalige Integration der Risiken der BBS Automation. Bei HOMAG besteht das Risiko, dass die angekündigten Maßnahmen zur Kapazitätsreduzierung nicht wie geplant umgesetzt werden können. Wir begegnen diesem Risiko mit Optimierungsplänen und -verantwortlichen, die für verschiedene Gesellschaften und Bereiche bei HOMAG definiert wurden.

Generell besteht bei der Projektabwicklung das Risiko, dass wir Termine oder andere Zusagen nicht einhalten. Dies kann zu Mehrkosten oder zur Verschiebung von Zahlungen durch Kunden führen. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar. Speziell im Lackieranlagengeschäft sind wir dank weitgehend standardisierter Produkte und Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel und sicher abzuwickeln. Allerdings besteht auch das Risiko, dass durch einen Verzug auf Kundenseite Mehrkosten für uns entstehen. In diesem Fall verhandeln wir mit dem Kunden über Nachträge.

Im Jahr 2022 beeinträchtigten Lieferengpässe die Materialversorgung unserer Produktion, was Verspätungen bei der Fertigstellung von Maschinen und Anlagen nach sich zog. Die Situation hat sich 2023 deutlich entspannt, zumal pandemiebedingte Beschränkungen wegfielen. Generell versuchen wir, Verzögerungen im Projektplan möglichst auszugleichen, und kommunizieren offen mit unseren Kunden bezüglich des Projektfortschritts. Infolge der schwachen Konjunktur hat das Risiko von Unterauslastungen zuletzt wieder zugenommen.

Operative Risiken: After-Sales-Phase
Das Ersatzteilgeschäft hängt unter anderem von der Auslastung der Werke unserer Kunden ab. Sinkt die Auslastung, geht üblicherweise auch der Bedarf an Ersatzteilen zurück. Insgesamt sind die After-Sales-Risiken im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wozu besonders die rückläufige Nachfrage nach holzbearbeitenden Maschinen beitrug. Daher sehen wir ein höheres Risiko, dass der Wettbewerb im Service für holzbearbeitende Maschinen zunehmen könnte. Dank zusätzlich eingestellter Beschäftigter im Service konnten wir das Service-Geschäft bei HOMAG trotz der schwachen Auftragslage bei den Möbelproduzenten bisher stabil halten. Zudem fokussieren wir uns darauf, bei Kundenanfragen noch flexibler und schneller zu reagieren.

Steuern, Gesetze, Compliance
Das Nettorisiko im Feld „Steuern/Gesetze/Compliance" hat 2023 deutlich zugenommen. Ausschlaggebend dafür ist eine laufende Betriebsprüfung mit Fokus auf den Transferpreisen. In dieser Frage lassen wir uns von einer externen Beratungsfirma unterstützen.

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Beschäftigten. Neue Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze. In großen Systemprojekten können Steuer- und Zollrisiken bei komplexen internationalen Liefervorgängen auftreten.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Mit dem Ausbau des Softwaregeschäfts nehmen umsatzsteuerliche Risiken sowie Risiken der Verletzung von Schutzrechten Dritter zu. Daher erarbeiten wir in unseren Digital Factories Gegenmaßnahmen, die von Software-Security-Experten umgesetzt werden. Ferner besteht das Risiko, dass Dritte insbesondere technische Dokumente für eigene Zwecke nutzen, wenn diese Dokumente nicht entsprechend gekennzeichnet sind.

Compliance-Verstöße, zum Beispiel im Bereich des Wettbewerbs- oder Produkthaftungsrechts, können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwiegenden Verstöße bekannt. Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge

auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Compliance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten, die darauf abzielen, dass sich alle Beschäftigten im Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Beschäftigten dabei, Zuwiderhandlungen und daraus resultierende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Zudem gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, Online-Trainings, das Vieraugenprinzip, eine Integrity Line, mit der Beschäftigte und Dritte Fehlverhalten melden können, sowie die Arbeit der internen Revision.

Markt

Die Risiken im Feld „Markt" sind moderat gestiegen. Eine mögliche Eskalation des Konflikts zwischen China und Taiwan könnte zu Sanktionen gegen China führen, was negative Auswirkungen auf unser Geschäft hätte. Die Konjunkturrisiken infolge von Inflation und steigenden Zinsen haben zuletzt zugenommen. Dies könnte zu einem Nachfragerückgang, einer schwächeren Kapazitätsauslastung und in der Konsequenz zu Personalanpassungen führen. Wir überwachen die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Märkten durch den lokalen Vertrieb und analysieren die Situation in monatlichen Management Meetings. Sollte es zu einem nachhaltigen Nachfragerückgang kommen, ziehen wir Kapazitätsanpassungen und Kürzungen bei Investitionen und des Umlaufvermögens in Betracht.

Generell besteht weiterhin das Risiko, dass sich Auftragsvergaben oder Projekte verzögern, da zum Beispiel neue Hersteller von Elektroautos geplante Investitionen aufgrund mangelnder oder verzögerter Finanzierungen verschieben. Zudem ist es möglich, dass sich die Nachfrage nicht wie erwartet entwickelt und sich die Wettbewerbssituation verschlechtert. Dies könnte negative Auswirkungen auf Auftragseingang, Umsatz und Margen nach sich ziehen. Allerdings bietet das Geschäft mit Start-ups im Bereich der Elektromobilität auch Chancen. Hinzu kommen Chancen durch die zunehmende Lokalisierung der Automobilproduktion im Zuge von Handelskonflikten und die Umstellung der Automobilproduktion auf ressourcenschonendere Verfahren. Informationen dazu finden Sie im Kapitel 6.2 **„Chancen" ⟶ Seite 124**.

Im Automotive-Geschäft können Abhängigkeitsrisiken entstehen, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings ist ihre Zahl zuletzt gewachsen, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen hinzukamen. 2023 stammten 29 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten Kunden (Vorjahr: 28 %). Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

Die Risiken infolge komplexer Ausschreibungsverfahren haben sich ebenso erhöht wie die Haftungsrisiken bei Produktionsanläufen und bei Nichterreichen zugesagter Leistungsdaten. In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenmanagement. Nachdem wir im Jahr 2020 Überkapazitäten im Automotive-Bereich in Deutschland und Europa reduziert haben, verfolgen wir seit 2022 konsequent eine Vertriebsstrategie nach dem Prinzip „Value before Volume". Dabei selektieren wir die Projekte, für die wir Angebote abgeben, strenger nach Margen und Kundenattraktivität.

Im Automotive-Geschäft besteht das Risiko, dass Kunden Zahlungsbedingungen zu unseren Ungunsten durchsetzen. Die Bereitschaft, höhere Anzahlungen für Großprojekte zu leisten, kann sich je nach Liquiditätssituation unserer Kunden verändern. Der Mittelzufluss aus Anzahlungen hat sich zuletzt aufgrund des niedrigeren Auftragseingangs, insbesondere bei HOMAG, etwas abgeschwächt. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art Wechsel – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden zudem tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht wesentlich zugenommen, besonders im Automotive-Geschäft sind uneinbringliche Forderungen selten. Beim Monitoring von Zahlungseingängen und möglichen Ausfallrisiken haben wir vor allem den chinesischen E-Mobility-Sektor und den dort stattfindenden Konsolidierungsprozess auf der Herstellerseite im Blick. Im Zuge dieses Prozesses scheiden kleinere und weniger finanzstarke Produzenten aus dem Markt aus.

Es ist unser Ziel, unsere marktführenden Positionen zu verteidigen. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass Wettbewerber durch eigene Entwicklungen unseren technologischen Vorsprung verringern könnten. Am stärksten ausgeprägt sehen wir dieses Risiko aktuell in China. Neue Produkte und Geschäftsmodelle, die unsere Position insgesamt gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Auch disruptive Technologien wie die Elektromobilität verringern den Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und Prüftechnik nicht. Vielmehr dürfte die Nachfrage nach Endmontagetechnik zunehmen, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren und Anlagen erfordert. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die im Leichtbau eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung,

wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen ebenfalls keine wesentlichen Substitutionsrisiken.

Im Zuge der Digitalisierung müssen wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Softwarebranche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit unseren Manufacturing-Execution-Systemen (MES) und einer steigenden Anzahl von Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden sehr gut und lassen dieses Wissen in unsere Softwareprodukte einfließen.

Markt: Risiken in den Emerging Markets
Der hohe Geschäftsanteil der Emerging Markets (38,7 % des Umsatzes) bringt spezifische Risiken mit sich:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.

- Die Personalfluktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings lassen sich viele unserer Produkte aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.

- Durch lokale Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen. Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

F&E und Produkthaftung
Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Auch technische Probleme können bei der Entwicklung neuer Produkte auftreten und Verzögerungen oder Mehrkosten nach sich ziehen. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren wir den Bedarf, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dies senkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb
Angesichts unserer hohen Marktanteile arbeiten vor allem Kunden aus der Automobilindustrie von Zeit zu Zeit bewusst mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Bei HOMAG sehen wir, insbesondere in China, einen zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen, unsere Produktentwicklung stärker auf die lokalen Bedürfnisse abstimmen, das Einzelmaschinengeschäft weiter stärken, die Fertigungskosten reduzieren und unseren Technologievorsprung durch Innovationen sichern. Verspätungen von Schiffstransporten stellen im Lackierrobotergeschäft ein Risiko dar, da sie zu Zeitverlusten gegenüber lokalen Wettbewerbern im Zielland führen können. Dieses Risiko trifft zum Beispiel auf China zu. Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität durch international tätige Wettbewerber weiter gestiegen. Wir beobachten, dass Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden, da der Trend zur Lokalisierung von Wirtschaftstätigkeiten bei den Kunden zunimmt. Zudem besteht das Risiko, dass in Ländern mit starkem Fokus auf die heimische Wirtschaft lokale Wettbewerber bei Auftragsvergaben aus politischen Gründen bevorzugt werden.

Beschaffung
Im Feld „Beschaffung" haben sich die Risiken in den vergangenen zwölf Monaten deutlich reduziert. Die Rohstoff- und Energiepreise sind zurückgegangen und die Verfügbarkeit von Komponenten hat sich deutlich verbessert. Dennoch verbleiben Risiken, insbesondere bei Investitionen in Bauvorhaben, da die Verfügbarkeit von Baustoffen und Handwerkern weiterhin eingeschränkt ist. Dadurch können Investitionen teurer werden als ursprünglich kalkuliert. Um Verfügbarkeits- und Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren. Bei Standardkaufteilen kann es bei Lieferantenwechseln erforderlich werden, Konstruktionen zu ändern und entsprechende Kosten in Kauf zu nehmen. An einigen Fertigungsstandorten kann es bei Auftragsschwankungen zu einer Unterauslastung kommen. Insbesondere bei Modellwechseln im Produktprogramm sind Lagerbestandsrisiken möglich.

Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen, die besonders bei Lieferanten in den Emerging Markets auftreten können, beugen wir durch eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten vor. Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Im Automotive-Bereich enthalten größere Neuverträge mit Kunden seit 2022 Preisgleitklauseln, mit denen wir uns gegen steigende Kosten absichern.

Fertigung

Generell sind dem Feld „Fertigung" Risiken wie das Auslastungsrisiko, das Fertigungskompetenz-/-qualitätsrisiko oder das Fertigungsausfallrisiko zuzuordnen. Im Feld „Fertigung" sind die Risiken insbesondere aufgrund der Akquisition von BBS Automation angestiegen.

Personal

Im Feld „Personal" haben sich die Risiken im Vorjahresvergleich erhöht. Ausschlaggebend waren Risiken im Kontext des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Dabei geht es zum Beispiel um Themen wie Antidiskriminierung und Arbeitsschutz und entsprechende Strafzahlungen im Fall von Verstößen. In vielen Ländern, insbesondere in Europa, ist der Schutz der entsprechenden Rechte über die lokale Gesetzgebung gewährleistet. Daher fokussieren wir uns bei unseren Maßnahmen insbesondere auf das außereuropäische Ausland. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung unserer Governance-Strukturen und deren Roll-out bei Akquisitionen, wie etwa von BBS Automation.

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer. Der Fachkräftemangel erschwert die Personalbeschaffung in zunehmendem Maße, dies gilt vor allem für die Bereiche IT, Digitalisierung und Elektrotechnik. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Expertinnen und Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge. Bei langfristigen Großprojekten können Gehaltssteigerungen während der Laufzeit Mehrkosten verursachen, dieses Risiko besteht vor allem in den Emerging Markets. Auch Verstöße gegen Arbeitsrecht und tarifliche Regelungen können wir im Dürr-Konzern nicht völlig ausschließen.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland belief sich am 31. Dezember 2023 auf 3,19 % (31.12.2022: 3,76 %). Die Pensionsrückstellungen betrugen 40,4 Mio. €.

Finanzen und Controlling

Dieses Risikofeld enthält unter anderem Wechselkurs- und Bonitätsrisiken, das Risiko, dass Investitionen nicht die erwünschte Rendite erbringen, sowie Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit von materiellen und immateriellen Vermögenswerten. Hinzu kommt, dass geopolitische Spannungen zu verschärften Devisenverkehrsbeschränkungen führen, was die Ausschüttung von Dividenden nach Deutschland verhindern kann.

Die Risiken im Feld „Finanzen und Controlling" haben im Jahr 2023 abgenommen. Ein Hauptgrund dafür ist, dass wir die Bonitätsrisiken im Geschäft mit neuen Herstellern von Elektroautos erfolgreich senken konnten. Unter anderem überprüfen wir die Zahlungsfähigkeit bei entsprechenden Projekten vorab gründlich. Unterschreitet diese Kreditwürdigkeit einen definierten Schwellenwert, überwachen wir die Forderungen engmaschig oder nehmen Aufträge überhaupt nicht an. Bei der Projektabwicklung achten wir auf einen positiven Saldo aus den Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln. Dafür richten wir den Bearbeitungsfortschritt der Projekte am Eingang der entsprechenden Fortschrittszahlungen aus. Trotz dieser Maßnahmen bestehen jedoch weiterhin Bonitätsrisiken, im E-Mobility-Sektor betrifft dies insbesondere das Geschäft in China. Weitere Ausführungen zu Risiken im Zusammenhang mit Kundenzahlungen enthält der Abschnitt zum Risikofeld „Markt".

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Transaktionsrisiken aus Wechselkursänderungen zwar erhöht, zuletzt konnten wir durch eine verstärkte Absicherung aber Verbesserungen erzielen. Die Translationsrisiken sind ebenfalls angestiegen, da der Geschäftsanteil des Konzerns außerhalb der Eurozone zugenommen hat. Dennoch verzichten wir auf deren Absicherung, da die Einflüsse auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung nicht zahlungswirksam sind. Ein leichter Anstieg ergab sich auch beim Risiko, dass Investitionen nicht die erwünschten Ergebnisverbesserungen erbringen. Als Gegenmaßnahmen haben wir den Genehmigungsprozess für Investitionen überarbeitet und setzen auf ein verstärktes Investitions- und Projekt-Controlling. Infolge des gestiegenen Zinsniveaus sind die Risiken in Bezug auf

die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten weiterhin erhöht. Das Zinsänderungsrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Finanzen und Controlling: Akquisitionen/ neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Dagegen schützen wir uns durch Due Diligences und Integrationspläne. Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich des Ressourceneinsatzes, der Kundenanforderungen und Preisziele sowie der Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung nicht auszuschließen. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Beteiligungsbuchwerten, aktivierten Entwicklungskosten und weiteren immateriellen Vermögenswerten erhöhen.

Unternehmens- und Informationssicherheit, IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking, Virenangriffe oder Verfügbarkeitsausfälle. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Back-up-Server und redundante Datenleitungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Ausspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich, in den vergangenen zwölf Monaten hat es sich weiter erhöht.

Das Team Unternehmenssicherheit befasst sich auch mit der Abwehr der zunehmenden Cyberkriminalität. Um Schäden zu vermeiden, zum Beispiel durch Ransomware, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Beschäftigten für typische Betrugspraktiken. Wir untersuchen die Wirksamkeit unserer IT-Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen regelmäßig.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Beschäftigte, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Weitere Risiken bestehen bei der Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Daher haben wir ein Team aus Datenschutzbeauftragten und IT-Fachleuten gebildet und einen Maßnahmenplan erarbeitet. Neben der Konzernrichtlinie Datenschutz informieren wir die Mitarbeitenden im Rahmen verpflichtender Schulungen.

Nachhaltigkeit (vormals Gesellschaft, Umwelt und Arbeitssicherheit)

Mit der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in Deutschland haben sich die Anforderungen an die Unternehmen hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten weiter erhöht. Die Nichterfüllung der Sorgfaltspflichten könnte Sanktionen durch den Gesetzgeber oder von Kundenseite nach sich ziehen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer weltweiten Risikobewertung der Lieferanten und einem aktiven Monitoring. Dazu haben wir Governance-Strukturen und -Prozesse im Einkauf aufgebaut und einen Querschnittsverantwortlichen benannt.

Um Umweltauflagen verlässlich einzuhalten, haben wir Umweltschutzbeauftragte benannt. Zudem setzen wir auf Umweltmanagement-Zertifizierungen und -Richtlinien. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang und unter strengen Sicherheitsvorschriften verwendet. Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, ein verbindliches Online-Training und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten.

Neu aufgenommen haben wir ein Risiko in Zusammenhang mit der Nichteinhaltung der Anforderungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Wir haben frühzeitig ein Projektteam eingesetzt, das die Berichtsstrukturen und -prozesse so gestalten soll, dass die fristgerechte Berichterstattung im Sinne der CSRD gewährleistet wird.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKOMINIMIERUNG

Eine genaue Beschreibung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken enthält der Konzernanhang (→ **Textziffer 41**). Für das Management dieser Risiken gilt eine Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern der Konzernfunktionen Controlling, Treasury, Steuern und Investor Relations sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Beschlüsse für den Vorstand und das Dürr Management Board vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken
Wir setzen derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2023 auf 961,1 Mio. € (31.12.2022: 930,3 Mio. €). Abgesichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter → **Textziffer 5** im Konzernanhang aufgeführt sind. Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente kann Risiken mit sich bringen, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge. Darüber hinaus ist auch der Einsatz von Natural Hedges zulässig, die gegenläufige Zahlungen (Ein- und Ausgänge) in der gleichen Fremdwährung ausgleichen. Zusätzlich reduzieren wir exportbedingte Transaktionsrisiken durch eine zunehmende lokale Produktion und den Einkauf in Landeswährung.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen hauptsächlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro sind 2023 im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen.

Absicherung von Zinsrisiken
Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung bestand am Jahresende 2023 hauptsächlich aus den Schuldscheindarlehen der Jahre 2023, 2020, 2019 und 2016, der 2020 begebenen Wandelanleihe, den Leasingverbindlichkeiten und der Brückenfinanzierung für die Akquisition von BBS Automation. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist zwar zuletzt gestiegen, wir bewerten es aber weiterhin als begrenzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung obliegen prinzipiell dem Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken
Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des im Jahr 2019 vereinbarten und im Dezember 2023 erweiterten syndizierten Kredits nutzen. Eine Inanspruchnahme war 2023 erneut nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel 4.5 **„Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ → Seite 103**. Durch unser Cash Pooling werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken
Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Die Bedingungen unserer Schuldscheindarlehen und der Wandelanleihe enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel könnten diese fällig gestellt werden. Unser Konsortialkredit enthält keine Financial Covenants.

Absicherung von Anlagerisiken
Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Auch im Jahr 2023 haben wir keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen lassen. Wir evaluieren die Aufnahme eines Ratings weiterhin.

6.2 Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Mithilfe eines konzernweiten Chancenmanagementsystems identifizieren und bewerten wir neue Geschäftschancen. Die zentrale Rolle spielen dabei die Divisions: Im Austausch mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden im Rahmen des Strategieprozesses von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Zentralfunktion Corporate Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council ist Teil des Chancenmanagements. Diese Kontakte helfen uns einzuschätzen, inwiefern neue wissenschaftliche Erkenntnisse Chancen für den Dürr-Konzern mit sich bringen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale bestimmter Produkte, Kunden und Geschäftsmodelle.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2024 und der strategischen Planung bis 2027 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnte das EBIT den Planwert für 2024 deutlich überschreiten. Dieses zusätzliche EBIT-Potenzial ist aber nur im besten Fall erreichbar.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung: Die Digitalisierung eröffnet neue Geschäftschancen. Beispiele sind Umsatzzuwächse im Softwarebereich und die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines digitalen Services für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Zudem können wir uns durch die Digitalisierung von Wettbewerbern differenzieren.

Nachhaltigkeit: Wir profitieren vom Trend zu verbrauchsarmen und energieeffizienten Produktionssystemen. Viele Kunden messen dem Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Bedeutung bei und wollen in absehbarer Zeit CO_2-neutral produzieren. Mit verbrauchsarmen Lösungen können wir dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Zusätzlich ermöglichen wir den elektrischen Betrieb von Maschinen und Anlagen, die bisher mit fossilen Brennstoffen betrieben wurden, zum Beispiel im Bereich Trocknung oder Abluftreinigung. Nach unserer Einschätzung nehmen wir mit unserem Angebot für die nachhaltige Transformation von Produktionsprozessen eine führende Position in unseren Märkten ein. Darüber hinaus bieten wir Technologien zur Herstellung von Produkten, die für den Wandel hin zu einer CO_2-neutralen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Beispiele sind Produktionssysteme für Elektroautos oder Holzhausbauelemente.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Zum einen treten neue Anbieter von Elektroautos in den Markt ein, was unsere Kundenbasis vergrößert. Zum anderen erhöhen die etablierten Autoproduzenten ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich. Start-ups im Bereich E-Mobility bieten wir neben schlüsselfertigen Montage- und Lackieranlagen auch komplette Montage- und Testanlagen für Elektroantriebe an; die Übernahme von BBS Automation hat unser Lösungsangebot in diesem Bereich deutlich erweitert.

Holzbau: Die Verwendung des nachhaltigen Baustoffs Holz ermöglicht es, den CO_2-Fußabdruck der Bauwirtschaft deutlich zu verkleinern. Das ist eine Chance für HOMAG, die mit ihren Holzbearbeitungsmaschinen einen großen Teil der Wertschöpfungskette in der Produktion von Bauelementen abdeckt. Erste Investoren haben bereits große Fabriken für die automatisierte Vorfertigung von Holzbauteilen in industriellem Maßstab errichtet. Aufgrund der infolge des Zinsanstiegs deutlich gesunkenen Bautätigkeit lag der Auftragseingang im Bereich Construction Elements Solutions im Jahr 2023 allerdings deutlich unter dem Vorjahreswert. Zuletzt hat sich das Zinsniveau stabilisiert und in den USA wurden erste Zinssenkungen in Aussicht gestellt. Da wir von dem langfristigen Trend zum Bauen mit vorgefertigten Holzbauelementen überzeugt sind und die entsprechenden Chancen realisieren möchten, investieren wir in den Ausbau unserer Kapazitäten.

Elektrodenfertigung: Im Zuge der Elektromobilität bietet das Geschäft mit Anlagen für die Elektrodenfertigung gute Perspektiven. Der Markt wächst dynamisch, da stark in den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert wird, um genügend Batterien für die wachsende Zahl an E-Fahrzeugen bereitstellen zu können. Allein in Europa sollen bis 2030 Produktionskapazitäten für 1.300 bis 1.500 Gigawattstunden Batterieleistung entstehen, dies bedeutet einen immensen Anstieg gegenüber dem Jahr 2022 (circa 120 Gigawattstunden). Im November 2023 haben wir unser Technologiespektrum für Elektrodenbeschichtung, Trocknung und Lösemittelrückgewinnung durch den Zukauf von Ingecal um Lösungen für das Kalandrieren ergänzt. Durch die Kooperation mit LiCAP haben wir zudem unsere Kompetenz für die lösemittelfreie Trockenbeschichtung von Elektroden erweitert. Auch für diesen Prozess können wir die Kalandriertechnik von Ingecal einsetzen. Daher sehen wir zusätzliche Chancen für den Ausbau des Geschäfts mit Batterieherstellern. Zugleich haben wir uns mit den Kooperationspartnern Grob und Manz als Ausrüster kompletter Batteriewerke positioniert und eine virtuelle Referenzfabrik entwickelt. Mit Blick auf die zahlreichen Investitionsvorhaben im europäischen Batteriezellensektor sehen wir Potenzial für ein deutliches Umsatzwachstum.

Medtech-Geschäft: Im Jahr 2021 sind wir mit der Übernahme von Teamtechnik und Hekuma in das Geschäft mit automatisierten Systemen zur Montage medizintechnischer Produkte eingestiegen (zum Beispiel Inhalatoren und Injektionssysteme). Durch die Akquisition von BBS Automation und deren Tochterfirma Kahle haben wir unsere Position in diesem Sektor weiter ausgebaut. Kahle ist unter anderem spezialisiert auf die Montage von Spritzen. Der Medtech-Markt weist hohe einstellige Wachstumsraten auf, da die medizinische Versorgung infolge von Bevölkerungswachstum, steigendem Wohlstand und der Alterung der Bevölkerung in vielen Ländern zunimmt. Wir werden dieses Geschäftsfeld weiter ausbauen.

Service: Unsere Produktionstechnik kommt in zahlreichen Fabriken weltweit zum Einsatz. Diese breite installierte Basis bietet uns Wachstumschancen im margenstärkeren Service-Geschäft. Das entsprechende Potenzial erschließen wir im Rahmen des Strategiefelds Life Cycle Services. Bei HOMAG haben wir insbesondere in den Jahren 2021 und 2022 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service eingestellt, um in diesem Bereich zusätzliches Geschäft zu generieren.

Process Excellence: Die Qualität und die Effizienz unserer Prozesse sind ein Schwerpunkt des Strategiefelds Efficiency. Besonders mit den OneDürrGroup-Programmen treiben wir Prozessoptimierungen und die Einführung neuester IT-Systeme voran, um Potenziale zur Kosten- und Ertragsoptimierung zu erschließen.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in wichtigen Märkten verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Die Lokalisierung der Produktentwicklung erlaubt uns, regionale Marktanforderungen besser zu berücksichtigen.

Südostasien: Dank steigender Pro-Kopf-Einkommen ist Südostasien ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir unsere Position ausbauen werden. Im dortigen Automotive-Geschäft wollen wir die Beziehungen zur japanischen Automobilindustrie intensivieren, die auch in Südostasien eine starke Marktposition innehat.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems verfolgt seit 2022 einen konsequent margenorientierten Kurs. Dazu gehört auch die „Value before Volume"-Strategie im Vertrieb, bei der Projekte mit hohem Margenpotenzial bevorzugt werden, während wir in der Regel keine Angebote für Projekte mit ungenügendem Margenpotenzial abgeben. Der Wandel zur E-Mobilität und die Dekarbonisierung der Automobilproduktion bieten Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik – sowohl bei der Modernisierung von Anlagen als auch beim Neubau. Dabei stehen neben den etablierten Autoherstellern auch die Start-up-Produzenten im Fokus. Die Bündelung des Geschäfts mit Endmontagetechnik bei Paint and Final Assembly Systems hat unseren Kundenzugang und die Kostenposition deutlich verbessert. Ziel ist es, mithilfe unseres Vertriebs- und Service-Netzwerks besonders in den Schwellenländern zu wachsen. Im Lackieranlagenbau soll das modulare Konzept des „Paint Shop of the Future" weiterhin Wachstumsimpulse generieren. Es ersetzt die bisherige Linienproduktion durch flexible Lackierboxen und fahrerlose Transportsysteme.

Application Technology profitiert von den Trends zu Automatisierung, Digitalisierung, Produktindividualisierung und Nachhaltigkeit. Eine wichtige Chance ist der Ausbau des Service- und Digitalisierungsgeschäfts durch die Nutzung der installierten Basis. Dazu beitragen kann auch die neue Zerstäubergeneration **Eco**Bell4, die mit integrierter RFID-Technologie eine eindeutige Diagnose aller verbauten Komponenten ermöglicht und damit Instandhaltung und Betrieb von Lackierereien unterstützt. Mit den Robotersystemen **Eco**PaintJet und **Eco**PaintJet Pro für die Zweitonlackierung verfügt Application Technology über eine disruptive Technologie, die unseren Kunden neue Möglichkeiten der Produktindividualisierung eröffnet. Wachstumschancen bestehen außerdem im Geschäft mit der allgemeinen Industrie, in der Klebetechnik und mit applikationstechnischen Lösungen für die Isolierung und das Verkleben von Batteriezellen für Elektroautos. Des Weiteren besteht die Chance, Marktanteile bei einzelnen Kunden hinzuzugewinnen.

Clean Technology Systems profitiert von strengeren Emissionsgrenzwerten, insbesondere in China. Zusätzliches Potenzial besteht mittelfristig auch in anderen Schwellenländern. Weitere Wachstumschancen bieten der Bau neuer Halbleiterwerke sowie die Ausweitung der Lithium-Ionen-Batterieproduktion, insbesondere in Europa und Nordamerika. Die Division ist mit Anlagen für die Beschichtung von Batterieelektroden gut aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Darüber hinaus eröffnet die Kooperation mit Grob und Manz die Chance, uns gemeinsam als Anbieter schlüsselfertiger Anlagen für die Batteriemodulproduktion zu etablieren. Aufgrund der großen installierten Basis bestehen Wachstumspotenziale im Service-, Umbau- und Ersatzteilgeschäft.

Für **Industrial Automation Systems** ergeben sich Chancen aus dem langfristigen Trend zur Produktionsautomatisierung, zum Beispiel in den Bereichen E-Mobilität, medizinische Produkte und Konsumgüter. Die Automatisierung ist ein Instrument gegen den Fachkräftemangel und ermöglicht es, die Produktion wichtiger Güter zurück in Hochlohnländer zu verlagern. Nach der Akquisition von BBS Automation hat das Geschäft mit Automatisierungstechnik eine kritische Masse von rund 500 Mio. € Umsatz erreicht. Dadurch erhöhen sich die Chancen, dass Kunden uns als relevanten Anbieter in diesem Markt wahrnehmen und vermehrt größere Aufträge bei uns platzieren.

Die E-Mobilität eröffnet auch Chancen in der Auswuchttechnik und bei Schleuderständen für Antriebskomponenten. Im Geschäftsfeld Airlines generieren neue Programme für den Flugzeugturbinenbau Wachstumspotenzial, dies gilt besonders für China. Wir profitieren auch von der zunehmenden Automatisierung des Auswuchtprozesses und von steigenden Anforderungen beim Messen und Ausgleichen von Unwuchten. Kostensenkungspotenzial bietet die verstärkte Nutzung unserer Standorte in China und Indien, zum Beispiel im Geschäft mit Montage- und Auswuchtanlagen für Kompletträder.

Woodworking Machinery and Systems hat die Chance, weitere Effizienzsteigerungen durch Optimierungsmaßnahmen zu erzielen und die Fixkosten durch die eingeleitete Personalanpassung zu senken. In Schopfloch und Holzbronn erhöhen neue Logistikcenter die Effizienz der Vorratshaltung und der Fertigung. Weitere Chancen bestehen im Bereich Holzhausbau infolge des Trends zur Verwendung von Holz als nachhaltigem Baustoff. Als Technologieführer profitiert HOMAG auch von der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Möbelfertigung.

6.3 Prognose

VERHALTENES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM FÜR 2024 ERWARTET

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft haben sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds zuletzt etwas aufgehellt. Allerdings dürfte die Konjunkturerholung auf globaler Ebene nur langsam voranschreiten. 2024 soll das weltweite Wachstum 3,1 % betragen, für 2025 liegt die Prognose bei 3,2 %. Damit bleibt das erwartete Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) weiterhin deutlich unter dem Durchschnittswert der Jahre 2000 bis 2019 von 3,8 %. Trotz bestehender Risiken dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2024 robust zeigen. Demnach sollen sich neben den Vereinigten Staaten auch mehrere große Schwellen- und Entwicklungsländer als widerstandsfähig erweisen, wohingegen für die Eurozone und Deutschland nur geringe Steigerungen des BIP vorausgesagt werden. Vor dem Hintergrund teils deutlich gesunkener Inflationsraten ist davon auszugehen, dass der Zinsgipfel in den USA und der Eurozone erreicht wurde. Gleichwohl haben die Notenbanken Fed und EZB zuletzt angekündigt, die Leitzinsen bis auf Weiteres auf dem aktuellen Niveau zu belassen. Erste Zinssenkungen werden für die zweite Jahreshälfte erwartet. Nach Schätzungen der Deutschen Bank sollen sich die Teuerungsraten 2024 weiter abschwächen, auf 2,9 % in der Eurozone beziehungsweise 2,8 % in den USA.

2.83 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2023	2024p	2025p
Welt	3,1	3,1	3,2
Deutschland	–0,3	0,5	1,6
Eurozone	0,5	0,9	1,7
Russland	3,0	2,6	1,1
USA	2,5	2,1	1,7
China	5,2	4,6	4,1
Indien	6,7	6,5	6,5
Japan	1,9	0,9	0,8
Brasilien	3,1	1,7	1,9

p = Prognose
Quelle: Internationaler Währungsfonds 01/2024

ENTWICKLUNG IN UNSEREN HAUPTABNEHMERBRANCHEN UND WESENTLICHEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Unsere Hauptabnehmerbranchen sind die Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie. Des Weiteren ist für uns das Geschäft in den Bereichen Umwelttechnik, Batterieherstellung und Automatisierung von zentraler Bedeutung. Die anhaltende Flaute der globalen Konjunktur hinterlässt im Maschinen- und Anlagenbau immer tiefere Spuren. Denn anders als vor einem Jahr kann der gesunkene Auftragsbestand die Produktion immer weniger stützen. So erwartet der VDMA für 2024 zwar einen Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen von rund 3 % in Deutschland, jedoch einen Rückgang der Produktion von real 4 %.

Automobilindustrie

Nachdem die weltweite Autoproduktion 2023 dank hoher Auftragsbestände noch deutlich zulegen konnte, prognostiziert GlobalData für 2024 nur eine geringfügige Steigerung um knapp 1 % auf 91,4 Mio. Einheiten. Das leichte Wachstum sollte von fast allen Regionen getragen werden, einzig für den asiatischen Raum wird ein leichter Rückgang erwartet. Auch in den Folgejahren fallen die Wachstumsaussichten eher verhalten aus: Im Zeitraum 2023 bis 2030 soll das weltweite Produktionsvolumen durchschnittlich um rund 1 % pro Jahr ansteigen. Das Wachstum dürfte neben einem verbesserten Konsumklima insbesondere von Wohlstandszuwächsen in den Schwellenländern unterstützt werden. In derselben Zeitspanne dürfte die Elektromobilität überproportional zulegen, für die Produktion von batteriebetriebenen Fahrzeugen werden durchschnittliche Zuwachsraten von etwa 19 % pro Jahr erwartet.

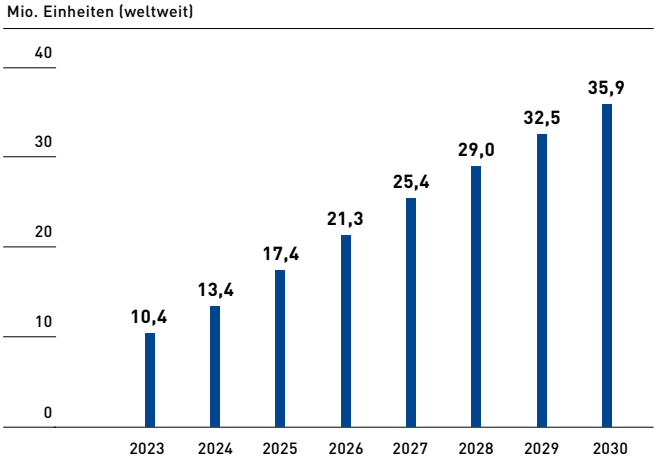
Die wesentlichen Investitionstreiber in der Automobilindustrie bleiben vor allem die zunehmende Nachfrage nach Produktionstechnik für die Elektromobilität sowie die Modernisierung von Fabriken durch nachhaltige Technologien. Weitere Ziele, die unsere Kunden mit ihren Investitionen verbinden, sind die Stückkostensenkung in der Automobilfertigung und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen. Außerdem erwarten wir, dass unsere Kunden den Fokus verstärkt auf die Digitalisierung und Automatisierung von Produktionsprozessen legen. Die entsprechenden Investitionen entfallen sowohl auf die Modernisierung bestehender Werke (Brownfield) als auch auf den Bau von neuen Produktionslinien (Greenfield). Daher gehen wir von einer stabilen Entwicklung des Investitionsvolumens in der Automobilindustrie aus. Aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten kann es aber zu Verzögerungen oder Planungsänderungen bei Projekten kommen.

2.84 — PRODUKTIONSPROGNOSE PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2023	2024p	2025p
Welt	90,7	91,4	94,0
Westeuropa	11,3	11,3	11,7
Deutschland	4,4	4,6	4,9
Osteuropa	6,8	6,9	7,5
davon EU-Länder	4,1	4,0	4,2
Nordamerika (inkl. Mexiko)	15,6	16,0	16,2
USA	10,3	11,0	11,1
Südamerika	2,9	3,2	3,3
Brasilien	2,2	2,4	2,6
Asien	51,8	51,6	52,7
China	29,1	29,5	29,9
Japan	8,6	8,0	8,1
Indien	5,4	5,6	5,8
Südkorea	4,1	3,9	4,0

p = Prognose
Quelle: GlobalData 02/2024

2.85 — PRODUKTIONSPROGNOSE BATTERIEELEKTRISCHE PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE



Quelle: GlobalData, Global Light Vehicle Powertrain Forecast Q4/2023

Holzbearbeitungsindustrie

Der stockende Wohnungsbau und das schlechte Konsumklima werden die Möbelindustrie auch 2024 belasten. In diesem herausfordernden Marktumfeld dürfte die Investitionszurückhaltung der Branche weiter anhalten. Eine Trendwende wird sich vermutlich erst einstellen, wenn unsere Kunden wieder Vertrauen in eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung haben. Dazu bedarf es einer verbesserten Absatz- und Ertragslage. Ein Anziehen der Nachfrage erwarten wir aus heutiger Perspektive frühestens im vierten Quartal 2024. Der VDMA-Fachverband für das Segment Holzbearbeitungsmaschinen rechnet bei den deutschen Branchenunternehmen mit einem nominalen Produktionsrückgang von bis zu 10 % sowie mit Umsatzeinbußen von 7 % im Jahr 2024.

Ungeachtet dessen bleiben wesentliche Trends der Möbelfertigung wie Automatisierung, Digitalisierung und Produktindividualisierung unverändert bestehen. Da wir in allen drei Bereichen mit integrierten Produktionslösungen von HOMAG gut aufgestellt sind, sehen wir mittelfristig die Chance, wieder zu wachsen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Das Geschäft mit Produktionstechnik für nachhaltige Holzhäuser (Construction Elements Solutions) wurde im Jahr 2023 von der Krise in der Bauwirtschaft erheblich beeinträchtigt. Für 2024 erwarten wir noch keine durchgreifende Verbesserung, da hohe Zinsen und Materialkosten die Bautätigkeit weiter bremsen. Mittel- und langfristig sehen wir jedoch gute Perspektiven für Construction Elements Solutions, da Holzhäuser klimafreundlich sind und sich ihre Produktion gut automatisieren lässt. Daher erwarten wir, dass Construction Elements Solutions seinen Anteil am Umsatz von HOMAG bis 2030 auf über 20 % steigern wird, im Jahr 2023 waren es 10,5 %. In absoluten Zahlen rechnen wir in dem Bereich bis 2030 mit einem Umsatzanstieg auf rund 500 Mio. €. Der Markt für den Massivholzbau dürfte im Zeitraum 2021 bis 2031 um durchschnittlich 6 % pro Jahr wachsen.

Umwelttechnik

Unser Umwelttechnikgeschäft profitiert davon, dass die Vorgaben zur Luftreinhaltung strenger werden, insbesondere in den Schwellenländern. Das zugängliche Marktvolumen soll bis 2025 um durchschnittlich 5 % zulegen. Nach dem Nachfragerückgang im Geschäftsjahr 2023 gehen wir für 2024 daher wieder von einer Zunahme der Nachfrage in den verschiedenen Absatzmärkten aus. Während das Wachstum in Europa und Amerika vorrangig auf Service-Leistungen und der Erneuerung von bestehenden Anlagen basiert, wird es in Asien in erster Linie von Neuinstallationen getragen.

Automatisierungstechnik
Die Automatisierungstechnik zählt zu unseren wichtigsten Wachstumssektoren. Nachdem wir 2021 bereits die Automatisierungsexperten Teamtechnik und Hekuma übernommen hatten, wurde mit der Akquisition von BBS Automation das Angebotsspektrum nochmals deutlich verbreitert. Das für uns zugängliche Marktvolumen in der Automatisierungstechnik wird bis 2026 voraussichtlich um durchschnittlich 9 % zunehmen. Wachstumstreiber sind der Arbeitskräftemangel, immer höhere Qualitätsanforderungen und Stückzahlen in der Massenproduktion sowie der steigende Wohlstand in vielen Volkswirtschaften. Hinzu kommen der Trend zur Elektromobilität und – im Bereich Medizinprodukte – das Wachstum und das zunehmende Alter der Weltbevölkerung.

Als Ziel für die Automatisierungstechnik haben wir ursprünglich eine Umsatzsteigerung auf bis zu 500 Mio. € im Jahr 2030 ausgegeben. Mit der Übernahme von BBS Automation wurde dieses Ziel bereits 2023 erreicht, wenn man auch die Umsätze vor Beginn der Konsolidierung berücksichtigt. Die Zusammenarbeit von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma unter einem Dach eröffnet weitere Potenziale für Wachstum, sodass wir nun Umsatzerlöse von über 800 Mio. € bis 2030 anvisieren.

Batterieproduktionstechnik
Im Geschäft mit Produktionstechnik für Batterieelektroden sehen wir großes Zukunftspotenzial. Bis 2030 wollen wir den Umsatz in diesem Bereich auf 300 bis 500 Mio. € steigern. Die Übernahme des französischen Maschinenbauers Ingecal im November 2023 hat unser Angebot für die Elektrodenbeschichtung nochmals um eine wichtige Technologie erweitert. Der Zukauf ermöglicht es uns, die Batteriehersteller auch mit Kalandrieranlagen zu beliefern. Zudem entwickeln wir mit Ingecal und unserem US-Partner LiCAP neben Anlagen zur Nassbeschichtung auch Technologien für die zukunftsweisende Trockenbeschichtung. LiCAP ist ein nicht zum Dürr-Konzern gehörendes Technologieunternehmen mit Material- und Prozessexpertise in der Trockenbeschichtung.

Vom Ausbau unseres Produktportfolios profitiert auch die seit 2022 laufende Kooperation mit den Maschinenbauern Grob und Manz. Gemeinsam mit den beiden Partnern können wir Projekte für komplette Batteriefabriken realisieren. Ziel ist es, uns gemeinsam mit Grob und Manz als europäischer Ausrüstungspartner zu etablieren.

MODERATES UMSATZWACHSTUM IM JAHR 2024 ERWARTET

Der Ausblick für 2024 setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als erwartet. Er basiert auf der Annahme, dass sich der Krieg in der Ukraine und die Kampfhandlungen im Gazastreifen nicht auf die umliegenden Regionen ausweiten und die Konjunktur nicht stärker beeinträchtigen als bisher. Zudem gehen wir davon aus, dass es zu keinen wesentlichen Unterbrechungen der Lieferketten kommt, etwa durch den Konflikt im Nahen Osten oder eine Eskalation der Spannungen zwischen China und Taiwan. Eine weitere Prämisse ist, dass die Energieversorgung in Europa weiterhin gesichert werden kann und Engpässe mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Wirtschaft ausbleiben. Darüber hinaus bestehende Risiken sind in Kapitel 6.1 **„Risiken“ ⟶ Seite 113** beschrieben.

Für 2024 erwarten wir im Konzern ein moderates Umsatzwachstum bei einer rückläufigen EBIT-Marge vor Sondereffekten. Bei Woodworking Machinery and Systems (HOMAG) rechnen wir mit einem konjunkturbedingt deutlichen Umsatzrückgang, der jedoch auf Konzernebene durch Umsatzzuwächse in den anderen Divisions mehr als ausgeglichen werden dürfte. Einen wesentlichen Beitrag dazu sollen die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation und das Wachstum der Business Unit Production Automation Systems leisten.

Aufgrund ihrer hohen Wertschöpfungstiefe hat die Division Woodworking Machinery and Systems einen hohen Anteil an Kosten, die kurzfristig kaum angepasst werden können. Daher wird der erwartete Umsatzrückgang in der Division zu einem deutlichen Rückgang der EBIT-Marge vor Sondereffekten führen. Wir gehen davon aus, dass die anderen Divisions ihre EBIT-Margen vor Sondereffekten halten oder verbessern können. Dafür sprechen unter anderem die operativen Verbesserungsmaßnahmen der vergangenen Jahre und die Entspannung der Lieferkettensituation. Paint and Final Assembly Systems verfügt infolge der „Value before Volume“-Vertriebsstrategie außerdem über gestiegene Margen im Auftragsbestand. Bei Industrial Automation Systems wird sich die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation positiv auf die EBIT-Marge vor Sondereffekten auswirken. Die möglichen Verbesserungen in den vier anderen Divisions werden jedoch nicht ausreichen, um den Rückgang des Ergebnisses bei Woodworking Machinery and Systems vollständig auszugleichen.

Der Auftragseingang soll im Jahr 2024 eine Größenordnung von 4.600 bis 5.000 Mio. € erreichen. Wir sehen insgesamt eine solide Nachfrage und erwarten im Vergleich zum Vorjahr mindestens ein stabiles Bestellvolumen. Die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation wird positiv zum Auftragseingang von Industrial Automation Systems beitragen. Für Woodworking Machinery and Systems erwarten wir eine Stabilisierung des Auftragseingangs auf niedrigem Niveau und gehen weiterhin davon aus, dass eine Nachfrageerholung frühestens Ende 2024 eintritt. Bei Application Technology rechnen wir mit einem Rückgang des Auftragseingangs, nachdem einige Bestellungen, die wir für 2024 erwartet hatten, in das vierte Quartal 2023 vorgezogen wurden. Die Projekt-Pipeline für Paint and Final Assembly Systems ist weiterhin stabil. Aufgrund der konjunkturellen Abkühlung in der Automobilindustrie rechnen wir jedoch mit längeren Planungsphasen, auch die Verschiebung geplanter Projekte ist nicht auszuschließen. Vor diesem Hintergrund gehen wir für die Division von einem stabilen bis leicht wachsenden Auftragseingang aus; unsere margenorientierte „Value before Volume"-Strategie werden wir fortsetzen. Clean Technology Systems plant einen steigenden Auftragseingang, dafür spricht unter anderem das Wachstumspotenzial im Geschäft mit Anlagen für die Batterieproduktion.

Die Zielbandbreite für den Konzernumsatz im Jahr 2024 beträgt 4.700 bis 5.000 Mio. €. Dies entspricht einer Zuwachsrate von circa 2 bis 8 %, dagegen waren wir in unserer am 19. Oktober 2023 abgegebenen Prognose noch von einer Zuwachsrate von 5 bis 10 % im Jahr 2024 ausgegangen. Die Anpassung des Umsatzziels war erforderlich, weil der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems im Jahr 2023 niedriger war als geplant. Dementsprechend fällt auch das Umsatzpotenzial für 2024 etwas geringer aus. Dennoch erwarten wir für Paint and Final Assembly Systems ein moderates Umsatzwachstum, genauso wie für Application Technology. Bei Clean Technology Systems gehen wir auf Basis des hohen Auftragsbestands von einem moderaten bis starken Umsatzwachstum aus. Industrial Automation Systems dürfte den Umsatz stark ausweiten, wozu insbesondere die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation beitragen wird. Bei Woodworking Machinery and Systems ist mit einem Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zu rechnen, da Auftragseingang und Auftragsbestand im Jahr 2023 stark abnahmen.

Da sich die Zielbandbreiten für Auftragseingang und Umsatz auf Konzernebene stark überlappen, wird die Book-to-Bill-Ratio für 2024 letztlich von der kurzfristigen Konjunktur- und Nachfrageentwicklung in unseren Märkten abhängen. Möglich sind sowohl Werte größer 1 als auch kleiner 1. Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2024 volumen- und inflationsbedingt ansteigen. Die größten Kostenpositionen werden die Materialkosten und die Personalkosten bleiben.

RÜCKGANG DER EBIT-MARGE VOR SONDEREFFEKTEN ERWARTET

Für 2024 rechnen wir mit einem Rückgang der Bruttomarge und der EBIT-Marge vor Sondereffekten im Konzern. Ursache dafür ist der deutliche konjunkturbedingte Umsatzrückgang, den wir bei Woodworking Machinery and Systems erwarten. Konkret soll die EBIT-Marge vor Sondereffekten im Konzern 4,5 bis 6,0 % erreichen (2023: 6,1 %). Die Sonderaufwendungen dürften aus heutiger Sicht rund 45 Mio. € betragen (2023: 89,0 Mio. €) und hauptsächlich Kaufpreisallokationseffekte und in geringerem Umfang Aufwendungen für Optimierungsmaßnahmen enthalten. Daraus resultiert ein Zielkorridor für die EBIT-Marge von 3,5 bis 5,0 % (2023: 4,1 %).

Bei Paint and Final Assembly Systems und Clean Technology Systems erwarten wir für 2024 EBIT-Margen vor Sondereffekten von mindestens 6 %. Dies entspricht den Mid-Cycle-Zielen der beiden Divisions. Für die Ergebnisverbesserung spricht unter anderem die gute Margenqualität im Auftragsbestand. Auch die Division Application Technology soll 2024 mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von rund 10 % im Bereich ihres Mid-Cycle-Ziels liegen. Bei Industrial Automation Systems soll die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation zu einem Anstieg der EBIT-Marge vor Sondereffekten beitragen, da BBS Automation innerhalb der Business Unit Production Automation Systems eine überdurchschnittlich hohe Marge erzielt. Ihr Mid-Cycle-Ziel von mindestens 10 % wird die Division im Jahr 2024 aber noch nicht erreichen, da bei Teamtechnik noch ältere Aufträge mit niedrigen Margen abgewickelt werden und die Integration des neu formierten Automatisierungsgeschäfts noch nicht abgeschlossen ist.

Bei Woodworking Machinery and Systems dürfte die erwartete Umsatzschwäche im Jahr 2024 zu einem Rückgang der EBIT-Marge vor Sondereffekten auf 2,0 bis 4,0 % führen. In dieser Prognose ist berücksichtigt, dass wir einer Unterauslastung mit kostensenkenden Flexibilisierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Kurzarbeit, entgegenwirken. Zudem werden wir in der Division rund 600 Stellen abbauen, davon rund 350 in Deutschland. Durch die Personalanpassung sollen die Fixkosten bis 2025 um rund 50 Mio. € sinken. Die Hälfte der Einsparungen, also rund 25 Mio. €, soll bereits 2024 wirksam werden. Das Ziel ist, die Ergebnisresilienz von Woodworking Machinery and Systems nachhaltig zu verbessern, damit zukünftige Marktschwankungen geringere Auswirkungen auf den Ertrag haben.

In allen Divisions werden wir weiterhin die Steigerung des Service-Anteils am Umsatz vorantreiben. Der Fokus liegt in diesem Kontext vor allem auf Woodworking Machinery and Systems. Bei Industrial Automation Systems hat zudem die Realisierung von Umsatz- und Ergebnissynergien zwischen BBS Automation und der Teamtechnik-Gruppe Priorität. Einen negativen Effekt auf das Ergebnis des Konzerns könnten eine weiterhin hohe Inflation und Auslastungsdefizite im Fall von temporären Nachfrageschwächen haben.

ERGEBNIS NACH STEUERN UNGEFÄHR AUF VORJAHRESNIVEAU

Auf Basis der skizzierten Erwartungen wird das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2024 voraussichtlich 90 bis 150 Mio. € erreichen (2023: 110,2 Mio. €). Dabei unterstellen wir einen Steuersatz von rund 30 % und gehen davon aus, dass sich das Finanzergebnis aufgrund der Fremdfinanzierung der Akquisition von BBS Automation abschwächen wird. Der ROCE soll eine Bandbreite von 9 bis 14 % und damit ungefähr das Niveau des Jahres 2023 (11,2 %) erreichen.

DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine Dividende von 0,70 € je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht einem Anteil von 44,0 % am Konzernergebnis nach Steuern. Zukünftig soll die Ausschüttungsquote gemäß unserer Dividendenpolitik wieder in der Bandbreite von 30 bis 40 % des Konzernergebnisses nach Steuern liegen.

POSITIVER FREE CASHFLOW TROTZ SONDERAUSGABEN ANGESTREBT

Trotz der Sonderausgaben für die Anpassung der Personalkapazitäten bei Woodworking Machinery and Systems streben wir auch im Jahr 2024 einen positiven Free Cashflow für den gesamten Konzern an. Die Zielbandbreite beträgt 0 bis 50 Mio. €. Dabei gehen wir von höheren Zinszahlungen und einer ähnlichen Investitionsintensität wie im Jahr 2023 aus. Beim Net Working Capital rechnen wir mit einer operativen Veränderung in der Größenordnung des Jahres 2023. Die Zielspanne für die Days Working Capital beträgt unverändert 40 bis 50 Tage. Aufgrund der erwarteten Cashflow-Entwicklung und der komfortablen Liquiditätssituation besteht genügend finanzielle Flexibilität, um den operativen Finanzierungsbedarf, den Mittelbedarf für Investitionen und die vorgeschlagene Dividendenausschüttung abzudecken.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN/ VERÄUSSERUNGEN

Für 2024 rechnen wir mit Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Leasing-Nutzungsrechte in einem Umfang von 3,0 bis 4,0 % des Umsatzes (2023: 3,4 %). Wesentliche Investitionsvorhaben sind zum Beispiel der Ausbau unserer Entwicklungskapazitäten im Batteriegeschäft und die Fertigstellung des neuen Tooling-Standorts in Gengenbach. Bei Woodworking Machinery and Systems dürften die Investitionen etwas abnehmen, da wir 2023 mehrere Standortprojekte abschließen konnten. Schwerpunkte im Jahr 2024 sind ein Werksneubau bei HOMAG in Polen sowie Modernisierungsmaßnahmen und der Bau eines Kundenzentrums in Schopfloch. Mit der Akquisition von BBS Automation haben wir ein wesentliches Ziel unserer Portfolioentwicklung erreicht. Dennoch schließen wir kleinere Abrundungsinvestitionen nicht aus. Zugleich überprüfen wir fortlaufend unser Geschäftsportfolio und werden gegebenenfalls Geschäftsaktivitäten veräußern, wenn das Wachstumspotenzial oder der Ergebnisbeitrag nicht den Zielen des Konzerns entspricht oder die Synergien im Konzernverbund zu gering sind.

NETTOFINANZSTATUS, LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Für Ende 2024 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem Nettofinanzstatus von –540 bis –590 Mio. €. Wie in Bereich 5 **„Nachtragsbericht" ⟶ Seite 112** dargelegt, planen wir die Rückzahlung der für den Erwerb von BBS Automation genutzten Brückenfinanzierung, da wir von einer weiterhin hohen Gesamtliquidität ausgehen. Eine Kapitalerhöhung ist nicht geplant. Wir sind stabil finanziert, zumal der im Jahr 2019 vereinbarte Konsortialkredit Ende 2023 ausgeweitet und bis 2028 verlängert wurde.

ERWARTUNGEN ÜBER 2024 HINAUS

Bis 2030 streben wir an, den Umsatz auf über 6 Mrd. € zu steigern. Ziel ist eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5 bis 6 % im Zeitraum 2023 bis 2030. Das Mid-Cycle-Ziel für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt 8 %. Aus heutiger Sicht dürfte dieses Ziel frühestens 2026 erreichbar sein, sofern sich das Marktumfeld von HOMAG (Woodworking Machinery and Systems) entsprechend erholt. Weitere Voraussetzungen, um unser Mid-Cycle-Margenziel zu erreichen, sind die Fixkostensenkungen bei HOMAG, der Ausbau des Service-Anteils am Umsatz, die Produktstandardisierung sowie Effizienzsteigerungen in der Fertigung und die weitere Lokalisierung von Entwicklung und Produktion in unseren wichtigsten Absatzmärkten.

2.86 — AUSBLICK KONZERN

		2023	Ziel 2024
Auftragseingang	Mio. €	4.615,5	4.600 bis 5.000
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.700 bis 5.000
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,1	4,5 bis 6,0
EBIT-Marge	%	4,1	3,5 bis 5,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110,2	90 bis 150
ROCE	%	11,2	9 bis 14
Free Cashflow	Mio. €	129,3	0 bis 50
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–516,6	–540 bis –590
Investitionen (ohne Akquisitionen)	Mio. €	157,1	
	% des Umsatzes	3,4	3,0 bis 4,0

2.87 — AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	2023	Ziel 2024	2023	Ziel 2024	2023	Ziel 2024
Paint and Final Assembly Systems	1.476,0	1.450 bis 1.600	1.363,6	1.400 bis 1.500	5,1	6,0 bis 7,0
Application Technology	719,8	600 bis 650	614,0	620 bis 670	9,9	9,5 bis 10,5
Clean Technology Systems	480,4	530 bis 580	481,2	510 bis 550	6,3	6,0 bis 7,0
Industrial Automation Systems	583,8	800 bis 900	590,7	820 bis 920	5,0	7,0 bis 8,0
Woodworking Machinery and Systems	1.395,5	1.200 bis 1.400	1.625,1	1.350 bis 1.450	8,0	2,0 bis 4,0

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Projekt-Pipeline im Automotive-Geschäft ist weiterhin stabil und enthält Vorhaben für Neubau- und Modernisierungsinvestitionen. Wir erwarten, dass die Transformation zur E-Mobilität und zu klimafreundlichen Produktionsprozessen die Investitionstätigkeit unserer Kunden auch weiterhin antreiben wird. In der Batterieproduktionstechnik haben wir Fortschritte bei der Beschichtungstechnologie erzielt. Die Akquisition von Ingecal verbreitert unser Angebot für die Nassbeschichtung, zugleich ist sie eine wichtige Basis, um uns auch als Ausrüster für die nächste Technologiegeneration der Trockenbeschichtung zu etablieren. Auf dieser Basis wollen wir das Geschäft mit der Batterieindustrie ausweiten.

Im Automatisierungsgeschäft sehen wir nach der Akquisition von BBS Automation großes Potenzial für Synergien bei Umsatz und Kosten. Die Realisierung dieser Synergien ist ein wesentliches Ziel für das Jahr 2024. Dasselbe gilt für die Umsetzung der Personal- und Kostensenkungsmaßnahmen bei Woodworking Machinery and Systems, um den für 2024 erwarteten Margenrückgang zu begrenzen und die Ergebnisresilienz der Division zu stärken.

Nachhaltigkeit, Elektromobilität, Automatisierung und Digitalisierung werden in den kommenden Jahren die wichtigsten Wachstumstreiber für den Dürr-Konzern sein. Mit der Ressourceneffizienz unserer Produkte, der ausgeprägten Software- und Shopfloor-Kompetenz unserer Digital Factories und den Akquisitionen der Vorjahre sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um von den sich bietenden Marktchancen zu profitieren.

Der Konzernumsatz soll im Jahr 2024 auf 4.700 bis 5.000 Mio. € wachsen. Wichtige Treiber hierfür sind der hohe Auftragsbestand im Automotive-Geschäft und in der Umwelttechnik sowie die ganzjährige Konsolidierung von BBS Automation. Aufgrund des konjunkturellen Abschwungs bei HOMAG erwarten wir im Konzern aber einen Rückgang der EBIT-Marge vor Sondereffekten auf 4,5 bis 6,0 %. Der Zielkorridor für die EBIT-Marge beträgt 3,5 bis 5,0 % bei Sonderaufwendungen von rund 45 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern soll mit 90 bis 150 Mio. € etwa das Niveau von 2023 erreichen. Beim Free Cashflow erwarten wir trotz der Sonderausgaben für den Stellenabbau bei HOMAG einen positiven Wert zwischen 0 und 50 Mio. €, wobei wir weitgehend konstante Investitionen unterstellen. Wir verfügen über eine komfortable Gesamtliquidität von über 1 Mrd. €. Hinzu kommt die ungenutzte Barlinie von 750 Mio. € aus dem Konsortialkredit des Jahres 2019, die 2023 erweitert wurde. Die Nettofinanzverschuldung bewegte sich Ende 2023 sowohl absolut (516,6 Mio. €) als auch im Verhältnis zum EBITDA (1,6) in dem nach der Akquisition von BBS Automation angekündigten Rahmen. Vor diesem Hintergrund sind wir finanziell gut aufgestellt, um den operativen Finanzierungsbedarf abzudecken und eine Dividende zu zahlen.

2025 wollen wir unseren Wachstumskurs fortsetzen; für 2030 streben wir einen Umsatz von mehr als 6 Mrd. € an. Das Mid-Cycle-Ziel für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt mindestens 8 %. Um es zu erreichen, setzen wir auf Maßnahmen zur Margensteigerung im Established Business und erhöhen den Anteil des Growth Business mit seinem überdurchschnittlichen Margenpotenzial.

7 DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Der wesentliche steuerungsrelevante Leistungsindikator der Dürr AG ist der Jahresüberschuss. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 144 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel 4.1 **„Konjunktur und Branchenumfeld" ⟶ Seite 80** beschrieben sind.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der Dürr AG erhöhte sich im Jahr 2023 um 8,2 % auf 42,5 Mio. €. Maßgeblich dafür war, dass die Konzerngesellschaften infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens höhere Umlagezahlungen für die von der Dürr AG erbrachten Dienstleistungen sowie höhere Zahlungen für die Nutzung von Markenrechten an die Dürr AG leisteten. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergaben einen Saldo von –44,2 Mio. € nach –27,6 Mio. € im Vorjahr. Zwar wuchsen die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund gestiegener Währungsgewinne und der konzerninternen Weiterbelastung von Aufwendungen für das Synergieprogramm OneDürrGroup. Allerdings wiesen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen stärkeren Anstieg auf, dem Währungsverluste, Akquisitionsnebenkosten, Beratungsaufwendungen und Transaktionskosten für Finanzierungsmaßnahmen zugrunde lagen. Der Anstieg des Personalaufwands (+11,3 %) resultierte zum einen aus höheren Gehältern. Zum anderen vergrößerte sich die Belegschaft der Dürr AG, da im Zuge des Konzernwachstums zusätzliche Beschäftigte eingestellt wurden und bestimmte Funktionen, zum Beispiel im Personalwesen, von den Divisions in die Dürr AG verlagert wurden.

Das Beteiligungsergebnis nahm im Jahr 2023 deutlich ab und erreichte 63,9 Mio. €. Ein wesentlicher Grund war das rückläufige Ergebnis der HOMAG Group AG infolge der Sonderaufwendungen für die Anpassungen der Personalkapazitäten bei HOMAG. Dadurch reduzierte sich die Ergebnisabführung der HOMAG Group AG an die Zwischenholding Dürr Technologies GmbH, deren Anteile die Dürr AG hält. Zudem wurde das Ergebnis der Dürr Technologies GmbH durch Beteiligungsabschreibungen bei zwei Tochtergesellschaften belastet. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 11,6 Mio. € und lag mit 4,8 Mio. € im positiven Bereich. Wir profitierten davon, dass die Zinserträge stark zunahmen und den Anstieg der Zinsaufwendungen überkompensierten. Die gestiegenen Zinserträge resultierten aus dem hohen Zinsniveau und einem größeren Anlagevolumen. Ursachen für die höheren Zinsaufwendungen waren das im April emittierte grüne Schuldscheindarlehen und die Brückenfinanzierung für den Erwerb von BBS Automation.

Der Steueraufwand wuchs um 4,7 Mio. €, vor allem weil wir die Steuerrückstellungen mit Blick auf eine laufende Betriebsprüfung erhöht haben. Infolge des rückläufigen Beteiligungsergebnisses sank der Jahresüberschuss auf 30,5 Mio. € und fiel damit geringer aus als die im Mai 2023 ausgeschüttete Dividende von 48,4 Mio. € für das Jahr 2022. Folglich verringerte sich der Bilanzgewinn um 18,0 Mio. € auf 689,4 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Dürr AG stieg zum 31. Dezember 2023 um 23,9 % auf 2.998,2 Mio. €. Auf der Aktivseite weitete sich das Anlagevermögen um 16,6 % auf 1.323,3 Mio. € aus. Grund war ein Anstieg der Finanzanlagen um 189,4 Mio. €. Er resultierte im Wesentlichen daraus, dass wir die Kapitalrücklage der Dürr Technologies GmbH mit Blick auf die Akquisition von BBS Automation um 180,1 Mio. € erhöhten. Im Umlaufvermögen stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs einiger Konzerngesellschaften um 10,9 %. Die Zunahme der flüssigen Mittel um 293,1 Mio. € resultierte aus dem Mittelzufluss infolge der Finanzierungstransaktionen des Jahres 2023 und aus dem hohen Free Cashflow des Konzerns.

2.88 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	2023	2022
Umsatzerlöse	42,5	39,3
Sonstige betriebliche Erträge	41,1	30,5
Materialaufwand	–2,7	–2,8
Personalaufwand	–25,7	–23,1
Abschreibungen	–0,7	–0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–85,3	–58,1
Beteiligungsergebnis	63,9	151,7
Finanzergebnis	4,8	–6,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–7,4	–2,7
Jahresüberschuss	**30,5**	**127,1**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	658,9	580,2
Bilanzgewinn	**689,4**	**707,3**

2.89 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	4,4
Sachanlagen	0,1	0,1
Finanzanlagen	1.319,5	1.130,0
	1.323,3	**1.134,5**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	978,3	881,9
Flüssige Mittel	695,9	402,8
	1.674,2	**1.284,7**
Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges	0,7	0,5
	1.674,9	**1.285,2**
Summe Aktiva	**2.998,2**	**2.419,7**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	177,2	177,2
Kapitalrücklage	67,6	67,6
Bilanzgewinn	689,4	707,3
	934,1	**952,1**
Fremdkapital		
Rückstellungen	38,7	23,7
Verbindlichkeiten	2.025,4	1.443,9
	2.064,1	**1.467,6**
Summe Passiva	**2.998,2**	**2.419,7**

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital geringfügig, da ein Teil der Dividende für 2022, wie oben dargestellt, aus dem Bilanzgewinn gezahlt wurde. Der Anstieg der Rückstellungen entfiel vor allem auf die höheren Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten weisen eine Zunahme um 40,3 % auf, die aus der Emission des grünen Schuldscheindarlehens und der Brückenfinanzierung für die Akquisition von BBS Automation resultierte. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von Ausleihungen von Konzerngesellschaften.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den **„Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ ⟶ Seite 113** in Bereich 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

PROGNOSE

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert Kapitel 6.3 **„Prognose“ ⟶ Seite 127**. Für 2024 erwarten wir einen leichten Anstieg von Konzernumlagen und Beteiligungsergebnis und damit auch des Jahresüberschusses der Dürr AG. Der vollständige Jahresabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 18. März 2024

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Jochen Weyrauch

Dietmar Heinrich

VERGÜTUNGSBERICHT

INHALT DES VERGÜTUNGSBERICHTS 137

VERGÜTUNGSSYSTEM DER VORSTANDSMITGLIEDER 137

EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS UND BESTIMMUNG DER ZIELERREICHUNG 145

ZUWENDUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023 149

AUSBLICK VERGÜTUNGSSYSTEM 2024 156

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 158

Inhalt des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht wurde nach den anzuwendenden Regelungen des § 162 AktG aufgestellt und orientiert sich insbesondere an den gesetzlichen Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Es handelt sich um einen separaten Bericht, der die Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG beschreibt sowie einen Ausweis über Höhe und Struktur der Vergütung enthält.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich gegebenenfalls einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln.

Der Vergütungsbericht über die den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 individuell gewährte und geschuldete Vergütung wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 mit einer Mehrheit von 64,43 % gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Zur weiteren Optimierung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 haben wir die Transparenz weiter erhöht. Des Weiteren wurde das Vergütungssystem des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 ganzheitlich überarbeitet (Abschnitt „Grundsätze des Vergütungssystems“).

Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand der Dürr AG gilt seit dem 1. Januar 2023 für alle seit diesem Stichtag abgeschlossenen Dienstverträge des Vorstands. Es findet ferner grundsätzlich Anwendung auf alle bereits zuvor abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Das Vergütungssystem folgt den einschlägigen Regelungen im deutschen Aktiengesetz (§§ 87 und 87a), die aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) resultieren und wurde in Einklang mit diesen Vorgaben durch den Aufsichtsrat überprüft und beschlossen.

Eine Überprüfung des Vergütungssystems führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, spätestens aber alle vier Jahre durch. Der Aufsichtsrat hielt es für notwendig, das vorherige Vergütungssystem des Vorstands hinsichtlich der Struktur der kurz- und langfristigen Vergütung im Geschäftsjahr 2022 zu überprüfen und nach erfolgter Marktanalyse anzupassen. Das alte Vergütungssystem enthielt eine Nachhaltigkeitskomponente, die ausschließlich kurzfristig angelegt war. Darüber hinaus war die variable Vergütung bei großen, externen Marktverwerfungen sehr volatil und führte relativ schnell zu unangemessen starken Abweichungen von der Zielvergütung, was gerade in kritischen wirtschaftlichen Situationen konträr zur erhöhten Leistungsanforderung an den Vorstand wirkte.

Das neue Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist klar und verständlich ausgestaltet. Es fördert die Geschäftsstrategie sowie die langfristigen Interessen der Dürr AG und trägt damit zur langfristigen Entwicklung des Unternehmens bei. Die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Wachstums steht dabei im Fokus und liegt der Ausgestaltung des Vergütungssystems zugrunde. Erreicht werden soll dies durch Ziele hinsichtlich Profitabilität (operative EBIT-Marge), Unternehmenswert- und Unternehmensentwicklung (Free Cashflow, Total Shareholder Return/TSR, Aktienkurs und Strategieziele) sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit (ESG-Ziele). Die genutzten finanziellen und nichtfinanziellen Kenngrößen haben dabei unterschiedliche, aber häufig mehrjährige Laufzeiten, um den strategischen Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf eine möglichst hohe Kongruenz der Interessen und Erwartungen von Aktionären und Stimmrechtsberatern mit der Ausgestaltung der Vorstandsvergütung gelegt. Bei der Ausarbeitung wurde das alte Vergütungssystem mit den Systemen anderer börsennotierter Unternehmen verglichen und an gängige, etablierte Marktpraxis, wie zum Beispiel Anzahl Zielkennzahlen, Zielgewichtung oder der Kappung der Zielerreichung, angeglichen.

Darüber hinaus berücksichtigt das Vergütungssystem weitestgehend die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 sowie die vom Arbeitskreis Leitlinien für eine nachhaltige Vorstandsvergütung (AlfenV) erarbeiteten Leitlinien für eine nachhaltige Vorstandsvergütung in ihrer aktuellen Fassung vom September 2021. Letztere wurden von Aufsichtsratsvorsitzenden, Corporate-Governance-Fachleuten sowie von Vertreterinnen und Vertretern von Investoren und aus der Wissenschaft erarbeitet. Unter anderem enthält das System variable Leistungskriterien zur Messung der nachhaltigen Entwicklung des Konzerns, eine Clawback-Klausel, ein Zielbonussystem sowie Bestimmungen zu den Leistungen bei Vertragsbeendigung. Weitere konstitutive Elemente sind zum Beispiel die Unterteilung in Short-Term und Long-Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) sowie Höchstgrenzen für die Vergütung (Caps) und ein Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

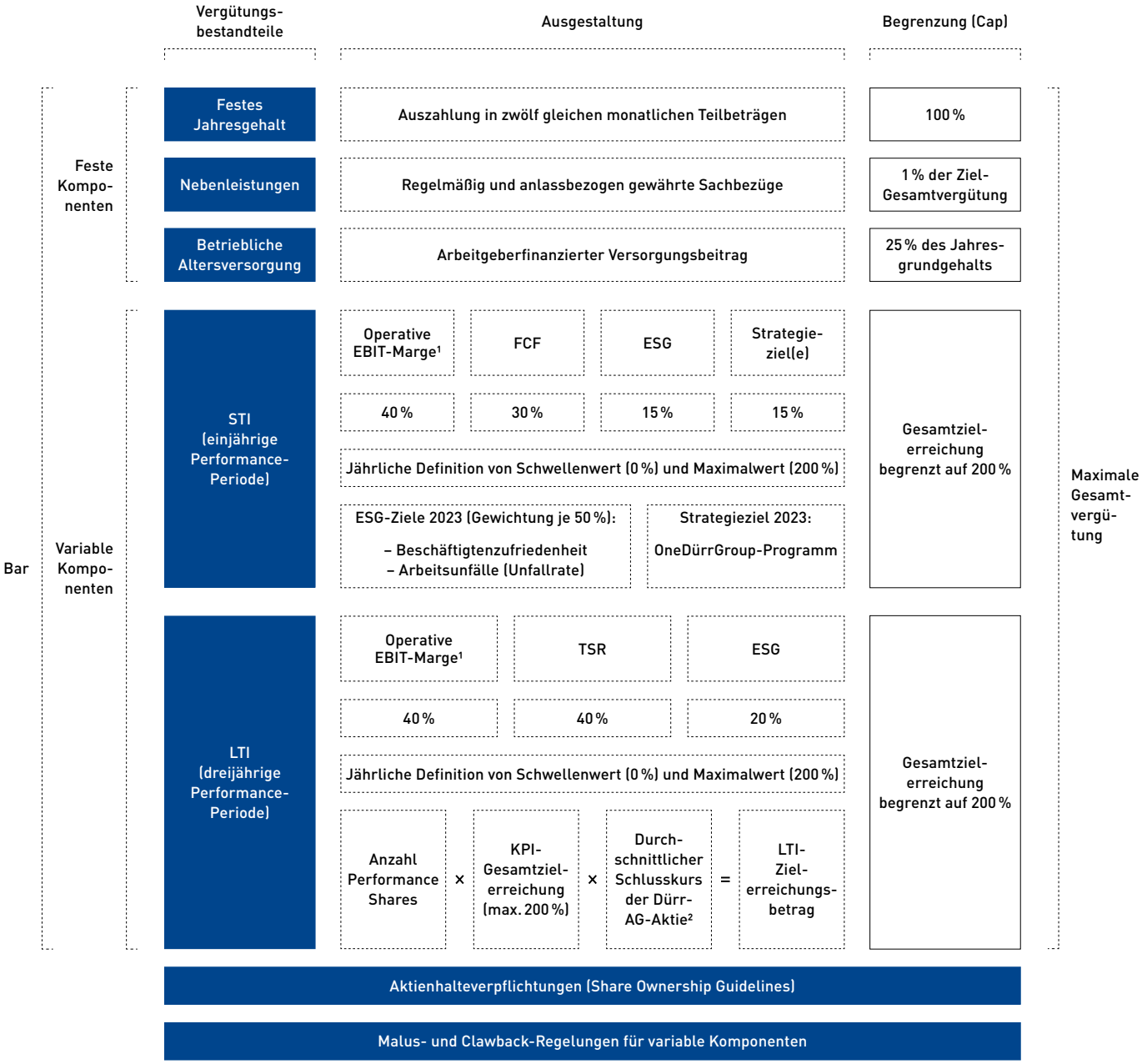
Die oben genannte Angleichung an die Marktpraxis setzte auch eine Anpassung der Maximalvergütung des Vorstands voraus. Zu betonen ist dabei, dass die Höhe der Zielvergütung des Vorstands im Rahmen der Neuausrichtung des Vergütungssystems nicht angepasst, jedoch eine Überprüfung der Zielvergütung im Geschäftsjahr 2023 durchgeführt wurde (Abschnitt „Vorstandsverträge“).

Das aktuelle Vergütungssystem gilt in der durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2023 mit einer Mehrheit von 87,33 % gebilligten Fassung.

BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das aktuelle Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung umfasst das feste

3.1 — VERGÜTUNGSSYSTEM UND BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG IM ÜBERBLICK



[1] Berechnet aus dem EBIT vor Sondereffekten geteilt durch den Umsatz vor Sondereffekten (jeweils bereinigt um außergewöhnliche Ereignisse oder Entwicklungen).
[2] Durchschnitt der Schlusskurse der Dürr-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutschen Börse AG an den letzten 60 Handelstagen vor der Hauptversammlung der Dürr AG.

Jahresgehalt, die betriebliche Altersversorgung sowie Nebenleistungen. Die variable, erfolgsabhängige Vergütung umfasst das Short-Term Incentive (STI) sowie das Long-Term Incentive (LTI) (→ **Abbildung 3.1**).

FESTE, ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung setzt sich aus dem festen Jahresgehalt, der betrieblichen Altersversorgung und den Nebenleistungen zusammen.

Festes Jahresgehalt
Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen ausbezahlt. Seine Höhe orientiert sich an den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds.

Betriebliche Altersversorgung
Die Vorstandsmitglieder erhalten im Rahmen des Versorgungsprogramms des Dürr-Konzerns („Dürr-Pensionsplan") einen arbeitgeberfinanzierten Versorgungsbeitrag in Höhe von 25 % des festen Jahresgehalts.

Nebenleistungen
Den Vorstandsmitgliedern wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus schließt die Dürr AG zugunsten der Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung mit einer angemessenen Deckungssumme und dem gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt sowie eine Unfallversicherung ab.

VARIABLE, ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Komponente (LTI) zusammen, sodass ein angemessenes Anreizsystem zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und einer nachhaltigen Wertentwicklung und -steigerung geschaffen wird. Das Vergütungsmodell bietet ein hohes Maß an Transparenz, indem es die Erfolgsgrößen mit klar definierten Indikatoren für Ertrag, Wertentwicklung und nachhaltige Entwicklung verknüpft. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung sowie die soziale und ökologische Verantwortung der Dürr AG spiegeln sich hierbei auch in den ESG-Zielen wider.

Die variable Vergütung bemisst sich nach den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung der Vorstandsmitglieder sowie nach den kurz- und langfristigen Ergebnissen des Dürr-Konzerns. Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile übersteigt den Anteil der festen Vergütungsbestandteile, sowohl bei der Ziel-Gesamtvergütung als auch bei der Maximalvergütung. Gleichzeitig übersteigt der Anteil des LTI an der Ziel-Gesamtvergütung den Anteil des STI. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien tragen zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Dürr AG bei. Ihre Zielerreichung wird wie unten beschrieben gemessen.

Der Aufsichtsrat ist nur im Fall von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, zum Beispiel bei der Akquisition eines Unternehmens oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, berechtigt, die Planbedingungen und sonstigen Parameter der variablen Vergütungsbestandteile vorübergehend in angemessenem Rahmen sachgerecht anzupassen, um die Auswirkungen dieser außergewöhnlichen Ereignisse oder Entwicklungen zu neutralisieren. Allgemeine, ungünstige Marktentwicklungen erfüllen hierbei nicht den Sachverhalt eines außergewöhnlichen Ereignisses oder einer außergewöhnlichen Entwicklung. Entsprechendes gilt, wenn Änderungen der für die Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften wesentliche Auswirkungen auf die für die Berechnung der variablen Vergütungsbestandteile STI und LTI maßgeblichen Parameter haben sowie für den Fall, dass ein Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate umfasst (Rumpfgeschäftsjahr). Falls es bei außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen zu veränderten Auszahlungen der variablen Vergütung kommen sollte, wird dies ausführlich und nachvollziehbar begründet. Die Nutzung von diskretionären Anpassungsmöglichkeiten ist ausgeschlossen. Sonderzahlungen werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Er behält sich solche Abweichungen für außergewöhnliche Umstände vor, wie zum Beispiel eine Wirtschafts- oder Unternehmenskrise, und berücksichtigt dabei sowohl die Verhältnismäßigkeit der Vergütung im Vergleich zu anderen unter diesen Umständen getroffenen Maßnahmen als auch das Interesse der Aktionäre.

Short-Term Incentive (kurzfristige Vergütungskomponente)
Die kurzfristige, variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist ein leistungsabhängiger Bonus, der auf finanziellen und nichtfinanziellen Ergebnissen des jeweiligen Geschäftsjahres basiert. Im Geschäftsjahr 2023 war er zu 40 % von der operativen EBIT-Marge, zu 30 % vom Free Cashflow (FCF), zu 15 % von ESG-Zielen und zu 15 % von Strategiezielen abhängig (→ **Abbildung 3.2**). Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die Anzahl der jeweiligen

ESG- und Strategieziele im STI zu variieren. Die ESG-Ziele sowie die Strategieziele können für den gesamten Vorstand oder individuell je Vorstandsmitglied festgelegt werden. Die aus der Überarbeitung des Vergütungssystems resultierende stärkere Gewichtung der ESG-Ziele und Strategieziele trägt dem stärkeren Fokus des neuen Vergütungssystems auf die Umsetzung der Unternehmensstrategie und auf eine nachhaltige Wertentwicklung und -steigerung auch im STI Rechnung.

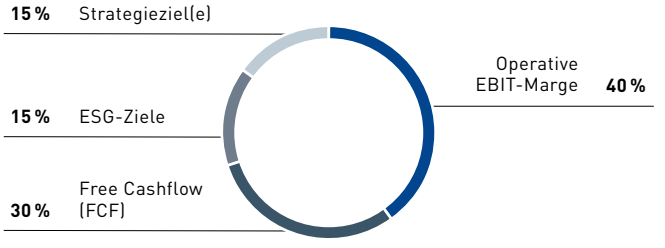
Die Basis für die Berechnung der operativen EBIT-Marge ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis (EBIT). Das EBIT wird um Sondereffekte bereinigt, wie zum Beispiel Effekte aus Akquisitionen, Restrukturierungen und weiteren wesentlichen außergewöhnlichen Sachverhalten, und zum ebenfalls entsprechend adjustierten Umsatz des Dürr-Konzerns ins Verhältnis gesetzt. Die Sondereffekte werden im Lagebericht offengelegt. Durch die Verwendung der operativen EBIT-Marge des Dürr-Konzerns werden die Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens bei der Vergütung des Vorstands berücksichtigt und somit wird eines der wichtigsten unternehmensstrategischen Ziele unterstützt.

Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und gegebenenfalls eine Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten abzieht.

Unter ESG-Zielen versteht man Ziele, die sich auf Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) beziehen. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn des Geschäftsjahres die ESG-Leistungskriterien und die Methoden zur Leistungsmessung für den Vorstand beziehungsweise jedes Vorstandsmitglied fest. Die möglichen Leistungskriterien setzen sich zum Beispiel aus Kundenzufriedenheit, Beschäftigtenzufriedenheit, Arbeitsschutz (Gesundheit und Sicherheit) oder anderen ESG-Kriterien zusammen. Die Gesamtzielerreichung für die ESG-Ziele ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Zielerreichung bei den einzelnen Leistungskriterien.

Bei den Strategiezielen handelt es sich um Fokusziele für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn des Geschäftsjahres, analog zu den ESG-Zielen, die Anzahl der Ziele, die Leistungskriterien und die Methoden zur Leistungsmessung für den Vorstand beziehungsweise für jedes Vorstandsmitglied fest. Die Gesamtzielerreichung für die Strategieziele ergibt sich auch hier aus dem Durchschnitt der Zielerreichung bei den einzelnen Leistungskriterien.

3.2 — SHORT-TERM INCENTIVE – ZIELGEWICHTUNG



Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres die einzelnen Ziele („Zielwerte") sowie jeweils die Werte für die minimale („Schwellenwert") und maximale („Maximalwert") Zielerreichung fest. Die jeweilige Zielerreichung beträgt unterhalb oder bei Erreichen des Schwellenwerts 0 %, oberhalb oder bei Erreichen des Maximalwerts beträgt sie 200 % und bei Erreichen des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird die Zielerreichung linear interpoliert.

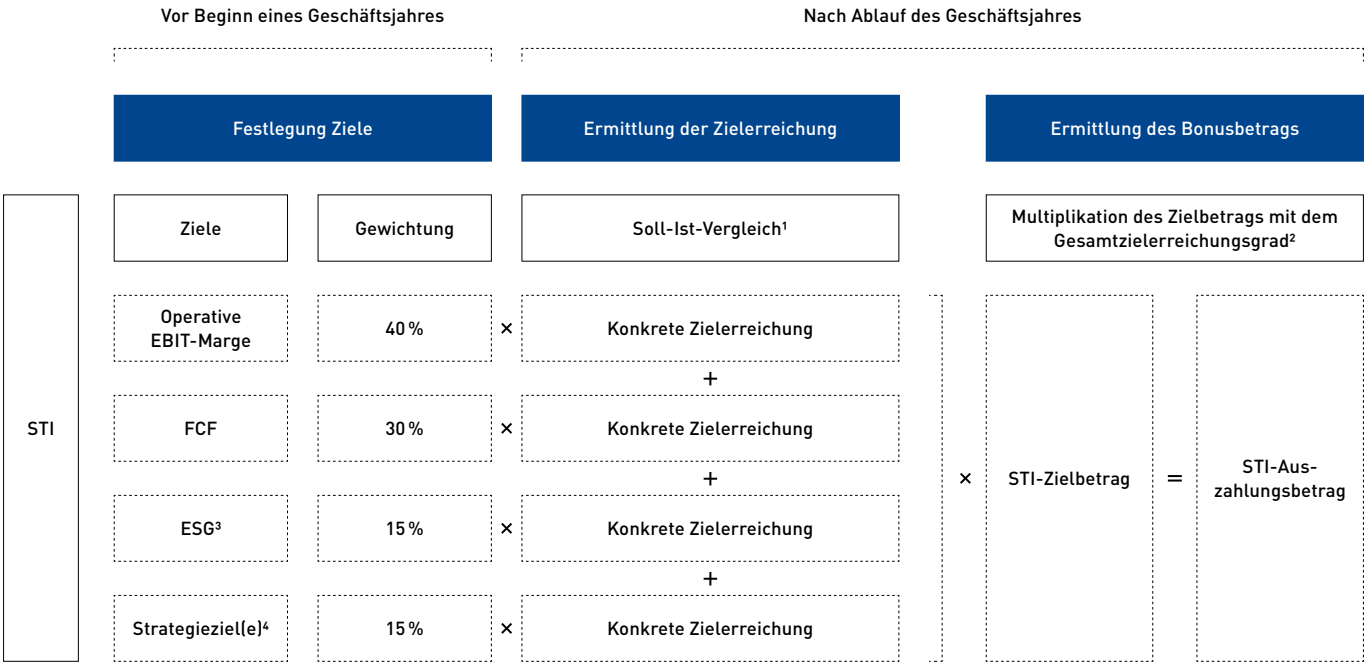
Die Zielerreichung wird nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Aus der jeweiligen Zielerreichung bei operativer EBIT-Marge, Free Cashflow (FCF), ESG-Zielen und Strategiezielen sowie der angegebenen Gewichtung der Ziele ergibt sich die STI-Zielerreichung. Der STI-Auszahlungsbetrag entspricht dem STI-Zielbetrag multipliziert mit der STI-Zielerreichung (⟶ **Abbildung 3.3**). Der Auszahlungsbetrag für den STI wird im Mai ausbezahlt und ist auf 200 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Beginnt oder endet der Dienstvertrag in einem laufenden Geschäftsjahr, wird der Auszahlungsbetrag pro rata temporis im Verhältnis zum Geschäftsjahr gekürzt. Sämtliche Ansprüche aus dem STI aus einem laufenden Geschäftsjahr entfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds durch außerordentliche Kündigung der Gesellschaft aus einem wichtigen Grund nach § 626 BGB endet.

Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente)

Die langfristige, variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in Form eines Performance-Share-Plans ist auf das nachhaltige Wachstum des Unternehmens ausgerichtet. Die relevanten Erfolgsgrößen zur Berechnung des LTI-Auszahlungsbetrags sind:

3.3 — SHORT-TERM INCENTIVE: BERECHNUNG DER ZIELERREICHUNG UND DES STI-AUSZAHLUNGSBETRAGS



[1] Vergleich der vor Beginn des Geschäftsjahres vorgegebenen Zielwerte mit den im Geschäftsjahr erreichten Werten.
[2] Der individuelle Zielbetrag bei einer 100%igen Zielerreichung wird gemäß der geltenden Vergütungsstruktur für die einzelnen. Vorstandsmitglieder ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad stellt die Summe aller gewichteten Zielerreichungen dar.
[3] Die ESG-Teilziele werden jährlich neu definiert und setzen sich aus den Zielen der Bereiche Environmental, Social und Governance zusammen.
[4] Die Strategieziel(e) sind Fokusziele/-themen für das jeweilige Geschäftsjahr, die jährlich neu definiert werden.

a) die Entwicklung des Kurses der Dürr-Aktie zwischen Gewährung und Auszahlung des LTI,

b) die durchschnittliche operative EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre ab dem Gewährungsjahr,

c) der Total Shareholder Return (TSR) relativ zu einer definierten Vergleichsgruppe,

d) die Zielerreichung der definierten ESG-Ziele während der drei Geschäftsjahre.

Die operative EBIT-Marge ist definiert als das Verhältnis von operativem EBIT zu adjustiertem Umsatz des Dürr-Konzerns (siehe Short-Term Incentive). Eine angemessene EBIT-Marge unterstützt die langfristige Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens und verstärkt somit die dauerhafte Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Der relative TSR bildet die Entwicklung des Aktienkurses der Dürr AG während der drei Geschäftsjahre einschließlich Dividendenzahlungen im Vergleich zu einer definierten Vergleichsgruppe ab, bestehend aus deutschen und österreichischen Unternehmen (insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer sowie Automobilzulieferer und Ingenieurdienstleister).

Die Berücksichtigung der Kursentwicklung und des TSR betont den Fokus auf die langfristige Wertentwicklung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die Anzahl der jeweiligen ESG-Ziele im LTI zu variieren. Die ESG-Ziele fördern die nachhaltige Geschäftsausrichtung sowie die soziale und ökologische Verantwortung des Dürr-Konzerns.

Im Zeitpunkt der Gewährung der jährlich aufgelegen LTI-Tranchen wird der Zielbetrag für den LTI je Vorstandsmitglied auf Grundlage des Anfangsreferenzkurses der Dürr-Aktie in virtuelle Aktien des Unternehmens (Performance Shares) umgewandelt und diese

werden den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Rechengröße zugeteilt. Der Anfangsreferenzkurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen, rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 60 Handelstagen vor dem 31. Dezember des Vorjahres.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit und der darauffolgenden Hauptversammlung, in welcher der Konzernabschluss der Dürr AG für das vorherige Geschäftsjahr vorgestellt wird, erfolgt die Auszahlung des LTI in bar. Zur Berechnung des LTI-Gesamtzielerreichungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares mit der KPI-Gesamtzielerreichung (gewichtete Zielerreichung der drei Zielgrößen) und dem durchschnittlichen, rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den 60 Handelstagen vor der Hauptversammlung multipliziert (⟶ **Abbildung 3.5**).

Der Aufsichtsrat legt vor Beginn einer Tranche die Ziele für die durchschnittliche, operative EBIT-Marge und die ESG-Ziele sowie Werte für die minimale („Schwellenwert") und maximale („Maximalwert") Zielerreichung fest. Die jeweilige Zielerreichung beträgt unterhalb oder bei Erreichen des Schwellenwerts 0 %, oberhalb und bei Erreichen des Maximalwerts 200 % und bei Erreichung des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird linear interpoliert.

Für die LTI-Tranche 2023 bis 2025 wurden die in der ⟶ **Abbildung 3.4** aufgeführten Ziele definiert.

Die Zielerreichung des TSR hat fixe Zielerreichungskorridore. Bei einer Abweichung von minus 25 Prozentpunkten oder mehr zum TSR der definierten Vergleichsgruppe beträgt die Zielerreichung 0 %. Bei Erreichung des TSR der Vergleichsgruppe beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der TSR der Vergleichsgruppe um 25 Prozentpunkte oder mehr übertroffen, so wird der Maximalwert der Zielerreichung von 200 % erzielt. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird linear interpoliert. Als ESG-Ziel wurde für die LTI-Tranche 2023 bis 2025 das ISS ESG-Corporate Rating ausgewählt. Hierbei wird die ESG-Leistung eines Unternehmens anhand von branchen- und sektorübergreifenden sowie sektorspezifischen Indikatoren bewertet. Das Siegel „Prime" wird branchenspezifisch vergeben und kennzeichnet eine besonders gute ESG-Leistung von Unternehmen. Für die Branche „Industrial Machinery & Equipment" wird der Prime-Status ab einem Rating-Score von C+ vergeben.

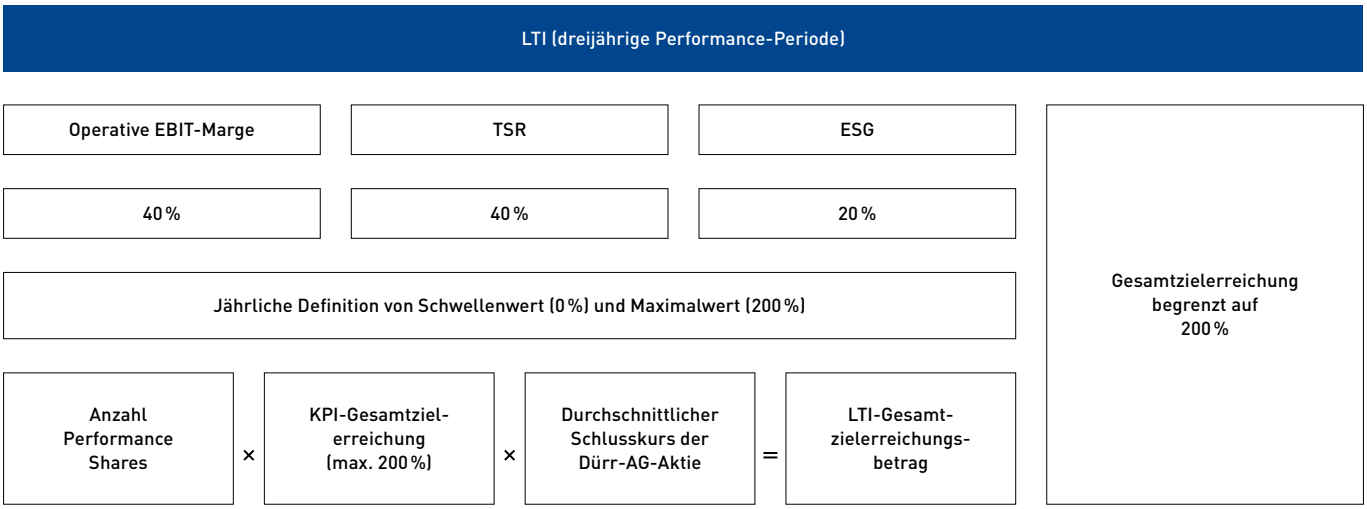
Die KPI-Gesamtzielerreichung beträgt bei einer Zielerreichung unterhalb oder bei Erreichen des Schwellenwerts 0 %, oberhalb oder bei Erreichen des Maximalwerts beträgt sie 200 % und bei einer Erreichung des Zielwerts 100 %. Die KPI-Gesamtzielerreichung ist auf 200 % begrenzt. Der Auszahlungsbetrag für den LTI ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Weitere Informationen enthält ⟶ **Abbildung 3.5**.

Sämtliche Rechte aus dem LTI verfallen ersatzlos, falls der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds vor Auszahlung des LTI aus wichtigem Grund wirksam fristlos gekündigt, die Bestellung in den Vorstand vor Auszahlung des LTI wegen grober Pflichtverletzung im Sinne des § 84 Abs. 4 Satz 2 AktG aus wichtigem Grund wirksam widerrufen oder bei Ablauf der Bestellperiode vor

3.4 — ZIELE DER LTI-TRANCHE 2023 BIS 2025

Ziel	Operative EBIT-Marge		TSR		ESG	
Gewichtung in %	40 %		40 %		20 %	
Definition	Durchschnittliche Zielerreichung der operativen EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre		Total Shareholder Return (TSR) der Dürr AG im Verhältnis zum TSR einer definierten Vergleichsgruppe		ISS ESG-Corporate Rating Bewertung der ESG-Leistung • anhand von branchen- und sektorübergreifenden Indikatoren • anhand 12-Punkte-System	
Ermittlung Zielerreichung	Ø operative EBIT-Marge	Zielerreichung	Abweichung	Zielerreichung	Skala	Zielerreichung
	≤ 2,5 %	0 %	≤ 25 %-Punkte	0 %	≤ C-	0 %
	7,1 %	100 %	0 %-Punkte	100 %	C	100 %
	≥ 8,0 %	200 %	≥ 25 %-Punkte	200 %	≥ C+	200 %

3.5 — LONG-TERM INCENTIVE – BERECHNUNG DES GESAMTZIELERREICHUNGSBETRAGS



Auszahlung des LTI eine Verlängerung der Bestellung aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 1 BGB abgelehnt wird. Gleiches gilt, falls das Vorstandsmitglied seine Organstellung vor Auszahlung des LTI niederlegt oder den Dienstvertrag kündigt, es sei denn, dem Vorstandsmitglied steht für die Amtsniederlegung und/oder die Kündigung des Dienstvertrags ein wichtiger Grund zur Seite.

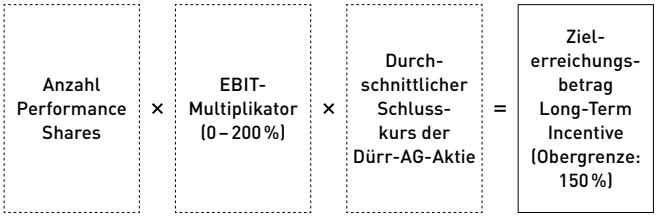
Bisheriges Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente)

Da im Geschäftsjahr 2023 die langfristige, variable Vergütung nach dem bis 31. Dezember 2022 geltenden Vergütungssystem ausbezahlt wurde, wird im Folgenden dieses System beschrieben (⟶ **Abbildung 3.6**).

Für die LTI-Vergütung war bei dem bis 31. Dezember 2022 geltenden Vergütungssystem ausschlaggebend, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche operative EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren (LTI-Laufzeit) entwickelten. Zum Zeitpunkt der Gewährung der jährlich aufgelegten LTI-Tranchen wurde der Zielbetrag für das LTI je Vorstandsmitglied auf Grundlage des Anfangsreferenzkurses der Dürr-Aktie in virtuelle Aktien des Unternehmens (Performance Shares) umgewandelt; diese wurden dann den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Rechengröße zugeteilt. Der Anfangsreferenzkurs bestimmte sich nach dem durchschnittlichen, rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 30 Handelstagen vor dem 31. Dezember eines Geschäftsjahres.

Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergab sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Shares mit einem EBIT-Multiplikator und einem Aktienkurs-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entsprach dem durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 30 Handelstagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemaß sich nach der durchschnittlichen operativen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte. Der EBIT-Multiplikator betrug bei einer Zielerreichung unterhalb des Schwellenwerts 0 %, bei einer Zielerreichung oberhalb des Maximalwerts 200 % und bei Erreichung des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wurden die Zielerreichung und der EBIT-Multiplikator linear interpoliert. Der EBIT-Multiplikator war auf 200 % begrenzt. Der Zielerreichungsbetrag für das LTI war auf 150 % des LTI-Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

3.6 — BISHERIGES LONG-TERM INCENTIVE – BERECHNUNG DES ZIELERREICHUNGSBETRAGS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023



MALUS- UND CLAWBACK-REGELUNGEN

Die Gesellschaft ist berechtigt, die Auszahlungsbeträge aus der variablen Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen anzupassen und zurückzufordern, wenn der testierte Konzernabschluss und/oder die Grundlage zur Feststellung sonstiger Ziele, die der Berechnung der variablen Vergütung zugrunde liegen, nachträglich korrigiert werden müssen, weil sie sich als objektiv fehlerhaft herausstellen und der Fehler zu einer Falschberechnung der variablen Vergütung geführt hat. Der Rückforderungsanspruch besteht in Höhe der Differenz zwischen den tatsächlich durch die Gesellschaft geleisteten Auszahlungsbeträgen und den Auszahlungsbeträgen, die nach den Regelungen über die variable Vergütung unter Zugrundelegung der korrigierten Berechnungsgrundlagen hätten ausbezahlt werden müssen.

Im Fall eines grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verstoßes eines Vorstandsmitglieds gegen eine seiner wesentlichen Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG oder einen wesentlichen Handlungsgrundsatz einer von der Gesellschaft erlassenen internen Richtlinie und einer damit einhergehenden Gefährdung des Geschäftserfolgs oder der Reputation der Dürr AG oder einer ihrer Gesellschaften kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile teilweise oder vollständig (bis auf null) reduzieren.

Wirkt sich die Korrektur der Berechnungsgrundlagen der variablen Vergütung oder der Verstoß gegen Sorgfaltspflichten oder gegen wesentliche Handlungsgrundsätze auf mehrere ausbezahlte variable Vergütungsbestandteile aus, können Auszahlungsbeträge für sämtliche variablen Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden. Der Rückforderungsanspruch besteht bis zum Ablauf von drei Jahren nach Auszahlung des jeweils betroffenen variablen Vergütungsbestandteils.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat weder von Malus- noch von Clawback-Regelungen Gebrauch gemacht. Vom Aufsichtsrat wurde kein Sachverhalt festgestellt, der Anlass dazu gegeben hätte.

MAXIMALVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds für ein Geschäftsjahr ist nach oben absolut begrenzt („Maximalvergütung"). Die Maximalvergütung bezieht sich dabei auf das im Geschäftsjahr gezahlte feste Jahresgehalt, die im Geschäftsjahr geleisteten Nebenleistungen einschließlich Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung, den im Geschäftsjahr erdienten STI sowie die im Geschäftsjahr beginnende Tranche des LTI. Die Maximalvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 5.500.000 € (2022: 3.890.000 €) und für den Finanzvorstand 2.900.000 € (2022: 2.055.000 €).

3.7 — MAXIMALBETRÄGE DER VARIABLEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Position	Maximalbetrag Short-Term Incentive (€)		Maximalbetrag Long-Term Incentive (€)	
	2022	2023	2022	2023
Vorstandsvorsitzender	1.250.000	1.666.667	1.350.000	1.800.000
Finanzvorstand	600.000	858.333[1]	675.000	900.000

[1] Die Angaben des Maximalbetrags der variablen Vergütungsbestandteile des STI von Finanzvorstand Dietmar Heinrich für das Jahr 2023 bezieht sich auf eine Pro-rata-Berechnung bis 31. Juli 2023 von 800.000 € und ab dem 1. August 2023 von 940.000 €.

Übersteigt die für ein Geschäftsjahr berechnete Gesamtvergütung die Maximalvergütung, wird der Auszahlungsbetrag aus dem LTI so weit gekürzt, dass die Maximalvergütung eingehalten wird. Erforderlichenfalls kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen. Unabhängig von der festgesetzten Maximalvergütung sind zudem die Auszahlungsbeträge der einzelnen variablen Vergütungsbestandteile, wie in → **Tabelle 3.7** aufgeführt, betragsmäßig begrenzt.

AKTIENHALTEVERPFLICHTUNG („SHARE OWNERSHIP GUIDELINES")

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich verpflichtet, nach Ablauf einer dreijährigen Aufbauphase eine festgelegte signifikante Anzahl von Dürr-Aktien dauerhaft während ihrer Amtszeit zu halten. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand müssen jeweils 12.500 Aktien halten. Mit der Aktienhalteverpflichtung besteht neben dem LTI eine zusätzliche Aktienkomponente, die über die Laufzeit des LTI hinaus einen Anreiz zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts setzt. Die Einhaltung dieser Verpflichtung war erstmalig nach einer dreijährigen Aufbauphase zum 31. Dezember 2023 nachzuweisen und muss seither jährlich nachgewiesen werden. Die Aktienanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2023 ist in → **Tabelle 3.8** ausgewiesen.

3.8 — AKTIENANZAHL DER ZUM 31.12.2023 AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER

Vorstandsmitglied	Erforderliche Anzahl	Ende der Aufbauphase	Aktienanzahl zum 31.12.2023
Dr. Jochen Weyrauch	12.500	31.12.2023	29.000
Dietmar Heinrich	12.500	31.12.2023	17.500

ZUSAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Beendigung durch reguläres Auslaufen der Bestellung
Im Falle des regulären Auslaufens der Bestellung werden keine Abfindungszahlungen, Sonderbeiträge zur Versorgung oder sonstige zusätzliche Zahlungen geleistet.

Zusagen im Falle des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds
Wird der Dienstvertrag ohne wichtigen Grund beendet, ist eine mögliche Abfindungszahlung einschließlich Nebenleistungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den Wert von höchstens zwei Jahresvergütungen begrenzt und darf bei einer Restlaufzeit des Dienstvertrags von weniger als zwei Jahren die vertragliche Vergütung für die Restlaufzeit nicht überschreiten (Abfindungscap). Für die Berechnung des Abfindungscaps wird grundsätzlich auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Wird der Vorstandsvertrag durch das Vorstandsmitglied selbst oder aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet, ist eine Abfindungszahlung ausgeschlossen.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot
Im Fall der Vereinbarung eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird eine etwaige Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Zusagen im Zusammenhang mit der Unternehmenskontrolle
Es gibt keine abweichenden Abfindungszusagen für die Beendigung des Dienstvertrags im Fall eines Kontrollwechsels.

Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung

FÖRDERUNG DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Das Vergütungssystem fördert die Geschäftsstrategie sowie die langfristigen Interessen der Dürr AG und trägt damit zu ihrer langfristigen Entwicklung bei. Die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Wachstums des Unternehmens steht dabei im Fokus und liegt der Ausgestaltung des Vergütungssystems zugrunde. Der nachhaltige Erfolg der Geschäftsstrategie wird durch variable, leistungsabhängige Vergütungsbestandteile unterstützt. Dafür werden unterschiedliche Ziele verwendet, die an Profitabilität, Unternehmenswertentwicklung (u. a. TSR), Strategiethemen für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die genutzten finanziellen und nichtfinanziellen Kenngrößen haben dabei unterschiedliche, aber häufig mehrjährige Laufzeiten, um den strategischen Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu unterstützen.

EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das für die Vorstandsmitglieder gültige Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2023 ohne jedwede Abweichung umgesetzt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten von der Dürr AG keine Darlehen und keine Vorschusszahlungen.

ZIELERREICHUNG SHORT-TERM INCENTIVE

Leistungskriterien für 2023
Die Zielgewichtung des STI für das Geschäftsjahr 2023 bestand zu 40 % aus dem Ziel für die operative EBIT-Marge, zu 30 % aus dem Free-Cashflow-Ziel und zu jeweils 15 % aus ESG- und Strategiezielen (⟶ **Tabelle 3.9**).

Das operative EBIT belief sich im Jahr 2023 auf 273,0 Mio. €. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Sondereffekten in Höhe von 280,4 Mio. €, das zusätzlich um das EBIT vor Sondereffekten der im Jahr 2023 akquirierten BBS-Automation-Gruppe in Höhe von 7,4 Mio. € bereinigt wurde. Bei der BBS-Automation-Gruppe handelt es sich um die Rome HoldCo GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die seit dem 31. August 2023 zum Dürr-Konzern gehören. Der ebenfalls um die durchgeführte Akquisition entsprechend adjustierte Umsatz des Dürr-Konzerns belief sich im Jahr 2023 auf 4.520,3 Mio. €. Weder EBIT- noch Umsatzbeitrag dieser Akquisition waren in den am Jahresanfang festgesetzten Zielen für 2023 enthalten und wurden deshalb bereinigt. Die operative EBIT-Marge für das Jahr 2023 betrug somit 6,0 %. Der Free Cashflow betrug im Jahr 2023 129,3 Mio. €. Das ESG-Ziel für 2023 bestand aus zwei Teilzielen, die jeweils zu 50 % gewichtet wurden. Eines der zwei Teilziele bezog sich auf die Beschäftigtenzufriedenheit. Hierzu wurde eine Beschäftigtenbefragung durch die Effectory Deutschland GmbH mit einer erreichten Gesamtpunktzahl von 363 (Branchenschnitt 328 Punkte) durchgeführt, was zu einer Zielerreichung von 200 % führte. Das zweite ESG-Teilziel bezog sich auf den Bereich „Arbeitssicherheit & Gesundheit". Hierbei wurde die konzernweite Unfallrate (Anzahl Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr gemäß DIN ISO 45001) im Jahr 2023 erhoben und mit einer gemessenen Unfallrate von 12,4 (bereinigt um

die Unfallrate der BBS-Automation-Gruppe) eine Zielerreichung von 176 % erreicht. Die Gesamtzielerreichung der beiden ESG-Teilziele belief sich im Jahr 2023 somit auf 188 %. Das Strategieziel OneDürrGroup-Programm, das ein Verbesserungsprogramm ist mit dem Ziel, gemeinsame Geschäftsprozesse für den gesamten Konzern zu definieren und diese in geeigneten, einheitlichen IT-Systemen abzubilden, wurde im Jahr 2023 mit einer Zielerreichung von 167 % (–0,35 Monate) abgeschlossen. Bei diesem Ziel wurde die zeitliche und qualitative Umsetzung im Vergleich zu den in den jeweiligen Projektplänen definierten wesentlichen Meilensteinen für 2023 für die Zielerreichung gemessen.

3.9 — SHORT-TERM INCENTIVE – FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Name	Beschreibung des Leistungskriteriums	Relative Gewichtung des Leistungskriteriums	
Dr. Jochen Weyrauch Vorstandsvorsitzender	Operative EBIT-Marge	40 %	
	Free Cashflow (FCF)	30 %	
	ESG-Ziele	15 %	
	ESG-Ziel 1 Beschäftigtenzufriedenheit[1]	7,5 %	
	ESG-Ziel 2 Arbeitsunfälle – Unfallrate[3]	7,5 %	
	Strategieziel OneDürrGroup-Programm[4]	15 %	
Dietmar Heinrich Finanzvorstand	Operative EBIT-Marge	40 %	
	Free Cashflow (FCF)	30 %	
	ESG-Ziele	15 %	
	ESG-Ziel 1 Beschäftigtenzufriedenheit[1]	7,5 %	
	ESG-Ziel 2 Arbeitsunfälle – Unfallrate[3]	7,5 %	
	Strategieziel OneDürrGroup-Programm[4]	15 %	

[1] Gemessen anhand einer Punktsumme aus den Handlungsfeldern Leistungsumfeld und Engagement bei der Beschäftigtenbefragung im Jahr 2023 und erhoben durch Effectory Deutschland GmbH; eine Beschäftigtenbefragung wird in der Regel alle drei Jahre durchgeführt.
[2] Branchendurchschnitt, erhoben durch Effectory Deutschland GmbH. In den Bandbreiten werden Zwischenwerte linear interpoliert.
[3] Unfallrate (Incident rate), gemessen an Anzahl Arbeitsunfälle konzernweit pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr gemäß DIN ISO 45001. Orientierung an Benchmark Berufsgenossenschaft (2022) = 30 Arbeitsunfälle. In den Bandbreiten werden Zwischenwerte linear interpoliert.
[4] Das OneDürrGroup-Programm ist ein Verbesserungsprogramm mit dem Ziel, gemeinsame Geschäftsprozesse für den gesamten Konzern zu definieren und diese in geeigneten, einheitlichen IT-Systemen abzubilden. Definition Zielerreichung: erfolgreiche, zeitliche und qualitative Umsetzung der in den jeweiligen Projektplänen definierten wesentlichen Meilensteine für 2023. 200 % Zielerreichung = Frühere Umsetzung der definierten Meilensteine ≥ 1 Monat; 150 % Zielerreichung = Umsetzung der Meilensteine gemäß Termin Projektplan; 100 % Zielerreichung = Verzögerung in der Umsetzung der Meilensteine um 1 Monat; 50 % Zielerreichung = Verzögerung in der Umsetzung der Meilensteine um 2 Monate; 0 % Zielerreichung = Verzögerung in der Umsetzung der Meilensteine um ≥ 3 Monate.

	Informationen über Leistungskriterien			Zielerreichung	Vergütung
	a) Zielwert Minimum b) Zielwert Minimum Vergütung	a) Zielwert 100 % Zielerreichung b) Zielwert 100 % Zielerreichung Vergütung	a) Zielwert Maximum b) Zielwert Maximum Vergütung	Ist-Wert aktuelles Geschäftsjahr	a) Zielerreichung b) Höhe der Vergütung für dieses Ziel
	a) 3,9 % b) 0 €	a) 6,0 % b) 333.333 €	a) 7,0 % b) 666.666 €	6,0 %	a) 100,0 % b) 333.333 €
	a) –160.000.000 € b) 0 €	a) 40.000.000 € b) 250.000 €	a) 140.000.000 € b) 500.000 €	129.300.000 €	a) 189,3 % b) 473.250 €
					a) 188,0 % b) 235.000 €
	a) 10 % kleiner als Branchen-Ø b) 0 €	a) Branchen-Ø[2] b) 62.500 €	a) 10 % größer als Branchen-Ø b) 125.000 €	363 Gesamtpunkte (Branchen-Ø 328 Punkte)	a) 200,0 % b) 125.000 €
	a) ≥ 30 Arbeitsunfälle in 2023 b) 0 €	a) 20 Arbeitsunfälle in 2023 b) 62.500 €	a) ≤ 10 Arbeitsunfälle in 2023 b) 125.000 €	12,4 Arbeitsunfälle	a) 176,0 % b) 110.000 €
	a) + 3 Monate b) 0 €	a) + 1 Monat b) 125.000 €	a) –1 Monat b) 250.000 €	–0,35 Monate	a) 167,0 % b) 208.750 €
	a) 3,9 % b) 0 €	a) 6,0 % b) 171.667 €	a) 7,0 % b) 343.334 €	6,0 %	a) 100,0 % b) 171.667 €
	a) –160.000.000 € b) 0 €	a) 40.000.000 € b) 128.750 €	a) 140.000.000 € b) 257.500 €	129.300.000 €	a) 189,3 % b) 243.724 €
					a) 188,0 % b) 121.025 €
	a) 10 % kleiner als Branchen-Ø b) 0 €	a) Branchen-Ø[2] b) 32.188 €	a) 10 % größer als Branchen-Ø b) 64.375 €	363 Gesamtpunkte (Branchen-Ø 328 Punkte)	a) 200,0 % b) 64.375 €
	a) ≥ 30 Arbeitsunfälle in 2023 b) 0 €	a) 20 Arbeitsunfälle in 2023 b) 32.188 €	a) ≤ 10 Arbeitsunfälle in 2023 b) 64.375 €	12,4 Arbeitsunfälle	a) 176,0 % b) 56.650 €
	a) + 3 Monate b) 0 €	a) + 1 Monat b) 64.375 €	a) –1 Monat b) 128.750 €	–0,35 Monate	a) 167,0 % b) 107.506 €

Zielerreichung Long-Term Incentive

In → Tabelle 3.10 wird die Zielerreichung der LTI-Tranche 2021 bis 2023 gezeigt. Die auszuweisende Zielerreichung des LTI betrifft den EBIT-Multiplikator. Die Auszahlung ergibt sich aus dem EBIT-Multiplikator und dem Aktienkurs-Multiplikator (Näheres zum System im Abschnitt „Bisheriges Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente)“).

Der EBIT-Multiplikator bemaß sich nach der durchschnittlichen operativen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche 2021 bis 2023 erzielte. Das durchschnittliche operative EBIT der Jahre 2021 bis 2023 belief sich auf 211,1 Mio. €. Es errechnet sich aus dem durchschnittlichen EBIT in Höhe von 191,0 Mio. €, das um nicht geplante Sachverhalte in Höhe von durchschnittlich 20,1 Mio. € pro Jahr bereinigt wurde (2021: –4,6 Mio. €; 2022: 1,6 Mio. €; 2023: 63,3 Mio. €). Die Bereinigungen betreffen nicht-operative Sachverhalte, unter anderem in Zusammenhang mit Akquisitionen, Unternehmensverkäufen oder Restrukturierungen. Der ebenfalls entsprechend bereinigte durchschnittliche Umsatz des Dürr-Konzerns für die Jahre 2021 bis 2023 belief sich auf 4.081,4 Mio. €. Die durchschnittliche operative EBIT-Marge für die LTI-Tranche 2021 bis 2023 betrug somit 5,2 %.

3.10 — LONG-TERM INCENTIVE – FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2023

			Informationen über Leistungskriterien			Zielerreichung	Aktienkurs-Multiplikator
Name	Anzahl Performance Shares	Beschreibung des Leistungskriteriums	a) Zielwert Minimum b) Zielwert Minimum EBIT-Multiplikator	a) Zielwert 100 % Zielerreichung b) Zielwert 100 % Zielerreichung EBIT-Multiplikator	a) Zielwert Maximum b) Zielwert Maximum EBIT-Multiplikator	a) Erreichte EBIT-Marge b) EBIT-Multiplikator	a) Aktienkurs-Multiplikator[1] b) Vergütung
Dr. Jochen Weyrauch Vorstandsvorsitzender	20.392	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2021–2023	a) ≤ 4,0 % b) 0 %	a) 5,4 % b) 100 %	a) ≥ 6,0 % b) 200 %	a) 5,17 % b) 83,57 %	a) 20,62 b) 351.398 €
Dietmar Heinrich Finanzvorstand	14.682	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2021–2023	a) ≤ 4,0 % b) 0 %	a) 5,4 % b) 100 %	a) ≥ 6,0 % b) 200 %	a) 5,17 % b) 83,57 %	a) 20,62 b) 253.002 €
Ralf Dieter Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2021	29.364	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2021–2023	a) ≤ 4,0 % b) 0 %	a) 5,4 % b) 100 %	a) ≥ 6,0 % b) 200 %	a) 5,17 % b) 83,57 %	a) 20,62 b) 168.668 €[2]

[1] Für die finale Abrechnung wird der Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage vor der Hauptversammlung 2024 verwendet. Da dieser zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vorlag, wird hier als Referenz der Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage des Kalenderjahres 2023 gezeigt.
[2] Die Angaben der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI) von Ralf Dieter beziehen sich auf eine Pro-rata-Berechnung von 12/36.

Zuwendungen im Geschäftsjahr 2023

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM SINNE DES § 162 AKTG

Gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1 AktG sind alle festen und variablen Vergütungsbestandteile anzugeben, die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 „gewährt und geschuldet" wurden. Der Ausweis entspricht dem bereits in der Vergangenheit vorgenommenen Ausweis gemäß der Mustertabelle „Zufluss" des DCGK in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 und stellt somit eine gleichbleibend transparente und vergleichbare Darstellung der individuellen Vorstandsvergütung der Dürr AG sicher.

Als einjährige variable Vergütung wird der STI für das Geschäftsjahr 2022 beziehungsweise 2023 als „geschuldete Vergütung" betrachtet, da die zugrunde liegende Leistung bis zum jeweiligen Bilanzstichtag am 31. Dezember erbracht wurde. Somit werden die Bonusauszahlungsbeträge für das Berichtsjahr angegeben, wenngleich die Auszahlung erst nach Ablauf des jeweiligen Berichtsjahres erfolgt. Dies ermöglicht eine transparente und verständliche Berichterstattung und stellt die Verbindung zwischen Performance und Vergütung im Berichtszeitraum sicher.

Als mehrjährige variable Vergütung werden die im jeweiligen Geschäftsjahr fälligen Tranchen des LTI als „gewährte Vergütung" betrachtet. Dies stellt sicher, dass alle auflösenden oder aufschiebenden Bedingungen der langfristigen variablen Vergütung erfüllt sind und die tatsächliche Höhe der Vergütungsinstrumente gemäß dem tatsächlichen Zufluss berichtet werden kann. Die Werte für die im Jahr 2023 vertraglich zugesagten Versorgungsbeiträge für die betriebliche Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands werden als ergänzende Angabe unterhalb Tabelle 3.11 „Gewährte und geschuldete Vergütung" in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 ausgewiesen, wobei die Versorgungsbeiträge keinen tatsächlichen Zufluss an die Mitglieder des Vorstands darstellen und im Sinne des § 162 AktG nicht als gewährte und geschuldete Vergütung zu definieren sind.

Die Summe der „gewährten und geschuldeten Vergütung" im Geschäftsjahr 2023 berechnet sich aus

- dem festen Jahresgehalt 2023,
- den steuerpflichtigen, geldwerten Vorteilen und sonstigen Nebenleistungen im Geschäftsjahr 2023,
- dem für das Geschäftsjahr 2023 festgestellten, im Geschäftsjahr 2024 zur Auszahlung kommenden STI und
- dem im Geschäftsjahr 2023 fälligen, im Geschäftsjahr 2024 zur Auszahlung kommenden LTI (LTI-Tranche 2021 – 2023).

In → **Tabelle 3.11** wird zudem der Pensionsaufwand (Versorgungsaufwand) für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 dargestellt.

3.11 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG" IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2022 UND 2023

			DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017				DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020			
€			2022	2022 (in %)	2023	2023 (in %)	2022	2022 (in %)	2023	2023 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)		1.000.000	47	1.000.000	38	600.000	53	616.667[1]	40
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)		30.653	1	30.653	1	15.996	1	15.996	1
	Summe		**1.030.653**	**49**	**1.030.653**	**39**	**615.996**	**54**	**632.663**	**41**
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)		1.083.333[2]	51	1.250.333	47	520.000[2]	46	643.922	42
	Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	LTI 2020 – 2022	0	0	0	0	0	0	0	0
		LTI 2021 – 2023	0	0	351.398	13	0	0	253.002	17
	Sonstige variable Vergütung		0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe		**1.083.333**	**51**	**1.601.731**	**61**	**520.000**	**46**	**896.924**	**59**
Sonstiges										
Rückforderungen gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 AktG			**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Summe gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG			**2.113.986**	**100**	**2.632.384**	**100**	**1.135.996**	**100**	**1.529.584**	**100**
Pensionsaufwand[3]			250.000		250.000		150.000		154.167	
Gesamtvergütung			**2.363.986**		**2.882.384**		**1.285.996**		**1.683.753**	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung			**118 %**		**80 %**		**147 %**		**88 %**	

„GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG" IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2022 UND 2023 (FORTSETZUNG)

			RALF DIETER Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2021 Eintritt 01.01.2005			
€			2022	2022 (in %)	2023	2023 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)		0	–	–	–
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)		0	–	–	–
	Summe		**0**	**–**	**–**	**–**
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)		0	–	–	–
	Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	LTI 2020 – 2022	0	–	–	–
		LTI 2021 – 2023	0	–	168.668	100
	Sonstige variable Vergütung		0	–	–	–
	Summe		**0**	**–**	**–**	**–**
Sonstiges						
Rückforderungen gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 AktG			**0**	**–**	**–**	**–**
Summe gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG			**0**	**–**	**168.668**	**100**
Pensionsaufwand[3]			0	–	–	–
Gesamtvergütung			**0**	**–**	**–**	**–**
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung			**–**	**–**	**–**	**–**

[1] Die Angaben der Grundvergütung von Finanzvorstand Dietmar Heinrich für das Jahr 2023 beziehen sich auf eine Pro-rata-Berechnung von 600.000 € bis 31.Juli 2023 und von 640.000 € ab dem 1. August 2023.
[2] Es erfolgte eine Kappung der Gesamtzielerreichung des STI bei 130 % aufgrund der unterjährigen Anpassung der Zielwerte.
[3] Zusätzliche Angabe. Keine gewährte oder geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG.

ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017

Mit Blick auf eine hohe Transparenz veröffentlicht die Dürr AG freiwillig zusätzlich zu den Angaben im Abschnitt „Gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG" die Tabelle zu den „Zuwendungen" im Sinne des DCGK, Ziffer 4.2.5, Anlage Tabelle 1 in der Fassung vom 7. Februar 2017. Die Tabelle der „Zuwendungen" nach DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 zeigt die im Geschäftsjahr 2023 zugeteilten Beträge der einzelnen Vergütungselemente, das heißt die fixe Vergütung und die Zielwerte für die variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 sowie ihre relativen Anteile (⟶ **Tabelle 3.12**).

3.12 — ZUWENDUNGEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2022 UND 2023 ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017

			DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017				**DIETMAR HEINRICH** Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020			
€			2022	2022 (in %)	**2023**	**2023 (in %)**	2022	2022 (in %)	**2023**	**2023 (in %)**
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)		1.000.000	33	1.000.000	33	600.000	37	616.667[1]	37
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)		30.653	1	30.653	1	15.996	1	15.996	1
	Summe		**1.030.653**	**34**	**1.030.653**	**34**	**615.996**	**38**	**632.663**	**38**
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)		833.333	28	833.333	28	400.000	25	429.167[2]	26
	Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	LTI 2022 – 2024	900.000	30	0	0	450.000	28	0	0
		LTI 2023 – 2025	0	0	900.000	30	0	0	450.000	27
	Sonstige variable Vergütung		0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe		**1.733.333**	**58**	**1.733.333**	**58**	**850.000**	**53**	**879.167**	**53**
Summe			**2.763.986**	**92**	**2.763.986**	**92**	**1.465.996**	**91**	**1.511.830**	**91**
Beitrag Versorgungszusage			250.000	8	250.000	8	150.000	9	154.167	9
Gesamtvergütung			**3.013.986**		**3.013.986**		**1.615.996**		**1.665.996**	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung			**74 %**		**74 %**		**90 %**		**89 %**	

[1] Die Angaben der Grundvergütung von Finanzvorstand Dietmar Heinrich für das Jahr 2023 beziehen sich auf eine Pro-rata-Berechnung von 600.000 € bis 31. Juli 2023 und von 640.000 € ab dem 1. August 2023.
[2] Die Angaben der einjährigen variablen Vergütung (STI) von Finanzvorstand Dietmar Heinrich für das Jahr 2023 beziehen sich auf eine Pro-rata-Berechnung von 400.000 € bis 31. Juli 2023 und von 470.000 € ab dem 1. August 2023.

ANWARTSCHAFTSBARWERTE UND AKTIVWERTE

Die Anwartschaftsbarwerte für die beitragsorientierten Leistungszusagen, die den Mitgliedern des Vorstands zugesagt wurden, werden im Folgenden in individualisierter Form dargestellt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Dotierung von Pensionsrückstellungen gemäß IFRS. → **Tabelle 3.13** zeigt die Anwartschaftsbarwerte für die bis einschließlich 2023 erworbenen Versorgungsansprüche und zusätzlich die Aktivwerte der Versorgungszusage.

3.13 — ANWARTSCHAFTSBARWERTE UND AKTIVWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2022 UND 31. DEZEMBER 2023 GEMÄSS IFRS

€	Anwartschaftsbarwerte		Aktivwerte	
	2022	2023	2022	2023
Dr. Jochen Weyrauch	1.368.673	1.834.601	579.172	844.355
Dietmar Heinrich	329.660	375.654	169.504	316.897
Summe	**1.698.333**	**2.210.255**	**748.676**	**1.161.252**

Früheren Vorstandsmitgliedern wurden Rentenzahlungen in Höhe von 586.109 € im Geschäftsjahr 2023 (561.262 € im Geschäftsjahr 2022) gewährt.

PROZENTUALE VERTEILUNG DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Der Aufsichtsrat bestimmt für die einzelnen Vorstandsmitglieder eine Ziel-Gesamtvergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung setzt sich aus der Summe aller für die Gesamtvergütung maßgeblichen Vergütungsbestandteile zusammen. Für STI und LTI sind dabei jeweils die Zielbeträge bei einer Zielerfüllung von 100 % („Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile") maßgeblich. Des Weiteren bestimmt der Aufsichtsrat für jedes Geschäftsjahr die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile. Dabei beschließt der Aufsichtsrat auf Grundlage der Ergebnisfeststellungen der vorausgegangenen Geschäftsjahre im Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr und der strategischen Planung für die nächsten Jahre, welche Ziele die Gesellschaft und der Vorstand in Bezug auf die Leistungskriterien erreichen sollen.

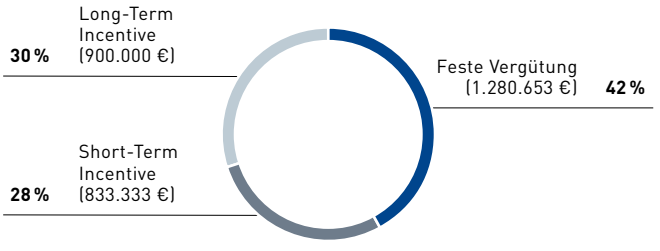
Für das Geschäftsjahr 2023 lag beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) bei ungefähr 42 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Zielvergütung bei ungefähr 58 % der Ziel-Gesamtvergütung. Beim Finanzvorstand lag der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 47 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Zielvergütung bei ungefähr 53 % der Ziel-Gesamtvergütung.

In der gewährten und geschuldeten Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 im Sinne des § 162 AktG lag beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt und Nebenleistungen) bei ungefähr 39 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 61 % der Gesamtvergütung. Beim Finanzvorstand lag der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 41 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 59 % der Gesamtvergütung.

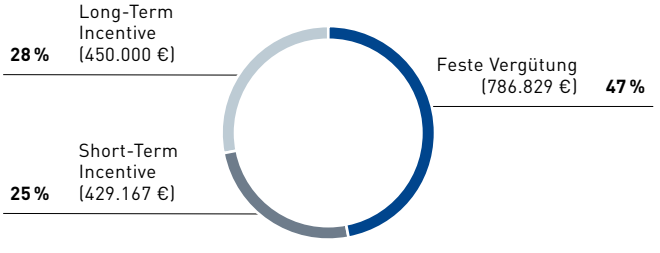
Die Anteile der festen Vergütung, des STI (Zielbetrag) und des LTI (Zielbetrag) an der Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023 sind in → **Abbildung 3.14** dargestellt. Für den Vorstandsvorsitzenden lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung somit bei ungefähr 48 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 52 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung. Für den Finanzvorstand lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 49 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 51 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung.

3.14 — PROZENTUALE ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE (ZIELVERGÜTUNG)

ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – VORSTANDSVORSITZENDER



ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – FINANZVORSTAND



JÄHRLICHE ÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG IM VERGLEICH

Bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Festsetzung der Vergütung für die Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat auch die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der konzernintern als „oberer Führungskreis" und „übrige Beschäftigte" definierten Beschäftigtengruppen, insbesondere auch in ihrer zeitlichen Entwicklung in den letzten Jahren, in seine Überlegungen einbezogen. Hierzu hat der Aufsichtsrat, den Empfehlungen des DCGK folgend, zum einen die Gruppen „oberer Führungskreis" und „übrige Beschäftigte" konsistent mit den Vorjahren definiert. Zum anderen hat er die Vergütungen der Vorstandsmitglieder im Vergleich zum oberen Führungskreis und zu den übrigen Beschäftigten eingehend mit dem Ziel überprüft, dass sich die Vergütungen der Vorstandsmitglieder im langfristigen Mittel nicht stärker erhöhen als die des oberen Führungskreises und der übrigen Beschäftigten. Hierbei ist zu beachten, dass die Vergütungen der Vorstandsmitglieder nicht jährlich angepasst werden. Um dennoch eine marktkonforme sowie mit Vergleich zum oberen Führungskreis und zu den übrigen Beschäftigten adäquate Entwicklung sicherzustellen, sind in den Jahren der Anhebungen der Vergütungen für die Vorstandsmitglieder gegebenenfalls höhere Steigerungen als bei jährlichen Anpassungen notwendig. Des Weiteren wird regelmäßig überprüft und sichergestellt, dass es zwischen den Vergütungs- und Nebenleistungssystemen der Vorstandsmitglieder sowie des oberen Führungskreises und aller übrigen Beschäftigten eine Durchgängigkeit gibt, welche die strategische Ausrichtung und Steuerung der Dürr AG und ihrer Gesellschaften umfassend unterstützt.

→ **Tabelle 3.15** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Zusätzlich ist der durchschnittliche Personalaufwand angegeben, indem die gesamten Personalaufwendungen des Dürr-Konzerns ins Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten weltweit gesetzt wurden. Die in der Tabelle enthaltene Vergütung der Mitglieder des Vorstands bildet die im jeweiligen Geschäftsjahr „gewährte und geschuldete Vergütung" im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ab. Soweit Mitglieder des Vorstands in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

3.15 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG MIT DER ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Jährliche Veränderung	Prozentuale Änderung 2023 gegenüber 2022	Prozentuale Änderung 2022 gegenüber 2021	Prozentuale Änderung 2021 gegenüber 2020	Prozentuale Änderung 2020 gegenüber 2019	Prozentuale Änderung 2019 gegenüber 2018
VORSTANDSVERGÜTUNG					
Dr. Jochen Weyrauch (Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2022, Eintritt 01.01.2017)	+21,9 %	+32,2 %[1]	+51,1 %	–9,7 %	–19,5 %
Dietmar Heinrich (Finanzvorstand seit 01.08.2020)	+30,9 %	–5,9 %	+53,4 %	–	–
Ralf W. Dieter (Eintritt 01.01.2005, Austritt 31.12.2021)	–	–	+14,9 %	–33,3 %	–14,3 %
Pekka Paasivaara[2] (Eintritt 01.01.2019, Austritt 31.12.2020)	–	–	–	+284,8 %	–
Carlo Crosetto[3] (Eintritt 01.03.2017, Austritt 29.02.2020)	–	–	–	–38,0 %	+17,6 %
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS					
EBIT (IFRS-Abschluss)	–7 %	+17 %	+1.480 %	–94 %	–16 %
Jahresüberschuss Dürr AG (Handelsrechtlicher Jahresabschluss Dürr AG)	–76 %	–23 %	+478 %	–171 %	–60 %
DURCHSCHNITTLICHE GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN					
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten (global)	+6,2 %	+8,1 %	+0,7 %	–4,9 %	+2,9 %
Durchschnittlicher Personalaufwand (global) in Tsd. €[4]	2023: 75	2022: 71	2021: 66	2020: 65	2019: 68

[1] Die Erhöhung der Vorstandsvergütung 2022 ist maßgeblich auf die Tatsache zurückzuführen, dass Dr. Weyrauch zum 1. Januar 2022 zum Vorstandsvorsitzenden der Dürr AG bestellt wurde.
[2] inkl. Abgeltung aus den vertraglichen Restlaufzeiten der Vorstandsdienstverträge mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG.
[3] Zuwendung sämtlicher noch laufender LTI-Tranchen mit Beendigung des Vorstandsdienstvertrags im Jahr 2019.
[4] Durchschnittlicher Personalaufwand des Dürr-Konzerns, bereinigt um akquisitionsbedingte Sondereffekte (2018 und 2019 Übernahme Megtec/Universal, 2020 Übernahme HOMAG China Golden Field und System TM A/S, 2023 Übernahme BBS-Automation-Gruppe und Amalis Group SAS) und Personalaufwand des Vorstands der Dürr AG.

Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

ÜBERPRÜFUNG DER ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat hat, wie im Vergütungsbericht 2022 angekündigt, im Geschäftsjahr 2023 im Nachgang der Überarbeitung des Vergütungssystems eine Überprüfung der Vorstandsvergütung durchgeführt. Hierbei wurde ein Vergleich der (geplanten) Vergütungshöhe mit der aktuellen Marktpraxis vergleichbarer Unternehmen (MDAX ohne Finanzsektor und definierte Vergleichsgruppe) durchgeführt. Der Aufsichtsrat ist dabei zum Ergebnis gekommen, dass die Höhe der Vorstandsvergütung grundsätzlich der Marktpraxis entspricht, dennoch eine Anpassung innerhalb der Bandbreite der Marktpraxis sinnvoll und begründbar im Sinne des § 87 Abs. 1 AktG ist. Für die Bewertung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Ruhegehalts nimmt der Aufsichtsrat regelmäßig auch externe Beratung in Anspruch. Insbesondere wird hier auf die Unabhängigkeit der externen Vergütungsexpertinnen und -experten geachtet. Aus einer unternehmensexternen Perspektive wird hierbei zum einen das Verhältnis von Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bewertet (Vertikalvergleich). Neben einer Status-quo-Betrachtung berücksichtigt der Vertikalvergleich auch die Entwicklung der Vergütungsrelationen im Zeitablauf. Zum anderen werden Vergütungshöhe und -struktur anhand einer Positionierung der Dürr AG in einer Vergleichsgruppe bewertet (Horizontalvergleich). Diese Vergleichsgruppe setzt sich aus deutschen und österreichischen Unternehmen zusammen (insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer sowie Automobilzulieferer und Ingenieurdienstleister). Zusätzlich erfolgt ein weiterer Vergleich mit Unternehmen des MDAX (ohne Finanzsektor). Der

Horizontalvergleich umfasst neben der Festvergütung auch die kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteile sowie die Höhe der Nebenleistungen und der Zahlungen zur privaten Altersversorgung. Die Vergleichsgruppe wurde durch den Aufsichtsrat mit Bedacht gewählt, um eine automatische Aufwärtsentwicklung der Vergütungen zu vermeiden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde dieser Horizontal- und Vertikalvergleich (letzterer erfolgte im Rahmen des Vergütungsgutachtens nur für den oberen Führungskreis) durch ein externes Beratungsunternehmen erstellt.

Auf Basis der Ergebnisse des Vergütungsgutachtens wurde die Vergütungshöhe des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2024 angepasst. Die neue Vergütung führt durch die Anpassung der LTI-Höhe zu einem stärkeren Fokus auf die Langfristentwicklung des Konzerns (→ **Tabelle 3.16**). Zugleich erfolgt durch die Anpassung der Vergütungshöhe des Vorstandsvorsitzenden eine Positionierung leicht oberhalb des Marktmedians der Vergleichsgruppe MDAX bei 115 % (Median Zielgesamtvergütung 3.097.000 €; 3. Quartil Zielgesamtvergütung 4.839.000 €). Die Anpassung deckt den Zeitraum bis Ende 2026 ab.

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird überwiegend die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Herr Dr. Weyrauch erhielt im Zuge seiner Berufung als neuer Vorstandsvorsitzender einen Dienstvertrag mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat den ursprünglich bis zum 31. Juli 2023 laufenden Dienstvertrag mit Herrn Heinrich bis zum 30. September 2026 verlängert. Mit der Verlängerung um drei Jahre und zwei Monate endet die Bestellung von Herrn Heinrich mit dem Erreichen der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 63 Jahren. Wird die Bestellung zum Vorstandsmitglied aus einem wichtigem Grund nach § 84 Abs. 4 AktG widerrufen, der zugleich ein wichtiger Grund für die fristlose Kündigung des Vorstandsmitglieds nach § 626 BGB ist, endet der Dienstvertrag automatisch. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Abschnitt „Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB" des zusammengefassten Lageberichts.

3.16 — ZIELVERGÜTUNG VON DR. JOCHEN WEYRAUCH UND DIETMAR HEINRICH AB 1. JANUAR 2024

		DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017				DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020			
€		2023	2023 (in %)	2024	2024 (in %)	2023[1]	2023 (in %)	2024	2024 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	37	1.150.000	36	640.000	37	650.000	36
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	30.653	1	30.653[2]	1	15.996	1	15.996[2]	1
	Summe	**1.030.653**	**38**	**1.180.653**	**37**	**655.996**	**38**	**665.996**	**37**
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)	833.333	25	960.000	27	470.000	25	480.000	27
	Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	900.000	28	1.100.000	27	480.000	28	485.833[3]	27
	Summe	**1.733.333**	**53**	**2.060.000**	**54**	**950.000**	**53**	**965.833**	**54**
Summe		**2.763.986**	**91**	**3.240.653**	**91**	**1.605.996**	**91**	**1.631.829**	**91**
Beitrag Versorgungszusage		250.000	9	322.000	9	160.000	9	162.500	9
Gesamtvergütung		**3.013.986**		**3.562.653**		**1.765.996**		**1.794.329**	
Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung		**74 %**		**73 %**		**86 %**		**86 %**	

[1] Die Angaben für das Jahr 2023 beziehen sich auf die Zielvergütung des Vorstandsvertrages ab 1. August 2023.
[2] Annahme: Sachbezüge wie im Jahr 2023 (Vorstandsvorsitzender 653 €, Finanzvorstand 396 €).
[3] Pro-rata-Wert bis 30. September 2026 aufgrund des Erreichens der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 63 Jahren.

Ausblick Vergütungssystem 2024

Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 die Kriterien und Ziele für die erfolgsabhängigen variablen Vergütungskomponenten festgesetzt (⟶ **Tabelle 3.17**).

3.17 — ZIELE 2024 SHORT-TERM INCENTIVE (KURZFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE)

Ziel	Operative EBIT-Marge	Free Cashflow (FCF)	ESG-Ziel(e)	Strategieziel(e)
Gewichtung in %	40 %	30 %	15 %	15 %
Definition	Operative EBIT-Marge definiert als das Verhältnis von operativem EBIT zu adjustiertem Umsatz des Dürr-Konzerns	Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten oder Akquisitionen zu tätigen.	ESG-Ziele (Gewichtung je 50 %): • **Kundenzufriedenheit:** Dürr Promoter Score (DPS) – repräsentative Befragung • **Arbeitsunfälle (Unfallquote)** pro 1.000.000 Arbeitsstunden	OneDürrGroup-Programm: Erfolgreiche, zeitliche Umsetzung der in den jeweiligen Projektplänen definierten wesentlichen Meilensteine für 2024
Ermittlung Zielerreichung	Operative EBIT-Marge / Zielerreichung ≤ 2,9 % / 0 % 4,9 % / 100 % ≥ 5,9 % / 200 %	Free Cashflow / Zielerreichung –200.000 Tsd. € / 0 % 0 € / 100 % 100.000 Tsd. € / 200 %	Kunden-zufriedenheit / Zielerreichung DPS = 6,00 Punkte / 0 % DPS = 7,68 Punkte / 100 % DPS = 9,00 Punkte / 200 %	OneDürrGroup-Programm / Zielerreichung +3 Monate / 0 % +1 Monate / 100 % –1 Monat / 200 %
			Arbeitsunfälle / Zielerreichung ≥ 20 Arbeitsunfälle / 0 % 11 Arbeitsunfälle / 100 % ≤ 5 Arbeitsunfälle / 200 %	

Die Kriterien für die ESG-Ziele im STI für das Geschäftsjahr 2024 werden im Vergütungsbericht 2024 erklärt. Im Vergütungsbericht 2024 werden wir auch die jeweilige Zielerreichung transparent erläutern und umfassend darlegen, wie sich der STI-Auszahlungsbetrag konkret errechnet.

3.18 — ZIELE 2024 LONG-TERM INCENTIVE (LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE)

Ziel	Operative EBIT-Marge		TSR		ESG	
Gewichtung in %	40 %		40 %		20 %	
Definition	Durchschnittliche Zielerreichung der operativen EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre		Total Shareholder Return (TSR) der Dürr AG im Verhältnis zum TSR einer definierten Vergleichsgruppe		ISS ESG-Corporate Rating Bewertung der ESG-Leistung ▪ anhand von branchen- und sektorübergreifenden Indikatoren ▪ anhand 12-Punkte-System	
Ermittlung Zielerreichung	Ø operative EBIT-Marge	Zielerreichung	Abweichung	Zielerreichung	Skala	Zielerreichung
	≤ 2,5 %	0 %	≤ 25 %-Punkte	0 %	≤ C	0 %
	5,7 %	100 %	0 %-Punkte	100 %	C+	100 %
	≥ 8,0 %	200 %	≥ 25 %-Punkte	200 %	≥ B-	200 %

Vergütung des Aufsichtsrats

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen. Die Vergütung ist in der Satzung der Dürr AG geregelt. In regelmäßigen Abständen, spätestens alle vier Jahre, überprüft der Aufsichtsrat, ob Höhe und Ausgestaltung der Vergütung noch marktgerecht sind und in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des Aufsichtsrats sowie der Lage der Gesellschaft stehen. Hierzu führt der Aufsichtsrat einen horizontalen Marktvergleich durch. Dabei kann sich der Aufsichtsrat von einer externen, unabhängigen Expertin oder Experten beraten lassen. Die Marktangemessenheit des Vergütungssystems wurde im Geschäftsjahr 2022 geprüft und bestätigt.

Die Bedeutung der Aufsichtsratstätigkeit nimmt immer weiter zu und zugleich steigen die Anforderungen an den Aufsichtsrat, auch in einzelnen Bereichen eine besonders vertiefte Expertise aufzubauen. Dies hat den Aufsichtsrat dazu veranlasst, im Interesse einer effektiven Organisation seiner Tätigkeit nach Wegen zu suchen, wie einzelne Mitglieder dabei unterstützt werden können, sich vertieft mit bestimmten, für die Arbeit des Aufsichtsrats besonders wichtigen und komplexen Themen zu befassen, um die dabei gewonnene Expertise in die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse einzubringen. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Möglichkeit zu schaffen, für solche Themen einzelne Mitglieder als Experten zu bestimmen, die sich intensiver und umfassender mit den ihnen zugewiesenen Themen befassen und ihre Expertise einbringen sollen. Als erster Bereich, in dem aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats eine Expertin bestimmt werden sollte, wurde der Sektor Nachhaltigkeit (ESG – Environmental, Social, Governance) ermittelt. In der Folge wurde Frau Dr. Anja Schuler mit Wirkung zum 1. Januar 2023 als Nachhaltigkeitsexpertin gewählt.

Aufgrund der zusätzlichen zeitlichen Inanspruchnahme hielten Vorstand und Aufsichtsrat eine zusätzliche Vergütung für Experten innerhalb des Aufsichtsrats für angemessen. Unter Beibehaltung des ansonsten unverändert zu übernehmenden Vergütungssystems für den Aufsichtsrat, so wie es von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 beschlossen wurde, wurde deshalb das Vergütungssystem im Jahr 2023 um eine gesonderte Vergütung für Experten ergänzt und § 15 der Satzung entsprechend angepasst. Im Zuge dessen wurde auch klargestellt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in eine im Interesse der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter einbezogen werden können. Auch in diesem Punkt wurde die Satzung ergänzt.

Das angepasste Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde bei der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 gemäß § 113 Abs. 3 AktG mit einer Mehrheit von 99,89 % der abgegebenen Stimmen beschlossen.

BESTANDTEILE DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Sitzungsgeld, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Bei Übernahme eines Expertenthemas erfolgt eine zusätzliche Expertenvergütung (→ **Tabelle 3.19**).

3.19 — BESTANDTEILE DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM ÜBERBLICK

Aktuelles Vergütungssystem

Festvergütung

Mitglied	Stellvertretender Vorsitz	Vorsitz
56.000 €	84.000 €	168.000 €

Ausschussvergütung

Prüfungsausschuss		Personalausschuss		Nominierungsausschuss pro Sitzung	
Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz
9.000 €	27.000 €	5.000 €	15.000 €	2.500 €	3.750 €

Expertenvergütung

11.000 €

Sitzungsgeld (Ausnahme Nominierungsausschuss)

Mitglied	Vorsitz
2.000 €	3.000 €

Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 56.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der stellvertretende und der weitere stellvertretende Vorsitzende erhalten das Eineinhalbfache der vorgenannten festen Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrats und in einem Expertenthema

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine Vergütung von 9.000 € pro Jahr; die Mitglieder des Personalausschusses erhalten eine Vergütung von 5.000 € pro Jahr. Die Vorsitzenden dieser beiden Ausschüsse erhalten das Dreifache, stellvertretende Vorsitzende erhalten das Eineinhalbfache, wobei es in Personalausschuss und Prüfungsausschuss aktuell keine stellvertretenden Vorsitzenden gibt. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten keine feste Vergütung, sondern eine Vergütung von 2.500 € pro Sitzung, der Vorsitzende erhält das Eineinhalbfache. Experten, die vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt werden, erhalten eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 11.000 € pro Jahr.

Fälligkeit und zeitanteilige Gewährung

Die gesamte Vergütung einschließlich Sitzungsgeld ist einmal im Jahr nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung des Folgegeschäftsjahres zur Zahlung fällig. Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss während des Geschäftsjahres nur zeitweise an, reduziert sich die Vergütung entsprechend zeitanteilig, gerundet auf volle Monate.

Sitzungsgeld

Für Sitzungen des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses sowie etwaiger sonstiger, auch ad hoc gebildeter Ausschüsse des Aufsichtsrats (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld von 2.000 € pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält ein Sitzungsgeld von 3.000 €.

Nebenleistungen

Daneben werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen gegebenenfalls auch die von ihnen gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer gehört. Die bestehende, konzernweit gültige D&O-Versicherung für Führungskräfte schließt die Mitglieder des Aufsichtsrats ein. Die Prämie für die gesamte Police wird vom Unternehmen getragen.

3.20 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG" IM SINNE VON § 162 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

€	Geschäftsjahr	Fixe Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Vergütung für Expertenthemen	Sitzungsgeld	Summe
Gerhard Federer[1]	**2023**	**198.000**	**43.500**	**0**	**89.000**	**330.500**
Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium (Vors.) Prüfungsausschuss Vermittlungsausschuss (Vors.) Nominierungsausschuss (Vors.)	2022	198.000	33.750	0	78.000	309.750
Hayo Raich[1, 3]	**2023**	**87.000**	**5.000**	**0**	**28.600**	**120.600**
stellv. Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium (stellv. Vors.) Vermittlungsausschuss (stellv. Vors.)	2022	87.000	5.000	0	26.600	118.600
Arnd Zinnhardt[2]	**2023**	**74.667**	**27.000**	**0**	**36.000**	**137.667**
Weiterer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 12.05.2023 Prüfungsausschuss (Vors.)	2022	56.000	27.000	0	25.000	108.000
Richard Bauer (bis 12.05.2023)	**2023**	**35.000**	**2.083**	**0**	**8.000**	**45.083**
(Weiterer stellv. Vors.) Personalausschuss/Präsidium Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss	2022	84.000	5.000	0	28.000	117.000
Mirko Becker[3]	**2023**	**56.000**	**9.000**	**0**	**32.000**	**97.000**
Prüfungsausschuss	2022	56.000	9.000	0	22.000	87.000
Dr. Rolf Breidenbach	**2023**	**56.000**	**3.333**	**0**	**28.000**	**87.333**
Personalausschuss (seit 12.05.2023)	2022	56.000	0	0	16.000	72.000
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr	**2023**	**56.000**	**14.000**	**0**	**28.000**	**98.000**
Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	2022	56.000	11.500	0	18.000	85.500
Carmen Hettich-Günther[1, 3]	**2023**	**76.000**	**13.500**	**0**	**37.000**	**126.500**
Vermittlungsausschuss	2022	76.000	10.500	0	33.000	119.500
Thomas Hohmann	**2023**	**56.000**	**9.000**	**0**	**32.000**	**97.000**
Prüfungsausschuss (seit 29.09.2021)	2022	56.000	9.000	0	22.000	87.000
Dr. Anja Schuler[1]	**2023**	**66.000**	**4.500**	**11.000**	**36.000**	**117.500**
Nachhaltigkeitsexpertin (seit 01.01.2023)	2022	66.000	3.000	0	24.000	93.000
Dr. Martin Schwarz-Kocher[3]	**2023**	**56.000**	**9.000**	**0**	**32.000**	**97.000**
Prüfungsausschuss	2022	56.000	9.000	0	22.000	87.000
Dr. Astrid Ziegler[3]	**2023**	**56.000**	**5.000**	**0**	**30.000**	**91.000**
Personalausschuss/Präsidium	2022	56.000	5.000	0	28.000	89.000
Dr. Markus Kerber (seit 12.05.2023)	**2023**	**37.333**	**0**	**0**	**12.000**	**49.333**
Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss	2022	0	0	0	0	0
	2023	**910.000**	**144.917**	**11.000**	**428.600**	**1.494.517**
Summe	2022	903.000	127.750	0	342.600	1.373.350

[1] Ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats mindestens einer dieser Gesellschaften: Dürr Systems AG, HOMAG Group AG, HOMAG GmbH. Entsprechende Vergütungsbestandteile sind in den genannten Beträgen enthalten.
[2] Zusätzlich erfolgte eine Vergütung von 24.000 € für die Beratung der iTAC Software AG auf Basis eines Beratervertrags.
[3] Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

3.21 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG MIT ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Änderung in Prozent	2023 zu 2022	2022 zu 2021	2021 zu 2020	2020 zu 2019	2019 zu 2018	2018 zu 2017
VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG						
Gerhard Federer[1,2] Aufsichtsratsvorsitzender seit 28.05.2020 Prüfungsausschuss: Vorsitzender von 04.05.2016 bis 28.05.2020 Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021 Personalausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020 Nominierungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+7 %	+6 %	+62 %	+20 %	+15 %	+2 %
Karl-Heinz Streibich Aufsichtsratsvorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020 Personalausschuss: Vorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied) Nominierungsausschuss: Vorsitzender 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied)	–	–	–	–16 %	0 %	+71 %
Hayo Raich[1] Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Personalausschuss: Mitglied	+2 %	+12 %	+28 %	–17 %	–2 %	–5 %
Arnd Zinnhardt (seit 28.05.2020) Weiterer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 12.05.2023 Prüfungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+27 %	+7 %	+19 %	–	–	–
Richard Bauer Weiterer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 12.05.2023 Personalausschuss: Mitglied bis 12.05.2023 Nominierungsausschuss: Mitglied bis 12.05.2023	–2 %	+12 %	+23 %	–8 %	–4 %	+61 %
Mirko Becker Prüfungsausschuss: Mitglied	+11 %	+7 %	+27 %	–14 %	–1 %	–7 %
Dr. Rolf Breidenbach Personalausschuss: Mitglied seit 12.05.2023	+21 %	+11 %	+33 %	–18 %	–4 %	–
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr Prüfungsausschuss: Mitglied Nominierungsausschuss: Mitglied	+15 %	+4 %	+21 %	–7 %	–2 %	–11 %
Carmen Hettich-Günther[1,3]	+6 %	–2 %	+16 %	–21 %	+3 %	+3 %
Thomas Hohmann Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021	+11 %	+25 %	+45 %	–19 %	–4 %	–7 %
Dr. Anja Schuler[1] Nachhaltigkeitsexpertin seit 01.01. 2023	+26 %	–2 %	+18 %	–9 %	+2 %	–3 %
Dr. Martin Schwarz-Kocher Prüfungsausschuss: Mitglied	+11 %	+7 %	+31 %	–17 %	–1 %	–7 %
Dr. Astrid Ziegler Personalausschuss: Mitglied seit 04.05.2016	+2 %	+22 %	+24 %	–15 %	–1 %	–5 %
Dr. Markus Kerber (seit 12.05.2023) Nominierungsausschuss: Mitglied seit 12.05.2023	–	–	–	–	–	–
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS						
EBIT (IFRS-Abschluss)	–7 %	+17 %	+1.480 %	–94 %	–16 %	–19 %
Jahresüberschuss Dürr AG (Handelsrechtlicher Jahresabschluss Dürr AG)	–76 %	–23 %	+478 %	–171 %	–60 %	–28 %
DURCHSCHNITTLICHE GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN						
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten (global)	+6,2 %	+8,1 %	+0,7 %	–4,9 %	+2,9 %	+0,5 %
	2023	**2022**	**2021**	**2020**	**2019**	**2018**
Durchschnittlicher Personalaufwand (global) in Tsd. €[4]	75	71	66	65	68	67

[1] Ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats mindestens einer dieser Gesellschaften: Dürr Systems AG, HOMAG Group AG, HOMAG GmbH.
[2] Seit 1. Januar 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG, zuvor ab 15. Mai 2018 weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG.
[3] Seit 28. September 2017 stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG.
[4] Durchschnittlicher Personalaufwand des Dürr-Konzerns, bereinigt um akquisitionsbedingte Sondereffekte (2018 und 2019 Übernahme Megtec/Universal, 2020 Übernahme HOMAG China Golden Field und System TM A/S, 2023 Übernahme BBS-Automation-Gruppe und Amalis Group SAS) und Personalaufwand des Vorstands der Dürr AG.

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM VERGLEICH

→ **Tabelle 3.21** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der Veränderung der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich ist der durchschnittliche Personalaufwand angegeben, bei dem die gesamten Personalaufwendungen des Dürr-Konzerns ins Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten weltweit gesetzt wurden. Für die Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung zugrunde gelegt. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. → **Tabelle 3.22** zeigt zusätzlich die Aufteilung der Aufsichtsratsvergütung nach Mandaten und die Indexentwicklung der Aufsichtsratsvergütung im Vergleich zum Index tariflicher Verdienste. Der Anstieg der Aufsichtsratsvergütung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch drei zusätzliche Aufsichtsratssitzungen für M&A-Aktivitäten sowie die Vergütung für die neue Funktion einer Nachhaltigkeitsexpertin bedingt.

Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

AUSBLICK AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2024

Eine Änderung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ist für das Geschäftsjahr 2024 nicht geplant.

3.22 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG MIT DER INDEXENTWICKLUNG TARIFLICHER VERDIENSTE IN DEUTSCHLAND

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtvergütung für Aufsichtsratstätigkeiten in inländischen Konzerngesellschaften (Tsd. €)	1.495	1.373	1.271	1.002	1.161	1.150	1.220
Vergütung Aufsichtsrat Dürr AG (Tsd. €)	1.336	1.233	1.097	854	1.000	1.010	1.097
Index Aufsichtsratsvergütung Dürr AG (Basis 2016)	122,0	112,6	100,2	78,0	91,3	92,2	100,2
Index tarifliche Verdienste[1]	117,8	114,2	112,0	110,7	108,6	105,5	102,6

[1] Wirtschaftszweig Gesamtwirtschaft, Index tarifliche Monatsverdienste mit Sonderzahlungen, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024.

Bietigheim-Bissingen, den 19. März 2024

Der Vorstand

Dr. Jochen Weyrauch
Vorstandsvorsitzender
der Dürr AG

Dietmar Heinrich
Finanzvorstand
der Dürr AG

Für den Aufsichtsrat

Gerhard Federer
Aufsichtsratsvorsitzender
der Dürr AG

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 165

KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG 165

KONZERNBILANZ 166

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG 168

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL 170

KONZERNANHANG 172

Grundlagen und Methoden 172
Erläuterungen der Abschlussposten 194
Sonstige Angaben 241

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 268

4.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Tsd. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(7)	4.627.334	4.314.066
Umsatzkosten	(8)	–3.622.228	–3.375.332
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.005.106**	**938.734**
Vertriebskosten	(9)	–412.125	–382.552
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	–246.369	–217.682
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	–151.372	–136.466
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	51.641	48.896
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	–55.436	–45.033
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern		**191.445**	**205.897**
Beteiligungsergebnis	(15)	4.613	1.344
Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	33.095	11.487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	–57.882	–30.620
Ergebnis vor Ertragsteuern		**171.271**	**188.108**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	–61.055	–53.851
Ergebnis des Dürr-Konzerns		**110.216**	**134.257**
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		–1.765	3.230
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		**111.981**	**131.027**
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.		69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	(27)	1,62	1,89
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	(27)	1,55	1,81

4.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Tsd. €	Anhang	2023	2022
Ergebnis des Dürr-Konzerns		**110.216**	**134.257**
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	(28)	–4.445	14.428
darauf entfallende latente Steuern	(17)	983	–3.961
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	(19)	–	–4.586
darauf entfallende latente Steuern	(17)	–	–
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	(41)	5.694	4.703
darauf entfallende latente Steuern	(17)	–1.453	–1.377
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung		–14.148	7.266
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		**–13.369**	**16.473**
Gesamtergebnis nach Steuern		**96.847**	**150.730**
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		–1.811	3.335
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		**98.658**	**147.395**

4.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2023

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18, 43)	730.005	504.835
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(18, 43)	358.769	212.487
Sachanlagen	(18, 43)	655.161	588.525
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18, 43)	16.375	17.705
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(19, 43)	18.694	17.636
Übrige Finanzanlagen	(19, 43)	10.460	9.693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	33.888	34.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	9.891	5.708
Latente Steueransprüche	(17)	79.768	86.997
Sonstige Vermögenswerte	(25)	3.243	3.715
Langfristige Vermögenswerte		**1.916.254**	**1.482.298**
Vorräte und geleistete Anzahlungen	(20)	781.426	852.544
Vertragliche Vermögenswerte	(21)	674.134	616.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	598.650	559.190
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	39.123	190.516
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	1.037.137	716.103
Ertragsteuerforderungen	(17)	39.007	31.794
Sonstige Vermögenswerte	(25)	68.795	79.297
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(26)	1.459	2.240
Kurzfristige Vermögenswerte		**3.239.731**	**3.048.649**
Summe Aktiva Dürr-Konzern		**5.155.985**	**4.530.947**

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(27)	177.157	177.157
Kapitalrücklage	(27)	74.428	74.428
Gewinnrücklagen	(27)	955.036	890.491
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		–36.726	–23.424
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		**1.169.895**	**1.118.652**
Nicht beherrschende Anteile		7.071	5.521
Summe Eigenkapital		**1.176.966**	**1.124.173**
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(28)	40.387	36.447
Übrige Rückstellungen	(29)	20.496	20.351
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	16.469	2.719
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	4.664	421
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	953.183	756.365
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	113.847	68.434
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	5.914	29.284
Latente Steuerverbindlichkeiten	(17)	69.836	43.563
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	507	283
Langfristige Verbindlichkeiten		**1.225.303**	**957.867**
Übrige Rückstellungen	(29)	188.451	153.235
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	922.708	1.038.972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	598.988	605.731
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	104.852	49.959
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	382.080	37.841
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	370.089	354.615
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(17)	61.040	77.652
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	125.508	130.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**2.753.716**	**2.448.907**
Summe Passiva Dürr-Konzern		**5.155.985**	**4.530.947**

4.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anhang (37)

Tsd. €	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	171.271	188.108
Ertragsteuerzahlungen	–83.619	–59.177
Zinsergebnis	24.787	19.133
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–2.556	–636
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	138	–
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	130.801	131.578
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	123	–374
Aufwendungen/Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	816	–156
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	–10.003	5.139
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	102.684	–160.620
Vertragliche Vermögenswerte	38.725	–166.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.660	–4.878
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	21.062	–10.745
Rückstellungen	32.358	–47.339
Vertragliche Verbindlichkeiten	–108.279	105.383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–59.959	240.141
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	11.485	25.292
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**287.494**	**264.704**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–38.176	–26.828
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen[1]	–78.584	–74.933
Auszahlungen für Investitionen in at equity bilanzierte Unternehmen	–645	–
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen	–71	–436
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	–322.568	–4.980
Einnahmen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	3.470	2.664
Einnahmen/Auszahlungen aus der Anlage in Termingeldern und sonstigen Wertpapieren	150.000	104.630
Einnahmen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	6.350
Zinseinnahmen	29.989	6.812
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–256.585**	**13.279**

[1] In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen" sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

Anhang (37)

Tsd. €	2023	2022
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	321.471	–1.515
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	299.411	–
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	–168.771	–24.468
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–34.688	–31.088
Zahlungen aus Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	–21.914	–25.293
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	–48.441	–34.601
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	–639	–2.751
Andienung von Aktien im Rahmen des Abfindungsangebots an die Aktionäre der HOMAG Group AG	–7.959	–3
Zinszahlungen	–36.783	–21.607
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**301.687**	**–141.326**
Einfluss von Wechselkursänderungen	–11.808	–2.428
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	320.788	134.229
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	718.175	583.946
Zum Periodenende	1.038.963	718.175
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	–1.826	–2.072
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	**1.037.137**	**716.103**

4.5 — Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang (27)	Anhang (27)	Anhang (27)
Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen
1. Januar 2022	**177.157**	**74.428**	**787.952**
Ergebnis	–	–	131.027
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**131.027**
Dividenden	–	–	–34.601
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	38.229
Übrige Veränderungen	–	–	–32.116
31. Dezember 2022	**177.157**	**74.428**	**890.491**
Ergebnis	–	–	111.981
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**111.981**
Dividenden	–	–	–48.441
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	14.788
Übrige Veränderungen	–	–	–13.783
31. Dezember 2023	**177.157**	**74.428**	**955.036**

	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis								
	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Änderungen Konsolidierungskreis/ Umgliederungen	Währungsumrechnung	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	**Summe Eigenkapital**
	–34.241	**–**	**–3.445**	**547**	**–2.285**	**–39.424**	**1.000.113**	**5.474**	**1.005.587**
	–	–	–	–	–	–	131.027	3.230	134.257
	10.367	–4.586	3.326	–	7.261	16.368	16.368	105	16.473
	10.367	**–4.586**	**3.326**	**–**	**7.261**	**16.368**	**147.395**	**3.335**	**150.730**
	–	–	–	–	–	–	–34.601	–2.751	–37.352
	–	–	–	–	–	–	38.229	–1.333	36.896
	–256	–	–	–21	–91	–368	–32.484	796	–31.688
	–24.130	**–4.586**	**–119**	**526**	**4.885**	**–23.424**	**1.118.652**	**5.521**	**1.124.173**
	–	–	–	–	–	–	111.981	–1.765	110.216
	–3.449	–	4.241	–	–14.115	–13.323	–13.323	–46	–13.369
	–3.449	**–**	**4.241**	**–**	**–14.115**	**–13.323**	**98.658**	**–1.811**	**96.847**
	–	–	–	–	–	–	–48.441	–639	–49.080
	–	–	–	–	–	–	14.788	–318	14.470
	43	–	–	–22	–	21	–13.762	4.318	–9.444
	–27.536	**–4.586**	**4.122**	**504**	**–9.230**	**–36.726**	**1.169.895**	**7.071**	**1.176.966**

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG" oder „die Gesellschaft") hat ihren Sitz in Stuttgart, Deutschland, und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (HRB 13677); die Geschäftsanschrift lautet Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Die beiden größten Abnehmergruppen sind die Automobilindustrie und der Holzbearbeitungssektor. Darüber hinaus werden zum Beispiel die Branchen Maschinenbau, Chemie, Pharma und Batterieproduktion sowie Hersteller von medizintechnischen Produkten und Elektrogeräten mit Fertigungstechnik beliefert. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Lackier- und Montagetechnik sowie Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems bietet Systeme zur Abluftreinigung, zur Beschichtung von Batterieelektroden und für den Schallschutz. Industrial Automation Systems bündelt das Geschäft mit Automatisierungssystemen, Auswucht- und Tooling-Technik sowie Befülltechnik für die Haushaltsgeräteindustrie. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und Küchen sowie von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser zum Einsatz kommen. Zu berücksichtigen ist, dass die Division Industrial Automation Systems im Laufe des Geschäftsjahres 2023 gebildet wurde. Sie trat an die Stelle der ehemaligen Division Measuring and Process Systems, die nun zusammen mit dem Automatisierungsgeschäft die Aktivitäten von Industrial Automation Systems bildet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)-Interpretationen angewendet, die für das Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend anzuwenden waren.

4.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Herausgabe am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	Ja	Unwesentlich
IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Herausgabe am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine
IAS 12 „Ertragsteuern" – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Herausgabe am 7. Mai 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine
IAS 12 „Ertragsteuern" – Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (Herausgabe am 23. Mai 2023)	Sofort und 1. Januar 2023	Ja	Keine
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 „Versicherungsverträge" und IFRS 9 „Finanzinstrumente" – Vergleichsinformationen (Herausgabe am 9. Dezember 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine
IFRS 17 „Versicherungsverträge" (Herausgabe am 18. Mai 2017) sowie Änderungen (Herausgabe am 25. Juni 2020)	1. Januar 2023	Ja	Unwesentlich

[1] Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

4.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE ÄNDERUNGEN AN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Herausgabe am 23. Januar 2020 und Verschiebung des Inkrafttretens (Herausgabe am 15. Juli 2020))	1. Januar 2024	Ja	Keine
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" – Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen (Herausgabe am 31. Oktober 2022)	1. Januar 2024	Ja	Keine
IAS 7 – „Kapitalflussrechnungen" und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Herausgabe am 25. Mai 2023)	1. Januar 2024	Nein	Keine
IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen" – Mangel an Umtauschbarkeit (Herausgabe am 15. August 2023)	1. Januar 2025	Nein	Keine
IFRS 16 „Leasingverhältnisse" – Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-und-Leaseback-Transaktion (Herausgabe am 22. September 2022)	1. Januar 2024	Ja	Keine

[1] Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewendeten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tsd. € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, übrige Finanzanlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verkaufsoptionen, Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz stets langfristig angegeben. Außerdem werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2023 erstellten IFRS-Abschlüsse der Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Gesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse" werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile der Muttergesellschaften mit dem anteiligen erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" bilanziert. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, die übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe des Dürr-Konzerns – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Aus der Verteilung der Anschaffungskosten auf die übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten können Unterschiedsbeträge entstehen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Partial-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern prüft für jeden einzelnen Unternehmenszusammenschluss, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewendet wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Unternehmenszusammenschlüssen wird auf → **Textziffer 18** verwiesen. Anteilsveränderungen bei Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, wird in der Regel im Eigenkapital das den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile zustehende anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an Tochterunternehmen aufgrund von Put-Optionen, wird eine Verbindlichkeit für die Put-Optionen erfasst. Die Verbindlichkeit wird mit dem Barwert des Ausübungsbetrags bewertet. Darüber hinaus muss geprüft werden, ob der Konzern gegenwärtig Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen hat, die mit den Anteilen, die den Put-Optionen unterliegen, verbunden sind. Ist dies der Fall, werden keine nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Stattdessen werden diese Anteile als

vom Konzern bereits durch Ausüben der Put-Optionen erworben bilanziert. Hat der Konzern keinen gegenwärtigen Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen, wird der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Eigenkapitalanteil an jedem Abschlussstichtag ausgebucht. Ein etwaiger Differenzbetrag zwischen den nicht beherrschenden Anteilen im Eigenkapital und der Verbindlichkeit wird mit den Gewinnrücklagen des Dürr-Konzerns verrechnet.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Nettovermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzerneigenkapital ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen sie diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse" liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50 % der Anteile beziehungsweise 50 % oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen
Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unternehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2023 enthielt der Konsolidierungskreis fünf strukturierte Unternehmen. Dabei handelt es sich um Leasing-Objektgesellschaften, die Immobilien am Standort in Freiberg am Neckar besitzen. Die strukturierten Unternehmen wurden für die Finanzierung des Erwerbs dieser Immobilien gegründet und der Konzern ist Mieter dieser Immobilien. Bei zwei der fünf Gesellschaften hält der Konzern Anteile am Kapital, verfügt jedoch nicht über die Mehrheit der Stimmrechte.

Der Dürr-Konzern trifft mittels der Leasingverträge die Entscheidungen über die relevante Tätigkeit zur Restwertverwertung der Objekte aufgrund vertraglicher Verlängerungsoptionen sowie der Ankaufsrechte zum steuerlichen Restbuchwert. Darüber hinaus ist die Verwendung der Zahlungsmittel im Rahmen der vertraglichen Regelungen vorbestimmt. Der Dürr-Konzern ist damit in der Lage, seine Verfügungsgewalt über die Objekte durch die Rechte aus den Leasingverträgen zu nutzen und dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Daher werden alle fünf Gesellschaften aufgrund der zugrunde liegenden vertraglichen Bedingungen als strukturierte Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse" und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" in den Konzernabschluss einbezogen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht.

At equity bilanzierte Unternehmen
Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen" werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % vermutet. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

4.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	31.12.2023	31.12.2022
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	36	34
Ausland	101	86
Summe	**137**	**120**
AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	1	–
Ausland	1	1
Summe	**2**	**1**
ÜBRIGE FINANZANLAGEN		
Inland	1	2
Ausland	2	2
Summe	**3**	**4**

Der Konzernabschluss enthält 13 (Vorjahr: 17) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen zwei Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihre Beiträge zum Umsatz, Ergebnis (vor Steuern) und Eigenkapital des Konzerns betragen jeweils weniger als 0,02 %. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

4.9 — ZUGÄNGE VOLLKONSOLIDIERTER UND AT EQUITY BILANZIERTER UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Anteil am Kapital[1]	Mit Wirkung zum	Art des Anteilserwerbs
GranIT GmbH Grafische und numerische Informationstechniken, Reutlingen/Deutschland	26,0 %	26. Mai 2023	Erwerb eines at equity bilanzierten Unternehmens
Rome HoldCo GmbH, München/Deutschland	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation GmbH, München/Deutschland	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation Blaichach GmbH, Sonthofen/Deutschland	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Winding S.r.l., Poggibonsi/Italien	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
Kahle Automation S.r.l., Caravaggio/Italien	84,7 %	31. August 2023	Akquisition
ANT Sp. z o.o., Kraków/Polen	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation Lipany s.r.o., Lipany/Slowakei	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation Chicago Inc., Bartlett, Illinois/USA	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
Kahle Europea, USA, Inc., Morristown, New Jersey/USA	84,7 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation Guadalajara S. de r.l. de C.V., Jalisco/Mexiko	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation India Private Ltd., Pune/Indien	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation Penang Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS (China) Automation Co., Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
BBS Automation (Xian) Co., Ltd., Xian/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
ReaLead Intelligent Technology (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0 %	31. August 2023	Akquisition
Amalis Group S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Ingecal S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Novalia S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Accoris SARL, Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Evotech S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Nixie SARL, Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition
Ingecal R&D S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0 %	17. November 2023	Akquisition

[1] quotal durchgerechnet

Weitere Informationen zu den Zugängen vollkonsolidierter Unternehmen finden sich unter → **Textziffer 18**.

4.10 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN[1]

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA	1. Januar 2023	Verschmelzung auf SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	1. Januar 2023	Verschmelzung auf HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada
Schenck Industriebeteiligungen GmbH, Darmstadt/Deutschland	1. Januar 2023	Verschmelzung auf Schenck RoTec GmbH, Darmstadt/Deutschland
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co., Limited, Schanghai/V. R. China	17. März 2023	Schließung
MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien	21. Mai 2023	Schließung
Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien	21. Mai 2023	Schließung
Schenck Limited, Warwick/Großbritannien	21. Mai 2023	Schließung
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co., Limited, Dongguan/V. R. China	12. Dezember 2023	Schließung

[1] Die zu den Anschaffungskosten bilanzierte Futura GmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf die HOMAG GmbH verschmolzen. Die Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L. ist zum 25. September 2023 erloschen.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen" in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf ⟶ **Textziffern 8 und 13** verwiesen.

4.11 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
im Verhältnis zu einem Euro	**31.12.2023**	31.12.2022	**2023**	2022
Britisches Pfund (GBP)	0,8691	0,8868	0,8688	0,8546
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8372	7,4355	7,6447	7,0871
Dänische Krone (DKK)	7,4529	7,4365	7,4512	7,4397
Hong Kong Dollar (HKD)	8,6532	8,3204	8,4839	8,2265
Indische Rupie (INR)	92,1420	88,1567	89,4801	82,6898
Koreanischer Won (KRW)	1.430,1870	1.338,1861	1.418,5580	1.353,6974
Mexikanischer Peso (MXN)	18,7711	20,8858	19,0718	21,0768
Polnischer Złoty (PLN)	4,3420	4,6858	4,5261	4,6891
US-Dollar (USD)	1,1077	1,0676	1,0834	1,0506

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die aus Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert.

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden"

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem divisionspezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewendet, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Erbrachte Dienstleistungen werden mit ihrer Erfüllung als zeitraumbezogener Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen von den Kunden gefordert.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems sowie im Bereich Production Automation Systems innerhalb der Division Industrial Automation Systems vor allem Ersatzteilpakete und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei der Division Woodworking Machinery and Systems und dem Bereich Measuring and Process Systems innerhalb der Division Industrial Automation Systems spielen vorrangig die Montage und die Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbst erstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte" aktiviert. Neben anderen Kriterien muss mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" prospektiv bilanziert. Vermögenswerte mit geänderter Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt werden in der gleichen Berichtsperiode auf Wertminderung überprüft. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass ein immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer oder ein noch nicht nutzungsbereiter immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird dieser auf Wertminderung geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Wird ein Markenname in der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit genutzt, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, so wird die Werthaltigkeit des Markennamens im Rahmen des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit überprüft. Die Werthaltigkeit der Markennamen HOMAG China und iTAC wird jährlich im Rahmen gesonderter Werthaltigkeitstests überprüft, da die Nutzung dieser Markennamen in abweichenden, kleineren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

4.12 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (BBS Automation, Teamtechnik, Kahle, DUALIS)	4 bis 6
Aktivierte Entwicklungskosten	3 bis 9
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 bis 20
Kundenbeziehungen	4 bis 10
Technologisches Know-how	5 bis 15
Übrige Markennamen	unbestimmt

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → **Textziffer 18**.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

4.13 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

	Jahre
EDV-Hardware	2 bis 5
Maschinen und Ausrüstungen	2 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25
Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten	3 bis 50
Grundstücke	unbestimmt

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand" nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sofern die Zuwendungen eine Investition betreffen, werden sie vom Buchwert des geförderten Vermögenswerts abgesetzt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden passivisch abgegrenzt und dann periodengerecht aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Einige Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten, Maschinen und technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, vor allem Fahrzeugen. Drei Gesellschaften vermieten Immobilien an externe Leasingnehmer.

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasingvermögenswerts) für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Der Dürr-Konzern als Leasingnehmer bilanziert für diese Leasingverhältnisse grundsätzlich Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten und die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die Dauer des Leasingverhältnisses als Leasingverbindlichkeiten ab dem Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen beziehungsweise in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, die Leasingverbindlichkeiten als Teil der Finanzverbindlichkeiten (→ **Textziffern 18, 32, 37, 40 und 41**). Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der Leasingzahlungen, die über die Dauer des Leasingverhältnisses geleistet werden. Diese umfassen die festen Zahlungen, variable Zahlungen, wenn diese an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher gilt. Um Flexibilität bei den Laufzeiten zu gewährleisten, enthalten insbesondere einige Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Wenn ihre Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist, werden die optionalen Zeiträume entsprechend in die Bestimmung der Dauer des Leasingverhältnisses einbezogen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen die Leasingverbindlichkeit, Rückbauverpflichtungen und Mietvorauszahlungen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, das heißt, die Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt so, dass ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Leasingverbindlichkeit entsteht. Unter → **Textziffern 16 und 37** finden sich Angaben zu Zinsaufwand und Zinszahlungen aus Leasingverhältnissen.

Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

4.14 — NUTZUNGSDAUERN NUTZUNGSRECHTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Fahrzeuge	1 bis 7
EDV-Hardware	1 bis 10
Maschinen und Ausrüstungen	1 bis 25
Grundstücke, Gebäude, Erbbaurechte, Büroräume	1 bis 90

Der Dürr-Konzern macht von folgenden Anwendungserleichterungen und Wahlrechten Gebrauch:

- Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert wird die Leasingzahlung erfolgswirksam erfasst.
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse" wird nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewendet.
- Leasingnehmer trennen Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten nicht.

Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente" erfolgswirksam erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet.

Leasingverhältnisse, bei denen der Dürr-Konzern Leasinggeber ist, betreffen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei diesen Leasingverhältnissen verbleiben die Chancen und Risiken im Konzern. Die Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber, getrennt von Nicht-Leasingkomponenten, linear als Umsatzerlöse aus Leasingverträgen erfasst.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Aufgrund der internen Management- und Berichtsstrukturen entsprechen diese den Divisions beziehungsweise Bereichen innerhalb der Divisions des Dürr-Konzerns. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente" in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Der Dürr-Konzern nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierung vor.

Finanzielle Vermögenswerte
Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. und der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, werden sowohl die Beteiligungen als auch die zugehörigen Optionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. und die Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. werden in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen unter den übrigen Finanzanlagen, die Optionen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehungsweise in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind in die Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzuordnen. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
Der Dürr-Konzern nutzt ein auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste basierendes Wertminderungsmodell, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige

finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) sowie Leasingforderungen wird das vereinfachte Modell angewandt und somit auf die erste der drei Risikostufen verzichtet.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des allgemeinen Modells den einzelnen Wertberichtigungsstufen zu. Die Zuordnung basiert auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner. Diese Einschätzungen sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar. Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade" bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen und quantitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagenbaugeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter → **Textziffer 41** zu finden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung".

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting

ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt eingeordnet:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),

- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Verbindlichkeit oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder

- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewendet. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Verbindlichkeit. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → **Textziffer 41**.

Übrige Finanzanlagen
Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Es werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Vorräte
Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus der Fertigung von Standardmaschinen und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein gleitender Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte
Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie, in angemessenem Umfang, produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte
Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte
Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatzt werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte des Anlagevermögens beziehungsweise kurz- und langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Die Veräußerungsgruppe umfasst auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Verbindlichkeiten. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche" wird ein langfristiger Vermögenswert, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gehört, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert ist.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis
In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (inklusive der Effekte aus der Hyperinflationsbewertung in der Türkei), aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Wandelanleihe
Gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung" stellt das in der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelanleihe verbriefte Wandlungsrecht ein Eigenkapitalinstrument dar, das nach Abzug der Emissionskosten im Eigenkapital erfasst wurde. Die Fremdkapitalkomponente ist als Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Im Erstansatzzeitpunkt wurden die anteiligen Emissionskosten in Abzug gebracht, der Differenzbetrag zum Nominalwert wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit als Zinsaufwand der Finanzverbindlichkeit zugeführt. Das vorzeitige Rückzahlungsrecht seitens der Dürr AG stellt ein eingebettetes Derivat dar, das jedoch gemäß IFRS 9 nicht abgespalten wird, da es als eng verbunden mit dem Basisvertrag eingeschätzt wird.

Ergebnis je Aktie
Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses, das auf die Aktionäre der Dürr AG entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden sowohl das auf die Aktionäre der Dürr AG entfallene Ergebnis als auch der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um alle Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, die sich aus der Umwandlung potenzieller Aktien ergeben würden.

Fremdkapitalkosten
Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente" wurden die durch die Begebung der Wandelanleihe und der Schuldscheindarlehen entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit von Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert. Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolicen – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" und IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Übrige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Diese Schätzungen basieren auf Annahmen des Managements unter Einbezug von Erfahrungswerten und gegebenenfalls Einschätzungen unabhängiger Sachverständiger. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht werden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Weitere Informationen enthält der Abschnitt zu Leasingverhältnissen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden.

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern" gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Außerdem bildet der Dürr-Konzern bereits am Bereitstellungsdatum der Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist,

- latente Steueransprüche auf die Leasingverbindlichkeiten, insoweit es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und

- latente Steuerverbindlichkeiten auf die Nutzungsrechte in den Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche

für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Zins- und Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerplanungen und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Das Management beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den latenten Steueransprüchen realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Für die Fälle, in denen keine Klarheit bei der Anwendung steuerlicher Regelungen besteht, geht der Dürr-Konzern wie folgt vor: Es wird nach IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung" die Wahrscheinlichkeit beurteilt, mit der die jeweilige Steuerbehörde bei vollständiger Kenntnis des Sachverhalts dem in den Steuererklärungen eingenommenen Standpunkt folgt. Insbesondere sind dabei die folgenden Unsicherheiten zu beurteilen:

- Soll eine steuerliche Position einzeln oder in einer gemeinsamen Betrachtung mit anderen Positionen gewürdigt werden?
- Welche Annahmen sind im Hinblick auf eine mögliche Prüfung durch die Finanzbehörde zu treffen?
- Wie sind die Auswirkungen einer fiktiven Betriebsprüfung einzuschätzen?
- Wie ist mit veränderten Sachverhalten, zum Beispiel durch neue Informationen, umzugehen?

Der Dürr-Konzern untersucht laufend, ob es zu derartigen Anwendungsfällen kommt, vor allem weil der Konzern in einer Vielzahl von Jurisdiktionen tätig ist. Im Bereich der Verrechnungspreise könnten Ansatzpunkte für unsichere Steuerpositionen gesehen werden, die der Dürr-Konzern durch den Einsatz des internen Kontrollsystems und durch die Dokumentationen der Verrechnungspreise zu reduzieren beabsichtigt. Der Dürr-Konzern geht daher davon aus, dass die Finanzbehörden im Wesentlichen den Ansätzen des Konzerns folgen werden.

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Globale Anti-Basis-Erosions-Regeln (GloBE). Die Regelungen sehen ein koordiniertes Steuersystem vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmensgruppen mit Umsatzerlösen von mehr als 750 Mio. € einem Mindeststeuersatz von 15 % unterliegen. Dieser entfällt auf die Einkünfte, die in jedem Land, in dem sie tätig sind, entstehen. Dieses Steuersystem wird auch als „Säule 2" beziehungsweise „Pillar 2" bezeichnet. Der Dürr-Konzern unterliegt diesen GloBE-Vorschriften.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat im März 2023 seine Vorschriften zur Bilanzierung von Ertragsteuern (IAS 12) geändert und eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern aus den Pillar-2-Modellvorschriften eingeführt. Dementsprechend weist der Dürr-Konzern keine latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar 2 aus.

Der Dürr-Konzern hat Verfahren und Systeme implementiert, um systematisch Informationen von allen Konzerngesellschaften zu

sammeln und zu bewerten und um festzustellen, ob der Konzern in einer Rechtsordnung tätig ist, in der er möglicherweise zusätzliche Steuern aus Pillar 2 zu zahlen hat. Eine Bewertung auf Basis der relevanten Informationen für das Geschäftsjahr 2023 ergab, dass für die meisten Länder, in denen der Dürr-Konzern tätig ist, der Mindeststeuersatz von 15 % eingehalten wird. Für die anderen Länder gelten die vorübergehenden Safe-Harbor-Regelungen, sodass voraussichtlich keine zusätzlichen Steuern aus Pillar 2 anfallen werden. Der Dürr-Konzern wird diese Einschätzungen in regelmäßigen Abständen aktualisieren.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung" umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist. Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden, werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Rechnungslegung in Hochinflationsländern

Um Änderungen in der Kaufkraft zum Bilanzstichtag zu reflektieren, werden die Buchwerte von nichtmonetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital und das Ergebnis von Tochterunternehmen in Ländern mit hochinflationärer Währung mit einem allgemeinen Preisindex gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern" umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die bereits in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit dargestellt sind, werden nicht angepasst. Effekte aus der Hyperinflationsbewertung der türkischen Tochtergesellschaft werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen in den Währungsgewinnen und -verlusten ausgewiesen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Übertragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht.

Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti, Rabatten und Preisgleitklauseln vor. Die Preisgleitklauseln sehen eine Kopplung des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises an Inflations- und Rohstoffpreisindizes vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrags die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Ist bei Verträgen mit Preisgleitklauseln eine Stornierung der realisierten Umsatzerlöse unwahrscheinlich, so wird die jeweilige Veränderung des Indexes im Transaktionspreis berücksichtigt. Der wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungskomponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode) und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragserlöse und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Bei der Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen mit unbeschränkter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen zugeordnet sind. Dazu muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht grundsätzlich von einem Planungshorizont von vier Jahren aus, es sei denn, dass ein längerer Zeitraum gerechtfertigt werden kann. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 18** verwiesen.

Leasingverhältnisse
Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen haben.

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag für Leasingverhältnisse angepasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldnern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 41** verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen (Rententrend). Zur Berechnung der Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland werden die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Richttafeln (Heubeck 2018 G) verwendet. Diese Tafeln basieren auf den Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wider. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die künftigen Rentensteigerungen in Deutschland folgen der Entwicklung der Bruttolöhne. Zusätzlich werden die Veränderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den sogenannten Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 28** verwiesen.

Entwicklungskosten
Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten hat das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG
Durch den im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtet sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hätte erstmalig zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden können, eine Kündigung ist nicht erfolgt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht mit einer Frist von sechs Monaten vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG 66,3 % (Vorjahr: 64,9 %).

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Landgericht Stuttgart vorläufig in dem durch Aktionäre der HOMAG Group AG angestrengten Spruchverfahren entschieden, dass die Abfindung für Aktionäre der HOMAG Group AG von 31,56 € auf 31,58 € angehoben werden soll. Ferner hat das Landgericht Stuttgart entschieden, dass die Ausgleichszahlung von 1,18 € auf 1,19 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1,01 € auf 1,03 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) ansteigen soll. Gegen den Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde Beschwerde eingelegt, daher wurde er nicht wirksam. Bis zur endgültigen Entscheidung des Spruchverfahrens gelten die ursprünglich festgelegten Werte für Ausgleichszahlung und Abfindung weiter. Grundsätzlich kann es bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG sowie über die Dauer des Spruchverfahrens zu weiteren Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung kommen.

Der Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG hält, wurde im Geschäftsjahr 2021 erneuert und bis 31. Dezember 2029 verlängert. Der neue Vertrag sichert dem Dürr-Konzern eine Call-Option ab dem 1. Januar 2029 sowie ein Vorkaufsrecht für den Erwerb sämtlicher Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann zu. Ebenso sichert dieser Vertrag der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann seit dem 1. Oktober 2021 eine Put-Option zu, mit der sie dem Dürr-Konzern sämtliche Aktien andienen kann. Der Ausübungspreis beträgt 31,56 € je Aktie und entspricht damit dem ursprünglichen Barabfindungsangebot des Dürr-Konzerns für die außenstehenden HOMAG-Aktionäre. Gegebenenfalls kann sich dieser Betrag ändern, sofern das Oberlandesgericht Stuttgart, das die Höhe der Barabfindung derzeit überprüft, einen anderen Betrag festsetzt. Die Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann werden zum erwarteten Ausübungspreis von 31,58 € je Aktie bewertet. In der Bewertung wird zudem davon ausgegangen, dass die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ihre Put-Option nicht und der Dürr-Konzern seine Call-Option zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausübt. Daher werden auch sämtliche zu erwartenden jährlichen Ausgleichszahlungen in der Verbindlichkeit berücksichtigt.

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche wird auf die → **Textziffern 16, 33, 36 und 37** verwiesen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Besitz nicht beherrschender Anteile

Im Rahmen der Vollkonsolidierung der System TM A/S im Geschäftsjahr 2020 sowie der Kallesoe Machinery A/S und Roomle GmbH im Geschäftsjahr 2021 wurden Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen nach IAS 32 zum Barwert des geschätzten Ausübungsbetrags bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der Barwert des Ausübungsbetrags wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Ergebnisse. Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten, die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 12** verwiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Auswirkungen geopolitischer Risiken

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind vor dem Hintergrund bestehender geopolitischer Risiken, insbesondere durch den noch andauernden Ukrainekrieg, den Konflikt im Nahen Osten sowie Spannungen zwischen China und Taiwan, erhöhten Unsicherheiten unterworfen.

Zur gegebenenfalls notwendigen Aktualisierung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den genannten Risiken wurden verfügbare Informationen zu voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die getroffenen Annahmen basieren auf aktuell vorhandenem Wissen und den besten verfügbaren Informationen.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Angaben des Geschäftsjahres 2023 sind die Werte der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

7. UMSATZERLÖSE

4.15 — UMSATZERLÖSE

Tsd. €	2023	2022
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.789.459	2.527.469
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.833.773	1.782.461
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	4.102	4.136
Summe Umsatzerlöse	**4.627.334**	**4.314.066**
davon		
Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie	2.211.120	1.972.414
Umsatzerlöse mit der Holzbearbeitungsindustrie	1.616.097	1.594.569

Der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Service-Geschäft beträgt 28 % (Vorjahr: 28 %) und setzt sich wie in → **Tabelle 4.16** dargestellt zusammen.

4.16 — UMSATZERLÖSE AUS SERVICE-GESCHÄFT

Tsd. €	2023	2022
Ersatzteile	572.303	537.214
Modifikationen	504.742	467.746
Sonstige	230.358	213.761
Summe Umsatzerlöse aus Service-Geschäft	**1.307.403**	**1.218.721**

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 723.196 Tsd. € (Vorjahr: 677.097 Tsd. €) verumsatzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 4.201.233 Tsd. € (Vorjahr: 4.014.017 Tsd. €) realisiert werden. Hiervon werden 3.214.194 Tsd. € voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 3.148.428 Tsd. € – Geschäftsjahr 2023) als Umsatzerlöse verbucht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 42.788 Tsd. € (Vorjahr: 58.715 Tsd. €) erfasst, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die bereits in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen sind der Segmentberichterstattung unter → **Textziffer 38** zu entnehmen.

8. UMSATZKOSTEN

4.17 — UMSATZKOSTEN

Tsd. €	2023	2022
Materialaufwand	1.870.936	1.720.256
Personalaufwand	895.989	807.641
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	94.257	90.913
Währungsgewinne	–104.476	–74.205
Währungsverluste	118.269	77.583
Ausbuchung von Forderungen aus L&L	3.165	1.416
Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte	14.899	7.894
Sonstige Umsatzkosten	729.189	743.834
Summe Umsatzkosten	**3.622.228**	**3.375.332**
Bruttomarge in %	21,7	21,8

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 14.622 Tsd. € (Vorjahr: 12.883 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

Weitere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L finden sich unter → **Textziffer 22**.

9. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten in den Vertriebskosten enthalten.

4.18 — VERTRIEBSKOSTEN

Tsd. €	2023	2022
Personalaufwand	285.245	274.160
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	9.404	11.659
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten	22.032	19.068
Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen	10.075	992
Übrige Vertriebskosten	85.369	76.673
Summe Vertriebskosten	**412.125**	**382.552**

Zusätzliche Informationen zu Vertragsanbahnungskosten sind unter ⟶ **Textziffer 25** zu finden.

10. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

4.19 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Tsd. €	2023	2022
Personalaufwand	146.169	141.904
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	19.589	16.381
Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen	5.451	–1.221
Übrige Verwaltungskosten	75.160	60.618
Summe allgemeine Verwaltungskosten	**246.369**	**217.682**

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte" erfüllen.

4.20 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Tsd. €	2023	2022
Personalaufwand	99.409	92.875
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	7.551	8.039
Aktivierte Entwicklungskosten	–33.946	–23.574
Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen	7.778	12
Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten	70.580	59.114
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	**151.372**	**136.466**

12. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß ⟶ **Tabelle 4.21** enthalten.

4.21 — PERSONALAUFWENDUNGEN

Tsd. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	1.197.096	1.106.619
Sozialaufwendungen	229.716	209.961
Summe Personalaufwendungen	**1.426.812**	**1.316.580**
davon Altersversorgung	80.182	73.847

Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten, die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden. Die Bewertung der erdienten Optionen und die Übernahme der restlichen 25 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH führten im Geschäftsjahr 2023 zu Erträgen in Höhe von 3.629 Tsd. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 1.587 Tsd. €).

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

4.22 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tsd. €	2023	2022
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Währungsgewinne	32.628	30.159
Erträge aus Kaufpreisanpassungen	5.844	1.046
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.380	4.249
Erstattungen aus Schadensfällen	1.124	1.310
Kantinenerlöse	1.063	655
Erträge aus Vermietung	1.051	1.180
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	830	1.218
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	457	4.901
Übrige	3.264	4.178
Summe sonstige betriebliche Erträge	**51.641**	**48.896**
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Währungsverluste	38.849	38.312
Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	7.226	–
Aufwendungen für sonstige lokale Steuern	2.823	2.403
Aufwendungen für Kantinen	1.579	1.161
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	953	844
Aufwendungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	819	–
Übrige	3.187	2.313
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	**55.436**	**45.033**

Abgesehen von der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen.

14. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 8.001 Tsd. € (Vorjahr: 4.397 Tsd. €) erfasst. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Energiekostendämpfung. Die Gewährung der Zuwendungen ist mit Auflagen verbunden, von deren Erfüllung derzeit ausgegangen wird.

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält das Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen, Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen, das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen und den damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

Das anteilige Ergebnis der at equity bilanzierten Gesellschaft Nagahama Seisakusho Ltd. mit Sitz in Osaka, Japan, betrug 615 Tsd. € (Vorjahr: 2.577 Tsd. €). Im Vorjahr ergab sich eine Wertminderung des Buchwerts der at equity bilanzierten Gesellschaft in Höhe 1.941 Tsd. € aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts, die im Geschäftsjahr 2023 wieder aufgeholt wurde. Das Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens betrug daher 2.556 Tsd. € (Vorjahr: 636 Tsd. €). Das anteilige Ergebnis der at equity bilanzierten Gesellschaft GranIT GmbH mit Sitz in Reutlingen, Deutschland, betrug 0 Tsd. €. Aus der Bewertung der sonstigen Beteiligungen und Optionen ergab sich ein Ertrag in Höhe von 1.275 Tsd. € (Vorjahr: 197 Tsd. €).

16. ZINSERGEBNIS

4.23 — ZINSERGEBNIS

Tsd. €	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	33.095	11.487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–57.882	–30.620
davon		
Zinsaufwand aus den Schuldscheindarlehen	–26.428	–9.385
Zinsaufwand aus der Wandelanleihe	–1.125	–1.125
Zinsaufwand aus der Brückenfinanzierung für die Akquisition der BBS-Automation-Gruppe	–4.800	–
Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	–10.310	–6.247
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	–4.503	–3.375
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung von Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen, Konsortialkredit und Brückenfinanzierung	–3.661	–2.949
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–1.284	–494
Sonstige Zinsaufwendungen	–5.771	–7.045
Zinsergebnis	**–24.787**	**–19.133**

Der Anstieg in den Zinserträgen ist auf höhere Zinsen für Bankguthaben zurückzuführen.

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %) herangezogen.

4.24 — ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTSTEUERAUFWANDS

Tsd. €	2023	2022
LAUFENDE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
Ertragsteueraufwand Inland	8.161	13.199
Ertragsteueraufwand Ausland	63.263	62.767
Anpassung für Vorjahre	–11.102	–8.405
Summe laufende Steuern	**60.322**	**67.561**
LATENTE STEUERN		
Latenter Steueraufwand Inland	1.717	1.561
Latenter Steuerertrag Ausland	–9.662	–23.879
Anpassung für Vorjahre	8.678	8.608
Summe latente Steuern	**733**	**–13.710**
Gesamtsteueraufwand	**61.055**	**53.851**

→ **Tabelle 4.25** leitet den theoretischen Ertragsteueraufwand auf den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Dürr-Konzerns über. Für das Geschäftsjahr 2023 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2023 13,3 % (Vorjahr: 13,3 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 38,1 % (Vorjahr: 8,75 % und 38,1 %).

4.25 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Tsd. €	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	**171.271**	**188.108**
Theoretischer Ertragsteueraufwand in Deutschland von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %)	49.840	54.739
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	–2.424	203
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern	14.446	13.566
Besteuerungsunterschied Ausland	–7.091	–6.403
Nicht aktivierte latente Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge	13.640	4.264
Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen	–2.659	–7.318
Veränderung von Steuersätzen	692	–553
Steuerfreie Erträge	–5.753	–4.335
Sonstiges	364	–312
Effektiver Ertragsteueraufwand	**61.055**	**53.851**

Latente Steuern

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern" nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororganschaftlicher Zeit werden nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden insgesamt Zins- und Verlustvorträge in Höhe von 398.367 Tsd. € (Vorjahr: 213.213 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betrugen 136.805 Tsd. € (Vorjahr: 79.916 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland und Frankreich. In Deutschland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 54.055 Tsd. € (Vorjahr: 29.934 Tsd. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorträgen verfallen Beträge in Höhe von 4.272 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vorjahr: 5.294 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorträge sind zurzeit unverfallbar.

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.003 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 2.314 Tsd. €) nicht bilanziert.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren. Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 629.511 Tsd. € (Vorjahr: 385.487 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 waren alle Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 61.040 Tsd. € (Vorjahr: 77.652 Tsd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

4.26 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Tsd. €	**31.12.2023**	31.12.2022	**2023**	2022
LATENTE STEUERANSPRÜCHE				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	2.217	2.341	–124	–655
Neubewertung der Sachanlagen	1.128	1.913	–785	64
Wertberichtigungen auf Forderungen	3.043	2.606	437	693
Finanzverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten sowie Zins- und Währungsgeschäfte	26.241	45.555	–19.314	–5.710
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	53.527	64.878	–11.351	13.358
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	9.090	5.521	3.569	492
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.773	12.299	474	–2.142
Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen	26.942	14.293	12.649	–9.804
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge	65.727	33.654	32.073	1.285
Summe latente Steueransprüche	**200.688**	**183.060**		
Saldierungen	–120.920	–96.063		
Alle latenten Steueransprüche	**79.768**	**86.997**		
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	–73.857	–34.700	–39.157	3.204
Aktivierte Entwicklungskosten	–14.202	–15.383	1.181	623
Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–8.685	–10.823	2.138	–2.430
Neubewertung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten	–43.464	–39.079	–4.385	24
Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften	–9.624	–8.731	–893	663
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	–24.570	–18.273	–6.297	8.715
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	–16.354	–12.637	–3.717	–1.484
Summe latente Steuerverbindlichkeiten	**–190.756**	**–139.626**		
Saldierungen	120.920	96.063		
Alle latenten Steuerverbindlichkeiten	**–69.836**	**–43.563**		
Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen			29.902	–
Translationseffekte auf latente Steuerpositionen			2.357	1.476
Erfolgsneutrale Effekte			470	5.338
Latenter Steueraufwand/-ertrag			**–773**	**13.710**

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind unter → **Textziffer 43** ersichtlich.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmäßigen Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

In der HOMAG Group wurden Sachanlagen in Höhe von 696 Tsd. € auf den niedrigeren Nutzungswert wertgemindert. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den russischen Gesellschaften aufgrund des Ukrainekriegs Sachanlagen in Höhe von 248 Tsd. € (Vorjahr: Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 448 Tsd. €) wertgemindert.

Im Vorjahr ergab die jährliche Überprüfung auf Werthaltigkeit des Markennamens iTAC einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.394 Tsd. €. Weitere Informationen zu der Werthaltigkeitsprüfung können dem Abschnitt „Werthaltigkeitstest von Markennamen" entnommen werden.

4.28 — WERTMINDERUNGEN

Tsd. €	2023	2022
Umsatzkosten	–577	–448
Vertriebskosten	–93	–1.394
Allgemeine Verwaltungskosten	–861	–367
Forschungs- und Entwicklungskosten	–	–
Summe Wertminderungen	**–1.531**	**–2.209**

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 63.716 Tsd. € (Vorjahr: 69.392 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen. Zum Zeitpunkt der Übernahme der BBS-Automation-Gruppe wurden die Markennamen BBS Automation und Kahle mit unbestimmter Nutzungsdauer angesetzt. Für die Markennamen BBS Automation, Kahle und Teamtechnik mit einem Buchwert von insgesamt 45.625 Tsd. € erfolgte im Geschäftsjahr 2023 aus markenstrategischen Gründen eine Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt.

4.27 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

	2023			2022		
Tsd. €	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen
Umsatzkosten	–39.233	–54.447	–93.680	–38.070	–52.395	–90.465
Vertriebskosten	–939	–8.372	–9.311	–1.347	–8.918	–10.265
Allgemeine Verwaltungskosten	–816	–17.912	–18.728	–1.401	–14.613	–16.014
Forschungs- und Entwicklungskosten	–971	–6.580	–7.551	–1.804	–6.235	–8.039
Summe planmäßige Abschreibungen	**–41.959**	**–87.311**	**–129.270**	**–42.622**	**–82.161**	**–124.783**

Werthaltigkeitstest von Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit dieser Markennamen grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres. Wird ein Markenname in der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit genutzt, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird die Werthaltigkeit des Markennamens im Rahmen des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit überprüft. Die Nutzung der Markennamen HOMAG China und iTAC erfolgt in abweichenden, kleineren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Markennamen erfolgt deshalb auf der Ebene der kleineren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Markennamen wird das identische Berechnungsschema zur Ermittlung eines Nutzungswerts wie zur Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte verwendet. Ebenso wird auf die identischen Planungsannahmen zurückgegriffen. Auch die Kapitalkosten (Abzinsungssatz) werden nach der gleichen Systematik berücksichtigt. Ausführliche Erläuterungen zum Berechnungsschema und den einfließenden Parametern finden sich im folgenden Abschnitt „Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten".

Im Geschäftsjahr 2022 ergab die Überprüfung auf Werthaltigkeit des Markennamens iTAC einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.394 Tsd. €. Die Wertminderung war insbesondere auf die Entwicklung des Zinsumfelds zurückzuführen. Diese führte zu deutlich höheren Gesamtkapitalkosten und einem niedrigeren Nutzungswert. Im Geschäftsjahr 2023 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertaufholung vor.

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Markennamen HOMAG China und iTAC vorgenommen. Dabei wurden die gleichen Annahmen wie bei den Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht kein Wertminderungsbedarf beim Markennamen HOMAG China besteht. Für den Markennamen iTAC ergäbe sich auf Basis der Sensitivitätsanalyse ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von bis zu 2.390 Tsd. €. Ausführliche Erläuterungen zur Vorgehensweise und den Annahmen der Sensitivitätsanalyse finden sich im folgenden Abschnitt „Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten".

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, auf deren Ebene die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Bei den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten handelt es sich um die Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems und Woodworking Machinery and Systems und die Bereiche Measuring and Process Systems und Production Automation Systems innerhalb der Division Industrial Automation Systems. Seit dem Geschäftsjahr 2023 setzt sich Production Automation Systems aus der Teamtechnik-Gruppe und der BBS-Automation-Gruppe zusammen, die jeweils Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellen. Im Vorjahr war nur die Teamtechnik-Gruppe enthalten. Die Überwachung des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts der BBS-Automation-Gruppe für interne Steuerungszwecke findet auf Ebene von Production Automation Systems statt. Mit Ausnahme des Zeitraums an detaillierten Cashflow-Prognosen ist das Berechnungsschema für alle Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle betreffen.

Der erzielbare Betrag wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Berechnung basiert auf detaillierten Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Abweichend davon wurden für Production Automation Systems detaillierte Cashflow-Prognosen über einen Zeitraum von vier Jahren mit anschließender Fortschreibung bis 2032 zugrunde gelegt, um das erwartete überdurchschnittliche Umsatz- und Ergebniswachstum im Bereich der Automatisierungstechnik zu berücksichtigen. Der Dürr-Konzern geht von einer deutlich steigenden Nachfrage nach leistungsfähigen Automatisierungslösungen in den Bereichen E-Mobilität, medizinische Produkte und Konsumgüter aus. Da Production Automation Systems nach vier Jahren noch keinen Gleichgewichtszustand erreicht, wird ein längerer und detaillierterer Planungszeitraum als bei den anderen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterstellt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern je Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kann → **Tabelle 4.29** entnommen werden. Cashflows nach dem Detailplanungszeitraum werden mit einer individuellen Wachstumsrate extrapoliert, die die langfristigen Inflationserwartungen

widerspiegelt und die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate der jeweiligen Märkte nicht überschreitet. Die Wachstumsrate von Production Automation Systems wurde mithilfe von externen Marktanalysen ermittelt. Die individuellen Wachstumsraten sind in ⟶ **Tabelle 4.30** dargestellt.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die gesetzlichen Vertreter der Konzerngesellschaften ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis eines Zinssatzes für quasisichere Staatsanleihen zuzüglich der aktuellen Marktrisikoprämie errechnet. Zusätzlich wird für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein gewogener länderspezifischer Risikoaufschlag und die gewogene langfristige Inflationserwartung der jeweiligen Währungsräume berücksichtigt. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor verwendet, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von vergleichbaren Unternehmen ergibt. Dabei wird für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von vergleichbaren Unternehmen herangezogen. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem Basiszinssatz für quasisichere Staatsanleihen zuzüglich der länderspezifischen Risiken und eines Aufschlags, der aus dem Kreditrating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

4.29 — ABZINSUNGSSÄTZE VOR STEUERN

%	2023	2022
Paint and Final Assembly Systems	12,30	13,40
Application Technology	14,97	15,54
Clean Technology Systems	11,26	10,57
Measuring and Process Systems	12,28	11,63
Production Automation Systems	11,75	11,83
Woodworking Machinery and Systems	14,18	16,09

4.30 — WACHSTUMSRATEN NACH DEM PLANUNGSZEITRAUM

%	2023	2022
Paint and Final Assembly Systems	1,22	1,31
Application Technology	1,21	1,26
Clean Technology Systems	1,09	1,12
Measuring and Process Systems	1,12	1,12
Production Automation Systems	1,75	1,03
Woodworking Machinery and Systems	1,11	1,12

Materialpreissteigerungen

Für alle Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die zukünftigen Preissteigerungen bei Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, vorrangig aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe abgeleitet. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 3,07 % p. a. ab dem Jahr 2024 (Vorjahr: 3,24 % p. a. ab dem Jahr 2023) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet. Jeder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Dürr-Konzerns werden sowohl deutsche als auch ausländische Tochtergesellschaften zugeordnet.

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit hat ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht. Die berechneten Nutzungswerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender, vom Management als möglich erachteter Szenarien:

- Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 10 % in allen Planjahren ab 2024 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),

- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 Prozentpunkte,
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,25 Prozentpunkte.

Bei der Einschätzung, welche Änderungen der wesentlichen Annahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte für möglich erachtet werden, wurden insbesondere die ökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Historie der Abweichungen der tatsächlichen Ausprägungen der Annahmen von den zuvor erwarteten Ausprägungen berücksichtigt. Mit Ausnahme von Production Automation Systems haben die Sensitivitätsanalysen ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keiner der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht. Für Production Automation Systems ergäbe sich ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts wie in → Tabelle 4.31 dargestellt, jeweils unter Beibehaltung der restlichen Berechnungsparameter.

4.31 — SENSITIVITÄTSANALYSE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT PRODUCTION AUTOMATION SYSTEMS

Tsd. €	2023	2022
EBIT-Rückgang um 10 %	–38.459	–4.599
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 Prozentpunkte	–56.579	–7.094
Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,25 Prozentpunkte	–	–

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ Tabelle 4.32 zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Geschäftsbereichen und Divisions.

Im Zuge der Akquisition von BBS Automation wurde die Division-Struktur des Dürr-Konzerns im dritten Quartal 2023 verändert. Die neue Division Industrial Automation Systems setzt sich aus der bisherigen Division Measuring and Process Systems (Auswucht-, Befüll- und Tooling-Technik) und dem Geschäftsbereich Production Automation Systems (Automatisierungsgeschäft von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma) zusammen.

Das Tooling-Geschäft wurde zum 1. Januar 2022 von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems transferiert. Das Produktportfolio umfasst metall-, holz- und verbundwerkstoffverarbeitende Werkzeugsysteme für Drehmaschinen, Bearbeitungszentren und Transferstraßen. Ziel der Neuzuordnung ist der weitere Ausbau des Industrie- und Automobilgeschäfts außerhalb der Holzindustrie. Daher wurden am 1. Januar 2022 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8.261 Tsd. € von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems umgegliedert.

4.32 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar 2022	Währungsdifferenz	Umgliederung	Buchwert zum 31. Dezember 2022	Währungsdifferenz	Zugänge	Umgliederung	Buchwert zum 31. Dezember 2023
Division Paint and Final Assembly Systems	**152.776**	**883**	**–**	**153.659**	**–800**	**–**	**–**	**152.859**
Division Application Technology	**68.240**	**356**	**–**	**68.596**	**–113**	**–**	**–**	**68.483**
Division Clean Technology Systems	**66.545**	**934**	**–**	**67.479**	**–1.233**	**11.382**	**–**	**77.628**
Measuring and Process Systems	61.406	632	8.261	70.299	–396	–	–	69.903
Production Automation Systems	21.402	–	–	21.402	–	216.632	–	238.034
Division Industrial Automation Systems	**82.808**	**632**	**8.261**	**91.701**	**–396**	**216.632**	**–**	**307.937**
Division Woodworking Machinery and Systems	**131.548**	**113**	**–8.261**	**123.400**	**–302**	**–**	**–**	**123.098**
Dürr-Konzern	**501.917**	**2.918**	**–**	**504.835**	**–2.844**	**228.014**	**–**	**730.005**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 216.632 Tsd. € auf den Erwerb von BBS Automation im Jahr 2023, mit 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014, mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015, mit 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der Megtec- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 12.770 Tsd. €

auf den Erwerb der System TM A/S sowie mit 11.382 Tsd. € auf den Erwerb der Ingecal im Jahr 2023. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Geschäftsjahr 2023 wird nachfolgend erläutert.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2023

Die Werte der aufgedeckten stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation basieren auf Schätzungen der künftigen Umsatzerlöse, Ergebnisse, Wachstumsprognosen und anderer verfügbarer Informationen sowie Annahmen und Einschätzungen des Managements. Ebenso basiert der Ansatz und die Höhe bedingter Kaufpreisverpflichtungen auf der Schätzung der vertraglich vereinbarten Kennzahlen.

BBS-Automation-Gruppe

Um die Aktivitäten in der Automatisierungstechnik weiter zu stärken, erwarb die Dürr Technologies GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, am 31. August 2023 100 % der Anteile an der Rome HoldCo GmbH mit Sitz in München, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften (BBS-Automation-Gruppe). BBS Automation bietet automatisierte Systeme zur Produktion von Komponenten für unterschiedliche Industrien wie E-Mobilität/Automobil, Pharma und Konsumgüter. Mit den Anlagen werden unter anderem Elektronikbauteile, Batterien sowie Elemente für Bremsen und Beleuchtung hergestellt, ebenso Medizinprodukte wie Spritzen, Inhalatoren und Injektionssysteme oder Hörgeräte und elektrische Zahnbürsten. Gerade bei großen Auftragsvergaben suchen Kunden verstärkt die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Automatisierungspartnern. Diesen Bedarf deckt der Dürr-Konzern durch die Bündelung von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma unter dem Dürr-Dach ab. Zudem hat die Realisierung von Umsatz- und Ergebnissynergien zwischen BBS Automation und der Teamtechnik-Gruppe Priorität.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" unter Anwendung der Erwerbsmethode. → **Tabelle 4.33** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.33 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION BBS-AUTOMATION-GRUPPE

Tsd. €	2023
Bar bezahlter Kaufpreis	318.879
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	–
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	–104.302
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	2.055
Geschäfts- oder Firmenwert	**216.632**

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Ertragsaussichten im Bereich Automatisierungstechnik wider. Er wurde dem Geschäftsbereich Production Automation Systems innerhalb der Division Industrial Automation Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar. Falls das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) der BBS-Automation-Gruppe 40.800 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2023 übersteigt, ist eine zusätzliche Gegenleistung bis maximal 40.000 Tsd. € zu leisten. Die Ermittlung der Gegenleistung basiert auf dem 10-fachen der Differenz zwischen festgelegtem EBITDA und übersteigendem EBITDA. Zum 31. Dezember 2023 wurde keine bedingte Gegenleistung erfasst, da das EBITDA den Grenzwert voraussichtlich unterschreitet.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

4.34 — KAUFPREISALLOKATION BBS-AUTOMATION-GRUPPE

Tsd. €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	143.211
Sachanlagen	38.112
Übrige Finanzanlagen	2
Latente Steueransprüche	14.709
Vorräte und geleistete Anzahlungen	39.019
Vertragliche Vermögenswerte	102.088
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	74.444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.910
Langfristige Verbindlichkeiten	–63.855
Latente Steuerverbindlichkeiten	–42.452
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–215.886
Nettovermögen	**104.302**

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen, der Auftragsbestand sowie der Markenname aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und des Markennamens wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method). Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 63.946 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 626 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.35 — AKQUISITION BBS-AUTOMATION-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	54.353
Technologisches Know-how	32.618
Markenname	40.022
Auftragsbestand	12.825
Summe	**139.818**

→ **Tabelle 4.36** stellt den Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Erwerb der BBS-Automation-Gruppe dar:

4.36 — KAUFPREISZAHLUNG UND MITTELABFLUSS

Tsd. €	2023
Bar bezahlter Kaufpreis	318.879
abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	–14.938
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln – Cashflow aus Investitionstätigkeit	**303.941**

Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 6.787 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2023 aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst wurden.

4.37 — ERGEBNISBEITRAG BBS-AUTOMATION-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2023
Umsatzerlöse	107.066
Ergebnis nach Steuern	–7.074

Das Ergebnis nach Steuern enthält auch die Effekte aus der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.

Wäre die BBS-Automation-Gruppe bereits zum 1. Januar 2023 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 4.805.632 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 106.475 Tsd. € betragen. Effekte aus der Angleichung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie aus transaktionsbedingten Finanzierungskosten wurden bereinigt.

Ingecal

Um das Angebot im Wachstumsgeschäft mit Produktionstechnik für Batterieelektroden zu erweitern, erwarb die Dürr Systems S.A.S. mit Sitz in Lisses, Frankreich, am 17. November 2023 100 % der Anteile an der Amalis Group S.A.S. mit Sitz in Lyon, Frankreich. Die Amalis Group S.A.S. ist die Holding der operativ tätigen Ingecal S.A.S. und der weiteren Tochtergesellschaften. Durch die Übernahme des französischen Maschinenbauers Ingecal kann Dürr die Batterieindustrie nun auch mit Kalandrieranlagen beliefern, die bei der Beschichtung von Elektrodenfolien für Lithium-Ionen-Batterien eine zentrale Rolle spielen. Die Kalandrieranlagen des französischen Unternehmens eignen sich sowohl für die Nass- als auch für die Trockenbeschichtung. Die Trockenbeschichtung bietet erhebliche Vorteile bei Kosten, Energieverbrauch und CO_2-Emissionen und kann auch für die Produktion zukünftiger Feststoffbatterien eingesetzt werden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" unter Anwendung der Erwerbsmethode. → **Tabelle 4.38** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar:

4.38 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION INGECAL

Tsd. €	2023
Bar bezahlter Kaufpreis	18.388
Kaufpreisverpflichtung	2.216
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	–9.222
Geschäfts- oder Firmenwert	**11.382**

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Ertragsaussichten im Bereich Batterieproduktion wider. Er wurde der Division Clean Technology Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar. Die Kaufpreisverpflichtung für Ingecal beruht auf einem Fixbetrag, der einen Anteil des Gesamtkaufpreises darstellt. Die Zahlung der Kaufpreisverpflichtung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024 und ist in der Höhe festgelegt.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

4.39 — KAUFPREISALLOKATION INGECAL

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	8.862
Sachanlagen	5.084
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.813
Vertragliche Vermögenswerte	3.267
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.689
Langfristige Verbindlichkeiten	–5.862
Latente Steuerverbindlichkeiten	–2.159
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–8.496
Nettovermögen	**9.222**

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode. Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 4.348 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 33 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.40 — AKQUISITION INGECAL: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	2.213
Technologisches Know-how	5.566
Auftragsbestand	855
Summe	**8.634**

→ **Tabelle 4.41** stellt den Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Erwerb von Ingecal dar:

4.41 — KAUFPREISZAHLUNG UND MITTELABFLUSS

Tsd. €	2023
Bar bezahlter Kaufpreis	18.388
abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	–1.689
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln – Cashflow aus Investitionstätigkeit	**16.699**

Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 439 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2023 aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst wurden.

Wäre Ingecal bereits zum 1. Januar 2023 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 4.640.143 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 110.748 Tsd. € betragen.

Sachanlagen

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2023 entfielen 20.617 Tsd. € geleistete Anzahlungen insbesondere auf die Standorte Schopfloch, Holzbronn, Herzebrock und St. Johann-Lonsingen in Deutschland sowie Southfield, Michigan, USA, für die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierung von Infrastruktur und Maschinen. Im Vorjahr entfielen die geleisteten Anzahlungen auf die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierung von Infrastruktur sowie neue Maschinen.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 14.185 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude am Standort Holzbronn sowie auf die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten Schopfloch und Southfield. Im Vorjahr wurden 13.458 Tsd. € in Immobilien investiert, die hauptsächlich auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude in Schopfloch und Radom, Polen, sowie auf die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten Holzbronn und Southfield entfielen.

Nutzungsrechte

→ **Tabelle 4.42** zeigt die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten, die in den Sachanlagen enthalten sind.

Die kumulierten Anschaffungswerte und Abschreibungen enthalten die Werte für Nutzungsrechte, die bereits zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanziert waren, soweit diese noch bestehen. → **Textziffer 32** enthält die Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten, → **Textziffer 37** die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Der Dürr-Konzern übt die Wahlrechte aus und aktiviert kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte nicht.

4.42 — IN DEN SACHANLAGEN ENTHALTENE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2023	**235.501**	**937**	**40.586**	**277.024**
davon Zugänge	24.590	165	17.155	41.910
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	**142.598**	**549**	**20.339**	**163.486**
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	22.899	168	11.601	34.668
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	**92.903**	**388**	**20.247**	**113.538**
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	**200.490**	**898**	**36.947**	**238.335**
davon Zugänge	25.155	347	10.808	36.310
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	**130.324**	**523**	**22.571**	**153.418**
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	20.451	153	10.432	31.036
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	**70.166**	**375**	**14.376**	**84.917**

4.43 — AUFWAND FÜR KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE ÜBER GERINGWERTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2023	2022
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.342	3.153
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.737	2.840

4.44 — EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	2023	2022
Mieteinnahmen im Geschäftsjahr	3.438	3.340
Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge	7.491	7.179
Direkt zurechenbare Aufwendungen	1.181	1.149
Direkt zurechenbare Aufwendungen für leerstehende Immobilien	132	185

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen sowohl Immobilien, die Eigentum des Dürr-Konzerns sind, als auch Nutzungsrechte an Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Der Dürr-Konzern bewertet alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturflächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die dem Bereich Measuring and Process Systems innerhalb der Division Industrial Automation Systems zugeordnet sind.

Die im Eigentum stehenden Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" bilanziert wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert. Nähere Informationen sind unter → **Textziffer 43** zu finden.

Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2023 lag bei 44.690 Tsd. € (Vorjahr: 46.480 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen sind unter → **Textziffer 36** zu finden. Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 10 % (Vorjahr: 10 %) und ein Liegenschaftszins von 5,6 % (Vorjahr: 5,6 %) zugrunde gelegt.

4.45 — ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Eigentum des Dürr-Konzerns	Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2023	**42.129**	**6.839**	**48.968**
davon Zugänge	379	118	497
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	**27.032**	**5.561**	**32.593**
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	790	552	1.342
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	**15.097**	**1.278**	**16.375**
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	**43.041**	**6.721**	**49.762**
davon Zugänge	360	1.163	1.523
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	**27.048**	**5.009**	**32.057**
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	827	471	1.298
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	**15.993**	**1.712**	**17.705**

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten und Leasingzahlungen sind in → **Textziffern 32 und 37** enthalten.

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

At equity bilanzierte Unternehmen

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan, und bietet Maschinen, Anlagen und Services im Bereich der Auswuchttechnik an.

4.46 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	37.693	37.789
Kurzfristige Vermögenswerte	28.470	32.743
Langfristige Verbindlichkeiten	21.854	24.004
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.587	7.771
Eigenkapital	35.722	38.757
Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns	50,0 %	50,0 %
Auf den Dürr-Konzern entfallender Anteil am Eigenkapital	17.861	19.379
Währungsdifferenz	197	198
Buchwert der Beteiligung	18.049	17.636

4.47 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZU NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	2023	2022
Umsatzerlöse	27.610	22.289
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.247	5.153
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.001	–4.792
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–5.830	–8.042
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	381	–1.171
Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden	138	–

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis ihrer Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt. Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaft sind durch Währungseffekte beeinflusst. Zusätzlich ergab sich eine Wertaufholung in Höhe von 1.941 Tsd. € (Vorjahr: Wertminderung von 1.941 Tsd. € aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts). Weitere Informationen zu den in den Dürr-Konzern einbezogenen Unternehmen sind unter → **Textziffern 3, 4 und 44** zu finden.

GranIT GmbH

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 26 % der Anteile an der GranIT GmbH Grafische und numerische Informationstechnologie mit Sitz in Reutlingen, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 645 Tsd. € erworben.

Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen waren am 31. Dezember 2023 im Wesentlichen die Beteiligungen an der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. mit einem Buchwert von 2.586 Tsd. € (Vorjahr: 1.213 Tsd. €) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 7.802 Tsd. € (Vorjahr: 8.455 Tsd. €) enthalten. Die im Vorjahr enthaltene ADAMOS GmbH wurde mit Gesellschafterbeschluss zum 31. August 2023 aufgelöst. Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig wertgemindert. Die Abwertung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

4.48 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	362.313	386.652
abzüglich Wertberichtigungen	–54.133	–46.709
Unfertige Erzeugnisse	185.195	209.281
abzüglich Wertberichtigungen	–9.174	–9.393
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	222.222	242.276
abzüglich Wertberichtigungen	–25.340	–27.336
Geleistete Anzahlungen	101.459	98.889
abzüglich Wertberichtigungen	–1.116	–1.116
Summe Vorräte und geleistete Anzahlungen	**781.426**	**852.544**

Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 89.763 Tsd. € (Vorjahr: 83.438 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 28.112 Tsd. € im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 24.414 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

4.49 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

	2023		2022	
Tsd. €	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	**2.956**	**1.311**	**1.285**	**608**
Währungsdifferenz	–59	–195	–46	–49
Zuführung				
neu erworben	1.021	7.776	2.266	752
bereits im Bestand	225	259	339	–
Änderung Risikoparameter	–	–	–	–
Auflösung	–2.299	–	–888	–
Inanspruchnahme/ Verbrauch	–1	–	–	–
Umgliederungen	43	–43	–	–
Stand 31. Dezember	**1.886**	**9.108**	**2.956**	**1.311**

Die Änderung der Wertberichtigungen auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 685.128 Tsd. € (Vorjahr: 621.232 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.50 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

	2023		2022	
Tsd. €	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	**3.125**	**29.712**	**1.876**	**27.287**
Währungsdifferenz	–81	–1.347	–25	–553
Zuführung				
neu erworben	2.780	9.455	2.478	6.822
bereits im Bestand	14	1.442	242	1.171
Änderung Risikoparameter	–	–	–	–
Auflösung	–2.853	–2.921	–1.359	–3.929
Inanspruchnahme/ Verbrauch	–7	–1.553	–12	–1.161
Umgliederungen	10	–10	–75	75
Stand 31. Dezember	**2.988**	**34.778**	**3.125**	**29.712**

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind unter anderem auf ein geändertes Volumen der Forderungen, eine veränderte Kundenzusammensetzung sowie geänderte Bonitätseinschätzungen zurückzuführen. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 6** verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Forderungen in Höhe von 3.165 Tsd. € (Vorjahr: 1.416 Tsd. €) ausgebucht, wovon 1.560 Tsd. € (Vorjahr: 1.173 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 1.605 Tsd. € (Vorjahr: 243 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2023 ergebniswirksam erfasst.

4.51 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

	31.12.2023		31.12.2022	
Tsd. €	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Bruttowert	**608.084**	**62.220**	**576.639**	**50.385**
davon				
nicht fällig	381.336	–	371.413	–
weniger als 1 Monat	108.068	–	88.470	–
zwischen 1 und 3 Monaten	63.474	–	67.741	–
zwischen 3 und 6 Monaten	31.170	–	25.298	–
zwischen 6 und 9 Monaten	12.655	–	14.933	–
zwischen 9 und 12 Monaten	11.381	–	8.784	–
mehr als 12 Monate/Stufe 3	–	62.220	–	50.385
Wertberichtigung	–2.988	–34.778	–3.125	–29.712
Buchwert (netto)	**605.096**	**27.442**	**573.514**	**20.673**

In Risikostufe 2 wurden Wertberichtigungen auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

4.52 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2023			31.12.2022		
Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte	19.123	17.938	1.185	14.945	13.442	1.503
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	7.841	3.299	4.542	14.641	11.370	3.271
Termingelder und übrige Finanzforderungen	37	37	–	149.998	149.998	–
Weitere sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.013	17.849	4.164	16.640	15.706	934
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	**49.014**	**39.123**	**9.891**	**196.224**	**190.516**	**5.708**

In den weiteren sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 10.408 Tsd. € (Vorjahr: 7.610 Tsd. €) und Forderungen gegen Beschäftigte in Höhe von 1.928 Tsd. € (Vorjahr: 2.228 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in Ausfallrisiko-Ratingklassen eingestuft.

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zum Bonitäts- und Ausfallrisiko wird auf ⟶ **Textziffer 41** verwiesen.

4.53 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

	31.12.2023			31.12.2022		
Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Investment Grade AAA bis A–	925.093	–	–	594.405	–	–
Investment Grade BBB+ bis BBB–	66.693	–	–	102.530	–	–
Sub Investment Grade	47.177	–	–	21.240	–	–
Bruttowert	**1.038.963**	**–**	**–**	**718.175**	**–**	**–**
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	–1.826	–	–	–2.072	–	–
Buchwert (netto)	**1.037.137**	**–**	**–**	**716.103**	**–**	**–**

4.54 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

	31.12.2023			31.12.2022		
Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	**2.072**	**–**	**–**	**802**	**–**	**–**
Währungsdifferenz	–34	–	–	–20	–	–
Zuführung						
neu erworben	342	–	–	1.365	–	–
bereits im Bestand	–	–	–	–	–	–
Änderung Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Auflösung	–554	–	–	–75	–	–
Inanspruchnahme/Verbrauch	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember	**1.826**	**–**	**–**	**2.072**	**–**	**–**

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

4.55 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2023			31.12.2022		
Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	41.800	41.639	161	52.803	52.647	156
Vertragsanbahnungskosten	11.754	11.465	289	14.485	14.100	385
Miete, Wartungs- und Lizenzkosten	11.635	9.872	1.763	8.246	6.893	1.353
Weitere sonstige Vermögenswerte	6.849	5.819	1.030	7.478	5.657	1.821
Summe sonstige Vermögenswerte	**72.038**	**68.795**	**3.243**	**83.012**	**79.297**	**3.715**

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2022 veräußerte Vermögenswerte
Am Standort Goldkronach, Deutschland, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren, mit einem Veräußerungserlös von 2.790 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 68 Tsd. € am 28. Januar 2022 verkauft. Zuvor wurde im Geschäftsjahr 2021 eine im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in Höhe von 472 Tsd. € ertragswirksam aufgelöst. Die Sachanlagen waren der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Als weiterer Teil der im Geschäftsjahr 2020 eingeleiteten Kapazitäts- und Standortanpassungen wurden am Standort Wolfsburg, Deutschland, Immobilien und weitere Sachanlagen als zur Veräußerung gehalten eingestuft und am 4. Februar 2022 mit einem Veräußerungserlös von 3.560 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 88 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Application Technology zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Im Zuge von Kapazitätsanpassungen stehen in den USA am Standort Muscoda, Wisconsin, eine Immobilie und weitere Sachanlagen zum Verkauf. Aus der Bewertung der Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert entstand im Geschäftsjahr 2023 ein Aufwand in Höhe von 815 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Darüber hinaus steht in Südafrika am Standort Gqeberha eine Trainingsanlage zum Verkauf. Aus der Bewertung des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert entstand ein Aufwand in Höhe von 1 Tsd. €. Der zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert ist der Division Application Technology zugeordnet.

4.56 — ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	1.105	1.974
Sonstige Sachanlagen	354	266
Summe Vermögenswerte	**1.459**	**2.240**

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

27. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)
Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2023 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 177.157 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 69.202.080 Stückaktien) zusammen. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen
Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)
Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2023 ermächtigte den Vorstand, bis zum 11. Mai 2028 einmalig oder mehrfach zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung ist insgesamt auf einen Anteil von 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht. Bis zum 12. Mai 2023 bestand keine Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung von Aktien der Dürr AG.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 um bis zu 53.147 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 20.760.624 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Mit Beschluss vom 12. Mai 2023 hob die Hauptversammlung diese Ermächtigung auf und ersetzte sie durch eine neue Ermächtigung, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 53.147 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 20.760.624 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Weder von der bis zum 12. Mai 2023 bestehenden Ermächtigung noch von der seitdem eingeräumten Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelanleihen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.716 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 6.920.208 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung hat die Dürr AG am 24. September 2020 eine Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von 150.000 Tsd. € begeben. Weitere Details hierzu finden sich unter → **Textziffer 32** sowie unter den Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots im Bereich **„Corporate Governance“ → Seite 76** des zusammengefassten Lageberichts.

Mit Beschluss vom 12. Mai 2023 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2028 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel-, Options- oder Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 400.000 Tsd. € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für bis zu 6.920.208 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.716 Tsd. € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2023 74.428 Tsd. € (Vorjahr: 74.428 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2020 wurde das Wandlungsrecht in Einklang mit IAS 32 als Eigenkapitalinstrument klassifiziert und direkt im Eigenkapital erfasst. Dieses Eigenkapitalinstrument umfasst nach Abzug von Transaktionskosten insgesamt 10.043 Tsd. €. Gegenläufig wurden gemäß IAS 12 passive latente Steuern in Höhe von 2.933 Tsd. €, die aus temporären Differenzen aus der Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe resultierten, gegen die Eigenkapitalkomponente erfasst.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betrugen zum 31. Dezember 2023 955.036 Tsd. € (Vorjahr: 890.491 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Ausübung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen, der Aufstockung der Beteiligungsquote von zuvor bereits in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 71 Tsd. € (Vorjahr: 383 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2023 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 eine Dividende von 0,70 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 0,50 € je Aktie). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 48.441 Tsd. € (Vorjahr: 34.601 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 empfiehlt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 48.441 Tsd. € entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das auf die Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallende Ergebnis betrug 111.981 Tsd. € (Vorjahr: 131.027 Tsd. €). Die durchschnittliche Aktienanzahl betrug im Geschäftsjahr 69.202.080 Aktien (Vorjahr: 69.202.080 Aktien). Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,62 € (Vorjahr: 1,89 €). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der potenziellen Korrektur des Konzernergebnisses und der Anzahl der Aktien bei Ausübung der wandelbaren Instrumente. Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,55 € (Vorjahr: 1,81 €), es resultiert aus den potenziellen Verwässerungseffekten der Wandelanleihe.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der sogenannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Am Bilanzstichtag 2023 betrug sie infolge der Akquisition der BBS-Automation-Gruppe 30,5 % nach 4,0 % im Vorjahr. Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass es sich um eine temporäre Erhöhung handelt und sich die Kennzahl mittelfristig wieder unter 30 % absenken wird.

4.57 — GEARING RATIO

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–1.037.137	–716.103
Termingelder und übrige Finanzvermögenswerte	–204	–150.141
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	1.058.035	806.324
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.989	895
Leasingverbindlichkeiten	118.087	94.799
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	10.581
Nettofinanzverschuldung	**516.621**	**46.355**
Eigenkapital	1.176.966	1.124.173
Nettofinanzverschuldung	516.621	46.355
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	**1.693.587**	**1.170.528**
Nettofinanzverschuldung	516.621	46.355
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.693.587	1.170.528
Gearing Ratio	**30,5 %**	**4,0 %**

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Beschäftigten der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm offen, für das der Konzern Beiträge von 916 Tsd. € (Vorjahr: 879 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 54.183 Tsd. € (Vorjahr: 49.196 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betrugen im Geschäftsjahr 2023 3.461 Tsd. € (Vorjahr: 2.325 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betrugen 17.592 Tsd. € (Vorjahr: 15.688 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)" für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2023 rund 4.823 Tsd. € (Vorjahr: 4.534 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für einige außertariflich Beschäftigte der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG, Dürr Systems AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln (Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtungen hat der Dürr-Konzern Rückdeckungsversicherungen auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen oder investiert zu einem geringen Anteil in Mischfonds, bestehend aus Aktien- und Rentenpapieren. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches Risiko oder Anlagerisiko. Die Höhe der Altersrente entspricht bei Rückdeckungsversicherungen der Leistung, die die Gesellschaft aus der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhält. Diese setzt sich wiederum zusammen aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen. Bei der Fondsanlage entsprechen die späteren Leistungen dem Guthaben des Fondsdepots. Die Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit den Vermögenswerten.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme Beschäftigten der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Beschäftigte wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 35 % an einem lokalen Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Des Weiteren ist diese Tochtergesellschaft an einem US-weiten Pensionsplan beteiligt. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Risiken aus den beiden Multi-Employer-Plänen unterscheiden sich von unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, das potenziell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittbeitrags verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen. Die Begünstigten der Versorgungspläne sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstanden in der Vergangenheit Fehlbeträge. Ab dem 31. März 2018 war im lokalen Pensionsplan kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Im US-weiten Pensionsplan betrug der gesamte Fehlbetrag zum 1. Januar 2023 rund 1.422.142 Tsd. € (Vorjahr: 1.456.054 Tsd. €). Der Dürr-Konzern ist an diesem US-weiten Plan mit circa 0,2 % beteiligt. Für das Folgejahr erwartet der Konzern Beitragszahlungen in die Pensionspläne in Höhe von 2.414 Tsd. € (Vorjahr: 3.203 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Beschäftigte sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden 4.659 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 4.123), davon 4.021 aktive Beschäftigte (Vorjahr: 3.492), 181 ehemalige Beschäftigte mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 186) sowie 457 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 445).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Planvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt regelmäßig und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten Versorgungsverpflichtungen im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Compensation & Benefits, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

4.58 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	118.833	139.768
Währungsdifferenz	202	1.109
Laufender Dienstzeitaufwand	2.721	3.359
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–178	–
Zinsaufwand	3.426	1.762
Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts	5.083	–19.129
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	237	–1
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	4.174	–21.770
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	672	2.642
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.178	1.359
Zahlungen der Versorgungspläne	–7.852	–9.255
Änderungen Konsolidierungskreis	695	–
Sonstiges	52	–140
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	**124.160**	**118.833**

4.59 — VERÄNDERUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	88.791	91.125
Währungsdifferenz	–27	850
Zinsertrag	2.322	1.280
Aufwand aus Planvermögen ohne im Zinsergebnis enthaltene Beträge	–745	–1.207
Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.786	2.073
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.178	1.359
Zahlungen der Versorgungspläne	–5.234	–6.707
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–
Sonstiges	28	18
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	**88.099**	**88.791**
Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung	–3.579	–4.778
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	**84.520**	**84.013**
Finanzierungsstatus[1]	**39.640**	**34.820**

[1] Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.60 — FINANZIERUNGSSTATUS

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Anwartschaftsbarwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	116.041	112.976
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	84.520	84.013
Das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	**31.521**	**28.963**
Anwartschaftsbarwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	8.119	5.857
Finanzierungsstatus[1]	**39.640**	**34.820**

[1] Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.61 — BILANZPOSITIONEN BEI DER BILANZIERUNG DER VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	40.387	36.447
Sonstige Vermögenswerte	747	1.627
Finanzierungsstatus[1]	**39.640**	**34.820**

[1] Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß ⟶ **Tabelle 4.62** zusammen.

4.62 — ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückdeckungsversicherungen	67.709	69.106
Festverzinsliche Wertpapiere	13.343	13.766
Aktien	4.619	3.685
Immobilien	2.257	2.170
Sonstiges	171	64
Planvermögen	**88.099**	**88.791**

Das Planvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungspolicen zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in der Regel der beizulegende Zeitwert des Planvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 4.63** aufgeführten Positionen zusammen.

4.63 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	2.721	3.359
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–178	–
Nettozinsaufwand	1.284	494
Sonstiges	22	25
Nettoaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	**3.849**	**3.878**

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von 1.200 Tsd. € (Vorjahr: –3.497 Tsd. €). Davon wurden 1.379 Tsd. € (Vorjahr: –3.486 Tsd. €) ergebnisneutral und –179 Tsd. € (Vorjahr: –11 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus den biometrischen Richttafeln Heubeck 2018 G entnommen wurden, wurden die Prämissen in → **Tabelle 4.64** für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zugrunde gelegt.

4.64 — DURCHSCHNITTLICHE FAKTOREN ZUR BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN

	2023		2022	
%	Deutschland	Restliche Welt	Deutschland	Restliche Welt
Abzinsungsfaktor	3,19	4,04	3,76	4,32
Langfristige Entgeltsteigerungen	3,00	3,54	3,00	3,74

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2023 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 12 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2024 werden Dotierungen in das Planvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 2.172 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 4.65** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

4.65 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2024	2025	2026	2027	2028	2029 bis 2033	Gesamt
Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen	7.841	8.052	7.590	7.602	7.661	41.032	**79.778**

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebigkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

→ **Tabelle 4.66** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

4.66 — SENSITIVITÄTEN – VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
ABZINSUNGSFAKTOR		
+1 %-Punkt	–8.011	–7.374
–1 %-Punkt	9.687	8.882
RENTENTREND		
+0,25 %-Punkte	1.417	1.347
–0,25 %-Punkte	–1.363	–1.296

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

29. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Rund 72 % (Vorjahr: 65 %) der Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf erwarteten Verlusten aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften, hauptsächlich aufgrund gestiegener Materialpreise und Transportkosten sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen.

Die Personalrückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Zum 31. Dezember 2023 enthalten die sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen für Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen in Höhe von 50.354 Tsd. € (Vorjahr: 2.871 Tsd. €). Die Mehrheit davon entfällt auf Anpassungen der Personalkapazitäten in der HOMAG Group. Die damit verbundene Rückstellung enthält Abfindungsleistungen für HOMAG-Beschäftigte. Darüber hinaus hat der Dürr-Konzern infolge der Übernahme der BBS-Automation-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 Maßnahmen zur Standortoptimierung in der Division Industrial Automation Systems eingeleitet. Die Restrukturierungsrückstellung in der Division Paint and Final Assembly Systems ist auf den Rückgang der operativen Tätigkeiten in den russischen Gesellschaften infolge des Ukrainekriegs zurückzuführen. → **Tabelle 4.68** zeigt die Rückstellungen für Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen pro Division.

4.67 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – ENTWICKLUNG

Tsd. €	Auftragsrückstellungen	Personalrückstellungen	Sonstige Rückstellungen
Stand 1. Januar 2023	**131.405**	**32.369**	**9.812**
Änderungen Konsolidierungskreis	2.576	–	237
Währungsdifferenz	–1.979	–28	–422
Inanspruchnahme/Verbrauch	–39.161	–9.715	–3.121
Auflösung	–30.811	–504	–1.611
Zuführung	55.842	12.302	51.756
Umgliederungen	–458	93	365
Stand 31. Dezember 2023	**117.414**	**34.517**	**57.016**

4.68 — RÜCKSTELLUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNGS- UND PERSONALMASSNAHMEN PRO DIVISION

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Paint and Final Assembly Systems	213	5
Application Technology	5	70
Clean Technology Systems	–	106
Industrial Automation Systems	2.391	160
Woodworking Machinery and Systems	47.745	2.530
Summe Rückstellungen für Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen	**50.354**	**2.871**

4.69 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

	31.12.2023			31.12.2022		
Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Auftragsrückstellungen	117.414	117.340	74	131.405	130.382	1.023
Personalrückstellungen	34.517	15.451	19.066	32.369	14.846	17.523
Sonstige Rückstellungen	57.016	55.660	1.356	9.812	8.007	1.805
Summe Rückstellungen	**208.947**	**188.451**	**20.496**	**173.586**	**153.235**	**20.351**

Die als kurzfristig eingestuften übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen.

30. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht. Dabei handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart. Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine nennenswerten Abweichungen von diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringung und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als vertragliche Verbindlichkeit wider.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.70 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischensumme	Mittelfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus L&L	603.652	598.988	4.664	4.664	–
(2022)	(606.152)	(605.731)	(421)	(421)	(–)
31. Dezember 2023	**603.652**	**598.988**	**4.664**	**4.664**	**–**
(31. Dezember 2022)	(606.152)	(605.731)	(421)	(421)	(–)

32. WANDELANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen.

4.71 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischensumme	Mittelfristig	Langfristig
Wandelanleihe	144.934	–	144.934	144.934	–
(2022)	(142.549)	(–)	(142.549)	(142.549)	(–)
Schuldscheindarlehen	913.101	104.852	808.249	640.716	167.533
(2022)	(663.775)	(49.959)	(613.816)	(481.267)	(132.549)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.989	327.514	29.475	29.412	63
(2022)	(895)	(670)	(225)	(225)	(–)
Leasingverbindlichkeiten	118.087	35.442	82.645	71.027	11.618
(2022)	(94.799)	(28.077)	(66.722)	(53.333)	(13.389)
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	19.124	1.727	1.727	–
(2022)	(10.581)	(9.094)	(1.487)	(1.487)	(–)
31. Dezember 2023	**1.553.962**	**486.932**	**1.067.030**	**887.816**	**179.214**
(31. Dezember 2022)	(912.599)	(87.800)	(824.799)	(678.861)	(145.938)

Die weiteren übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten überwiegend Darlehen von Beschäftigten an HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Wandelanleihe und die Schuldscheindarlehen.

Finanzierung des Konzerns

Wandelanleihe

Am 24. September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 zum Nennbetrag von 150.000 Tsd. € emittiert. Sie ist unterteilt in Stückelungen zu jeweils 100 Tsd. €. Die Wandelanleihe ist mit dem aktuell gültigen Wandlungspreis in 4.623.792 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG wandelbar.

Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennbetrags begeben und ist mit einem jährlich zahlbaren Kupon von 0,75 % p. a. verzinst. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt, die jedoch keine Auswirkung auf das Wandlungsverhältnis hat. Der Wandlungspreis beträgt aktuell 32,44 € je Aktie. Der ursprüngliche Wandelpreis betrug 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % über dem Referenzaktienkurs von 24,44 € entsprach. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren zum Kauf angeboten. Das Angebot galt nicht für die USA, Kanada, Japan und Australien sowie andere Rechtsordnungen, in denen das Angebot oder der Verkauf der Wandelanleihe gesetzlich untersagt ist.

Die Dürr AG ist berechtigt, die Wandelanleihe zu ihrem Nennwert, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Wandelanleihe jederzeit seit dem 5. Februar 2024 zurückzuzahlen, wenn der Aktienkurs über einen bestimmten Zeitraum 130 % des dann geltenden Wandlungspreises erreicht oder übersteigt oder wenn 15 % oder weniger des Gesamtnennwerts der Wandelanleihe ausstehend bleiben.

Schuldscheindarlehen

Die Dürr AG platzierte am 6. April 2023 erstmals ein grünes Schuldscheindarlehen. Der Erlös von 300.000 Tsd. € floss der Dürr AG am 20. April 2023 zu und ist vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte reserviert. Dabei berücksichtigt der Dürr-Konzern die EU-Taxonomie zur Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten und folgt seinem eigenen Sustainable Finance Framework. Das grüne Schuldscheindarlehen besteht aus Tranchen mit langfristigen Laufzeiten von vier, fünf und sieben Jahren. Der durchschnittliche Zinssatz bei Emission betrug rund 4,8 % p. a. bei sowohl fest als auch variabel verzinslichen Tranchen. Der Zins für das grüne Schuldscheindarlehen ist an das von der Agentur

ISS ESG erstellte Nachhaltigkeitsrating der Dürr AG gebunden und erhöht sich bei Verfehlung der Zielvorgabe.

Am 14. Dezember 2020 platzierte die Dürr AG ihr drittes nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen in Höhe von 200.000 Tsd. €. Der Darlehensbetrag nach Abzug von Transaktionskosten ist der Dürr AG am 14. Januar 2021 zugeflossen. Der durchschnittliche Zinssatz betrug circa 2,0 % p. a. Das Schuldscheindarlehen verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, die durchschnittliche Laufzeit betrug 6,25 Jahre. Die Emission diente der Refinanzierung der im April 2021 getilgten Unternehmensanleihe über 300.000 Tsd. €.

Am 26. März 2020 hat die Dürr AG ein weiteres nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 115.000 Tsd. € platziert. Auch bei diesem Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zinssatz betrug rund 0,9 % p. a. Das Gesamtvolumen von 115.000 Tsd. € floss der Dürr AG am 6. April 2020 zu und verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren.

Am 19. Juni 2019 hat die Dürr AG ein nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 200.000 Tsd. € platziert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug circa 0,8 % p. a. Die Mittel flossen der Dürr AG am 4. Juli 2019 zu und verteilen sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren.

Bei den begebenen nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Dabei sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, ob sich das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns verbessert oder verschlechtert. Bereits im Geschäftsjahr 2022 verbesserte sich das Rating, daher wurden die Zinssätze planmäßig um 0,02 % p. a. beziehungsweise um 0,05 % p. a. reduziert.

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung bei Begebung betrug circa 1,6 % jährlich. Im Gegenzug zur Aufnahme des nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens im März 2020 wurden die variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 vorzeitig im April 2020 abgelöst. Ein Betrag in Höhe von 1.000 Tsd. € wurde mit der Auszahlung des Schuldscheindarlehens vom Dezember 2020 verrechnet. Weitere Tranchen in Höhe von 49.000 Tsd. € und 50.000 Tsd. € zahlte die Dürr AG im April 2021 beziehungsweise April 2023 zurück.

Zwischenfinanzierung BBS-Automation-Gruppe
Um Finanzierungssicherheit für die Übernahme der BBS-Automation-Gruppe zu gewährleisten, wurde am 12. Juni 2023 eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500.000 Tsd. € abgeschlossen. Diese Kreditlinie dient ausschließlich zur Zwischenfinanzierung des Akquisitionskaufpreises und wurde in Höhe von 300.000 Tsd. € in Anspruch genommen. Zum 31. August 2023 wurde die Kreditlinie auf die Höhe der Inanspruchnahme reduziert. Mit Blick auf die erwartete weiterhin hohe Gesamtliquidität plant der Dürr-Konzern die Rückzahlung der Kreditlinie im Jahr 2024.

Konsortialkredit
Als Teil ihrer nachhaltigkeitsorientierten Refinanzierung hat die Dürr AG am 25. Juli 2019 einen Konsortialkredit über 750.000 Tsd. € abgeschlossen. Der Kreditvertrag trat am 7. August 2019 in Kraft. Er teilt sich auf in eine Barlinie über 500.000 Tsd. € und eine Avallinie über 250.000 Tsd. €. Im Dezember 2023 wurde die Barlinie um 250.000 Tsd. € auf 750.000 Tsd. € und die Avallinie ebenfalls um 250.000 Tsd. € auf 500.000 Tsd. € erhöht. Dem Kreditkonsortium gehören 12 Banken aus Europa, Asien und den USA an.

Die Verzinsung der Barlinie des Konsortialkredits ergibt sich aus dem aktuellen Zinsniveau und dem Verhältnis von EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zu Nettofinanzverschuldung. Außerdem enthält der Kreditvertrag eine Nachhaltigkeitskomponente: Erreicht der Dürr-Konzern bei der Senkung seiner CO_2-Emissionen eine definierte Zielbandbreite, nimmt der Zinssatz ab, bei Nichterreichen erhöht er sich dagegen. Ausschlaggebend dafür sind die CO_2-Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol. Scope 1 umfasst die direkt im Unternehmen freigesetzten Emissionen, Scope 2 die Emissionen bei Energielieferanten und Scope 3 die Emissionen in der Lieferkette und aus der Nutzung der Produkte des Dürr-Konzerns bei den Kunden. Die Messung erfolgt erstmals im Jahr 2025 für das Jahr 2024. Der Zinssatz wird um 0,02 % adjustiert, sollten beide Kennzahlen übertroffen oder unterschritten werden.

Der Konsortialkredit dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (Barlinie) und der Absicherung üblicher Verpflichtungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gegenüber Dritten (Avallinie). Die ursprüngliche Laufzeit war bis zum 25. Juli 2024 vereinbart, die Dürr AG hat aber im Juli 2021 und Dezember 2023 die Laufzeit jeweils vorzeitig um zwei Jahre verlängert. Das neue Laufzeitende ist Dezember 2028.

Sonstige Darlehen

Im Rahmen der Akquisition der BBS-Automation-Gruppe wurden Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 144.994 Tsd. € übernommen, hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2023 117.955 Tsd. € zurückgezahlt. Die noch nicht getilgten Darlehen haben überwiegend eine mittelfristige Laufzeit. Bei der Akquisition von Ingecal wurden 2.562 Tsd. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übernommen. Die Laufzeit der Darlehen ist ebenfalls mittelfristig. Im Dezember 2022 wurden bei drei Leasing-Objektgesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22.435 Tsd. € vorzeitig getilgt und die Finanzierung in konzerninterne Darlehen überführt. Die Leasing-Objektgesellschaften werden als strukturierte Einheiten in den Dürr-Konzern einbezogen.

Kredit- und Avallinien

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des Konsortialkredits der Dürr AG aus dem Jahr 2019 in Höhe von 206.888 Tsd. € (Vorjahr: 183.814 Tsd. €) in Anspruch genommen. Die Barlinie des Konsortialkredits der Dürr AG wurde in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinie zur Zwischenfinanzierung der Akquisition der BBS-Automation-Gruppe wurde in Höhe von 300.000 Tsd. € in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 63.927 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 1.147.288 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die überwiegenden Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung.

4.72 — KREDIT- UND AVALLINIEN

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien	2.761.215	1.850.522
Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale	1.086.775	610.718
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	556.115	361.826
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	530.660	248.892

Leasingverbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 18.930 Tsd. € (Vorjahr: 25.209 Tsd. €) sind nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, da die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher bewertet ist. Variable Leasingzahlungen in Höhe von 82 Tsd. € (Vorjahr: 165 Tsd. €) wurden erfolgswirksam erfasst. In geringem Umfang enthalten die Verträge Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren. Daraus resultierende mögliche Anpassungen der Leasingraten aufgrund von zukünftigen Änderungen der Verbraucherpreisindizes werden zum Bilanzstichtag nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

4.73 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.338	9.022	1.316	1.316	–
(2022)	(8.540)	(7.605)	(935)	(935)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	135.826	134.765	1.061	1.061	–
(2022)	(120.424)	(118.486)	(1.938)	(1.938)	(–)
Verpflichtungen aus Optionen	201.708	199.455	2.253	2.253	–
(2022)	(223.258)	(203.609)	(19.649)	(19.649)	(–)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	6.259	6.259	–	–	–
(2022)	(15.111)	(9.739)	(5.372)	(5.372)	(–)
Weitere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.872	20.588	1.284	1.284	–
(2022)	(16.566)	(15.176)	(1.390)	(470)	(920)
31. Dezember 2023	**376.003**	**370.089**	**5.914**	**5.914**	**–**
(31. Dezember 2022)	(383.899)	(354.615)	(29.284)	(28.364)	(920)

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 191.944 Tsd. € (Vorjahr: 195.012 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 9.764 Tsd. € (Vorjahr: 28.246 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die restlichen 25 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH übernommen und die Option ausgebucht. Zudem wurde die Option zum Erwerb der restlichen Anteile an der Techno-Step GmbH, Böblingen, Deutschland, ausgeübt. Im Vorjahr wurde die Option zum Erwerb der ausstehenden Anteile an der CPM S.p.A., Beinasco, Italien, ausgeübt. In diesem Zusammenhang wurden Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten in Höhe von 613 Tsd. € (Vorjahr: 7.025 Tsd. €) bilanziert. Weitere Informationen zu den Kaufpreisraten finden sich unter → **Textziffer 36**.

34. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

4.74 — ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischensumme	Mittelfristig	Langfristig
Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen	41.519	41.519	–	–	–
(2022)	(43.009)	(43.009)	(–)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.900	10.900	–	–	–
(2022)	(9.836)	(9.836)	(–)	(–)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	68.754	68.426	328	328	–
(2022)	(67.812)	(67.812)	(–)	(–)	(–)
Weitere übrige Verbindlichkeiten	4.842	4.663	179	157	22
(2022)	(10.528)	(10.245)	(283)	(283)	(–)
31. Dezember 2023	**126.015**	**125.508**	**507**	**485**	**22**
(31. Dezember 2022)	(131.185)	(130.902)	(283)	(283)	(–)

35. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long-Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung. Mit der Tranche 2023–2025 wurde die Systematik des LTI umgestellt.

Bis zur LTI-Tranche 2022–2024 erhielten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units – PSUs). Diese berechnete sich pro Tranche bei den Mitgliedern des Vorstands der Dürr Aktiengesellschaft aus dem Verhältnis des vertraglich zugesagten LTI-Zielwerts und des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 30 Börsentage vor Beginn einer Tranche. Bei allen weiteren Teilnehmern am LTI-Programm richtete sich die Anzahl der gewährten PSUs nach der jeweiligen, vertraglichen Zusage. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der gesamten Laufzeit der Tranche. Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Darüber hinaus ist ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) individuell festgelegt.

Ab der LTI-Tranche 2023–2025 berechnet sich die Anzahl virtueller Dürr-Aktien (PSUs) pro Tranche aus dem Verhältnis des vertraglich zugesagten LTI-Zielwerts und des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 60 Börsentage vor Beginn einer Tranche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator), einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre der Tranche, dem Total Shareholder Return (TSR) relativ zu einer definierten Vergleichsgruppe sowie der Zielerreichung des definierten ESG-Ziels während der Tranche. Für den EBIT-Multiplikator, den TSR und das ESG-Ziel besteht eine Höchstgrenze. Darüber hinaus beträgt der maximale Auszahlungsbetrag (Cap) 200 % des LTI-Zielwerts.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien für den vorgenannten Personenkreis für alle laufenden Tranchen 205.901 Stück (Vorjahr: 208.724 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt bei beiden beschriebenen Systemen eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 209 Tsd. € als Aufwendungen (Vorjahr: 507 Tsd. €) aus dem LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.104 Tsd. € (Vorjahr: 1.895 Tsd. €).

36. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → Tabelle 4.75 sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

4.75 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

		Wertansatz		
Tsd. €	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.037.137	1.037.137	–	–
Forderungen aus L&L	632.538	632.538	–	–
Übrige Finanzanlagen	10.460	–	–	10.460
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.891	29.468	–	423
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.373	–	–	2.373
Derivate mit Hedge-Beziehung	16.750	–	14.571	2.179
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	603.652	603.652	–	–
Wandelanleihe	144.934	144.934	–	–
Schuldscheindarlehen	913.101	913.101	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.989	356.989	–	–
Leasingverbindlichkeiten[1]	118.087	118.087	–	–
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	20.851	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	201.708	200.592	–	1.116
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	6.259	–	–	6.259
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	157.698	157.698	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.859	–	–	2.859
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.479	–	7.093	386
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.699.143	1.699.143	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.796	–	–	2.796
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.460	–	–	10.460
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.397.817	2.397.817	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.234	–	–	10.234

[1] Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

4.75 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	716.103	716.103	–	–
Forderungen aus L&L	594.187	594.187	–	–
Übrige Finanzanlagen	9.693	–	25	9.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	181.279	181.136	–	143
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.979	–	–	3.979
Derivate mit Hedge-Beziehung	10.966	–	9.374	1.592
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	606.152	–	–
Wandelanleihe	142.549	142.549	–	–
Schuldscheindarlehen	663.775	663.775	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	895	–	–
Leasingverbindlichkeiten[1]	94.799	94.799	–	–
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	10.581	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	223.258	221.915	–	1.343
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	15.111	–	–	15.111
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.990	136.990	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.151	–	–	1.151
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.389	–	6.315	1.074
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.491.426	1.491.426	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	25	–	25	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3.979	–	–	3.979
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.811	–	–	9.811
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.782.857	1.782.857	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	17.605	–	–	17.605

[1] Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2)
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3)

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

4.76 — ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

		Fair-Value-Hierarchie		
Tsd. €	31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	14.571	–	14.571	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	10.460	72	–	10.388
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	423	95	–	328
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.373	–	2.373	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.179	–	2.179	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.093	–	7.093	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	1.116	–	–	1.116
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	6.259	–	–	6.259
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.859	–	2.859	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	386	–	386	–

		Fair-Value-Hierarchie		
Tsd. €	31.12.2022	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	25	–	–	25
Derivate mit Hedge-Beziehung	9.374	–	9.374	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	9.668	–	–	9.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	143	143	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.979	–	3.979	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.592	–	1.592	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.315	–	6.315	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	1.343	–	–	1.343
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	15.111	–	–	15.111
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.151	–	1.151	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.074	–	1.074	–

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Potenzielle klimabezogene Sachverhalte, die Gesetzgebung eingeschlossen, die sich auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss auswirken können, wurden bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Risiken, die sich aus klimabezogenen Sachverhalten ergeben, werden als wesentliche Annahmen einbezogen, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Bemessung des erzielbaren Betrags haben. Derzeit sind keine Risiken aus klimabezogenen Sachverhalten bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bekannt, die sich wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2023 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

4.77 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2023	2022
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	720	–4.099
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	328	–
Derivative Finanzinstrumente	5.027	184
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–4.586
Derivative Finanzinstrumente	1.416	19

4.78 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2023	2022
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	5.844	840
Verpflichtungen aus Optionen	227	4.305
Derivative Finanzinstrumente	–66	–564
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	–4.317	248

4.79 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2023	2022
Stand 1. Januar	**9.693**	**18.454**
Zugänge	–	–
Abgänge	–25	–67
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	1.048	–8.694
Stand 31. Dezember	**10.716**	**9.693**

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

4.80 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2023	2022
Stand 1. Januar	**16.454**	**19.911**
Währungsdifferenz	–150	38
Zugänge	12.097	7.775
Abgänge	–14.955	–6.125
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	–6.071	–5.145
Stand 31. Dezember	**7.375**	**16.454**

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden in Höhe von –6.071 Tsd. € (Vorjahr: –5.145 Tsd. €) erfolgswirksam berücksichtigt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, bedingten Kaufpreisraten und übrigen Finanzanlagen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar, werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bedingten Kaufpreisraten und Optionen, die der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet sind, unterliegen bei einer unterstellten Änderung der Input-Parameter den nachfolgend beschriebenen Wertschwankungen.

Die Kaufpreisverpflichtung für Ingecal beruht auf einem Fixbetrag, der einen Anteil des Gesamtkaufpreises darstellt. Die Zahlung der Kaufpreisverpflichtung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024 und ist in der Höhe festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der Cogiscan Inc. basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der Geschäftsjahre 2021 bis 2024, dem durchschnittlichen EBIT der Geschäftsjahre 2021 und 2022 und den Erwartungen des Managements. Die bedingten Kaufpreisbestandteile kommen nur zur Auszahlung, wenn die durchschnittlichen Umsatzerlöse beziehungsweise das durchschnittliche EBIT die vereinbarten Schwellenwerte übersteigen. Die Ist- und Plan-Kennzahlen liegen aktuell unterhalb der Schwellenwerte, sodass der erwartete Auszahlungsbetrag bei 0 Tsd. € liegt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der CPM S.p.A. beruht auf einem Fixbetrag und einem Anteil am bilanziellen Eigenkapital des Geschäftsjahres 2022. Der Kaufpreis wird in zwei Tranchen bezahlt. Die Zahlung der ersten Tranche ist im Geschäftsjahr 2023 erfolgt.

Die bedingten Kaufpreisbestandteile der Hekuma GmbH wurden im Geschäftsjahr 2023 bezahlt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der HOMAG-China-Golden-Field-Gruppe beruht auf dem Umsatz und dem Ergebnis der Gruppe für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Der Kaufpreis wurde im Geschäftsjahr 2022 final festgelegt und wird in Tranchen gezahlt. Die Zahlung der ersten Tranche ist im Geschäftsjahr 2022 erfolgt.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich an den geprüften Geschäftszahlen der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Option und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken. Im Geschäftsjahr 2023 übersteigt der vertraglich festgelegte Ausübungspreis erstmalig den beizulegenden Zeitwert, was zur Folge hat, dass die Option als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert wird.

4.81 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE, BEDINGTEN KAUFPREISRATEN UND OPTIONEN

	31.12.2023			31.12.2022		
	Buchwert	Sensitivitätsanalyse		Buchwert	Sensitivitätsanalyse	
Tsd. €		**+10 %**	**–10 %**		**+10 %**	**–10 %**
Ingecal	2.216	2.216	2.216	–	–	–
Cogiscan Inc.	–	–	–	3.087	3.087	1.039
CPM S.p.A.	613	613	613	7.025	7.025	7.025
Hekuma GmbH	–	–	–	750	750	750
HOMAG-China-Golden-Field-Gruppe	3.430	3.430	3.430	4.249	4.249	4.249
Parker Engineering Co., Ltd.	7.802	8.409	7.195	8.455	9.160	7.751
Parker Engineering Co., Ltd. – Option	1.116	1.723	509	1.071	1.775	366
Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o.	2.586	2.845	2.328	1.213	1.334	1.091
Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. – Option[1]	328	69	586	272	394	151

[1] Im Geschäftsjahr 2023 Ausweis als sonstiger finanzieller Vermögenswert. Im Vorjahr Ausweis unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2023 Dividenden in Höhe von 45 Tsd. € (Vorjahr: 114 Tsd. €) erfasst worden.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

→ **Tabelle 4.82** zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

4.82 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

	31.12.2023		31.12.2022	
Tsd. €	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.037.137	1.037.137	716.103	716.103
Forderungen aus L&L	632.538	632.538	594.187	594.187
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.468	29.468	181.136	181.136
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	603.652	603.652	606.152	606.152
Wandelanleihe	136.500	144.934	162.390	142.549
Schuldscheindarlehen	892.187	913.101	605.483	663.775
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.427	356.989	950	895
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	20.851	10.581	10.581
Verpflichtungen aus Optionen	187.390	200.592	212.408	221.915
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	157.698	157.698	136.990	136.990
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.699.143	1.699.143	1.491.426	1.491.426
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.354.705	2.397.817	1.734.954	1.782.857

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L sowie übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht – mit Ausnahme der Wandelanleihe, der Schuldscheindarlehen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

Der beizulegende Zeitwert der Wandelanleihe (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Die Wandelanleihe notierte zum Bilanzstichtag mit 91,00 % (Vorjahr: 108,26 %), was einem Marktwert von 136.500 Tsd. € (Vorjahr: 162.390 Tsd. €) entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3) handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Aufgrund eines erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurden die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung von 1,01 € auf 1,03 € netto und die erwartete Höhe der Barabfindung von 31,56 € auf 31,58 € angehoben. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann und des nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde im Geschäftsjahr 2021 der Preis der Aktien von 25,00 € auf den erwarteten Ausübungspreis von 31,58 € angehoben und die für die Bewertung unterstellte Laufzeit angepasst, wodurch sich die Verbindlichkeit entsprechend erhöhte. Gegenüber dem Vorjahr wurde die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens um ein halbes Jahr verlängert. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungszinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Auch für die weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen wird der beizulegende Zeitwert mittels Barwertmodell ermittelt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

4.83 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2023

		aus der Folgebewertung				
Tsd. €	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	**Nettoergebnis**
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	32.500	–	–17.356	–9.254	–1.596	4.294
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	1.048	–	–	–	1.048
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	–	–25	–25
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–51.939	–	–3.214	–	–	–55.153
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–24	6.493	–	–	14.955	21.424
Summe	**–19.463**	**7.541**	**–20.570**	**–9.254**	**13.334**	**–28.412**

4.84 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2022

		aus der Folgebewertung				
Tsd. €	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	**Nettoergebnis**
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	11.424	–	–8.619	–7.893	–243	–5.331
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–4.099	–	–	–	–4.099
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–4.586	–	–	–67	–4.653
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–25.554	–	–4.073	–	–	–29.627
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	5.524	382	–	6.125	12.031
Summe	**–14.130**	**–3.161**	**–12.310**	**–7.893**	**5.815**	**–31.679**

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

4.85 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	**31.12.2023**	31.12.2022
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	19.123	29.463
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	–	–14.518
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	**19.123**	**14.945**
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–5.016	–3.232
Nettobetrag	**14.107**	**11.713**

4.86 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	10.338	23.058
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	–	–14.518
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	**10.338**	**8.540**
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–5.016	–3.232
Nettobetrag	**5.322**	**5.308**

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4.524 Tsd. € (Vorjahr: 13.669 Tsd. €) als Barhinterlegungen oder in Form von Grundschulden verpfändet.

37. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2023 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen" erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen – hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern – ist ein Betrag von 102.915 Tsd. € (Vorjahr: 75.488 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1.941 Tsd. € um im Beteiligungsergebnis enthaltene Wertaufholungen erhöht. Im Vorjahr wurden die Abschreibungen um 1.941 Tsd. € reduziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Effekte aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven in Höhe von 38.724 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

4.87 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Tsd. €	2023	2022
Ergebnis aus bedingten Kaufpreisraten	5.332	840
Aufwendungen/Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–816	156
Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212	–1.290
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen	–2.594	2.419
Ergebnis aus dem Erwerb der Hekuma GmbH	512	–750
Bewertung von Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–6.124	–3.531
Währungseffekte und Sonstiges	12.665	–2.827
Summe sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	**9.187**	**–4.983**

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, der Anlage freier flüssiger Mittel sowie Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 45.774 Tsd. € (Vorjahr: 44.537 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 32.810 Tsd. € (Vorjahr: 30.396 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Aus der Anlage freier flüssiger Mittel in Termingeldern resultieren

Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 150.000 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzuflüsse in Höhe von 104.630 Tsd. €).

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit nur ein Zahlungsmittelabfluss für geleistete An- oder Vorauszahlungen sowie für Anschaffungsnebenkosten gezeigt, da der Zugang der Nutzungsrechte bis auf die obigen Ausnahmen nicht mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist. Die Zahlungen für die Leasingverhältnisse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält in den Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel in Höhe von 322.568 Tsd. € (Vorjahr: 4.980 Tsd. €) neben den Akquisitionen des Geschäftsjahres 2023 noch Zahlungen von Kaufpreisbestandteilen aus Akquisitionen in Vorjahren. Erläuterungen zu den gezahlten Kaufpreisen abzüglich übernommener Zahlungsmittel enthält → **Textziffer 18**.

Erläuterungen zu den Erlösen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten finden sich unter → **Textziffer 26**.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, die Wandelanleihe, die Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten" werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkrediten zusammengefasst.

Am 20. April 2023 floss der Dürr AG der Darlehensbetrag des ersten grünen Schuldscheindarlehens in Höhe von 298.861 Tsd. € (nach Abzug von Transaktionskosten) zu. Gegenläufig flossen im April 2023 50.000 Tsd. € aus der Rückzahlung einer weiteren Tranche des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 ab. Im Zuge der Akquisition der BBS-Automation-Gruppe flossen dem Dürr-Konzern 300.000 Tsd. € im Rahmen einer Zwischenfinanzierung zu. Gegenläufig wurden Darlehen und Verbindlichkeiten bei verschiedenen Kreditinstituten und weiteren Parteien in Höhe von 117.955 Tsd. € getilgt.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte der Dürr-Konzern Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 23.114 Tsd. € (Vorjahr: 26.293 Tsd. €) aus Transaktionen mit den Eigentümern nicht beherrschender Anteile. Gegenläufig flossen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 1.200 Tsd. € (Vorjahr: 1.000 Tsd. €) aus der Kapitalerhöhung bei zwei Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen zu.

4.88 — TRANSAKTIONEN MIT DEN INHABERN NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE AUS DER AUFSTOCKUNG DER ANTEILE

Tsd. €	2023	2022
Techno-Step	5.187	–
BBS-Automation-Gruppe	9.881	–
Teamtechnik-Gruppe	4.900	–
CPM S.p.A.	3.146	26.220
Stimas S.r.l.	–	73
Summe	**23.114**	**26.293**

Der Zahlungsmittelabfluss für die Aufstockung der Anteile ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen" im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Zahlungen aus Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile" enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden. Darüber hinaus erwarb der Dürr-Konzern weitere Aktien an der HOMAG Group AG aus dem Besitz der außenstehenden Aktionäre im Wert von 7.959 Tsd. € (Vorjahr: 3 Tsd. €).

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre in Höhe von 5.563 Tsd. € (Vorjahr: 5.563 Tsd. €) enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden. Die Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2023 betrugen 4.492 Tsd. € (Vorjahr: 3.372 Tsd. €).

Gemäß IAS 7 werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 4.89** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

4.89 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

			Zahlungsunwirksam					
Tsd. €	**Buchwert zum 1. Januar**	Zahlungswirksam	Währungsdifferenz	Änderungen Konsolidierungskreis	Zugang	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen	**Buchwert zum 31. Dezember**
Wandelanleihe	152.592	–	–	–	–	–	2.385	154.977
(2022)	(150.265)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(2.327)	(152.592)
Schuldscheindarlehen	663.775	248.861	–	–	–	–	465	913.101
(2022)	(663.478)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(297)	(663.775)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	304.062	355	51.205	–	–	472	356.989
(2022)	(26.959)	(–26.060)	(–4)	(–)	(–)	(–)	(–)	(895)
Leasingverbindlichkeiten	94.799	–34.688	–2.144	22.184	40.388	–	–2.452	118.087
(2022)	(95.670)	(–31.088)	(–214)	(–)	(36.781)	(–)	(–6.350)	(94.799)
Verbindlichkeiten aus Optionen	143.130	–21.383	–10	–	–	1.144	–	122.881
(2022)	(176.965)	(–29.561)	(–)	(–)	(–)	(2.751)	(–7.025)	(143.130)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten für nicht beherrschende Anteile	7.025	–3.146	–	–	–	–3.266	–	613
(2022)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(7.025)	(7.025)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	8.655	–8.655	–	63	18.631	–	–	18.694
(2022)	(9.229)	(–8.600)	(–)	(–)	(8.026)	(–)	(–)	(8.655)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	1.926	–96.201	–	96.288	–	–	144	2.157
(2022)	(1.849)	(77)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(1.926)
Summe 2023	**1.072.797**	**388.850**	**–1.799**	**169.740**	**59.019**	**–2.122**	**1.014**	**1.687.499**
(Summe 2022)	(1.124.415)	(–95.232)	(–218)	(–)	(44.807)	(2.751)	(–3.726)	(1.072.797)

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.674.440 Tsd. € (Vorjahr: 1.239.804 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind in der Regel an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns können → **Textziffer 32** entnommen werden. Eine Aufgliederung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Konzerns enthält → **Textziffer 38**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel **„Finanzwirtschaftliche Entwicklung“** → **Seite 103** im zusammengefassten Lagebericht.

Sonstige Angaben

38. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente" erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Außerdem bietet die Division Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage an. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den automatisierten Auftrag von Lack, Dicht- und Klebstoffen. Clean Technology Systems bietet Systeme zur Abluftreinigung, zur Beschichtung von Batterieelektroden und für den Schallschutz. Industrial Automation Systems bündelt das Geschäft mit Automatisierungssystemen sowie mit Auswucht-, Befüll- und Tooling-Technik. Zu berücksichtigen ist, dass die Division Industrial Automation Systems im Laufe des Geschäftsjahres 2023 gebildet wurde. Sie trat an die Stelle der ehemaligen Division Measuring and Process Systems, die nun zusammen mit dem Automatisierungsgeschäft der Teamtechnik-Gruppe und der BBS-Automation-Gruppe die Aktivitäten von Industrial Automation Systems bildet. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und Küchen zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Division sind Systeme für die Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr Group Services GmbH (Vorjahr: Dürr IT Service GmbH), die konzernweit Dienstleistungen auf den Gebieten Informationstechnologie und Personal erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel **„Der Konzern im Überblick" ⟶ Seite 24** im zusammengefassten Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen und um die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- oder zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Lediglich die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und einem damit einhergehenden möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

Innerkonzernliche Leasingverhältnisse werden nicht bilanziert, sondern als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

4.90 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Industrial Automation Systems	Woodworking Machinery and Systems	**Summe Segmente**	Überleitung[1]	**Dürr-Konzern**
2023								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.247.586	438.492	396.703	363.643	343.035	2.789.459	–	2.789.459
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	106.450	173.416	82.902	197.410	1.273.062	1.833.240	533	1.833.773
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.102	–	4.102	–	4.102
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	9.584	2.132	1.641	25.527	8.958	47.842	–47.842	–
Summe Umsatzerlöse	**1.363.620**	**614.040**	**481.246**	**590.682**	**1.625.055**	**4.674.643**	**–47.309**	**4.627.334**
davon aus Service-Geschäft	422.699	236.940	157.858	134.047	365.507	1.317.051	–9.648	1.307.403
EBIT	**67.356**	**59.990**	**25.343**	**11.254**	**71.068**	**235.011**	**–43.566**	**191.445**
EBIT vor Sondereffekten	**69.013**	**60.598**	**30.310**	**29.548**	**129.695**	**319.164**	**–38.759**	**280.405**
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–	–	–	2.556	–	2.556	–	2.556
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63.799	85.253	61.996	29.166	108.917	349.131	–61.637	287.494
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.589	–12.174	–22.456	–321.173	–45.689	–403.081	146.496	–256.585
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–11.959	–87.170	–43.965	319.793	–79.384	97.315	204.372	301.687
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–24.377	–13.567	–9.309	–32.323	–46.906	–126.482	–2.788	–129.270
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–59	–597	–	–179	–696	–1.531	–	–1.531
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	5.270	–935	–1.122	5.425	5.048	13.686	–4.499	9.187
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	12.682	4.999	14.269	222.851	10.335	265.136	1.054	266.190
Zugänge zu Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten	15.543	14.354	6.043	20.822	60.459	117.221	1.751	118.972
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	–	–	–	18.049	645	18.694	–	18.694
Vermögen (zum 31. Dezember)	821.172	552.830	343.386	1.208.338	1.132.314	4.058.040	–58.171	3.999.869
Schulden (zum 31. Dezember)	641.263	271.745	309.713	324.965	676.907	2.224.593	187.675	2.412.268
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	4.772	2.084	1.525	4.240	7.348	19.969	628	20.597

[1] Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge und zeitpunktbezogenen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden betreffen das Corporate Center.

4.90 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems[2]	Application Technology	Clean Technology Systems	Industrial Automation Systems[2]	Woodworking Machinery and Systems	**Summe Segmente**	Überleitung[1,2]	**Dürr-Konzern**
2022								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.168.564	429.595	377.108	216.393	335.809	2.527.469	–	2.527.469
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	92.850	156.279	77.711	196.377	1.258.760	1.781.977	484	1.782.461
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.136	–	4.136	–	4.136
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	5.092	752	1.258	31.039	7.574	45.715	–45.715	–
Summe Umsatzerlöse	**1.266.506**	**586.626**	**456.077**	**447.945**	**1.602.143**	**4.359.297**	**–45.231**	**4.314.066**
davon aus Service-Geschäft	391.024	208.636	150.489	121.403	356.874	1.228.426	–9.705	1.218.721
EBIT	**51.826**	**48.863**	**5.787**	**19.961**	**107.489**	**233.926**	**–28.029**	**205.897**
EBIT vor Sondereffekten	**55.923**	**48.822**	**11.424**	**18.556**	**124.781**	**259.506**	**–27.349**	**232.157**
Ergebnis aus at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	636	–	636	–	636
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.500	32.463	85.236	21.639	104.437	282.275	–17.571	264.704
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–15.036	–4.864	–942	–31.744	–59.528	–112.114	125.393	13.279
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–77.433	14.725	–63.306	10.039	–21.207	–137.182	–4.144	–141.326
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–24.351	–13.384	–9.663	–20.314	–54.680	–122.392	–2.391	–124.783
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–1.394	–	–	–	–815	–2.209	–	–2.209
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	–808	–301	368	–261	–3.364	–4.366	–617	–4.983
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	7.822	4.000	1.795	5.984	6.342	25.943	885	26.828
Zugänge zu Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten	21.181	10.051	5.107	14.323	59.145	109.807	1.907	111.714
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	17.636	–	17.636	–	17.636
Vermögen (zum 31. Dezember)	869.604	558.882	342.795	582.235	1.257.180	3.610.696	–64.784	3.545.912
Schulden (zum 31. Dezember)	694.163	265.333	296.797	203.052	800.837	2.260.182	207.577	2.467.759
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	4.555	2.040	1.363	2.591	7.525	18.074	440	18.514

[1] Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge und zeitpunktbezogenen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden betreffen das Corporate Center.
[2] Das Geschäft der Teamtechnik-Gruppe wurde zum 1. September 2023 von Paint and Final Assembly Systems zu Industrial Automation Systems transferiert. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2022 und zum 31. Dezember 2022 wurden entsprechend angepasst.

4.91 — ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

Tsd. €	2023	2022[1]
EBIT der Segmente	235.011	233.926
EBIT Corporate Center	–40.281	–26.743
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	–3.285	–1.286
EBIT des Dürr-Konzerns	**191.445**	**205.897**
Beteiligungsergebnis	4.613	1.344
Zinsen und ähnliche Erträge	33.095	11.487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–57.882	–30.620
Ergebnis vor Ertragsteuern	**171.271**	**188.108**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–61.055	–53.851
Ergebnis des Dürr-Konzerns	**110.216**	**134.257**
Tsd. €	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Segmentvermögen	4.058.040	3.610.696
Vermögen Corporate Center	1.268.102	1.074.546
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	–1.326.273	–1.139.330
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.037.137	716.103
Termingelder und übrige Finanzforderungen	204	150.141
Ertragsteuerforderungen	39.007	31.794
Latente Steueransprüche	79.768	86.997
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	**5.155.985**	**4.530.947**
Segmentschulden	2.224.593	2.260.182
Schulden Corporate Center	251.200	254.391
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	–63.525	–46.814
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	1.058.035	806.324
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.989	895
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	10.581
Ertragsteuerverbindlichkeiten	61.040	77.652
Latente Steuerverbindlichkeiten	69.836	43.563
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns[2]	**3.979.019**	**3.406.774**

[1] Das Geschäft der Teamtechnik-Gruppe wurde zum 1. September 2023 von Paint and Final Assembly Systems zu Industrial Automation Systems transferiert. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2022 und zum 31. Dezember 2022 wurden entsprechend angepasst.
[2] Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Regionale Aufteilung

In der regionalen Betrachtung in → Tabelle 4.92 werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2023 9,85 % (Vorjahr: 4,60 %) der Umsatzerlöse erzielt. Die Anteile der zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 4,69 % (Vorjahr: 4,49 %) und 3,49 % (Vorjahr: 2,87 %). Mit den drei größten Kunden wurden Umsatzerlöse in allen Divisions bis auf die Division Woodworking Machinery and Systems erwirtschaftet. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

4.92 — REGIONALE AUFTEILUNG

Tsd. €	Deutschland	Sonstige europäische Länder	USA	Sonstige nord-, zentral- und süd-amerikanische Länder	China	Sonstige asiatische Länder/ Afrika/ Australien	Dürr-Konzern
2023							
Umsatzerlöse mit Kunden	752.707	1.339.274	1.055.003	372.755	749.748	357.847	4.627.334
Zugänge zu Sachanlagen	67.121	18.675	12.140	4.926	9.835	6.275	118.972
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	1.107.058	328.060	156.645	46.758	112.315	30.295	1.781.131
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	9.410	3.373	1.581	1.420	3.216	1.597	20.597
2022							
Umsatzerlöse mit Kunden	640.088	1.192.092	934.014	255.966	961.406	330.500	4.314.066
Zugänge zu Sachanlagen	57.262	21.500	7.857	4.271	7.527	13.297	111.714
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	776.382	263.258	149.618	44.465	79.733	29.675	1.343.131
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.850	3.059	1.484	1.226	2.525	1.370	18.514

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungs- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Dürr-Konzerns und erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → **Textziffer 42** entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

4.93 — GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Tsd. €	2023	2022
LIEFERUNGS- UND LEISTUNGSBEZIEHUNGEN		
Assoziierte Unternehmen	1.725	484
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	90	64
Mitglieder des Aufsichtsrats	24	93
Summe Lieferungs- und Leistungsbeziehungen	**1.839**	**641**

4.94 — SALDEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN		
Assoziierte Unternehmen	86	30
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	–	–
Mitglieder des Aufsichtsrats	–	–
Summe Forderungen	**86**	**30**
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN		
Assoziierte Unternehmen	44	99
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.040	1.058
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	15	15
Mitglieder des Aufsichtsrats	–	12
Summe Verbindlichkeiten	**1.099**	**1.184**

Der Gesamtbetrag der Vergütung des Managements – bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand – beträgt 5.274 Tsd. € (Vorjahr: 5.479 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2023 wurde an die Heinz Dürr GmbH eine Dividende in Höhe von 12.711 Tsd. € (Vorjahr: 9.079 Tsd. €) ausgeschüttet.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

4.95 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften	1.675	1.694
Sonstige	2.850	332
Summe Haftungsverhältnisse	**4.525**	**2.026**

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 22.433 Tsd. € (Vorjahr: 11.686 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden im Dürr-Konzern Verpflichtungen für Leasingverhältnisse, die der Dürr-Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, in Höhe von 4.446 Tsd. € (Vorjahr: 6.910 Tsd. €). Die Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betrugen zum 31. Dezember 2023 1.062 Tsd. € (Vorjahr: 1.337 Tsd. €).

41. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2023 hatten diese Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel **„Risiken" ⟶ Seite 113** im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen. Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im

Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewendet. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0 % und 0,52 %. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Darüber hinaus analysiert der Konzern bei bestimmten Kundengruppen, bei denen ein erhöhtes Ausfallrisiko auftreten könnte, öffentlich zugängliche Marktinformationen sowie Veröffentlichungen. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive und Warenkreditversicherungen eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter → **Textziffer 6** zu finden.

4.96 — BUCHWERTE DER VOR AUSFALL GESICHERTEN FORDERUNGEN

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Akkreditive	5.842	7.556
Warenkreditversicherungen	2.436	1.001
Summe	**8.278**	**8.557**

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration einzelner Divisions auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2023 entfielen 31,0 % (Vorjahr: 33,0 %) der Forderungen aus L&L auf die größten zehn Kunden. Der Dürr-Konzern sieht keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen bei einzelnen Schuldnern beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu reinen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Der Liquiditätsstatus wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert. Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt. Operativ wird dem Liquiditätsrisiko durch ein aktives Management des Umlaufvermögens begegnet, um unterjährigen Schwankungen zu begegnen. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 6** verwiesen.

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 1.675 Tsd. € (Vorjahr: 1.694 Tsd. €). Diese wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsmittelabflüsse ergeben werden.

→ **Tabelle 4.97** zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für originäre finanzielle Verbindlichkeiten.

4.97 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

		Cashflows			
Tsd. €	**Buchwert 31.12.2023**	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	603.652	598.988	4.664	4.664	–
Wandelanleihe	144.934	1.125	152.250	152.250	–
Schuldscheindarlehen	913.101	62.755	984.864	804.702	180.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.989	327.514	29.475	29.412	63
Leasingverbindlichkeiten	118.087	39.543	95.335	79.640	15.695
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	20.851	19.124	1.727	1.727	–
Verpflichtungen aus Optionen	201.708	199.455[1]	2.253	2.253	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	6.259	6.259	–	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	157.698	155.353	2.345	2.345	–

		Cashflows			
Tsd. €	**Buchwert 31.12.2022**	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	605.731	421	421	–
Wandelanleihe	142.549	1.125	153.375	153.375	–
Schuldscheindarlehen	663.775	61.221	652.190	512.867	139.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	670	225	225	–
Leasingverbindlichkeiten	94.799	29.860	75.993	59.922	16.071
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	9.094	1.487	1.487	–
Verpflichtungen aus Optionen	223.258	203.609[1]	19.649	19.649	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	15.111	9.739	5.372	5.372	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.990	133.662	3.328	2.408	920

[1] Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 6 verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse des Konzerns für derivative Finanzinstrumente auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten. Die Tabelle basiert auf den undiskontierten Netto-Zahlungszuflüssen und -abflüssen derjenigen derivativen Instrumente, die netto ausgeglichen werden, sowie den undiskontierten Brutto-Zahlungszuflüssen und -abflüssen derjenigen Derivate, die brutto ausgeglichen werden müssen.

4.98 — VERTRAGLICH VEREINBARTE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGSMITTELFLÜSSE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE MIT NEGATIVEM MARKTWERT

		Cashflows			
Tsd. €	**Summe 31.12.2023**	Kurzfristig	**Zwischen-summe**	Mittelfristig	Langfristig
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Bruttoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	336.165	308.752	27.413	27.413	–
Zahlungsmittelzuflüsse	328.805	302.734	26.071	26.071	–
Nettoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	225	217	8	8	–
Zahlungsmittelzuflüsse	–	–	–	–	–

		Cashflows			
Tsd. €	**Summe 31.12.2022**	Kurzfristig	**Zwischen-summe**	Mittelfristig	Langfristig
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Bruttoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	350.665	316.414	34.251	34.251	–
Zahlungsmittelzuflüsse	342.348	308.186	34.162	34.162	–
Nettoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	20	20	–	–	–
Zahlungsmittelzuflüsse	–	–	–	–	–

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 50 Monaten (Vorjahr: 60 Monate) abgeschlossen. Die maximale Restlaufzeit von Derivaten zur Absicherung von Währungsrisiken beträgt zum Stichtag 28 Monate (Vorjahr: 29 Monate).

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des derivativen Finanzinstruments als auch die Wertänderung des Grundgeschäftes hinsichtlich der abgesicherten Risiken erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10 % zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, Dänischer Krone, Britischem Pfund, Indischer Rupie, Mexikanischem Peso, Schweizer Franken, Koreanischem Won, polnischem Złoty sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu chinesischem Renminbi, Mexikanischem Peso, Koreanischem Won und Malaysischem Ringgit angenommen.

4.99 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

	31.12.2023		31.12.2022	
Tsd. €	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital
EUR/CHF				
EUR +10 %	560	–	842	–
EUR –10 %	–684	–	–1.022	–
EUR/CNY				
EUR +10 %	7.487	7.799	11.408	6.422
EUR –10 %	–9.143	–9.533	–13.904	–7.778
EUR/DKK				
EUR +10 %	–5.420	–670	–3.411	–745
EUR –10 %	6.462	1.129	5.100	1.211
EUR/GBP				
EUR +10 %	1.990	129	437	162
EUR –10 %	–2.431	–157	–520	–196
EUR/INR				
EUR +10 %	–614	–	–749	–
EUR –10 %	751	–	921	–
EUR/KRW				
EUR +10 %	70	480	–100	–1.023
EUR –10 %	–86	–587	129	1.268
EUR/MXN				
EUR +10 %	–532	2.616	242	2.370
EUR –10 %	650	–3.198	–290	–2.845
EUR/PLN				
EUR +10 %	–2.773	–4.617	–210	–7.030
EUR –10 %	3.393	5.643	307	8.694
EUR/USD				
EUR +10 %	2.289	8.753	2.845	9.896
EUR –10 %	–2.796	–10.699	–3.433	–12.018
USD/CNY				
USD +10 %	–943	–643	–95	–368
USD –10 %	1.153	772	117	453
USD/KRW				
USD +10 %	–26	–957	–47	843
USD –10 %	32	1.171	63	–1.255
USD/MXN				
USD +10 %	–2.563	–2.683	–3.989	–1.157
USD –10 %	2.874	3.536	4.890	1.628
USD/MYR				
USD +10 %	–859	–	–	–
USD –10 %	1.048	–	–	–

Zinsrisiko
Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die maximale Restlaufzeit von Derivaten zur Absicherung von Zinsrisiken beträgt zum Stichtag 25 Monate (Vorjahr: 34 Monate).

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel und Kautionen, die zum 31. Dezember 2023 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 2.264 Tsd. € (Vorjahr: 1.614 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 2.264 Tsd. € (Vorjahr: 1.614 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken
IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten wird auf → **Textziffer 36** verwiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten
Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinssatzänderungen besteht. Für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, trägt der Dürr-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente, im Wesentlichen Termingeschäfte, ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage interner Abschätzungen von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und erwartetes Zahlungsvolumen, zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen enthalten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum wesentliche Ineffektivitäten. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

4.100 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten	
Tsd. €	**31.12.2023**	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022
Zinsswaps ohne Hedge-Beziehung	150.000	–	–	–	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte	961.055	930.315	19.123	14.945	–10.338	–8.540	8.785	6.405
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	456.422	537.900	14.571	9.374	–7.093	–6.315	7.478	3.059
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	78.636	110.750	2.179	1.592	–386	–1.074	1.793	518
davon ohne Hedge-Beziehung	425.997	281.665	2.373	3.979	–2.859	–1.151	–486	2.828

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern.

4.101 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSINSTRUMENTEN

Tsd. €	**Summe**	Kurzfristig	**Zwischensumme**	Mittelfristig	Langfristig
Zinsswaps ohne Hedge-Beziehung	150.000	–	150.000	150.000	–
(2022)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Devisenterminkontrakte	961.055	890.781	70.274	70.274	–
(2022)	(930.315)	(833.024)	(97.291)	(97.291)	(–)
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	456.422	411.581	44.841	44.841	–
(2022)	(537.900)	(448.804)	(89.096)	(89.096)	(–)
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	78.636	77.937	699	699	–
(2022)	(110.750)	(109.735)	(1.015)	(1.015)	(–)
davon ohne Hedge-Beziehung	425.997	401.263	24.734	24.734	–
(2022)	(281.665)	(274.485)	(7.180)	(7.180)	(–)

4.102 — DURCHSCHNITTSKURSE ABGESCHLOSSENER DEVISENTERMINGESCHÄFTE FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
Tsd. €	**31.12.2023**	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022
EUR/CHF	0,9443	0,9884	0,9266	0,9851
EUR/CNY	7,6881	7,2000	7,8372	7,4355
EUR/DKK	7,4307	7,4292	7,4529	7,4365
EUR/GBP	0,8694	0,8679	0,8691	0,8868
EUR/INR	91,2646	87,6317	92,1420	88,1567
EUR/KRW	1.420,2496	1.385,7777	1.430,1870	1.338,1861
EUR/MXN	21,7107	22,2910	18,7711	20,8858
EUR/PLN	4,5746	4,9229	4,3420	4,6858
EUR/USD	1,0954	1,0716	1,1077	1,0676
USD/CNY	7,0160	6,9101	7,0752	6,9647
USD/KRW	1.306,1644	1.275,4275	1.291,1321	1.253,4527
USD/MXN	18,3463	20,4024	16,9460	19,5633
USD/MYR	4,5185	–	4,5890	4,4050

Bilanzierung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

4.103 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

Tsd. €	Devisenterminkontrakte	
	31.12.2023	31.12.2022
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts	–7.478	–3.059
Sicherungsrücklage	6.621	849
Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
ergebniswirksame Grundgeschäfte	–2.790	1.281
nicht mehr erwartete Grundgeschäfte	–	–

4.104 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

Tsd. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2023	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022
Buchwert der Grundgeschäfte	11.795	8.193	6.362	10.420
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung	1	49	–13	–13
Bilanzposition	Forderungen aus L&L	Forderungen aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L

Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen dem kumulierten Betrag der sicherungsbedingten Anpassung.

4.105 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

Tsd. €	2023	2022
Stand 1. Januar	**849**	**–3.851**
Währungsdifferenz	75	–
Zugänge und Wertänderungen	7.327	3.572
Umbuchung in andere Bilanzpositionen	1.160	–153
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–2.790	1.281
davon		
Umsatzerlöse	–	–
Umsatzkosten	–333	1.272
Sonstige betriebliche Erträge	–	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.457	–
Zinsen und ähnliche Erträge	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–
Stand 31. Dezember	**6.621**	**849**

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Ineffektivitäten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise den Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2024 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen 5.324 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von 1.176 Tsd. € erwartet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

42. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 27. September 2023 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Weitere Angaben sind dem zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Beschäftigten im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2023 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2023 entsprechend den ⟶ **Tabellen 4.106 und 4.107** dar.

4.106 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

	31.12.2023	31.12.2022
Gewerblich Beschäftigte	8.453	7.898
Angestellte	10.823	9.349
Beschäftigte ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	**19.276**	**17.247**
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.321	1.267
Beschäftigte gesamt	**20.597**	**18.514**

4.107 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2023	2022
Gewerblich Beschäftigte	8.188	8.048
Angestellte	9.963	8.911
Beschäftigte ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	**18.151**	**16.959**
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.279	1.211
Beschäftigte gesamt	**19.430**	**18.170**

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

⟶ **Tabelle 4.108** zeigt das im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

4.108 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Tsd. €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1.888	1.466
Andere Bestätigungsleistungen	84	91
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	–	–
Summe	**1.972**	**1.557**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 110 Tsd. € (Vorjahr: 116 Tsd. €) enthalten.

Die Honorare für Nichtprüfungsleistungen betreffen wie im Vorjahr freiwillige Abschlussprüfungen und andere Bestätigungsleistungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 194 Tsd. € (Vorjahr: 207 Tsd. €).

Wie im Vorjahr standen die anderen Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht der nichtfinanziellen Konzernerklärung sowie der Prüfung des Vergütungsberichts.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Dürr-Konzern beabsichtigt, zu Beginn des zweiten Quartals 2024 ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einer Nachhaltigkeitskomponente zu platzieren. Die Vermarktungsaktivitäten dafür haben Anfang März begonnen. Der Erlös soll vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte verwendet werden. Dabei wird der Dürr-Konzern die EU-Taxonomie zur Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen und dem Sustainable Finance Framework folgen. Darüber hinaus plant der Konzern mit Blick auf die erwartete hohe Gesamtliquidität die Rückzahlung der syndizierten Kreditlinie, die 2023 als Brückenfinanzierung für den Kauf von BBS Automation aufgenommen wurde.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 18. März 2024 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2023 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 18. März 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 20. März 2024 mit dem Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. Jochen Weyrauch
Vorsitzender des Vorstands

- Homag Group AG, Schopfloch[1,2] (Weiterer stv. Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur[1] (Vorsitzender, bis 31.08.2023)
- » Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai, V. R. China[1] (Supervisor)

Dietmar Heinrich
Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt[1] (Vorsitzender)
- Dürr Systems AG, Stuttgart[1] (Vorsitzender)
- Homag Group AG, Schopfloch[1,2]

• Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
» Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
[1] Konzernmandat
[2] börsennotiert (Freiverkehr)

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → Tabelle 4.109 ausgewiesene Vergütung.

4.109 — VORSTANDSVERGÜTUNG

Tsd. €	2023	2022
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütungen)	3.382	3.183
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	400	400
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütungen	–27	429
Summe Vorstandsvergütung	**3.755**	**4.012**

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Dürr AG für das Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 4.733 Tsd. € (Vorjahr: 4.534 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2023 haben die Mitglieder des Vorstandes 45.245 virtuelle Aktien im Rahmen des Performance-Share-Plans erhalten (Vorjahr: 35.396 virtuelle Aktien). Der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2023 zugeteilten Tranche des Performance-Share-Plans betrug 1.350 Tsd. € (Vorjahr: 1.350 Tsd. €) zum Zeitpunkt der Gewährung.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2023 Pensionsbezüge in Höhe von 586 Tsd. € (Vorjahr: 627 Tsd. €) bezahlt. Die Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis sind im Geschäftsjahr 2023 mit einem Betrag in Höhe von 2.402 Tsd. € (Vorjahr: 2.033 Tsd. €) ausgewiesen.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht → Seite 136 dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Gerhard Federer[1,2,4,5]
Selbstständiger Berater, Gengenbach
Vorsitzender

- Homag Group AG, Schopfloch[6] (Vorsitzender)

Hayo Raich[1,3,4]
Freigestellter Konzernbetriebsratsvorsitzender der Dürr AG, Stuttgart
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Dürr Systems AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen
Stellvertretender Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Arnd Zinnhardt[2]
Unternehmer, Königstein im Taunus
Weiterer stellvertretender Vorsitzender (seit 12.05.2023)

- Aareon AG, Mainz
- Grant Thornton AG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Düsseldorf
- » Blinqx BV, Barendrecht, Niederlande (seit 26.01.2024)

Richard Bauer[1,4,5]
(bis 12.05.2023)
Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg
Weiterer stellvertretender Vorsitzender

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker[2,3]
Freigestellter stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender der Dürr AG, Stuttgart
Freigestellter stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Dürr Systems AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach [1]
Aufsichtsrat, Dortmund

- Brose International SE, Bamberg
- MAHLE GmbH, Stuttgart (bis 31.07.2023)
- STIHL AG, Waiblingen (Weiterer stv. Vorsitzender) (seit 19.04.2023)
- ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
- » Kongsberg Automotive ASA, Kongsberg, Norwegen[7] (bis 06.06.2023)
- » STIHL Holding AG & Co. KG, Waiblingen (seit 19.04.2023) Mitglied im Beirat

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr [2,5]
Professorin für medizinische Genetik und Forschungsteamleiterin, Paris Brain Institute, Paris, Frankreich

Carmen Hettich-Günther [3,4]
Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende der Homag Group AG, Schopfloch
Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH, Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- Homag Group AG, Schopfloch[6] (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann [2,3]
Kaufmännischer Leiter der Dürr Systems AG, Stuttgart (Division Application Technology)

Dr. Markus Kerber [4,5]
(seit 12.05.2023)
Unternehmer, Berlin

- Heinz Dürr GmbH, Berlin (Beiratsvorsitzender)

Dr. Anja Schuler
Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich, Schweiz

- Homag Group AG, Schopfloch[6]

Dr. Martin Schwarz-Kocher [2,3]
Betriebswirtschaftlicher Berater der IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler [1,3]
Funktionsbereichsleiterin Industrie-, Energie- und Strukturpolitik beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfleiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr (†), bis 27.11.2023
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
» Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
[1] Mitglied Präsidium und Personalausschuss
[2] Mitglied Prüfungsausschuss
[3] Vertreter der Arbeitnehmer
[4] Mitglied Vermittlungsausschuss
[5] Mitglied Nominierungsausschuss
[6] börsennotiert (Freiverkehr)
[7] börsennotiert

→ **Tabelle 4.110** zeigt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 nach Bestandteilen.

4.110 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Tsd. €	2023	2022
Grundvergütung	910	903
Vergütung Ausschussmitgliedschaft	145	128
Sitzungsgeld[1]	429	343
Expertenvergütung	11	–
Summe Aufsichtsratsvergütung	**1.495**	**1.374**

[1] Für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

In der Summe der Aufsichtsratsvergütung sind auch Vergütungsbestandteile aus der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bei weiteren Gesellschaften des Dürr-Konzerns enthalten (Dürr Systems AG, HOMAG Group AG und HOMAG GmbH).

Zusätzlich erfolgte eine Vergütung von 24 Tsd. € (Vorjahr: 93 Tsd. €) aufgrund gegenüber der iTAC Software AG erbrachten Beratungsleistungen auf Basis eines Beratervertrags.

43. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

4.111 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2022	**501.917**	**414.920**	**149.343**	**3.309**	**1.069.489**
Währungsdifferenz	2.918	1.688	–33	–	4.573
Zugänge	–	2.514	23.574	740	26.828
Abgänge	–	–21.066	–844	–38	–21.948
Umgliederungen	–	–4.680	8.422	–3.271	471
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	**504.835**	**393.376**	**180.462**	**740**	**1.079.413**
Währungsdifferenz	–2.844	–2.198	–2	–	–5.044
Änderungen Konsolidierungskreis	–	150.819	1.254	–	152.073
Zugänge	228.014	3.363	33.946	867	266.190
Abgänge	–	–49.415	–19.122	–55	–68.592
Umgliederungen	–	397	–49	–21	327
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2023	**730.005**	**496.342**	**196.489**	**1.531**	**1.424.367**
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	**–**	**248.032**	**90.601**	**38**	**338.671**
Währungsdifferenz	–	766	–	–	766
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	–	29.739	12.883	–	42.622
Zugänge Wertminderungen	–	1.589	–	–	1.589
Abgänge	–	–20.991	–547	–38	–21.576
Umgliederungen	–	–2.062	2.081	–	19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	**–**	**257.073**	**105.018**	**–**	**362.091**
Währungsdifferenz	–	–1.801	82	–	–1.719
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	–	27.337	14.622	–	41.959
Zugänge Wertminderungen	–	4	563	–	567
Abgänge	–	–49.360	–17.930	–	–67.290
Umgliederungen	–	–15	–	–	–15
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	**–**	**233.238**	**102.355**	**–**	**335.593**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	**730.005**	**263.104**	**94.134**	**1.531**	**1.088.774**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	504.835	136.303	75.444	740	717.322
Restbuchwerte zum 1. Januar 2022	501.917	166.888	58.742	3.271	730.818

4.112 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTEN

Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2022	**678.449**	**48.239**	**118.259**	**252.813**	**19.215**	**1.116.975**
Währungsdifferenz	3.107	–	445	1.348	79	4.979
Zugänge	38.613	1.523	7.050	33.358	31.170	111.714
Abgänge	–12.725	–	–3.063	–19.505	–	–35.293
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–2.468	–	–440	–23	–	–2.931
Umgliederungen	8.601	–	5.598	3	–14.673	–471
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	**713.577**	**49.762**	**127.849**	**267.994**	**35.791**	**1.194.973**
Währungsdifferenz	–5.562	–	–1.267	–1.226	–	–8.055
Änderungen Konsolidierungskreis	35.934	–	1.828	4.413	1.021	43.196
Zugänge	38.775	497	10.318	40.803	28.579	118.972
Abgänge	–10.318	–1.291	–3.069	–35.943	–637	–51.258
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–161	–	–	–161
Umgliederungen	17.886	–	5.224	5.382	–29.465	–973
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2023	**790.292**	**48.968**	**140.722**	**281.423**	**35.289**	**1.296.694**
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	**255.187**	**30.759**	**72.121**	**173.467**	**–**	**531.534**
Währungsdifferenz	769	–	370	917	–	2.056
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	38.743	1.298	9.632	32.488	–	82.161
Zugänge Wertminderungen	–	–	251	365	4	620
Abgänge	–6.959	–	–2.016	–17.974	–4	–26.953
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–464	–	–172	–20	–	–656
Umgliederungen	264	–	176	–459	–	–19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	**287.540**	**32.057**	**80.362**	**188.784**	**–**	**588.743**
Währungsdifferenz	–3.289	–	–695	–996	–	–4.980
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	42.515	1.342	9.914	33.540	–	87.311
Zugänge Wertminderungen	160	–	11	97	696	964
Abgänge	–8.103	–806	–2.590	–34.690	–	–46.189
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–60	–	–	–60
Umgliederungen	16	–	–2	–645	–	–631
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	**318.839**	**32.593**	**86.940**	**186.090**	**696**	**625.158**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	**471.453**	**16.375**	**53.782**	**95.333**	**34.593**	**671.536**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	426.037	17.705	47.487	79.210	35.791	606.230
Restbuchwerte zum 1. Januar 2022	423.262	17.480	46.138	79.346	19.215	585.441

4.113 — FINANZANLAGEN

Tsd. €	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2022	**18.462**	**18.454**	**–**	**602**	**37.518**
Währungsdifferenz	–1.462	–	–	–	–1.462
Abgänge	–	–67	–	–	–67
Wertänderung	2.577	–8.694	–	–	–6.117
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	**19.577**	**9.693**	**–**	**602**	**29.872**
Währungsdifferenz	–2.005	–	–1	–	–2.006
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	2	–	2
Zugänge	645	–	71	–	716
Abgänge	–	–25	–	–	–25
Wertänderung	477	720	–	–	1.197
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2023	**18.694**	**10.388**	**72**	**602**	**29.756**
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	**–**	**–**	**–**	**602**	**602**
Wertminderungen	1.941	–	–	–	1.941
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	**1.941**	**–**	**–**	**602**	**2.543**
Wertaufholungen	–1.941	–	–	–	–1.941
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	**–**	**–**	**–**	**602**	**602**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	**18.694**	**10.388**	**72**	**–**	**29.154**
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	17.636	9.693	–	–	27.329
Restbuchwerte zum 1. Januar 2022	18.462	18.454	–	–	36.916

44. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

4.114 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	
DEUTSCHLAND	
BBS Automation GmbH, München	100,0
BBS Automation Blaichach GmbH, Sonthofen	100,0
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal[1,2]	100,0
Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt[1,2]	100,0
Cubanit Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz[4]	0,0
Dawandos Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz[4]	94,0
DUALIS GmbH IT Solution, Dresden[1]	100,0
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen[1,2]	100,0
Dürr Group Services GmbH, Stuttgart[1,2]	100,0
Dürr International GmbH, Stuttgart[1,2]	100,0
Dürr Somac GmbH, Stollberg/Erzgeb.[1,2]	100,0
Dürr Systems AG, Stuttgart[1,2]	100,0
Dürr Technologies GmbH, Stuttgart[1,2]	100,0
Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen[1,2]	100,0
Elke Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach im Isartal[4]	0,0
Grit Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs-KG, Pullach im Isartal[4]	100,0
HEKUMA GmbH, Hallbergmoos[1]	100,0
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb.[1,2]	100,0
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz[1,2]	100,0
HOMAG China Holding GmbH, Schopfloch[1,2]	100,0
HOMAG GmbH, Schopfloch[1,2]	100,0
Homag Group AG, Schopfloch[1]	66,3
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo[1,2]	100,0
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw[1,2]	100,0
iTAC Software AG, Montabaur	100,0
Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach	100,0
Rome HoldCo GmbH, München	100,0
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt[1,2]	100,0
SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH, Darmstadt[1,2]	100,0
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler[1,2]	100,0
Sukzimit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz[4]	0,0
tapio GmbH, Pfalzgrafenweiler[1,2]	100,0
teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg	100,0
teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Freiberg a. N.	100,0
Techno-Step GmbH, Böblingen[1,2]	100,0
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann[1,2]	100,0

4.114 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	
Accoris SARL, Lyon/Frankreich	100,0
AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark	100,0
Amalis Group S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0
ANT Sp. z o.o., Kraków/Polen	100,0
BBS Automation Lipany s.r.o., Lipany/Slowakei	100,0
BBS Winding S.r.l., Poggibonsi/Italien	100,0
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0
CPM S.p.A., Beinasco/Italien	100,0
Datatechnic S.A.S., Uxegney/Frankreich	100,0
DÜRR Group Services Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
Durr Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen	100,0
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje Ithalat ve Ihracat Ltd. Sirketi, Izmit-Kocaeli/Türkei	100,0
Dürr Systems S.A.S., Lisses/Frankreich	100,0
Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien	100,0
Dürr Systems spol. S r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
Evotech S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	100,0
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,0
HOMAG DANMARK A/S, Galten/Dänemark	100,0
HOMAG ESPAÑA S.A., L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,0
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,0
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,0
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,0
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,0
Ingecal R&D S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0
Ingecal S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0
Kahle Automation S.r.l., Caravaggio/Italien	84,7
Kallesoe Machinery A/S, Lem/Dänemark	70,6
MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden	100,0
Nixie SARL, Lyon/Frankreich	100,0
Novalia S.A.S., Lyon/Frankreich	100,0
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien	100,0
OOO „Homag Russland", Moskau/Russland	100,0
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland	100,0
Roomle GmbH, Linz/Österreich	81,1
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien	100,0
Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich	100,0
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,0
Verind S.p.A., Rodano/Italien[3]	50,0

4.114 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA/SÜDAMERIKA	
AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien	100,0
BBS Automation Chicago Inc., Bartlett, Illinois/USA	100,0
BBS Automation Guadalajara S. de r.l. de C.V., Jalisco/Mexiko	100,0
Cogiscan Inc., Bromont, Quebec/Kanada	100,0
CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien	99,0
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0
Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	100,0
Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr Systems Canada Inc., Waterloo, Ontario/Kanada	100,0
Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko	100,0
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,0
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,0
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
Kahle Europea, USA, Inc., Morristown, New Jersey/USA	100,0
SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA	100,0
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
teamtechnik Corp., Atlanta, Georgia/USA	100,0
Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien[3]	100,0
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN	
AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
BBS (China) Automation Co., Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0
BBS Automation (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0
BBS Automation (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/V. R. China	100,0
BBS Automation (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/V. R. China	100,0
BBS Automation (Xian) Co., Ltd., Xian/V. R. China	100,0
BBS Automation India Private Ltd., Pune/Indien	100,0
BBS Automation Penang Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100,0
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
Dürr Africa (Pty.) Ltd., Gqeberha/Südafrika	100,0
Dürr India Private Limited, Chennai/Indien	100,0
Dürr Japan K.K., Funabashi/Japan	100,0
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea	100,0
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko	100,0

4.114 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Gqeberha/Südafrika[3]	100,0
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,0
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,0
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
HOMAG (China) Machinery Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V. R. China	100,0
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0
Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan	100,0
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,0
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Gqeberha/Südafrika[3]	75,0
PT Durr Systems Indonesia, Bekasi/Indonesien	100,0
ReaLead Intelligent Technology (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/V. R. China	100,0
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien	100,0
Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China	100,0
teamtechnik Production Technology (Suzhou) Ltd., Suzhou/V. R. China	75,0
B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland	50,0
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland	100,0
C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN	
GranIT GmbH Grafische und numerische Informationstechniken, Reutlingen/Deutschland	26,0
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan	50,0
D. ÜBRIGE FINANZANLAGEN	
Fludicon GmbH i.L., Darmstadt/Deutschland	0,6
Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan	10,0
teamtechnik Production Technology Sp. z o.o., Skawina/Polen	7,0

* Beteiligung gemäß § 16 AktG
[1] Ergebnisabführungsvertrag oder Beherrschungsvertrag mit Verlustübernahme mit der jeweiligen Obergesellschaft
[2] Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
[3] Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten
[4] Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 12

Bietigheim-Bissingen, den 18. März 2024

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Jochen Weyrauch

Dietmar Heinrich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Bereich 2 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b HGB sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im gleichnamigen Kapitel 3.1 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, einschließlich der weiteren in Kapitel 3.1 enthaltenen Berichterstattung zur Corporate Governance, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir den in Kapitel 6.1 „Risiken" enthaltenen Abschnitt „Lageberichtsfremde Aussage" nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung, der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Inhalte des Kapitels 3.1 und des oben genannten Abschnitts „Lageberichtsfremde Aussage".

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bilanzierung des Erwerbs der BBS-Gruppe
2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems
3. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

1. Bilanzierung des Erwerbs der BBS-Gruppe

a) Am 31. August 2023 erwarb die Dürr Aktiengesellschaft über ihre 100 %-Tochtergesellschaft Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, sämtliche Anteile an der Rome HoldCo GmbH, München, die als Holding der BBS-Gruppe fungiert. Der Unternehmenserwerb wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Der gezahlte Kaufpreis betrug Mio. EUR 318,9. Im Kaufvertrag ist darüber hinaus eine variable Gegenleistung von Mio. EUR 0 bis Mio. EUR 40 vereinbart, welche von einem normalisierten EBITDA der BBS-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 abhängig ist.

Die gesetzlichen Vertreter der Dürr Aktiengesellschaft haben zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden einen externen Sachverständigen beauftragt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein neubewertetes Nettovermögen von Mio. EUR 104,3 und ein Geschäfts- oder Firmenwert von Mio. EUR 216,6 ermittelt.

Die Identifizierung und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, insbesondere von immateriellen Vermögenswerten, sind komplexe Vorgänge und beruhen auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Insbesondere im Rahmen der Bewertung sind zur Festlegung der aus vermögenswertspezifischen Umsatz- und Margenerwartungen abgeleiteten zukünftigen Zahlungsströme sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze diverse Annahmen zu treffen. Vor dem geschilderten Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Insbesondere der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte liegt eine von den gesetzlichen Vertretern erstellte detaillierte Unternehmensplanung bis einschließlich 2032 zugrunde. Damit wird das im Automatisierungsbereich mittelfristig erwartete Marktwachstum berücksichtigt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu der Bilanzierung des Unternehmenserwerbs der BBS-Gruppe sowie der Kaufpreisallokation und den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind in den Abschnitten 6 und 18 des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der Bilanzierung des Erwerbs der BBS-Gruppe haben wir uns zunächst ein Verständnis über den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesses zur Kaufpreisallokation verschafft und die zugrunde liegende Dokumentation gewürdigt. Hierbei haben wir uns insbesondere auf die Identifizierung sowie die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden, wichtige Planannahmen sowie die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der variablen Gegenleistung fokussiert. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung ausgewählter prüfungsrelevanter interner Kontrollen beurteilt.

Den gezahlten Kaufpreis haben wir mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag und den Zahlungsnachweisen abgestimmt. In Bezug auf die variable Gegenleistung haben wir geprüft, inwiefern die Voraussetzungen zum Jahresende erfüllt sind und die variable Gegenleistung korrekt bilanziert worden ist. Anhand von Befragungen der gesetzlichen Vertreter und des neutralen Gutachters sowie von Nachweisen, wie den Abschlüssen und Lageberichten der BBS-Gruppe, dem Kaufvertrag sowie der Kaufpreisallokation des externen Sachverständigen, haben wir beurteilt, ob im Rahmen der Kaufpreisallokation die Vermögenswerte und Schulden vollständig identifiziert wurden. Dabei haben wir die Kompetenz und Fähigkeit des von der Dürr Aktiengesellschaft beauftragten externen Sachverständigen gewürdigt und dessen Gutachten berücksichtigt. Unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden einschließlich zugrunde gelegter Planungsrechnungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 3 gewürdigt. Wir haben beurteilt, inwieweit die Bewertungen durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind, und bei Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. Dazu haben wir die Plausibilität der in die Planungsrechnungen eingegangenen erwarteten zukünftigen Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen anhand gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Marktdaten beurteilt. Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie zur Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind. Weiterhin haben wir die rechnerische Richtigkeit ausgewählter Bewertungen nachvollzogen.

Die Ableitung der verwendeten Diskontierungszinssätze haben wir geprüft, indem wir uns unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten mit den bei deren Bestimmung herangezogenen Parametern insbesondere durch Abgleich mit Markt- einschließlich Inflationsdaten und diesbezüglichen Erwartungen auseinandergesetzt haben.

Zuletzt haben wir geprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems

a) Im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2023 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mio. EUR 730,0 (14 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen Mio. EUR 238,0 auf die Production Automation Systems, die eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellt. Diese setzt sich zusammen aus der BBS-Gruppe und der Teamtechnik-Gruppe. Infolge des Erwerbs der BBS-Gruppe ergab sich eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems von Mio. EUR 216,6.

Die Werthaltigkeit sämtlicher Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich durch die gesetzlichen Vertreter zum Bilanzstichtag überprüft. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Wir haben im Rahmen unserer Risikobeurteilung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems erhöhte Werthaltigkeitsrisiken identifiziert. Diese resultieren insbesondere in der geringen Überdeckung des erzielbaren Betrags im Vergleich zu dem Buchwert der im Geschäftsjahr erworbenen BBS-Gruppe.

Der Werthaltigkeitsprüfung lag eine Unternehmensbewertung der Production Automation Systems zugrunde, bei der die geplanten künftigen Zahlungsströme im Rahmen eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit dem gewichteten Kapitalkostensatz diskontiert wurden. Die Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme basieren auf einer von den gesetzlichen Vertretern erstellten detaillierten Unternehmensplanung. Diese basiert auf einem neunjährigen Detailplanungszeitraum. Damit wird das im Automatisierungsbereich mittelfristig erwartete Marktwachstum berücksichtigt.

Die Zahlungsströme nach diesem Zeitraum werden mit einer für die Production Automation Systems spezifischen Wachstumsrate extrapoliert, die sich an den langfristigen Inflationserwartungen orientiert.

Die Unternehmensplanung wurde von den gesetzlichen Vertretern der Dürr Aktiengesellschaft geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat der Dürr Aktiengesellschaft hat die Budget-Planung für das Geschäftsjahr 2024 genehmigt und die Planung für die darauffolgenden Jahre zur Kenntnis genommen.

Die Bewertung war in hohem Maße von der ermessensbehafteten Einschätzung der künftigen Zahlungsströme durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem von den gesetzlichen Vertretern angesetzten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Deshalb war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den zur Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind in den Textziffern 6 und 18 des Konzernanhangs enthalten.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über den Prozess der Werthaltigkeitsprüfung für die Production Automation Systems verschafft. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung ausgewählter prüfungsrelevanter interner Kontrollen beurteilt.

Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und dabei gewürdigt, inwieweit die Werthaltigkeitsprüfung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist, und bei Vorliegen von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob das angewendete Bewertungsverfahren methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen Prognosen haben wir Abstimmungen zu dem von den gesetzlichen Vertretern der Dürr Aktiengesellschaft verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie der vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanung vorgenommen.

Des Weiteren haben wir die Plausibilität der in die Planungsrechnungen eingegangenen erwarteten zukünftigen Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen anhand gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Marktdaten beurteilt.

Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie zur Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Weiterhin haben wir die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes beurteilt. Dazu haben wir uns mit Unterstützung der von uns hinzugezogenen internen Bewertungsspezialisten mit den verwendeten Parametern durch Abgleiche mit Markteinschließlich Inflationsdaten und diesbezüglichen Erwartungen auseinandergesetzt.

Zuletzt haben wir geprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

3. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen

a) Im Geschäftsjahr 2023 wurden konzernweit zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2.789,5 (60 % der Konzernumsatzerlöse) erzielt.

Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt zeitraumbezogen, sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen bestehen. Die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge werden nach IFRS 15 entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad wird auf Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags ermittelt.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil dazu in erheblichem Umfang ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Gesamtkosten eines Auftrages, der Bestimmung des Fertigstellungsgrades sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Auftragsrisiken erforderlich sind.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung und den bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in den Textziffern 2, 6 und 7 des Konzernanhangs enthalten.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über die zugrunde liegenden Prozesse von der Angebots- bis zur Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen verschafft und beurteilt, inwieweit die Prozesse und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Im Rahmen dessen haben wir gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 bei Fertigungsaufträgen vorliegen, sowie die Qualität der Kostenplanungen in der Vergangenheit analysiert. Wir beurteilten die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bilanzierung von Fertigungsaufträgen im Konzernabschluss. Für den überwiegenden Teil der zeitraumbezogenen Umsatzerlöse haben wir die Wirksamkeit ausgewählter Kontrollen geprüft und uns auf einen kontrollorientierten Prüfungsansatz gestützt. Zur Prüfung der übrigen zeitraumbezogenen Umsatzerlöse, bei denen wir uns nicht auf einen kontrollorientierten Prüfungsansatz gestützt haben, haben wir den Umfang unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen entsprechend unserem Prüfungsansatz erweitert.

Für ausgewählte Fertigungsaufträge haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Wir haben:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und die für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert;
- die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie die auf dieser Basis gewonnen Erkenntnisse bei der Prüfung der Veränderungen der Plankosten und Auftragswerte berücksichtigt;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen;
- in Einzelfällen Nachweise von Dritten eingeholt und deren bilanzielle Berücksichtigung gewürdigt;
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse dadurch nachvollzogen, dass wir die zugrunde liegenden Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben;
- zu wesentlichen Projekten die Einschätzungen von Fertigstellungsgrad und Projektrisiken der von den gesetzlichen Vertretern benannten Projektverantwortlichen eingeholt und gewürdigt;
- die sachgerechte bilanzielle Abbildung der Fertigungsaufträge beurteilt und die Bildung etwaiger Drohverlustrückstellungen nachvollzogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die nichtfinanzielle Konzernerklärung,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel 3.1 Bezug genommen wird, einschließlich der weiteren in diesem Kapitel enthaltenen Berichterstattung zur Corporate Governance,
- den in Kapitel 6.1 enthaltenen Abschnitt „Lageberichtsfremde Aussage",
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert d3e4c25a6edb7e6f4d6ec9d8e32b5aa5f2e71a598db3d561b1ead7ede4e7e9ca aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan Bühler.

Stuttgart, den 18. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Anja Lustig
Wirtschaftsprüferin

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart („die Gesellschaft") für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des

Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

SONSTIGER SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSZWECK DES PRÜFUNGSVERMERKS

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

HAFTUNG

Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der Gesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 17./20. November 2023 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Stuttgart, den 19. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Anja Lustig
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN PRÜFERS

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

UNSER AUFTRAG

Wir haben die im Kapitel 2.1 „Nach ISAE 3000 (Revised) geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit Pflichtbestandteilen nach Wesentlichkeitsanalyse" der nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung"), die im Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, (im Folgenden „die Gesellschaft") der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, enthalten sind, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Internetseiten einschließlich deren Inhalte.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung") und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „EU-Taxonomie" der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie" der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES PRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft – mit Ausnahme der dort enthaltene Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Internetseiten einschließlich deren Inhalte – nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie" der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2023 bis März 2024 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiter*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,

- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivtäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die im Kapitel 2.1 „Nach ISAE 3000 (Revised) geprüfter Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung mit Pflichtbestandteilen nach Wesentlichkeitsanalyse" der nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Angaben der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie" der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den enthaltenen Verweisen auf externe Dokumentationsquellen und Internetseiten einschließlich deren Inhalte ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 18. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Matthias Schmidt **Saskia Weis**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dr. Jochen Weyrauch

Dietmar Heinrich

Bietigheim-Bissingen, 18. März 2024

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Advanced Analytics
Bezeichnet einen Teilbereich der Datenverarbeitung, um Geschäftsinformationen oder -prozesse zu analysieren. Im Unterschied zu den Verfahren der Business Intelligence, die sich auf die Auswertung historischer Daten beschränken, zielt die fortgeschrittene Analyse auf Vorhersagen für die Zukunft ab.

Applikationstechnik
Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Auswuchttechnik
Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Befülltechnik
Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühlschränke, Klimaanlagen und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

Beschichtung von Elektroden
Anoden- und Kathodenmaterial wird als dünne Paste beidseitig auf eine Metallfolie aufgetragen und dann getrocknet. In der Lithium-Ionen-Batteriezelle sind die so erzeugten Materialschichten für die Energiespeicherung verantwortlich, während die Metallfolie die Ableitung des Stroms gewährleistet.

E

Elektrodenring
Die Außenaufladeelektroden sind ringförmig am Zerstäuber angeordnet. Sie erzeugen ein elektrostatisches Feld, das die Lacktröpfchen nach dem Verlassen des Zerstäubers auflädt. Die zu lackierende Fläche ist geerdet und zieht dadurch die Lacktröpfchen an. Die symmetrische Anordnung der Elektroden ermöglicht eine sehr gleichmäßige Aufladung.

Engineering
Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Im Dürr-Konzern häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hauptnadel
Begriff aus der Lackapplikationstechnik. Bei Dürr ist die Hauptnadel im Zerstäuber nur wenige Millimeter vor dem Zerstäubungsbauteil (z. B. Glockenteller) eingebaut. Wird die Hauptnadel geöffnet, tritt Lack aus und eine Karosserie kann lackiert werden. Sind mehrere Hauptnadeln verbaut, können bereits die Farben für die nachfolgenden Karosserien bereitgestellt werden. Das spart Zeit, Farbe und Lösemittel zur Reinigung der Leitungen.

Hochrotationszerstäuber
Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

K

Kalandriermaschinen
Kalandriermaschinen werden bei der Beschichtung von Elektrodenfolien für Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt. Sie pressen das Kathoden- und Anodenmaterial mithilfe von zwei Stahlrollen unter hohem Druck auf die Folie.

Klebetechnik
Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

N

NVH-Verhalten
NVH steht für Noise, Vibration und Harshness (Geräusch, Vibration, Rauigkeit) und bezeichnet alle hör- oder spürbaren Schwingungen in Kraftfahrzeugen oder von Maschinen. Je niedriger das Geräusch- und Vibrationsniveau ist, desto besser ist das NVH-Verhalten, das als Qualitätsmerkmal gilt.

P

Predictive Maintenance
Ein auf Messwerten und Daten basierender, vorausschauender Ansatz zur proaktiven Wartung von Maschinen und Anlagen, um Ausfälle mit ungeplanten Standzeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Process Mining
Bezeichnet eine Technologie zur systematischen Analyse und Auswertung von Geschäftsprozessen.

Prüftechnik
Auf Prüfständen werden die Funktionen fertig montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

R

Robotic Process Automation
Bei der robotergestützten Prozessautomatisierung werden wiederkehrende und zeitintensive Büroarbeiten auf Bots übertragen. Das entlastet Beschäftigte und verschafft ihnen mehr Zeit für anspruchsvollere Arbeiten.

S

Sealing
Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

Serielles Bauen
Bezeichnet das Bauen mit standardisierten, industriell vorgefertigten Modulen. Im Gegensatz zur Einzelbauweise werden dabei Bauteile vorproduziert und auf der Baustelle nur noch zusammengesetzt. Serielles Bauen ermöglicht einen beschleunigten Bauprozess und wird vor allem im Holzhausbau angewandt.

Stator
Der Stator ist eines der wichtigsten Bestandteile eines Elektromotors. Er ist unbeweglich und besteht aus einem magnetischen Kern und mehreren Wicklungen. Wenn elektrischer Strom fließt, erzeugen sie ein rotierendes Magnetfeld. Dieses interagiert mit dem magnetischen Feld des Rotors, wodurch er angetrieben wird.

T

Tauchlackierung
Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation
Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner
Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen und Nachhaltigkeit

A

Anlagendeckungsgrad
Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\ (\%)$$

Anlagenintensität
Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\ (\%)$$

C

Capital Employed
Gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

CO_2-Äquivalente (CO_2e)
Maßeinheit, um die Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase im Vergleich zu derjenigen von Kohlendioxid (CO_2) anzugeben.

D

Days Working Capital
(Umschlagdauer Net Working Capital)
Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung im Net Working Capital in Tagen an.

$$\frac{\text{Net Working Capital} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

E

Eigenkapitalrendite
Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\ (\%)$$

Environmental, Social and Governance (ESG)
Die englische Abkürzung ESG (Environmental, Social and Governance) steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung und wird häufig mit dem Begriff „Nachhaltigkeit" gleichgesetzt.

F

Free Cashflow
Der frei verfügbare Cashflow zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom operativen Cashflow abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)
Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite
Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\ (\%)$$

Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)
Führender Standard für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen in Organisationen.

L

L&L
Abkürzung für „Lieferungen und Leistungen" im Kontext von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Liquidität ersten und zweiten Grades
Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100\ (\%)$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L\&L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100\ (\%)$$

N

Nettofinanzstatus
Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

Finanzverbindlichkeiten — flüssige Mittel

Net Working Capital (NWC)
Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\text{Vorräte} + \text{Vertragliche Vermögenswerte} + \text{Forderungen L\&L} - \text{Vertragliche Verbindlichkeiten} - \text{Verbindlichkeiten L\&L}$$

R

ROCE – Return on Capital Employed
(Rendite auf das gebundene Kapital)
Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100\ (\%)$$

U

Umschlagdauer Forderungen
Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Umschlagdauer Vorräte
Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Vorräten in Tagen an.

$$\frac{\text{Vorräte} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

V

Vermögensdeckungsgrad
Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\ (\%)$$

Z

Zinsdeckungsgrad
Ein Zinsdeckungsgrad von < 1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

5.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN[1]

		2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	Mio. €	4.615,5	5.008,4	4.291,0	3.283,2	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3.701,7	3.467,5	2.793,0
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	4.201,2	4.014,0	3.361,0	2.556,7	2.742,8	2.577,2	2.449,4	2.568,4	2.465,7	2.725,3
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.314,1	3.536,7	3.324,8	3.921,5	3.869,8	3.713,2	3.573,5	3.767,1	2.574,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	1.005,1	938,7	819,4	596,3	838,2	855,5	857,2	858,3	828,0	591,1
Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten)	Mio. €	–809,9	–736,7	–657,6	–585,9	–639,0	–612,9	–601,8	–605,5	–566,4	–359,5
EBITDA	Mio. €	322,2	337,5	299,4	125,3	308,5	326,9	367,7	360,3	348,2	262,9
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	280,4	232,2	199,1	99,5	263,1	274,9	283,7	286,4	294,3	237,4
EBIT	Mio. €	191,4	205,9	175,7	11,1	195,9	233,5	287,0	271,4	267,8	220,9
Finanzergebnis	Mio. €	–20,2	–17,8	–43,1	–29,7	–21,2	–13,8	–19,8	–13,3	–23,3	–16,2
EBT	Mio. €	171,3	188,1	132,6	–18,5	174,7	219,7	267,3	258,1	244,5	204,7
Ertragsteuern	Mio. €	–61,1	–53,9	–47,6	4,7	–44,9	–56,2	–67,6	–70,3	–78,0	–54,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110,2	134,3	84,9	–13,9	129,8	163,5	199,6	187,8	166,6	150,3
Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre	Mio. €	112,0	131,0	83,0	–15,8	124,1	157,1	192,6	181,9	161,6	149,8
AKTIE											
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,62	1,89	1,20	–0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	1,55	1,81	1,16	–0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17
Dividende je Aktie	€	0,70[2]	0,70	0,50	0,30	0,80	1,00	1,10	1,05	0,93	0,83
Buchwert je Aktie (31.12.)	€	16,91	16,17	14,45	13,06	14,89	14,12	12,80	11,70	10,07	8,89
Operativer Cashflow je Aktie	€	4,15	3,83	3,71	3,11	2,48	2,34	1,73	3,29	2,50	4,21
Schlusskurs (31.12.)	€	21,38	31,52	40,12	33,40	30,38	30,53	53,28	38,18	36,80	36,63
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. €	1.480	2.181	2.776	2.311	2.102	2.113	3.687	2.642	2.547	2.535
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG											
Bruttomarge	%	21,7	21,8	23,2	17,9	21,4	22,1	23,1	24,0	22,0	23,0
EBITDA-Marge	%	7,0	7,8	8,5	3,8	7,9	8,4	9,9	10,1	9,2	10,2
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,1	5,4	5,6	3,0	6,7	7,1	7,6	8,0	7,8	9,2
EBIT-Marge	%	4,1	4,8	5,0	0,3	5,0	6,0	7,7	7,6	7,1	8,6
EBT-Marge	%	3,7	4,4	3,7	–0,6	4,5	5,7	7,2	7,2	6,5	8,0
Zinsdeckungsgrad		7,9	10,8	4,1	0,5	7,3	11,5	13,4	13,7	10,7	12,6
Steuerquote	%	35,6	28,6	35,9	25,2	25,7	25,6	25,3	27,2	31,9	26,6
CASHFLOW											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	287,5	264,7	257,0	215,0	171,9	162,3	119,8	227,4	173,0	291,3
Free Cashflow	Mio. €	129,3	117,1	120,8	110,7	44,9	78,4	14,3	129,9	62,8	221,1
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	Mio. €	157,1	138,5	107,8	76,4	102,6	74,4	88,0	81,9	102,3	54,9
Veränderung Nettofinanzstatus	Mio. €	–417,1	53,1	–50,5	50,3	–24,9	–144,0	17,6	47,1	–38,4	–112,7
BILANZ											
Anlagevermögen (31.12.)	Mio. €	1.916,3	1.482,3	1.464,7	1.315,6	1.322,4	1.244,3	1.110,1	1.125,3	1.182,0	1.124,2
Umlaufvermögen (31.12.)	Mio. €	3.239,7	3.048,6	2.689,0	2.563,2	2.560,0	2.370,1	2.401,4	2.223,2	1.804,6	1.851,9
davon liquide Mittel (31.12.)	Mio. €	1.037,1	716,1	583,1	769,2	662,0	655,0	659,9	724,2	435,6	522,0

		2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.177,0	1.124,2	1.005,6	908,1	1.043,4	992,2	900,5	831,0	714,4	725,8
Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	1.225,3	957,9	1.056,8	816,2	1.056,4	786,1	787,3	843,3	585,0	643,1
davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	40,4	36,4	50,9	58,1	59,0	50,1	49,8	51,8	49,7	53,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	2.753,7	2.448,9	2.091,2	2.154,4	1.782,6	1.836,2	1.823,8	1.674,2	1.687,2	1.607,3
Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	1.449,1	862,6	937,4	718,3	923,1	623,3	622,6	654,5	350,9	426,5
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	5.156,0	4.530,9	4.153,6	3.878,8	3.882,3	3.614,4	3.511,6	3.348,5	2.986,7	2.976,1
Nettofinanzstatus[3] (31.12.)	Mio. €	–516,6	–46,4	–99,5	–49,0	–99,3	32,3	176,3	176,5	129,4	167,8
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA[3]		1,6	0,1	0,3	0,4	0,3	–	–	–	–	–
Gearing (31.12.)	%	30,5	4,0	9,0	5,1	8,7	–3,4	–24,3	–27,0	–22,1	–30,1
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	545,3	415,9	427,9	382,6	502,7	441,4	373,7	194,4	236,8	87,6
Umschlagdauer Working Capital	Tage	42,4	34,7	43,6	41,4	46,1	41,1	36,2	27,2	22,6	12,2
Umschlagdauer Forderungen	Tage	49,2	49,6	59,8	55,2	53,8	56,1	51,7	47,3	51,9	67,8
Umschlagdauer Vorräte	Tage	60,8	71,1	70,1	55,1	46,7	49,8	44,4	40,4	37,0	51,0
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	61,4	75,8	68,7	69,0	78,9	79,7	81,1	73,8	60,4	64,6
Anlagenabnutzungsgrad (31.12.)	%	48,2	49,3	47,6	48,3	45,1	38,5	36,1	34,3	32,1	30,7
Anlagenabschreibungsquote	%	6,8	6,9	7,0	7,7	7,6	6,4	6,5	6,7	6,4	4,2
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	125,4	140,5	140,8	131,1	158,8	142,9	152,0	148,8	109,9	121,8
Anlagenintensität (31.12.)	%	37,2	32,7	35,3	33,9	34,1	34,4	31,6	33,6	39,6	37,8
Umlaufintensität (31.12.)	%	62,8	67,3	64,7	66,1	65,9	65,6	68,4	66,4	60,4	62,2
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	37,7	29,2	27,9	35,7	37,1	35,7	36,2	43,3	26,4	32,6
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	59,4	52,1	54,6	58,2	69,1	66,5	64,8	89,8	80,8	85,7
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	22,8	24,8	24,2	23,4	26,9	27,4	25,6	24,8	23,9	24,4
Eigenkapitalrendite	%	9,4	11,9	8,4	–1,5	12,4	16,5	22,2	22,6	23,3	20,7
Capital Employed (CE) (31.12.)	Mio. €	1.715,3	1.189,3	1.132,8	991,5	1.160,6	971,9	738,9	670,6	590,6	571,5
ROCE	%	11,2	17,3	15,5	1,1	16,9	24,0	38,6	41,1	45,3	38,7
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	9,87	10,58	7,43	7,44	8,42	9,00	7,88	7,20	6,98	5,78
Dürr Group Value Added (DGVA)	Mio. €	–35,3	18,3	38,8	–66,0	39,4	76,0	142,7	142,5	146,2	121,6
BESCHÄFTIGTE/F&E											
Beschäftigte (31.12.)		20.597	18.514	17.802	16.525	16.493	16.312	14.974	15.235	14.850	14.151
Kosten je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	–73.433	–72.463	–68.154	–64.399	–69.055	–67.188	–68.725	–67.100	–67.000	–64.800
Umsatz je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	238.152	237.441	205.943	203.552	238.201	248.176	250.772	237.000	260.000	262.900
F&E-Quote	%	3,3	3,2	3,5	3,2	2,8	3,1	3,1	3,0	2,6	2,2
F&E-Beschäftigte (31.12.)		1.008	971	922	795	789	782	713	695	667	619
F&E-Aufwand	Mio. €	–151,4	–136,5	–123,9	–107,7	–110,8	–121,0	–116,7	–105,9	–97,1	–55,4
Aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	33,9	23,6	21,5	18,1	19,0	14,5	9,6	12,4	11,5	5,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	–14,6	–12,9	–10,7	–10,0	–9,1	–9,9	–12,7	–13,1	–10,4	–4,3

Alle Zahlen nach IFRS.
[1] Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 82.
[2] Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.
[3] Bis 2018 bestand ein Nettofinanzguthaben. Seit 2019 sind im Nettofinanzstatus gemäß IFRS 16 auch Leasingverbindlichkeiten zu berücksichtigen.

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel +49 7142 78-1785
Fax +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
www.durr-group.com

Herausgeber
Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design
Kirchhoff Consult, Hamburg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

FINANZKALENDER

20. März 2024
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023

14. Mai 2024
Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2024

17. Mai 2024
Hauptversammlung

8. August 2024
Halbjahresfinanzbericht 2024

7. November 2024
Zwischenmitteilung über die ersten neun Monate 2024

WWW.DURR-GROUP.COM